

# alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland

**REGIONEN**  
Nationalpark Hohe Tauern

**STADTUMGEBIET**  
Mühlhütte

**BERGGEWÄRTS**  
Kletterern in der Wüste  
Südsalpe

**BERGSPORT**  
Klettersteige

**JAHRESBERICHTE**

**KINDER & JUGEND**  
Gruppenerlebnisse

**GESCHICHTE**  
Reinhard Karl



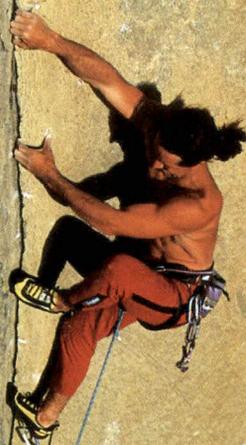
Zukunft schützen



Frau  
Claudia Jambacher  
Kremslidenstr. 3b  
80639 München

198/00/461250 11 557

# NEUE DIMENSIONEN FÜR TELESKOPSTÖCKE



Alexander Huber  
Extremkletterer  
Yosemite Valley, USA

## TITANAL® .HF TELESKOPSTÖCKE

Exklusiv und nur von KOMPERDELL.

### FESTER

TITANAL .HF - die widerstandsfähigste Aluminium-Legierung, die es je gab, kombiniert mit dem neuen Stahl-verstärkten TITANAL .HF Verschluss

### SCHLANKER

TITANAL .HF - ermöglicht Stockkonzepte mit 2mm weniger Rohrdurchmesser: Ø 16/14/12 mm

### LEICHTER

TITANAL .HF - ultraleichte Legierung kombiniert mit ultraleichten EVA-Foamgrips.

# KOMPERDELL

www.komperdell.com

5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-53 · Fax +43/6232/3545

E-Mail: sales@komperdell.com · www.komperdell.com



# e-mail aus Kathmandu

Letzte Woche hat unser Freund Dorje aus Kathmandu in Nepal mal wieder eine email geschickt, die mich sehr nachdenklich gemacht hat: „Nun, das Tourismus-Geschäft ist in dieser Saison um mehr als 60% zurückgegangen, und wenn die Situation so bleibt, wird Nepal in den nächsten Monaten in große Schwierigkeiten geraten. Im Moment sieht es nicht danach aus, dass dieses Problem in absehbarer Zeit gelöst wird, aber lasst uns hoffen, dass es eine Lösung geben wird.“

Seit Jahren machen so genannte maoistische Rebellen – vor allem im Westen des Landes – der Regierung in Kathmandu schwer zu schaffen. Seit dem blutigen Drama im Königspalast im vergangenen Jahr haben sich die Auseinandersetzungen dramatisch verschärft. Die politische Lage ist äußerst instabil, am 22. Mai wurde nun das Parlament aufgelöst, im November sollen Neuwahlen stattfinden. Wiederholt mussten wir auch in der hiesigen Presse von äußerst brutalen Anschlügen lesen, denen teilweise hunderte (einheimische) Menschen zum Opfer fielen. Der Grund für diese erbitterten Kämpfe: Armut. Ein Teufelskreis!

Das winzige bisschen Aufschwung verdankt dieses bitter arme Land im Himalaya seit seiner Öffnung vor 52 Jahren dem Trekking- und Expeditions-Tourismus. Der droht jetzt aber zu erliegen. Da hilft es offenbar auch wenig, dass von allen Seiten betont wird, für Touristen bestehe keine erhöhte Gefahr. Geradezu zynisch ein „Offener Brief“ der „maoistischen“ Führung vom 15. März, in dem ausländische Touristen ausdrücklich willkommen geheißen werden. Sie sollten halt nur möglichst die „Kampfzonen“ meiden ...

Was das im Editorial der »alpinwelt« zu suchen hat, fragen Sie sich? Viele von uns waren schon in Nepal, waren fasziniert von der grandiosen Landschaft, haben einen oder vielleicht sogar mehrere hohe Berge bestiegen und waren beeindruckt von der Freundlichkeit der allermeisten Menschen dort.

Vom „Internationalen Jahr der Berge“ hat die Bergbevölkerung in Nepal, die zu den Ärmsten der Erde zählt, noch nichts gehört. Dabei ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Berggebieten eines der Ziele der UNO-Kampagne. Ein Dilemma!

Aber – und das ist sicher ein berechtigter Einwand – wir sollten auch vor der eigenen Haustür kehren. Sicher geht es bei uns um ganz andere Auseinandersetzungen. Die geplante Skigebietserweiterung am Pitztaler Gletscher (siehe Seite 32) sollte uns jedoch ebenso zu denken geben, wie so mancher Streit z.B. über den Bau von Klettersteigen (siehe Seite 40), Skibergsteiger-Wettkämpfe und anderes mehr. „Die Berge sind keine heile Welt“ hat Reinhard Karl geschrieben (siehe Seite 26). Der Schutz der Berge ist ein vielschichtiges Problem.

Einen dennoch „heilen“ Bergsommer wünscht Ihnen/Euch allen

Ihr/Euer

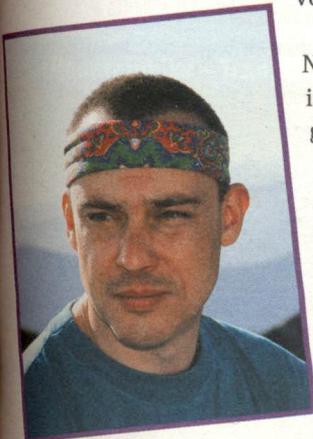
Frank Martin Siefarth  
Chefredakteur



Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V.



### Trentino in der Bayerstraße

Präsentationswoche der Region Trentino/Terme di Comano vom 1.–5. Juli 2002 in der Service-Stelle der Sektion München. *Siehe Seite 30!*

+++ BITTE BEACHTEN +++

**DIE SERVICE-STELLEN IM TAL UND AM HAUPTBAHNHOF sind am 16. August nicht geöffnet.**

+++ BITTE BEACHTEN +++

## Wir sind für Sie da!

Service-Stelle  
**Deutscher Alpenverein**  
**SEKTION MÜNCHEN**  
 direkt am Hauptbahnhof  
 (U/S-Bahn, Tram, Bus)  
 Bayerstraße 21/V, Aufgang 2  
 80335 München  
 Tel. 0 89/55 17 00-0  
 Fax 0 89/55 17 00-99  
 service@alpenverein-muenchen.de

Mo, Di, Mi, 10–18 Uhr  
 Do 10–20 Uhr  
 Fr 10–18 Uhr

Service-Stelle  
**Deutscher Alpenverein**  
**SEKTION OBERLAND**  
 direkt am Isartor  
 (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)  
 Tal 42, 80331 München  
 Tel. 0 89/29 07 09-0  
 Fax 0 89/29 07 09-15  
 service@dav-oberland.de

Mo–Mi 9–18 Uhr  
 Do 9–20 Uhr  
 Fr 9–15 Uhr

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

**Versicherungsschutz**  
**Alpiner Sicherheits-Serv**  
 (ASS) für DAV-Mitglieder  
 rund um die Uhr:  
 0 89/62 42 43 93  
 Haftpflichtversicherung  
 bei der Generali-Lloyd  
 Versicherungs AG:  
 0 89/51 21 35 31  
 Siehe auch Seite 35!

»alpinwelt« direkt  
 redaktion@alpinwelt.de  
 jugendredaktion@alpinwelt.de

## Brandneu!

Die beiden topaktuellen neuen Führer **Bergtouren mit Bus & Bahn – Bayerische Alpen** und **Die „Münchner“ Berghütten**

sind ab 10. Juli lieferbar und können ab sofort bestellt werden.

Füllen Sie noch heute den Coupon auf der hinteren Umschlagseite aus und holen Sie sich diese beiden praktischen Rucksackführer zum sensationellen Mitgliederpreis von € 6,50 bzw. 5,- (im Buchhandel € 12,90 bzw. 10,-).



## Kletterzentrum München Erweiterung erforderlich

In einem gemeinsamen Schreiben der Sektionen München und Oberland fordern die beiden 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Johann Sonnenbichler und Dr. Walter Treibel den Trägerverein für die DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen auf, sich schnellstmöglich für eine Erweiterung der Klettermöglichkeiten einzusetzen.

Die hohe Nutzungsfrequenz und Nachfrage dem Mitgliederkreis (ca. 120.000 Eintritte) erfordert ein rasches, engagiertes Handeln und die konsequente Erweiterung der Kletteranlage.

»alpinwelt« 4/2002  
 erscheint am 21. August 2002, Redaktionsschluss

## Die RVO-Bergsteigerbusse rollen wieder!



Seit 8. Juni ist neben dem im letzten Jahr mit Unterstützung der Sektionen München und Oberland wiederbelebte RVO-Bus in die Eng auch der neue Bergsteigerbus „Achensee/ Gramaialm“ in die Sommersaison gestartet. Und wieder haben wir dazu ein Falblatt mit Übersichtskarte und insgesamt 40 detaillierten Tourenbeschreibungen für Sie vorbereitet, das diesem Heft beiliegt. Lesen Sie dazu auch die Seite 80!



# Das ganze Heft auf einen Blick

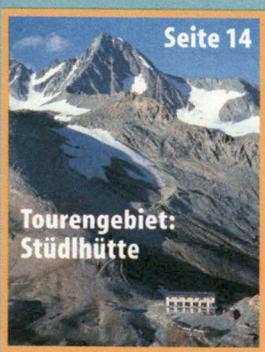
Regionen der Alpen: Nationalpark Hohe Tauern .....	8
Tourengebiet: Stüdlhütte .....	14
Bergwärts unterwegs: Klettern in der Wüste .....	18
Bergwärts unterwegs: Mountainbike – TransAlp .....	22
Geschichte & Geschichten: Erinnerungen an Reinhard Karl .....	26
Zukunft schützen – Umwelt aktuell .....	28
kurz & bündig .....	30
Bücherecke .....	36
Horizont: Ein Plädoyer für den ÖPNV .....	38
Bergsport Spezial: Klettersteige – Die Lust am Eisenweg .....	40
Kinder & Jugend .....	42
<b>München Intern</b> .....	50
Mitgliederabend 2002 .....	51
Jahresbericht 2001 .....	53
Abteilungen & Gruppen .....	62
Ausrüstungsverleih .....	64
<b>Oberland Intern</b> .....	68
Mitgliederversammlung 2002 .....	69
Jahresrechnung 2001 .....	71
Abteilungen & Gruppen .....	74
Ausrüstungsverleih .....	76
Der RVO-Tourentipp .....	78
Die RVO-Begsteigerbusse .....	80
Kletterzentrum München .....	88
Kletteranlagen in und um München .....	89
Unsere Hütten für Sie! .....	90
Unser Service für Sie! .....	94
Mitgliedsbeiträge/Aufnahmeantrag .....	96



Seite 8

**Nationalpark Hohe Tauern**

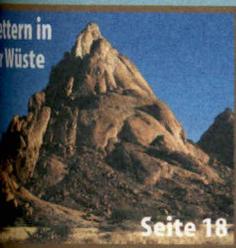
*Auf'n Tauern tuat's schauern". Der Nationalpark-Kenner Rainer Pollack stellt uns Geschichte, Kultur, Landschaft und Berge Osttirols vor.*



Seite 14

**Tourengebiet: Stüdlhütte**

Hütte – Stüdlgrat – Großglockner. Beinahe untrennbar vorhandene Begriffe. Hipp Radtke erklärt Historie und kennt Menge weiterer lohnende Ziele rund um die ungewöhnliche Hütte „top of Austria“.



Klettern in der Wüste

*„Wer einmal in der Wüste war, kommt wieder“. Lesen Sie den Erlebnisbericht von Walter Treibel, dann wissen Sie warum!*

Seite 18



**Mountainbike – TransAlp**

Seite 22

*Von Oberstdorf zum Gardasee. Herbert Konnerth hat die 485 km und 11.600 Höhenmeter ohne Blessuren überstanden.*

Klettersteiggehen ist „in“. Horst Höfler über die „Lust am Eisenweg“, über Boom und Auswüchse, Sicherheit und Ausrüstung rund um die Vie ferrate.



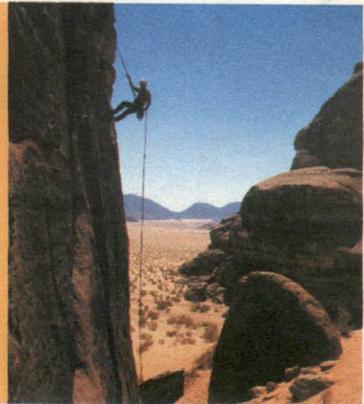
**Klettersteige**

Seite 40

## RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Aktuell Seite 4 · Alpine Auskünfte Seite 35 · Preisrätsel Seite 81 · Produkte & Markt Seite 82 · Unsere Partner in München Seite 84 · Kleinanzeigen Seite 85 · Leserforum Seite 86 · Bergsteigerbörse Seite 87 · Ausstieg Seite 98 · Impressum Seite 98

*Titel: Luftiges Abseilen über Sanddünen im Wadi Rum, Jordanien. Foto: Karen Grüneberg (Archiv Walter Treibel)*

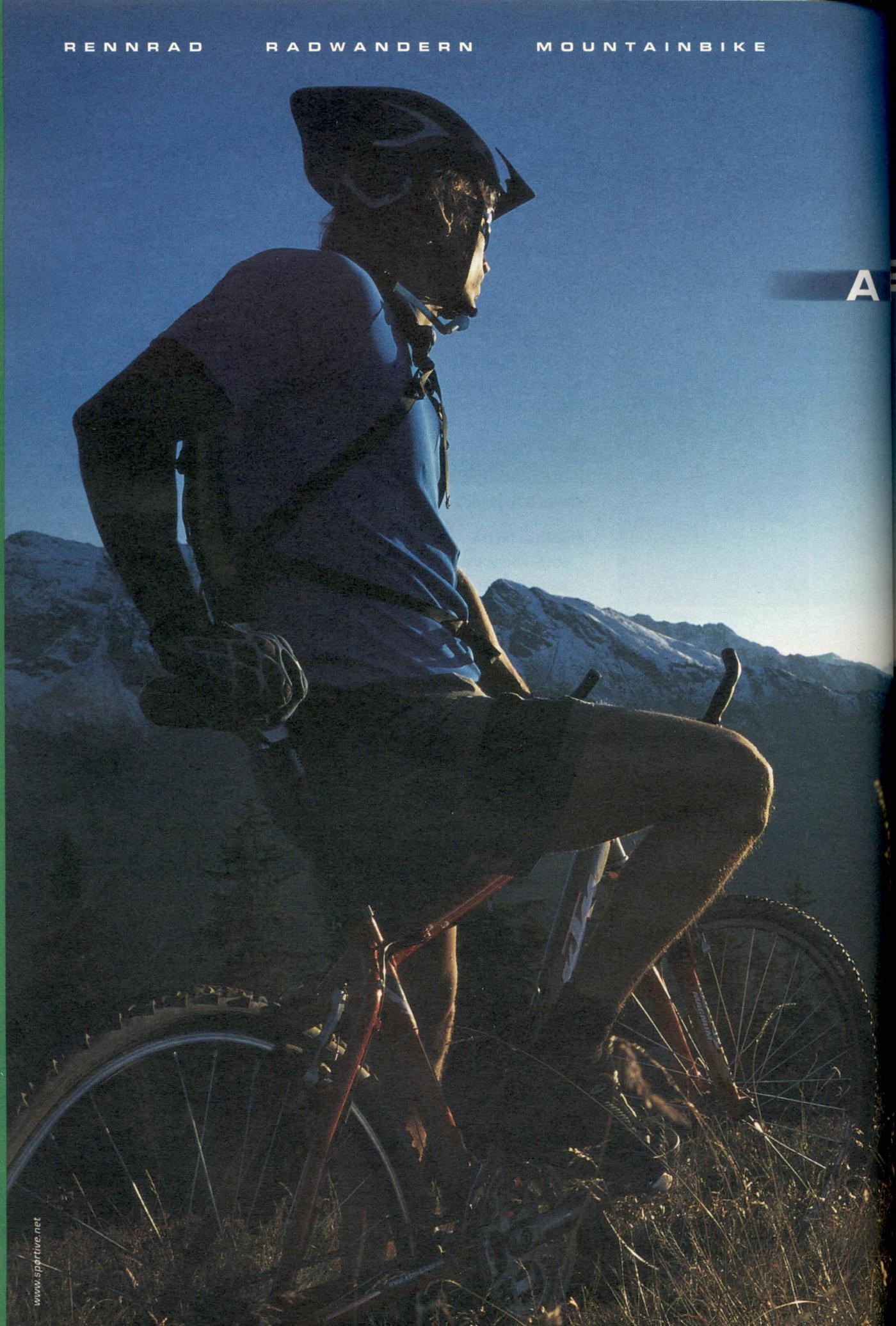


RENNRAD

RADWANDERN

MOUNTAINBIKE

A



WELC O M M E N

Steiermark

OUTDOORLAND

Kurzweil auf der längsten durchgehend beschilderten  
Mountainbike-Strecke der Welt – Alpentour Steiermark.

Himmelfahrt auf zwei Rädern.

Im Outdoorland Steiermark der Freiheit entgegen.

Alles für Bikeprofis und Radl-Genießer im kostenlosen „Outdoor-Journal Steiermark“.

Jetzt bestellen unter:

[www.outdoorland.steiermark.com](http://www.outdoorland.steiermark.com)

e-mail: [info@steiermark.com](mailto:info@steiermark.com)

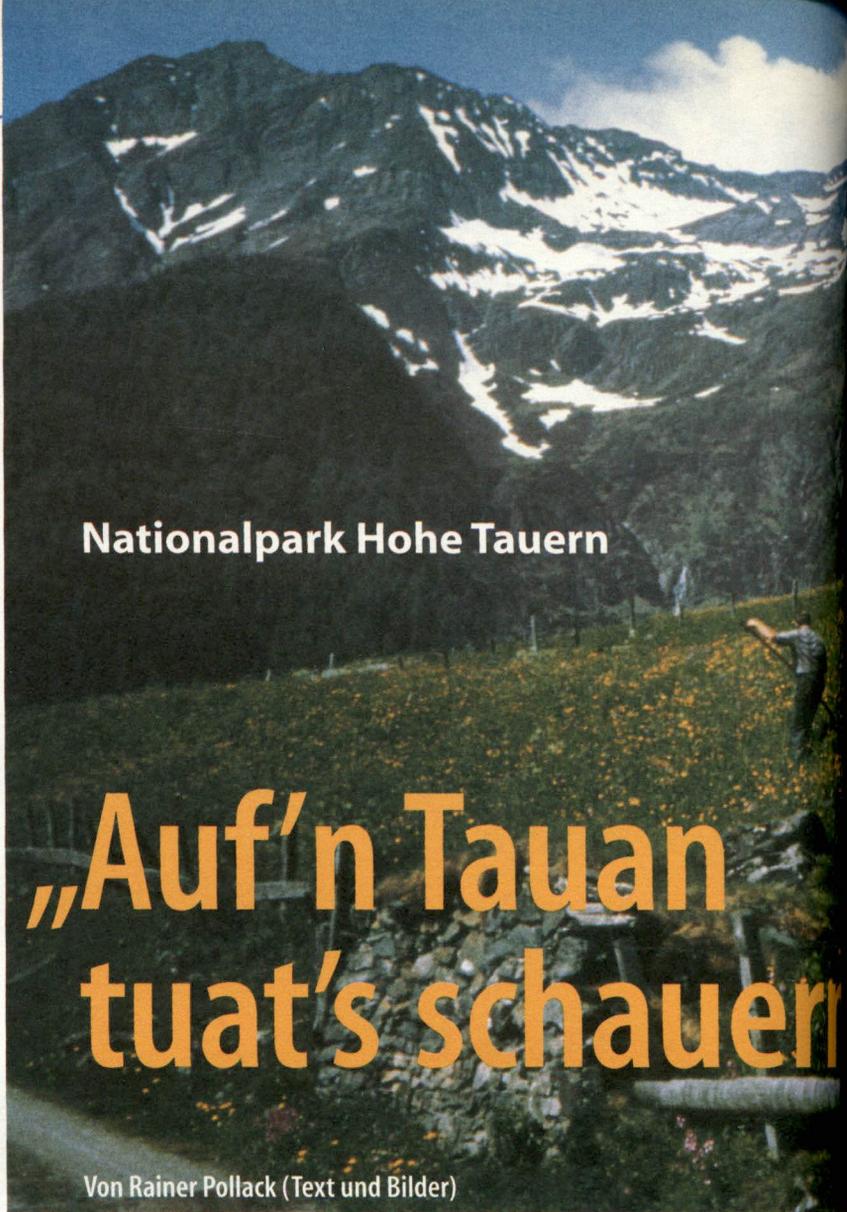
**INFO-HOTLINE : 0043/(0)316-4003-0**



*„Vater unser im Himmel ...“ betet aus tiefer Seele der Ronacher Gustl, und die anderen Säumer fallen murmelnd mit ein. Der Tauernwind tost und schiebt Schneefahnen dem Felbertauern zu. Eiskälte kriecht herauf. Das Orgeln und Pfeifen des Winds erzeugt eine gespenstische Stimmung.“*

Es ist Anfang September und der historische Säumerzug ist am Zirbenkreuz in 1.984 m Höhe zum Scheitern verurteilt. Es hat bereits am Matreier Tauernhaus zu schneien begonnen, dem altehrwürdigen Hospiz am gefährlichen Übergang, das um 1207 als Schwaighof vom Salzburger Erzbischof gegründet wurde. Der Tauernwirt erhielt früher für die Aufrechterhaltung des Saumwegs eine materielle, später eine finanzielle Unterstützung. Dafür war das Tauernhaus, 15 km von Matrei entfernt und nur über einen elenden Karrenweg erreichbar, ganzjährig bewohnt. Die Sterbematrikel von Matrei sprechen deutliche Zahlen – 90 Verstorbene sind zwischen 1559 und 1904 verzeichnet.

Der alte Tauernweg, der in unzähligen Kehren zum Zirbenkreuz hinauf führt, ist für Mensch und Tier beschwerlich. Ein



## Nationalpark Hohe Tauern

# „Auf'n Tauern tuat's schauern“

Von Rainer Pollack (Text und Bilder)

altes Marterl mahnt: „Bereue deine Sünden, noch ist es Zeit, denn kurz ist das Leben und lang die Ewigkeit. Mancher ging über den Tauern und fand dabei den Tod. Ich gehe mit dir hinüber und schütze dich in der Not.“ Die Pinzgauer Noriker, eine gebirgstaugliche, besonders zum Säumen von Waren geeignete Pferderasse, und ihre Treiber müssen umkehren. Am Pass liegt knapp ein  $\frac{3}{4}$  Meter Neuschnee. An einen Übergang über die St. Pöltener Hütte zum Tauernhaus Spital auf der Mittersiller Seite ist heute nicht zu denken.

Salz, das weiße Gold, war das wichtigste Handelsgut über den Felbertauern. Die Bezeichnungen Salzach für den Fluss und Salzburg für den Handelsumschlagplatz verdanken ihm ihren Namen. Hauptsächlich aus den Salinen von Markt Schellenberg, Bad Reichenhall

und Hallein wurde das Salz geliefert. Von dort wurde es über den Felbertauern nach Osttirol gesäumt, wo es dann die „Weiterreise“ gen Süden, meist nach Venedig antrat. Nach Norden dagegen wurden Zinnschüsseln, Decken, Teppiche aus dem Defereggental, Gewürze, Südfrüchte, Wein, Tabak, Blei, Eisen, Gold- und Silberwaren, Samt, Seide, Honig und Öl transportiert.

Für die Väter der kinderreichen Bauernfamilien war das „Tauernsäumen“ vor allem von Spätherbst bis Frühjahr ein willkommener Nebenerwerb. Mit einem Saumpferd transportierten sie ihre Ware, wobei diese selten bezahlte und das Pferd meist nur geborgt war. Unglücksfälle zerstörten manche Existenz. Auch arme Leute versuchten, sie mit dem Säumen ein Zubrot zu verdienen. Sie benutzten einfache Kopfkranz



*Oben: „Vater unser“ am Zirbenkreuz.  
Seite 8: Samerzug beim Aufstieg zum Zirbenkreuz.  
Links: Bauernwerk im Nationalpark Hohe Tauern.*

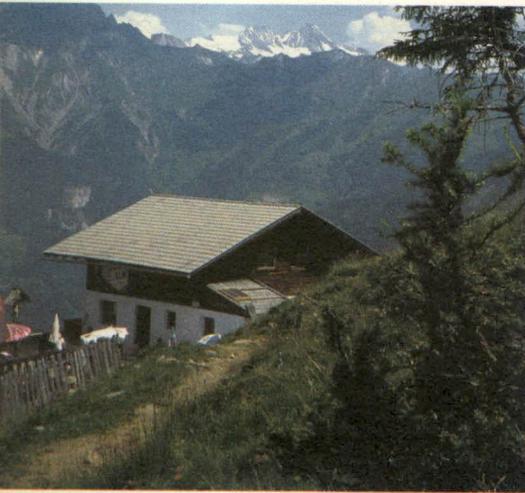
### Die Hohen Tauern als Kulturlandschaft und Basis für den Nationalpark Hohe Tauern

Wer heute nach Osttirol fährt, benutzt den Felbertauerntunnel. In den späten 60er Jahren weckte er die Hoffnung der bisher verkehrstechnisch weitgehend isolierten Osttiroler Bevölkerung auf Belebung des Tourismus. Es blieb eine Illusion. Dafür besinnt man sich heute wieder auf die alten Strukturen, und die Osttiroler setzen nun auf sanften Tourismus. Die Erhaltung der Hohen Tauern als Kulturlandschaft ist das Ziel. So sollen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Holzzäune und Steinwälle unter Verwendung heimischen Baumaterials erhalten, alte Viehtriebswege, Hirtensteige und Saumpfade wieder hergerichtet, kurz: von Menschenhand Geschaffenes unseren Nachkommen gesichert werden. Alpines Urland aber bleibt unangetastet.

Nicht unerheblichen Anteil hat hierbei der „Nationalpark Hohe Tauern“. Seine Wurzeln liegen weit zurück. Bereits um 1910 forderten Naturschutzorganisationen die Errichtung eines „Naturschutzparks“ im Alpenraum. Einem eigens gegründeten „Verein Naturschutzpark“

gelang es, auf der Salzburger Tauernseite Grundstücke zu erwerben; dem Österreichischen Alpenverein war es vorbehalten, im kärntnerischen Glocknergebiet Grundflächen aufzukaufen. Dennoch dauerte es bis 1971, ehe die legendäre „Heiligenbluter Vereinbarung“ der Bundesländer Salzburg, Tirol und Kärnten eine gemeinsame Nationalpark-Lösung ermöglichte. Kärnten und Salzburg realisierten ihren Anteil Zug um Zug (1981 und 1983) – nur Tirol schob das Projekt auf die lange Bank. Doch zum 1. Januar 1992 trat nach einigen Hindernissen auch das Tiroler Nationalparkgesetz in Kraft. Der Tiroler Anteil beträgt mittlerweile 610 km<sup>2</sup>, zu ihm gehören weite Teile der Lasörling-, Rieserferner-, Venediger-, Granatspitz- und Glocknergruppe. Von den insgesamt 10 Nationalparkgemeinden ist Matri in Osttirol mit ca. 5.000 Einwohnern die größte – in ihr hat auch die Nationalparkkommission ihren Sitz.

Durch den Nationalpark Hohe Tauern wurde beispielsweise im Virgental eine einzigartige Landschaftskultur erhalten: die Virgener Feldflur. Ein Flurgehölzwanderweg wurde angelegt, der ungefähr 2 1/2 Stunden gemütliche Gehzeit erfordert. Hecken als lebende Zäune zwischen den Feldern und Klaubsteinmauern strahlen eine eigenartige, im Alpenraum selten gewordene Faszina-



*Oben: Die Zunigalm.  
Mitte: Blumenreiche Wiese im Frosnitzal.  
Rechts: Blick in den Talschluss des Innergschlöß mit  
Kristallwand, Hohem Zaun, Schwarzer Wand, Klein- und  
Großvenediger mit Schlatenkees.  
S.11 unten: Berg-Hauswurz im Nationalpark Hohe Tauern.*

tion aus. Mehrere Schautafeln stellen die Geschichte dieser Flurgehölze, die Tierwelt, das Bewirtschaften und Pflegen des landschaftlichen Kleinods dar.

### Im schönsten Talschluss der Ostalpen

Das Tauerntal bildet die Ostgrenze der Venedigergruppe. Der vorderste Teil hieß früher „die Seinitzen“. In ihm liegen die exponierten Weiler Gruben und Berg. Von Gruben aus führt ein wildromantischer Weg hinein in das tief eingeschnittene Frosnitzal. Über die Katalalpe und das aus Steinen errichtete Dorf der Zed-

#### FÜHRER & KARTEN

Hammerle/Hofer, Mountainbike Touren – Osttirol, Edition Löwenzahn; Weiß, Skitouren Nationalpark Hohe Tauern; Dumler, Rother Wanderführer Osttirol; Mair, Osttiroler Wanderbuch; Mair, Zauber der Bergseen; Stüber/Winding, Erlebnis Nationalpark Hohe Tauern (3 Bände), alle drei Tyrolia-Verlag; Retter/Prasch/Hutter, Nationalpark Hohe Tauern (3 Bände), Verlag Anton Pustet; Kurztalner, Geschichte – Kunst – Kultur Nationalparkregion Hohe Tauern, Edition Löwenzahn. AV-Karten Nr. 39, Granatspitzgruppe (auch mit Skirouten erhältlich); Nr. 40, Großglocknergruppe; Nr. 36, Venedigergruppe (auch mit Skirouten erhältlich).



lacher Alm erreicht man nach knapp fünfständigem Aufstieg die einladende Badener Hütte (2.608 m), deren Tagesbesuch aufgrund der Länge des Zustiegs sehr gering ist.

Bereits im 5. Jahrhundert n. Chr. wird erstmals das „zelezo“ erwähnt, der slawische Begriff für Eisen, das dem Innergschlöß seinen Namen gab. Um das Jahr 1100 wurden auch in den hintersten Tälern Behausungen errichtet, so genannte Schwaigen, die als Viehhöfe dienten. Im Spätmittelalter wurden „Alpordnungen“ erlassen, die die Nutzungsrechte der Bauern regelten. So war und ist es auch im Innergschlöß, das von Matreier Bauern genutzt wird.

Über Jahrhunderte hinweg zog regelmäßig an einem Tag in der ersten Junihälfte ein Tross von Kühen, Jungrindern und Kälbern im langsamen Trott den über 20 km langen Weg von Matrei ins Gschlöß. Zu Fuß braucht man vom Tauernhaus eine Stunde zum Venedigerhaus ins Gschlöß, vorbei an den wettergegerbten Almhütten von Außergschlöß; über den Tauerntalwanderweg dauert es eine halbe Stunde länger. Wer Größeres vor-

hat, kann sich vom Venediger-Taxi mit einer Pferdekutsche ins Gschlöß bringen lassen. Keinesfalls sollte man unterwegs einen Besuch der Felsenkreuzle versäumen, die bereits um 1688 für die Gschlösser Almhirten in den geschlößten Stein gehauen wurde. Durch das Kirchenfenster hat man einen herrlichen Blick auf das „hohe Gletscherdach“ im Talschluss. Der Aufstieg zur Neuen Prager Hütte als Ausgangspunkt für die Großvenediger-Besteigung dauert vom Talschluss etwa 3 Stunden. Ein „Muller“ für Naturliebhaber ist der Gletscherweg im Innergschlöß. In etwa 4 Stunden führt vom Gschlöß auf einem alten Hirtenweg zum Salzbodensee und zum „Augen Gottes“, einem kleinen Seenaug mit obblühendem Wollgras, dem Hirten sehr treffenden Namen gaben. Bald sind die Gletscherzunge und Gletscher vorfeld des Schlatenkees erreicht und auf dem Prager Hüttenweg geht's wieder zurück (Höhenunterschied ca. 500 m).

Im Winter gibt es beim Tauernhaus eine Langlaufloipe mit ca. 7 km Länge und eine Naturrodelbahn vom Felbertauern Südportal zum Tauernhaus und die



Wasserfälle (z. B. Löbbsenfall) als Geheimtipp zum Eisklettern. Skitourenmöglichkeiten bieten sich für Anfänger und Hochalpinisten. Die bekanntesten sind die Hochgasser (2.922 m), die Semertaler Höhe (2.841 m) oder die Rote Höhe (2.994 m). Über Gletscher führen die Anstiege zu Klein- und Großvenediger, Hohem Zaun und Schwarzer Wand. Hier einsam (mit langen Aufstiegen und steilen Abfahrten) sind die Routen über das Landecktal zum Stubacher Schönblick (3.088 m), zum Glockenkogel (3.029 m) vom Parkplatz Landeckwald und zur Grauen Schimme (3.053 m). Die Besteigung des Wildenkogels (3.021 m) ist nur bei sichersten Verhältnissen vom Gasthof Tauernhaus zu empfehlen.

### Bäuerlicher Erfindergeist

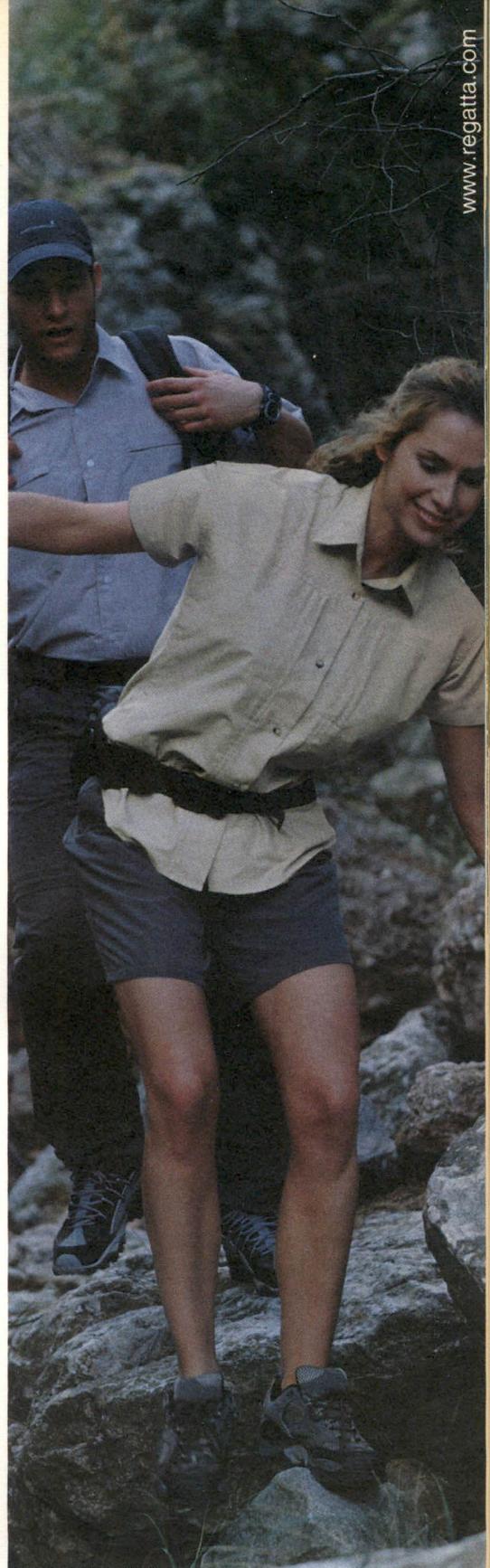
Eine Rarität wurde beim Tauernhaus wieder zu neuem Leben erweckt: Die alte Bauernsäge mit Venetianergatter, eine der letzten ihrer Art in Osttirol, haben Tauernwirt Otto Brugger und der



Nationalpark restauriert. Der Name stammt von Venedig, der im 15. Jh. blühenden Handelsstadt. Für den Aufbau der mächtigen Flotte und für die Pfahlbauten wurden Unmengen von Holz benötigt. In den Venetianischen Alpen begann man daher, eine wasserbetriebene Säge einzusetzen. Tauernsäumer dürften die Technik bei ihren Handelsgeschäften kennen gelernt und sie in ihren entlegenen Winkel der Alpen mitgebracht haben. Eine Art Rollwagen bewegt sich mit dem eingespannten Baumstamm auf das Sägeblatt zu, das auf einem „Gatter“ fixiert ist. Durch eine faszinierende Konstruktion lassen sich die Bretter in verschiedenen Stärken schneiden. Auf Anfrage ist Familie Brugger gerne bereit, dieses Relikt technischer Raffinesse vorzuführen.

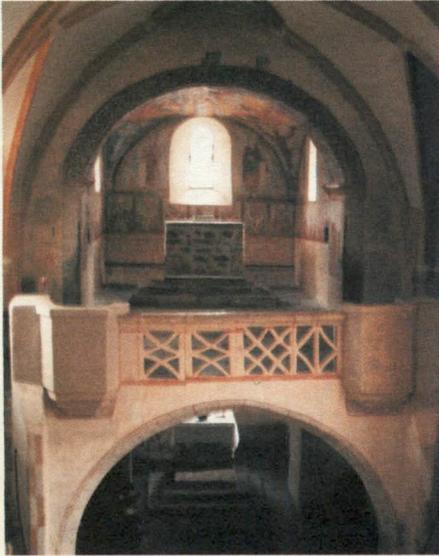
Wer gegen ein Tänzchen nichts einzuwenden hat, der sollte sich am Wochenende nach dem 24. August zum Tauernhauskirchtag des Kapellenheiligen St. Bartholomäus einstellen. Nach der Hl. Messe geht's im Tauernhaus beim Kirchtag lustig zu. Ein Schöpsenessen (gesotenes Schafffleisch) und Ingsante Nigilen als üppige Nachspeise fordern einen guten Schnaps zur Verdauung heraus. Wie wär's da mit einem Osttiroler Pregler?

Das Schnapsbrennen (Marillen, Vogelbeer oder Pregler) gehört zum Höhepunkt des bäuerlichen Arbeitsjahres. Jeder Arbeitstag, jeder Handgriff muss sitzen, bis aus der Maische der wohlschmeckende Schnaps gebrannt ist. Der Osttiroler Pregler ist ein besonderer: Sein Geheim-



Funktionsserie "Terrain" mit Hemd und Bluse um €30, Short um €35, Hose mit abzipfbaren Beinen um €50 und Kappe um €10. Alle sind aus schmutz- und wasserabweisendem EXPE-TECH Funktionsmaterial mit Teflonausstattung und bieten UV Schutz (SPF 30+).

Mehr Information oder Kataloganforderung unter 08731-31910, oder e-mail: [germany@regatta.co.uk](mailto:germany@regatta.co.uk)



*Oben: Blick vom Zunig-Gipfel zum Großglockner.*

*Links: Der Innenraum von St. Nikolaus mit den beiden Altären und Fresken.*

*Unten: Der Lasörling-Südgipfel gesehen vom Lasörling-Höhenweg.*

nis liegt in der Fülle der alten Apfel- und Mostbirnen und im zweifachen Brennen. Der Vitamin C-haltige Vogelbeerschnaps ist sündhaft teuer – aber wenn man bedenkt, dass bis zu 70 kg Beeren gepflügt werden müssen, ist auch ein Literpreis von etwa 50 EURO nur ein karger Lohn für die mühsame Handarbeit. Im Bauernladen in Bichl kann man noch weitere köstliche Produkte Matrierer Bauern erwerben.

### Matrierer Gastfreundschaft auf der Zunigalm

Den Einstieg für den Lasörling-Höhenweg, einen Panoramahöhenweg, der in mehreren Tagesetappen von Matriere über die Zunig- und Arnitzalm, Wetterkreuz- und Zupalseehütte, Lasörling- und Neue Reichenberger Hütte bis ins Umbalztal zur Clara Hütte und zu den Umbalfällen führt, bildet ein Gang über Bichl nach Guggenberg. Einer der höchstgelegenen Höfe ist der „Abfelter“ der Familie Rainer. Ihnen gehört auch die Zunigalm, die die Moidl in den Sommermonaten mit Hingabe liebevoll bewirtschaftet.

Beim Weg zur Zunigalm bietet sich ein Abstecher zur altherwürdigen Nikolauskirche an, die man in Matriere schon von weitem in den saftigen Bauernwiesen erkennt. Erstmals 1346 erwähnt, verlor St. Nikolaus mit dem Bau der Hauptkirche von Matriere, die dem hl. Albanus geweiht und sehr sehenswert ist, an Bedeutung.

Wem es jedoch gelingt, hier ein seltenes Konzert des Matrierer Viergesangs zu erleben, wird dies so schnell nicht vergessen. Eine eigenartige Stimmung überfällt einen beim Lauschen der ergreifenden Lieder in dieser mit 2 Altären ausgestatteten Kirche. Der Unterchor birgt vier Gewölbedreiecke (von 1290) mit Szenen aus dem Leben Adams und Evas im Paradies. Der Oberchor (Georgskapelle) zeigt einen Freskenzyklus mit der Jakobsleiter und Brustbilder vieler Heiliger. Der lange, schmiedeeiserne Schlüssel liegt im alten Mesnerhof. Bittet man freundlich, so wird auch gerne die mit Reliefschnitzereien ausgetäfelte Stube des Hofes gezeigt, die vom einheimischen, aber weit über Osttirols Grenzen bekannten Bildhauer Virgil Rainer (1871–1948) geschaffen wurde.

Nur einen Punkt gibt es, an dem die Stube abgetragen werden könnte, ohne sie zu zerstören – doch niemand weiß mehr, wo man ansetzen müsste...

Von St. Nikolaus schweift der Blick hinüber zum Weiler Zedlach, der auf der Sonnenseite des Virgentals liegt und zum Zedlacher Paradies, einem auf 1.500 m gelegenen Schutzgebiet mit über 600 Jahre altem Lärchenbestand. Beeindruckend sind vor allem die bis zu 9 m dicken Stämme der Riesenlärchen. Für einen Waldspaziergang durchs „Paradies“ benötigt man gute 2 Stunden. Flechten und zottiger Baumbart erwecken Kinderfantasien von Zwergen, Feen und Elfen zum Leben.

Über den Weiler Guggenberg steigt man die knapp 800 Höhenmeter in g





## Regionen der Alpen

### Nationalpark Hohe Tauern

„Meran Osttirols“ bezeichnet, da hier selbst noch auf über 1.300 m Obst gedeiht. Virgen ist bäuerlich geprägt. An steilen Bergflanken wird auch heute noch das Heu eingeholt. Eine Wanderung von Bichl über 1.100 Höhenmeter zum „Schloss in den Alpen“, der Sajat-hütte auf 2.600 m, ist für botanisch Interessierte eine wahre Fundgrube. Kalkglimmerschiefer und Prasinit bilden das Untergrundgestein für die artenreichen Goldschwingelrasen. Eine ähnliche Flora entdeckt man in Kals bei den Greiwiesen. In diesen Bergmähdern leben auch unzählige Insekten: Käfer, Schmetterlinge (wie der seltene Alpenapollo) und Heuschrecken. Besonders in der zweiten Julihälfte lohnt die blumenprächtige Wanderung. Noch heute erkennt man die Unterstände der Bergmäher in niedrigen Felshöhlen. Das als Futtermittel begehrte Bergheu wurde in Felsnischen lawinensicher gelagert und im Winter zu Tal gebracht.

Der alpinste Höhenweg im Virgental beginnt eigentlich bei der St. Pöltener Hütte am Felbertauern. Der Venediger-Höhenweg führt in mehreren Tagesetappen über die Prager Hütten, Badener Hütte, Bonn-Matreier-Hütte auf die Virgentaler Seite, leitet dann über die Eisseehütte zur Johannishütte und schließlich zur Essen-Rostocker-Hütte. Geübte Bergsteiger können diese anspruchsvolle Tour noch um den nicht markierten hochalpinen Übergang zur Clara Hütte erweitern.

Eine Variante eines Venediger-Aufstieges habe ich mit einer Sektionsgruppe im vergangenen Jahr ausprobiert: den Aufstieg von der Eisseehütte über das Wallhorntörl zum Hohen Zaun, zum Rainer Horn und zum Großvenediger mit anschließendem Abstieg zur Johannishütte. 7 Stunden zum Gipfel haben wir gebraucht – einsam zogen wir unsere Spur über das Mullwitzkees. Ein grandioses Naturerlebnis mit dem Vorteil, fast allein auf dem Großvenediger-Gipfel zu stehen, ins vertraute Gschlöß hinunterzublicken und die fantastische Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern zu genießen...

Stunden bis zur aussichtsreichen, wie auf einem Balkon gelegenen Zunigalm (1846 m), die im blitzblanken Lagerplatz für 16 müde Wanderer bietet. Bei der Zunigalm-Moidl fühlt man sich gleich heimisch, und ihr Blaubeeromelett ist berühmt. Nach einem üppigen Almfrühstück mit selbst gemachtem Käse und Speck kann man am nächsten Morgen dem Hüttenberg noch einen Besuch abstatten, ehe es auf dem Lasörling-Höhenweg zur Wetterkreuz-Hütte geht (ca. 4 Stunden). Den Großen Zunig erreicht man in gemütlichen 3 Stunden über das stille Seenaue des Zunigsees. Von hier ergibt sich ein herrlicher Blick ins Virgental und zum Großglockner, der sich im See spiegelt. Der Zunigsee wurde durch Moränenwälle eines späteiszeitlichen Gletschervorstoßes aufgestaut. Trittsicherheit erfordernd geht es zuerst in die Zunigscharte und anschließend auf dem schmalen Grat zum 1995 neu eingeweihten Gipfelkreuz. Der Zunig ist ein grandioser Aussichtsberg mit Ausblick auf alle Bergketten Osttirols. Beim Abstieg über den Kleinen Zunig und das Malereck durch ein Meer von Alpenrosen und lichten Lärchenbestand ist man meist allein unterwegs. Überhaupt ist der Lasörling-Höhenweg ein Panoramaweg der Sinne: Ständig hat man die Gletscherriesen des Venedigergebiets im Blick.

### Virgen – das Meran Osttirols

Tief drunten liegt das Virgental. Der Ort, der dem Tal seinen Namen gab, wird wegen seines milden Klimas auch als

[www.GARMIN.de](http://www.GARMIN.de)

## Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



**Zuwachs in der eTrex-Familie:**

alle drei mit hochauflösendem Display, Joystick-Bedienung, 20 umkehrbaren Routen.

**eTrex Venture** zusätzlich 1 MB Datenspeicher und weltweite Städtedatenbank. **eTrex Legend** zusätzlich 8 MB Datenspeicher, Straßennavigation, Marine-Datenbank. **eTrex Vista** das Spitzenmodell mit 24 MB Datenspeicher, barometrischem Höhenmesser, elektronischem Magnetkompass.

**Außerdem:**

Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

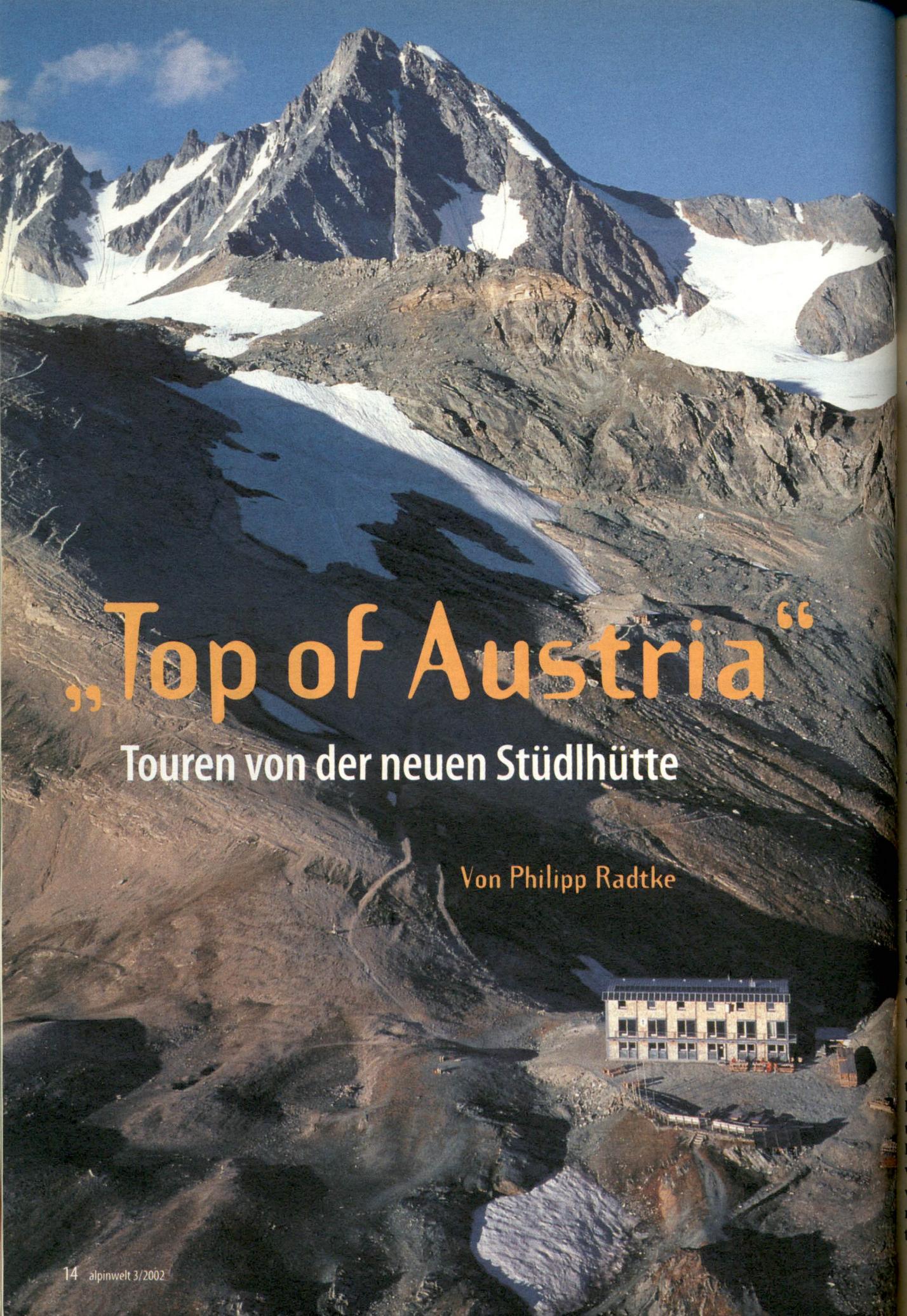
**Erhältlich im Fach- und Versandhandel für Outdoor, Sport, Fahrrad, Offroad ...**

**Händlerliste:** [www.GARMIN.de/kaufen](http://www.GARMIN.de/kaufen)

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:



Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing  
info@gps-nav.de · [www.GARMIN.de](http://www.GARMIN.de)



# „Top of Austria“

Touren von der neuen Stüdlhütte

Von Philipp Radtke

**Stüdlhütte - Stüdlgrat - Großglockner.**  
**Drei beinahe untrennbar miteinander verbundene Begriffe. Genau in dieser Reihenfolge führen diese drei Begriffe zu einem Ziel, welches viele ambitionierte Alpinisten gerne einmal abhaken“ möchten. Schon am Parkplatz am Lucknerhaus wird einem auch bewusst warum: Beeindruckend beherrscht der Großglockner den Talschluss und eben dieser Stüdlgrat scheint den elegantesten und ästhetischsten Zustieg zum Gipfel zu ermöglichen.**

Unvermittelt spuckt einen der Felbertauerntunnel nach einigen Minuten der Finsternis wieder aus. Nicht selten ist der Reisende überrascht. Denn nur zu oft ist das Wetter auf den beiden Seiten des Tunnels äußerst verschieden, denn während der Fahrt durch den Berg wird innerhalb kurzer Zeit eine wichtige Wetterscheide über- bzw. unterschritten.

Bei klugem Timing der Reise (oder entsprechendem Glück!) wird man natürlich genau in das schönste Wetter gelangen und so kann der weitere Weg umso mehr genossen werden. Zunächst lässt einen die Straße mächtig an Höhe verlieren. Man rauscht an Wegweisern vorbei, die einen vielleicht an vergangene Touren erinnern (rechts geht's Richtung Venediger) und gelangt schließlich

an eine eher unauffällige Abzweigung, die den Weiterweg vermittelt und einen die gerade erst verlorene Höhe mühsam durch zahlreiche Kehren wiedergewinnen lässt. Hinter Kals wird es noch mal richtig kurvig, doch dann ist es tatsächlich geschafft, und der Großglockner steht in seiner ganzen Pracht vor einem.

Der Aufstieg durch das Ködnitztal vom Lucknerhaus zur Stüdlhütte kann bei entsprechendem Wetter und einiger Muße selbst schon zu einem Genuss werden. Nach einem Stück auf einem Fahrweg bis zur Lucknerhütte windet sich bald ein schmaler Pfad durch die Grasmatten des überraschend grünen Tals.

Und was sich links und rechts dieses Weges so alles beobachten lässt, sorgt auf jeden Fall immer wieder für ein Innehalten im sonst hoffentlich gleichmäßigen Steigen: Die Murmeltiere scheinen beispielsweise in dieser Gegend von dem Begriff Fluchtdistanz noch nichts gehört zu haben, bzw. sie haben sie auf erstaunliche 2 Meter herabgesetzt. Während man sich an den Anblick dieser netten Tiere bald gewöhnt hat, verblüfft einen die Gruppe Steinböcke hinter der nächsten Wegbiegung schon mehr. Auch sie scheinen um ihren Status hier im Kerngebiet des Nationalparks Hohe Tauern ganz genau zu wissen und kümmern sich daher herzlich wenig um die staunenden Besucher.

### Ungewöhnliche Architektur

Und all diesen schönen Ablenkungen ist es dann wohl auch zu verdanken, dass der Aufstieg mit immerhin 884 Höhenmetern dann doch ein plötzliches Ende hat. Staunend steht man schließlich vor einem Bauwerk, welches sich entscheidend von dem sonst gewohnten Anblick einer Alpenvereins-hütte unterscheidet.

Ein moderner Bau mit einer ungewöhnlichen Architektur. Die Form der Hütte erinnert stark an das Profil eines Flugzeugflügels, denn eine gewölbte Dachkonstruktion zieht sich auf der gesamten Nordseite der Hütte bis zum Boden hinab. Die mit Schindeln verkleidete Südseite und vor allem die riesige

Terrasse laden nach dem schweißtreibenden Aufstieg zum Verweilen in der Sonne ein.

Auch das Hütteninnere lässt einen den Aufenthalt wirklich genießen. Alles ist in freundlichem hellem Holz gehalten, und die Aufteilung der Räume und die Größe der Lager lassen deutlich merken, dass sich beim Bau der Hütte doch einige Leute ziemlich viele Gedanken gemacht haben. Auch über das ausgeklügelte Energiekonzept und die Versorgung der Hütte in dieser hochalpinen Gegend kann man sich hier natürlich informieren. (Lesen Sie dazu auch den Bericht in diesem Heft ab Seite 28.)

So, nun aber genug der menschlichen Bauwerke, lassen wir unseren Blick schweifen und die Schöpfungen von Mutter Natur betrachten – und natürlich auch unter die Füße nehmen!

### Stüdlhütte (2.801 m)

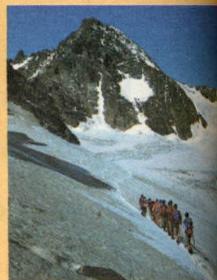
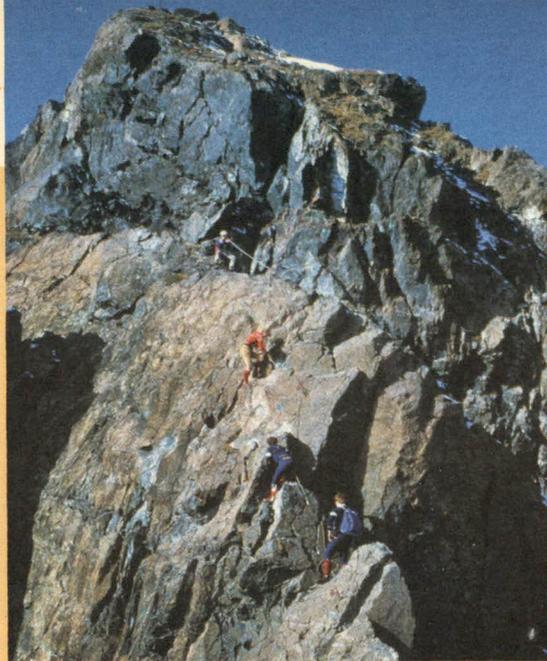
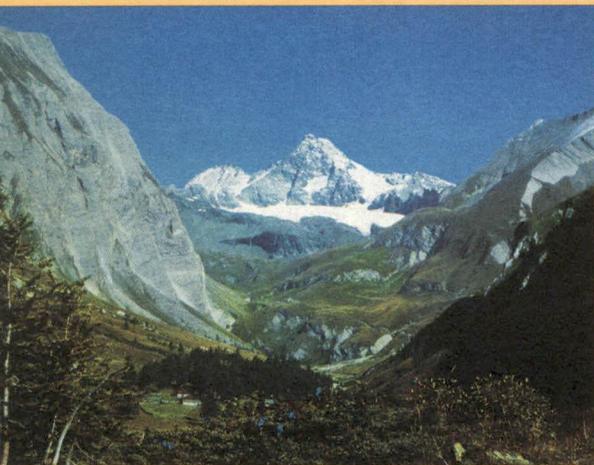
DAV-Sektion Oberland, bewirtschaftet Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, 106 Lager, Winterraum (offen, Selbstversorgungsraum) mit 24 Lagern, Holzherd.

Hüttenpächter: Georg Oberlohr, Tel. 00 43/48 76/82 09, Tal: 00 43/48 76/82 21.  
 Anreise: Nächstgelegener Bahnhof ist Lienz, erreichbar über Spittal, von dort mit Bus nach Kals (ev. Lucknerhaus); oder mit der Bahn nach Kufstein und von dort weiter mit Bus über Kitzbühel und Matrei nach Kals und zum Lucknerhaus. Mit dem Auto durch den Felbertauerntunnel (Maut) zur Kaiser Glocknerstraße und zum Lucknerhaus.

Zugang: Vom Lucknerhaus über Lucknerhütte 3 Std.; oder von Kals über Spöttling und durch das Teischnitztal 4 1/2 Std.

Übergänge: Glorerhütte (2.642 m) 2 1/2 Std.; Erzherzog-Johann-Hütte (3.454 m) 3 Std.; Salmhütte (3.644 m) 4 Std.

Gipfel: Blaue Wand (2.912 m) 1/2 Std.; Schere (3.031 m) 1/2 Std.; Gramul (3.271 m) 2 Std.; Teufelskamp (3.503 m) 4 Std.; Romariswandkopf (3.508 m) 4 Std.; Glocknerwand (3.721 m) 5 Std.; Großglockner (3.798) über Adlersruhe (Erzherzog-Johann-Hütte) und Normalweg oder Stüdlgrat (III+) 5 Std.



Oben: Bergsteiger auf dem Ködnitzkees.

Links: Klettergrat am Blauspitz.

Außen: Ködnitztal mit Großglockner.

Alle Fotos: Tourismusverband Kals.

Zunächst noch ein paar Worte zu einem alternativen Zustieg zur Stüdlhütte. Der Weg durch das Teischnitztal ist zwar mit 4,5 Stunden doch um einiges länger, dafür aber auch wesentlich weniger frequentiert und mit seinen Ausblicken auf den Gletscherabbruch des Teischnitzkees landschaftlich grandios.

Nun aber endgültig zu den Objekten alpinistischer Begierden: Die Gipfel.

### Klein anfangen

Zwar scheint der Großglockner beherrschend über allem zu stehen – und rein physisch gesehen tut er das ja auch –, jedoch ist das Tourenangebot weitaus reichlicher, als es auf den ersten Blick scheinen mag.

Also klein anfangen: Ein echter Hausberg wie er im Buche steht, die Blaue Wand, direkt über der Hütte gelegen, bietet schon nach wenigen Minuten Aufstieg einen tollen Rundblick und lässt einen innerlich schon die Tourenplanung für die nächsten Tagen beginnen. Die naturwissenschaftlich Interessierten können sich von hier aus auch einen Überblick über das Tauernfenster verschaffen. Eine geologische Besonderheit, die einen tiefen Einblick in das Buch der Erdgeschichte erlaubt und alpenweit eine Rarität darstellt, die sonst nur noch einmal im Engadin zu sehen ist. Der aufwändig gestaltete Naturlehrpfad am Parkplatz Lucknerhaus bietet auch hierüber einige Informationen.

Dann ist es aber auch genug mit felsigem Untergrund, ab auf die Gletscher! Von wahrlich beeindruckenden Ausmaßen, die schon manchen verzweifeln ließen, ist das Teischnitzkees. Er ermöglicht somit ausgedehnte Gletscherwanderungen, die auch für Gletschernovizen – natürlich nur mit entsprechender Ausrüstung und vor allem Ausbildung – geeignet sind, da dieser Gletscher nicht allzu spaltenreich ist. Am anderen Ende des Gletschers warten verschiedene Ziele, wie z.B. Gramul (3.271 m), der Romariswandkopf (3.508 m) oder der Teufelskamp (3.503 m). Wer es etwas kürzer mag, gibt sich vielleicht schon mit dem Luisenkopf (3.205 m) oder der „Schere“, einem früher viel begangenen Übergang, der heute jedoch nicht mehr allzu oft überschritten wird, zufrieden. Beide sind bei genauer Betrachtung eigentlich die Fortsetzung bzw. der Beginn des so berühmten Stüdlgrats, bieten somit also auch für alpin weniger versierte die Möglichkeit, ein wenig an dieser grandiosen alpinen Tour zu schnuppern.

### Die Steigerung

Stüdlgrat! Jetzt also doch! Er ist aber auch einfach nicht zu übersehen. Vom Teischnitzkees aus zieht er schnurstracks, ohne abzusetzen direkt bis zum Gipfel des Großglockners. Kaum einer, der sich dem Schwierigkeitsgrad dieser Kletterei (III+) gewachsen fühlt, wird sich der Anziehungskraft dieses Grates ent-

ziehen und widerstehen können, diese anspruchsvolle Tour anzugehen. Trotzdem sie heutzutage gut abgesichert und viel begangen ist, darf sie nicht unterschätzt werden. Trotz großer Begehungszahlen ist es aber möglich, auch diese tolle Kletterei beinahe alleine zu genießen, meidet man nur die „Rush Hours“.

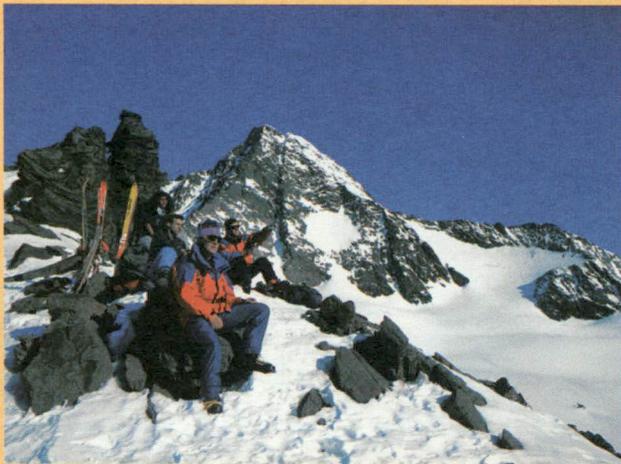
### Das Höchste

Wer sich von der Kletterei des Stüdlgrats nicht mehr gefordert fühlt, dem ist die Überschreitung von Glocknerwand zum Glocknergipfel ans Herz zu legen, eine lange und ernsthafte hochalpine Gratkletterei.

So ist es also nichts ungewöhnliches nach einer einsamen Kletterei über den Grat einen reichlich bevölkerten Gipfel vorzufinden. Dummerweise gilt dies natürlich auch oft für den Auf- bzw. Abstieg über das Ködnitzkees, die Adlersruhe (Erzherzog-Johann-Hütte) und das Glocknerleitl, so dass so mancher Stüdlgrat-Bezwinger auf dem Normalweg mehr zu kämpfen hat als beim Aufstieg. Doch so negativ dieser Gipfelandrang auch klingen mag, so

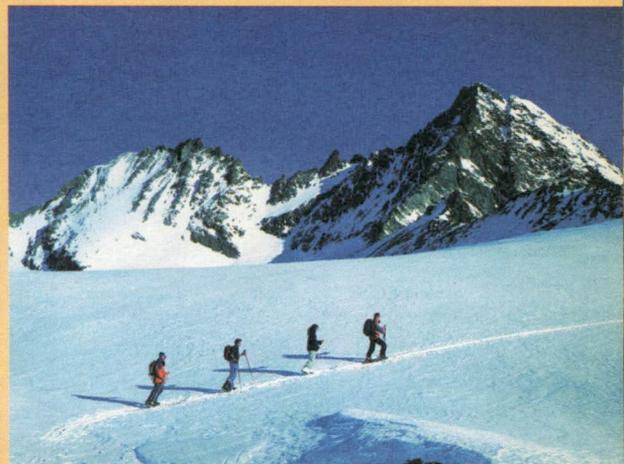
### Führer & Karten

Willi End/Hubert Peterka, AV-Führer Glockner- und Granatspitzgruppe; AV-Karte Nr. 40: Großglocknergruppe



Rechts: Skitourengänger auf der Schere.

Links: Skitourengruppe auf dem Teischnitzkees.



gehört er auch einfach zu diesem Berg. Es ist sogar mit ein Reiz des Bergsteigens in dieser Gegend, dass man ein internationales Publikum hier findet, wie es sonst vielleicht nur in Chamonix oder anderen Kultstätten des Alpinismus anzutreffen ist. Denn groß ist der Wunsch vieler, dem „Top of Austria“ einmal aufs Haupt zu steigen.

### Auch im Winter

Doch ist dies nicht nur zu Sommerzeiten möglich, denn der Aufstieg über die Adlersruhe ist auch eine überaus elegante und schöne Skitour. Die Stüdlhütte ist zur Skitourensaison im Spätwinter geöffnet und erwartet die Gipfelaspiran-

ten. Auch der Hüttenzustieg ist bei entsprechenden sicheren Verhältnissen durch das Ködnitztal problemlos möglich.

Die Touren über das Teischnitzkees lassen sich ebenfalls hervorragend mit Skiern bewältigen und lassen so manch mühsamen „Gletscherwackler“ im Abfahrtsrausch vergessen.

Und mit etwas Fantasie und Kreativität beim Kartenstudium lassen sich auch großartige Rundtouren und Übergänge zu anderen Hütten, wie z.B. Salmhütte oder Hoffmannshütte über Franz-Josephshütte durchführen.

Zahlreich sind auch die Möglichkeiten im nahen Umfeld der Hütte, seine alpi-

nen Fähigkeiten, wie etwa das Steigensehen oder die Spaltenbergung, zu trainieren, denn leicht lassen sich hierfür ideale Plätze zum Üben auffinden. Und so verwundert es nicht, dass auch zahlreiche Kurse die Stüdlhütte als Stützpunkt wählen.

Und nach all den vollbrachten alpinen großen oder auch kleineren Taten erwartet einen natürlich die schon erwähnte südseitige Terrasse. Auf dieser lässt es sich gar trefflich bei einem Glas des sehr guten Roten über die vergangenen Touren resümieren und auf eine hoffentlich ereignisreiche Zeit im Reich des Großglockners zurückblicken.

## >>> DIE MULTIFUNKTIONELLEN

149.90

Thunder  
Mid GTX

100.90

Blade Low

 **Raichle**

Ob bei leichten Wanderungen im Gebirge, im Urlaub oder in der Freizeit – die Schuhe von Raichle überzeugen durch ihr geringes Gewicht, den optimalen Halt dank ihrer Vibramsohle und durch ihre komfortable Dämpfung.

**Thunder Mid GTX**  
**Blade Low**

Damen- und Herrenleisten  
Damen- und Herrenleisten

**149.90**  
**100.90**

In unserem Sortiment führen wir u.a. Modelle von Lowa, Hanweg, Meindl, La Sportiva. Kommen Sie vorbei, probieren Sie, überzeugen Sie sich von Qualität und Passform.

**BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!**

**P** Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.  
BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße  
81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59  
Mo.-Fr. 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>, langer Do. 9<sup>00</sup>-19<sup>00</sup>, Sa. 9<sup>00</sup>-14<sup>00</sup>

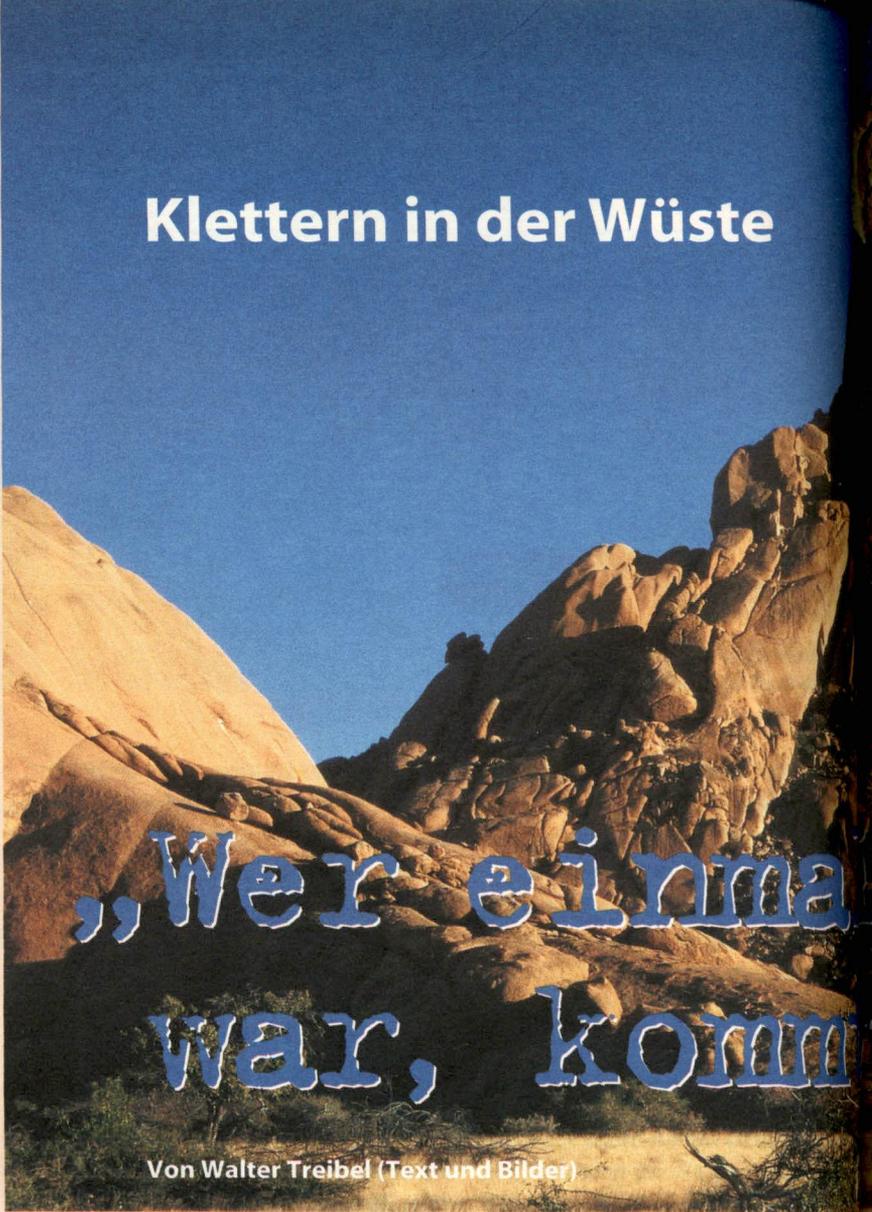
  
**BASECAMP**  
Der Gipfel an guter Ausrüstung

**W**üsten sind faszinierende Landschaften der Erde – genauso wie Gebirge, Meere, Urwälder oder die riesigen Eisflächen der arktischen Gebiete. Sie alle sind menschenleer oder sehr einsam, schön, aber sicher nicht ungefährlich! Eine Herausforderung für jeden, der tief in sie eindringt. Man braucht Erfahrung und Mut, eine gute Vorbereitung und Ausrüstung sowie die richtigen Gefährten – denn Fehler werden in der Regel nicht verziehen. Klettern und Reisen zusammen üben einen besonderen Reiz aus, aber noch interessanter ist für mich die Kombination aus Wüste und Klettern. Denn dabei ist die Herausforderung noch größer: meist große Hitze und kein Wasser, absolute Einsamkeit und so gut wie keine Rettungsmöglichkeiten, oft keine Bohrhaken, dafür umso mehr Psychostress ... Und gleichzeitig eine großartige Erfahrung für Alpinkletterer abseits der Massen und noch ein echtes Abenteuer in der heutigen Zeit!

### Im Hoggargebirge (Zentralsahara), 1979

„Wer einmal in der Wüste war, der kommt wieder.“ Bei mir fing es bereits vor 23 Jahren in der Sahara an. Als Studenten sind Isabell und ich mit unserem alten, zum Wohnmobil ausgebauten VW-Bus schon sieben Wochen und knapp 10.000 Kilometer unterwegs, bis wir das erste Mal unsere Klettersachen auspacken. Nach Südfrankreich, Spanien und Marokko sind wir jetzt im Süden Algeriens im Hoggargebirge angelangt. Inmitten der Wüste sind die steilen Basaltschlote ehemaliger Vulkane übrig geblieben, weil ihr härteres Gestein der Erosion ringsherum standgehalten hat. Hier klettern wir vollkommen allein – andere Bergsteiger haben wir hier sowie so nicht erwartet, aber dass wir tagelang gar keine Menschen mehr sehen, wird uns dann doch etwas unheimlich. Bevor wir zum Ilamane, dem schönsten Gipfel und steinernen Wahrzeichen des Hoggargebirges aufbrechen, stecken wir vorsichtshalber noch einen Zettel in drei Sprachen hinter die Windschutzscheibe: „Wenn wir bis übermorgen

## Klettern in der Wüste



„Wer einmal war, kommt wieder.“

Von Walter Treibel (Text und Bilder)

nicht wieder zurück sind, bitte die Polizei in Tamanrasset verständigen!“ Aber alles geht gut – wir erreichen den Gipfel nach schöner Kletterei (IV+) und schlagen unsere Initialen mit Hammer und Haken in einen Felsbrocken des Gipfelsteinmannes, denn ein Gipfelbuch gibt es nicht.

### Im Wadi Rum (Jordanien), 2000

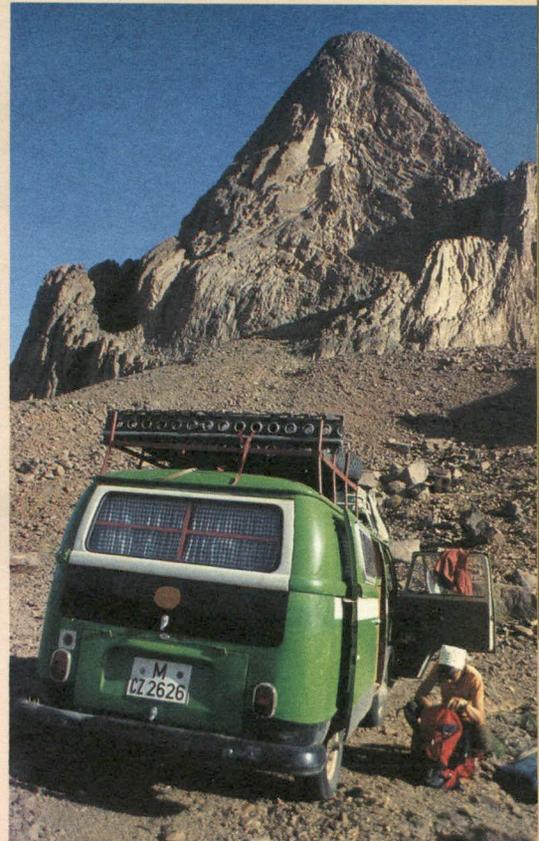
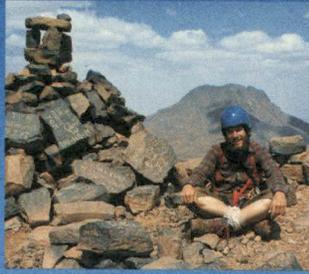
Es sollte dann 20 Jahre dauern, bis ich wieder zum Klettern in die Wüste fahre. Mit Wolfgang und Karen fliegen wir über Ostern für zwei Wochen nach Jordanien. Natürlich reizen uns die Sehenswürdigkeiten dieses Landes wie etwa die Hauptstadt Amman, die gut erhaltene, ehemalige römische Stadt Gerasa oder die Mosaiken von Madaba. Wir besuchen auch das Tote Meer und laufen drei Tage

in den weltberühmten Ruinen von Petra umher.

Die Highlights für uns Bergsteiger sind aber die Tage im Wadi Rum, einem landschaftlich großartigen Wüstental mit vielen steil aufragenden Sandsteinbergen rundum. Hier war das geschichtsträchtige Hauptquartier des englischen Abenteurers Lawrence von Arabien, der während des 1. Weltkriegs den Widerstand und Kampf der Araber gegen die Türken organisierte.

Im Talboden sind eine Reihe der hier lebenden Nomaden inzwischen sesshaft geworden, und es finden sich die Anfänge eines Touristenzentrums. Direkt vom Zeltplatz aus starten wir zu unserer ersten Tour im Dschebel Rum-Massiv, einem gewaltigen Gebirgsstock, der 800 m über den Talboden aufragt und durch viele Schluchten labyrinthartig

# n der Wüste ieder“



Mitte: Die Spitzkoppe, das „Matterhorn“ von Namibia, eine imposante Granitpyramide 700 m über dem Wüstenboden; kleines Bild: Der Verfasser als junger Bergsteiger und Student 1979 auf dem Ilamane mit Gipfel-Steinmann

Oben: Unser alter VW-Bus unter dem Gipfel des Ilamane, Wahrzeichen des Hoggargebirges in der zentralen Sahara

in mehrere Untermaße gegliedert ist. Wir haben zum Eingewöhnen eine lange Überschreitung ausgewählt. Doch trotz eines Kletterführers ist die Orientierung alles andere als einfach: Es stecken fast keine Haken in den Wänden, und wir kommen nur ziemlich langsam voran. Schließlich entscheiden wir uns vernünftigerweise zur Umkehr und erreichen unser Zelt nur knapp vor der hier schnell einbrechenden Dunkelheit.

Karen hat vorerst genug vom Klettern und vergnügt sich am nächsten Tag mit einem Kamelritt. Wolfgang und ich starten diesmal etwas früher zum höchsten Gipfel des Gebietes. Im unteren Drittel der Tour seilen gerade zwei Engländer an uns vorbei ab – auf Nachfrage stellt

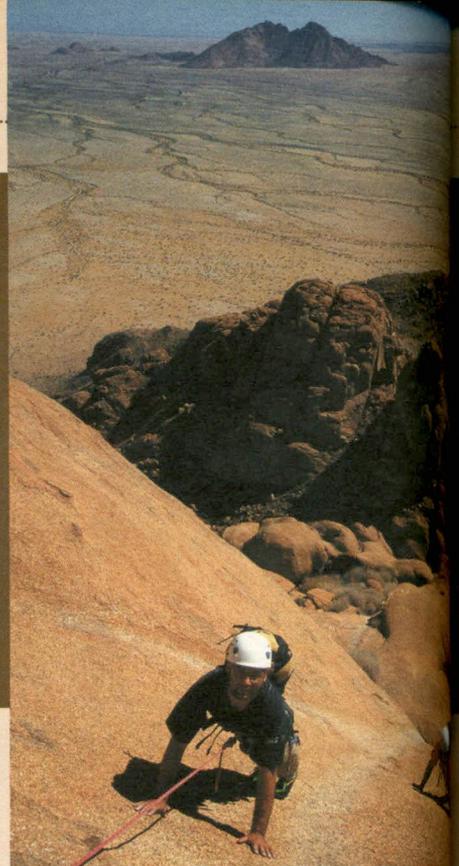
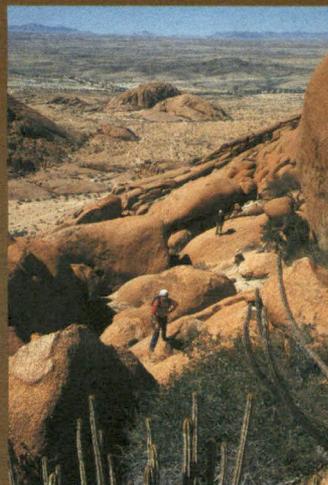
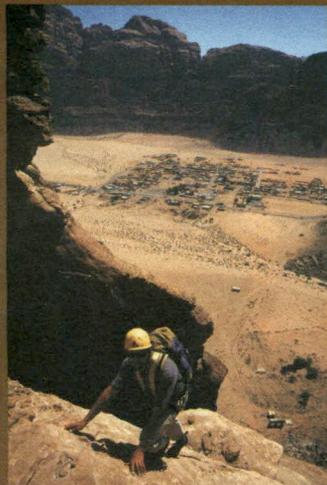
sich heraus, dass sie biwakieren mussten! Wir haben eine beliebte, aber anspruchsvolle Klettertour ausgewählt, bei der die Schlüsselstelle den unteren 6. Grad berührt. Auf dem Gipfel des Dschebel Rum haben wir eine fantastische Rund-

*(Aus: Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz)*

sicht auf die abwechslungsreiche Wüstenlandschaft 800 Meter unter uns. Sandflächen, kleine Felsen und gewaltige Sandsteinmassive wechseln sich ab und bilden ein natürliches Landschaftsmosaik. Der Abstieg erfordert trotz des gleichen Weges noch einmal konzentrierten Orientierungssinn. Mit Hilfe unserer zwei Seile und verschiedener Abseiltechniken aus dem Canyoningbereich kommen wir

flott voran und erreichen unser Zelt noch vor der Dämmerung – eine schöne, abenteuerliche Klettertour, wie wir sie uns erträumt haben, liegt hinter uns!

Am nächsten Tag fahren wir mit unserem geliehenen Geländewagen auf sandigen Pisten direkt in die Wüste hinein. Am Abend klettern Karen und ich noch eine kurze Route im 5. Schwierigkeitsgrad. Obwohl Karen sonst besser klettert als ich, lässt sie sich durch den leicht bröseligen, sandigen Fels und die fehlenden Haken entmutigen und überlässt mir etwas genervt den Vorstieg, der mit Friends und Klemmkeilen selbst abgesichert werden muss. Das Abseilen in der Dämmerung an alten Schlingen ist zwar kein Problem, aber dafür verklemmt sich ein Seilstrang beim Abziehen hoffnungslos im Risskamin. Wegen der hereinbrechenden Dunkelheit lassen



wir es hängen und seilen uns mit dem verbliebenen 2. Seil ab. Am Boden angekommen, ist es bereits Nacht – und auch dieses Seil lässt sich nicht mehr abziehen! Zum Glück haben wir im Auto noch ein 3. Seil, und so kletterte ich mit Wolfgang am nächsten Morgen noch einmal die Route, um unsere Seile aus der Wand zu bergen.

Einige Tage später begehen wir eine Kletterroute zu einer großen natürlichen Felsbrücke, wo ich ausgiebig fotografiere. Auch hier treffen wir wieder auf zwei Kletterer, die beim Abstieg den Weg nicht gefunden haben und biwakieren mussten. So heiß es untertags in der Wüste ist, so kalt kann es in den Nächten sein – Biwakieren ist dann wirklich kein

Vergnügen!  
Wir haben dann ebenfalls ziemliche Orientierungsprobleme und suchen mühsam in dem völlig unübersichtlichen Irrgarten aus Felsen, Rinnen und Schluchten den Weg nach unten. Und so beschließen wir zum Urlaubsabschluss – statt zu klettern

– einen gemütlichen zweitägigen Kamelritt zu machen, bei dem wir zwar unsere Finger schonen, aber umso mehr unsere Hintern strapazieren.

#### Auf der Spitzkoppe (Namibia), 2001

Da ich bei meinen Reisen immer gern den höchsten oder interessantesten Berg des jeweiligen Landes besteigen möchte, steht diesmal die Spitzkoppe auf dem Programm, die sich 700 Meter über den Wüstenboden erhebt. Ich weiß zwar, dass dieser formschöne Granitkegel ein reiner Kletterberg ist, aber erst kurz vor der Abreise bekomme ich einen aktuellen Kletterführer zu Gesicht: Der Berg

wurde 1946 erstbestiegen, und bis heute waren nur circa 400 Kletterer auf dem Gipfel. Meine Begleiterin hat für diese Route nicht genügend Erfahrung, und so bin ich froh, dass ich unterwegs zwei französische Sportkletterer treffe, die ich zu dieser Route überreden kann.

**Du sitzt in der Wüste.**

**Nichts hält Deinen Blick auf und auch nicht Deine Gedanken, weder Hochhäuser, noch Telegrafmasten, weder Vorurteile, noch Konventionen.**

**Du kannst mit Deinen Gedanken schweifen, wohin Du magst.**

**Es hängt alles nur von Dir selbst ab.**

**Du wirst anspruchslos hier.**

**Du freust Dich über einen Schluck Wasser und wenn das Auto nicht kaputt geht.**

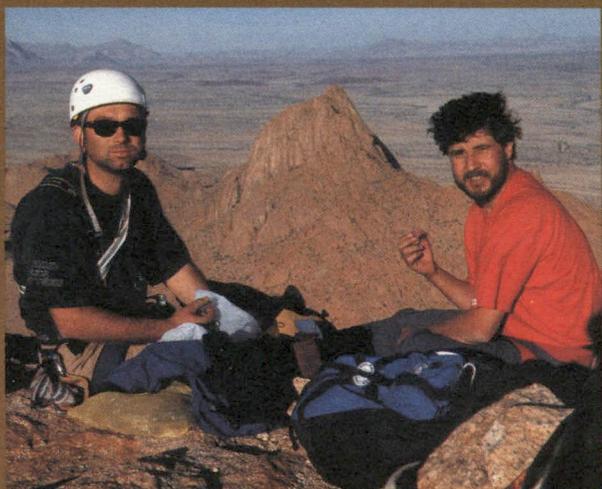
**Was vorher wichtig erschien, wird nebensächlich und umgekehrt.**

**Jesus wusste schon, warum er vierzig Tage in die Wüste ging und fastete.**

**Man kommt als ein anderer wieder heraus.“**

(Isabell Harbauer, 1979)

Die 20 von links nach rechts:  
Gipfel des Dschebel Rum,  
100 m über dem Wüstenboden;  
Klettertour hoch über dem Nomaden-  
dorf im Wadi Rum;  
im Aufstieg im unübersichtlichen  
Wandfußbereich der Spitzkoppe  
zwischen Felsen und Kakteen;  
Peter und Thomas beim Nachtstieg  
über die Schlüsselseillänge der Spitz-  
koppe, einer steilen Plattenkletterei  
auf Granit.



Rechts: Peter und Thomas spätnach-  
mittags am Gipfel der Spitzkoppe, im  
Hintergrund die Kleine Spitzkoppe.

enden Wulst. Weiter oben muss ich  
noch genügend frei klettern und die  
Route selbst absichern, bis wir schließ-  
lich den Gipfel erreichen. Dort oben  
genießen wir intensiv das eindrucksvolle  
Wüstenpanorama, das durch die späte  
Nachmittagssonne noch plastischer  
wirkt, tragen uns ins Gipfelbuch ein und

machen Brotzeit  
wie ein paar  
Fotos.  
Danach seilen  
wir zweimal 50  
Meter direkt und  
ausgesetzt ab,  
wobei der Schlin-  
genstand den  
Sportkletterern  
tätlichen Respekt  
bewusst ein-  
flößt. Weiteres  
Abklettern und ein  
paar Abseilstellen  
bringen uns rasch

nach unten, aber auch die Sonne geht  
schon schnell unter. Im unübersichtlichen  
Wandfußbereich wird es dann stockdun-  
kel. Wir haben natürlich keine Taschen-  
lampe dabei und verlieren – wie schon  
beim Aufstieg – die spärlichen Stein-  
männchen-Markierungen.

Da wir diesen Wegteil nicht kennen  
und ein Herumirren in diesem Felslaby-  
rinth gefährlich wird, schlage ich ein  
Freibiwak vor. Aber die beiden anderen  
suchen noch eine ganze Weile vergeb-  
lich nach dem Weiterweg, da sie so kurz

vor dem Ziel – nur 150 Meter über dem  
Talboden – nicht aufgeben wollen. Zum  
Glück haben wir Rufverbindung zu den  
besorgten Frauen am Wandfuß, die uns  
trotz Autoscheinwerfer und Taschen-  
lampen von unten auch nicht weiter-  
helfen können. Und so folgt schließlich  
doch eine kalte und unbequeme Nacht

### Klettern in der Wüste

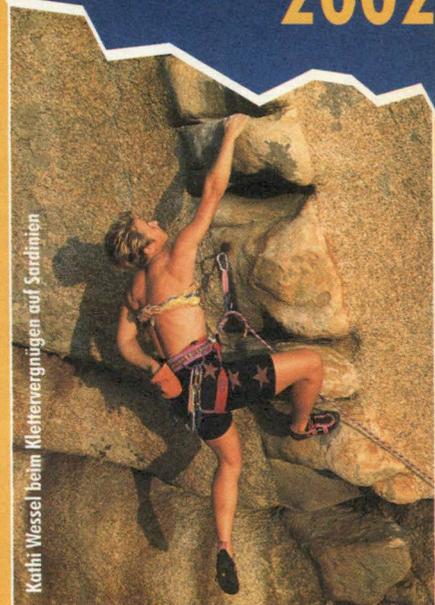
Sonne, Hitze, Sand und Berge ...  
keine Hütte, kein Wasser, kein Grün,  
aber dafür Tiefe und Weite zugleich.  
Kaum Wege, Haken oder Rettungsmöglichkeiten,  
alles hängt nur von Deinen eigenen  
Fähigkeiten ab.  
Die Getränke sind aufgebraucht, der Körper  
ausgedörrt,  
Geist und Psyche bleiben dennoch hellwach.  
Die Anstrengungen und Risiken sind viel  
größer,  
aber ebenso die starken Eindrücke  
und Erlebnisse.  
Einsames Klettern in karger Wüste ...  
intensive Erinnerungen an heiße Tage!

unter frei-  
em Him-  
mel mit  
ausgedör-  
rten Kehlen  
und sehr  
viel Durst.  
Am nächs-  
ten Mor-  
gen bei  
den Autos  
angekom-  
men, stür-  
zen wir  
erst einmal  
becherwei-

se Säfte, Wasser, Bier und Obstkonserven  
herunter, bis wir unseren Flüssigkeits-  
bedarf wieder einigermaßen gedeckt  
haben. Das Abenteuer Spitzkoppe ist  
damit glücklich überstanden.

### Kletterführer

Tony Howard: Treks and Climbs in Wadi  
Rum, Cicerone Press, 3. Auflage 1997;  
Eckhardt Haber: Spitzkoppe and Pontoks,  
Namibia, A Climbers Guide, Blue Moun-  
tains Publishers, Reprint (1983) 2001.



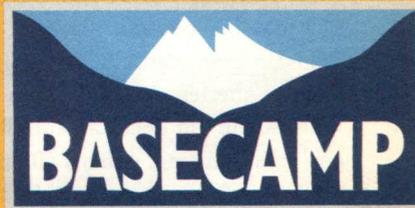
Kathi Wessel beim Klettervergnügen auf Sardinien

Top Angebote zum Saisonstart am Fels!  
Unsere kompetente Beratung hilft  
Ihnen, die richtige Ausrüstung zu finden.

BASECAMP - damit Klettern Spaß macht!

- Kletterseil "Guru"** ab **79.90\***  
9,8 mm, 7 Normstürze
  - Seilsack** **24.90\***  
zweifarbige, Diamond Ripstop
  - Klettergurt "Attack"** **36.90\***  
voll verstellbar, 4 Material-  
schlaufen
  - 10er Expres-Set + 1 dazu** **99.90\***  
9 cm Schlinge, 2 Karabiner,  
8 kN Bruchlast
  - 4er Schlingen-Set** **19.90\***  
2x2 Bauchschlingen vernäht mit  
60 und 120 cm, 22 kN Bruchlast
  - Kletterschuhe** ab **52.-**  
z.B. Tusk, Mythos, Cliffblue,  
Five Ten Anasazi Velcro  
Red Chili Sausalito **99.90**  
**85.90**
- \*Solange der Vorrat reicht!

BASECAMP - Ihr Partner für: \*Sportklettern \*Bergsteigen \*Wandern \*Skitouren \*Skifahren \*Hochtouren/Eisgehen \*Trekking \*Expedition \*Freizeit



Der Gipfel an guter Ausrüstung

BASECAMP · Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße  
81371 München-Sandling · Telefon 089/ 76 47 53

*Mountainbiken ist zu einer weiteren Disziplin, zu einem „Blatt am Baum des Alpinismus“ geworden. Damit erschließt sich eine bisher nicht gekannte neue Dimension, die Alpen zu bereisen und kennen zu lernen – und das in relativ kurzer Zeit. Während man für eine Wanderung von München nach Venedig gut vier Wochen veranschlagen muss, kann so eine Route auf gleicher oder ähnlicher Strecke in etwa einem Viertel der Zeit befahren werden.*

Seit gut zehn Jahren ist „Transalp“ zu einem festen Begriff in der Mountainbiker-Szene geworden. Er bedeutet schlichtweg die Überquerung der Alpen mit dem MTB. Die meisten Sportler unternehmen diese Fahrt von Norden nach Süden, beginnend im Alpenvorland oder in einem Ausgangsort der Nördlichen Kalkalpen, fahren durch sie hindurch und über die Zentralalpen hinweg nach Süden ins Gebiet der Dolomiten oder bis zum Gardasee. Frühere Radlergenerationen waren mangels geeigneter Fahrräder gezwungen, für ihre Fahrten nach Italien die vorhandenen Straßen zu nutzen, also meist Asphaltstraßen, auf denen sich der immer mehr zunehmende und belastigende Fracht- und Urlaubsverkehr dahinwälzte. Die Entwicklung der Mountainbikes schuf hier eine völlig neue Freiheit – die Freiheit, vorhandene Forststraßen und Almwege, geeignete und fürs Befahren mit dem Rad auch erlaubte Wanderwege zu nutzen und fernab vom Kfz-Verkehr wie ein Bergsteiger unterwegs zu sein.

Die Neunziger Jahre sind bei den Mountainbikern zum Jahrzehnt der Transalp geworden. Einige wenige Pioniere erinnerten sich, dass auch ihre Väter schon mit dem Rad zum Bergsteigen gefahren sind, damals allerdings aus Geldmangel. Nun besannen sie sich auf

Von Oberstdorf zum Gardasee

# TransAlp



Von Herbert Konnerth (Text und Fotos)

das neue Gerät mit seinen erweiterten Möglichkeiten und erkundeten die Forststraßen und Almwege, die Wanderwege und Pfade bis hinauf zu den Jöchern und Scharten. Und siehe da – vieles war fahrbar, und wenn es mal nicht mehr ging, so stieg man eben ab und schob den bunten Hitech-Drahtesel. War auch das nicht mehr möglich, so schulterte man das Radl und trug ein Stück bergauf oder bergab bis zum nächsten Aufsitzen. Die neue Mobilität ermöglichte so das Durchqueren ganzer Gebirgsgruppen an einem halben oder ganzen Tag, und somit war der Weg zur Transalp bereitet.

## Der Klassiker

Einer der Pioniere der Transalp-Idee war der Oberstdorfer Bergführer Andi Heckmair, der die Strecke von Oberstdorf zum Gardasee im Jahr 1990 vermutlich als Erster befuhr. Sie ist geradezu zu einem Klassiker geworden und zum Inbegriff für eine Transalp. Mehrere Varianten ermöglichen es, die Route den individu-

ellen Wünschen besser anzupassen, also längere Schiebe- oder Tragestrecken zu vermeiden. Es haben sich noch weitere klassische Transalps quasi als Standardrouten herauskristallisiert, aber letztlich kann jeder seine Tour mittels Beschreibungen oder guten Karten nach seinen eigenen Vorstellungen zusammensetzen.

Jedes Gramm Gepäck ist genau überlegt. Mit der Briefwaage habe ich geprüft, welche Hemden, Hosen, Socken usw. die leichtesten sind. Jedes überflüssige Pfund auf dem Rücken ist eine unnötige Belastung. Flickzeug und Luftpumpe hat jeder von uns, das Werkzeug haben wir sinnvoll untereinander aufgeteilt. Nur bei der Fotoausrüstung mag ich nicht knausern. Der Bildqualität und der Motivwahl zu Liebe leiste ich mir den gewichtigen Luxus meiner Spiegelreflex mit einem 28–200 mm Zoom und zehn Diafilmen. Wer weiß, ob wir diese Route jemals wieder befahren werden, gibt noch so viele Transalps, die auf unserer Wunschliste stehen ...



**Oberstdorf – Freiburger Hütte**

Transalp ist eine sehr umweltverträgliche Art des Bergsteigens. Wir reisen von München mit dem Zug bis Oberstdorf, preiswert durch das Bayernticket. Hier kaufen wir noch das bisschen Verpflegung, das wir für diesen Tag brauchen. Außer einer Tagesration und Mineraltabletten für die ganze Tour schleppen wir nichts Essbares mit über die Berge, die Trinkflaschen sind allerdings gut gefüllt. Flach ansteigend radeln wir auf Asphalt- und Schotterstraßen nach Süden bis Birgsau, lassen Einödsbach links liegen und biegen ab ins Rappenalpental. Hinter der Rappenalm öffnet sich das Panorama des Talschlusses vom Tourengebiet der Mindelheimer Hütte bis hin zum Biberkopf, Deutschlands südlichstem Punkt. Die letzten steilen Kehren hinauf zur Biberalm las-



Ganz links: Im Formarintal, Anfahrt zur Freiburger Hütte.

Links: Abfahrt von der Freiburger Hütte nach Dalaas im Klostertal.

Unten: Anstieg zum Schrofenpass, Allgäuer Alpen.

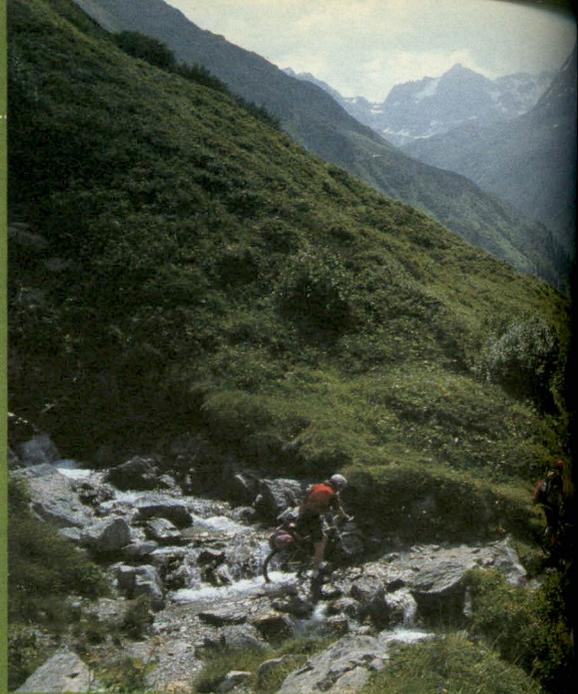
sen uns schon mal überlegen (und auch tun), ob nicht ein bisschen Schieben Kraftsparender und damit sinnvoller ist als Treten um jeden Preis. Schließlich wollen wir nicht völlig entkräftet das Etappenziel erreichen, es folgen noch weitere anstrengende Tage. Am Brunnen füllen wir die Wasserflaschen, die letzte Möglichkeit vor dem Pass. Die Sonne brennt heute gnadenlos herab. Über einen kleinen Bach hinweg schieben wir die Räder links haltend die mit Latschen bewachsenen Hänge empor, weiter über einen schmalen abschüssigen Pfad durch kleinsplittrige Schutthänge zum Beginn der Felswände. Der frühere Säumerpfad zwischen dem Allgäu und dem Lechtal wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs stellen-

weise gesprengt, die schmalste Stelle ist nun wie ein Klettersteig ausgestattet. Vorsichtig balancieren wir die Räder auf der linken Schulter, auf der Talseite, über die Eisenleiter und halten uns mit der rechten Hand am Geländer fest. Nach ein paar Metern haben wir wieder den Pfad unter den Füßen und auch schon die technisch anspruchsvollste Stelle dieser Transalp bezwungen. Kurz darauf überschreiten wir den Schrofenpass. Schiebend und fahrend geht's hinab nach Lechleiten und auf der Asphaltstraße nach Warth und weiter flacher hinauf nach Lech, wo wir uns bei strömendem Regen in einer Cafeteria aufwärmen. Bald lässt der Regen nach, wir treten auf der schmalen Asphaltstraße am Formarinbach entlang Tal einwärts. Zwischen ausgefrästen Lawinenkegeln dieses schneereichen Winters hindurch erreichen wir am späten Nachmittag den Formarinsee und wissen, dass uns nur noch wenige Minuten Schotterstraße von der Freiburger Hütte trennen, unserem heutigen Ziel. Der Kaiserschmarrn mundet lecker wie selten zuvor, ein Viertel Roter haut uns um, wir freuen uns aufs Lager.



**Freiburger Hütte – Gargellen**

Der neue Tag zeigt sich von seiner wolkenlosen Seite. Steil führt der Pfad hinab nach Süden, nach einer längeren Schie-



Links: Lago d'Arno mit Passo del Campo.  
Oben: Abstieg vom Schlappiner Joch nach Schlappin.  
Unten: Rast am Passo del Campo.

bestrecke erreichen wir eine Forststraße und über sie brausen wir hinab ins Klostertal. Der übliche Weg führt nun über den Kristbergsattel nach Schruns, wir entscheiden uns für die schnellere Variante und sausen auf asphaltierten Radwegen hinab nach Bludenz und hinauf durchs Montafon bis vor St. Gallenkirch. Nun geht es steiler die Straße hinauf nach Gargellen, wo eine Eisdiele unsere Moral wieder beflügelt. Sie reicht dann aus, um weiter hinten im Tal das Hotel Vergalden zu erreichen, wo wir uns einquartieren und die müden Waden massieren.

### Gargellen – S-chanf

Wieder lacht am nächsten Tag die Morgensonne vom wolkenlosen Himmel. Flach geht's ins Tal hinein bis zum Ende des Weges bei der Oberen Valzifenzalm. 400 Höhenmeter schieben und Tragen, und schon ist das Schlappiner Joch erreicht. Traumhaft der Blick nach Süden in die Schweizer Berge. Halb fahrend und halb schiebend kommen wir über steile Wiesenwege hinab zu den schönen Holzhäusern von Schlappin und über die steile Schotterstraße hinab nach Klosters. Anfangs weiter auf der Hauptstraße, dann über Nebenwege und Wanderwege hinauf, östlich um den Davoser See herum bis nach Davos. Hier sind die Vorbereitungen zum Swiss Alpine Post

Marathon in vollem Gange, morgen werden sich einige Tausend Läufer auf diesen harten Wettkamp begeben, die beiden Täler sind dann für Radler gesperrt. Ein Grund mehr, nach einer kleinen Einkaufspause gleich wieder aufzubrechen. Durch das wunderschöne Dischmatal radeln wir auf flachen Almwegen hinauf bis zu den Hütten von Dürrboden. Anstrengender geht es weiter über kleine Pfade, dann schieben wir über Schneefelder und Pfade hinauf zum Scalettapass. Drüben hinab können wir das Meiste befahren, die Abfahrt fordert allerdings all unsere Konzentration und Kraft, bis wir den Talboden bei der Alp Funtauna erreichen und gemütlich das Val Susauna hinaussrollen bis zum Inn und nach S-chanf.

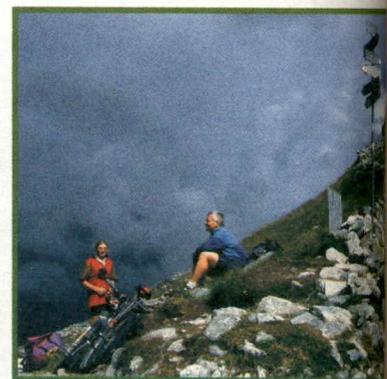
### S-chanf – Bormio

Über eine Schotterstraße radeln wir Tags drauf hinein ins Chaschaunatal inmitten der Kalkberge der Sesvennagruppe. Einen Kilometer hinter der Alp Chaschauna schieben wir den steilen Pfad hinauf und erreichen mittags den Pass Chaschauna, mit 2.694 m der höchste Punkt der gesamten Tour. Die Spaghetti auf dem Rifugio Chaschauna geben uns die nötige Kraft zurück. Auf der steilen, grobschotterigen Straße holpern wir dem flachen Talboden zu und rollen eilig nach Livigno hinaus. Am Stausee entlang radeln

wir ins Valle Alpisella und kämpfen um den anstrengenden Weg hinauf zum Passo Alpisella. Drüben durch wunderschöne Alm- und Felslandschaft zügig hinab zu den Stauseen San Giacomo di Fraele und Cancano, an ihnen entlang zum kleinen Pass und über eine serpenenreiche Schotterstraße in zügiger Fahrt hinab ins Tal und weiter über die Straße hinaus nach Bormio. Mit 2.240 Höhenmetern Aufstieg ist dies die längste Etappe unserer Tour, wir sind froh über die Duschen im Hotel und die große Pizza zum Tagesabschluss.

### Bormio – Edolo

Der Asphalttag. Gleich hinter Bormio geraten wir in den Start eines Amateurradrennens. Aus reinem Übermut versuchen wir mitzuhalten, aber nach wenigen Minuten ist uns klar, dass ein 8 kg-Rad





Rechts oben: Die Serpentinstraße von den Stauseen hinab nach Bormio.  
Rechts unten: Auf dem Weg zum Passo del Campo.

sack diesem Vorhaben nicht dienlich ist. Unsere weitere Ausrede sind die grobstolligen Reifen. Mittags erreichen wir den Gaviapass. Bei der Abfahrt nach Süden können wir teilweise die alte Straße benutzen, die für den Kfz-Verkehr gesperrt ist. Aber auch die schmale neue, die seit erst einigen Jahren durchgehend asphaltiert ist, erlaubt eine schöne rasante Abfahrt mit teils phantastischen Tiefblicken. Unten rollen wir auf der Hauptstraße weiter bis Edolo.

### Edolo – Bersone

Erst fahren wir auf der Straße einige Kilometer Tal auswärts bis Cedegolo. Hier zweigen wir östlich ins Val di Saviore ab und erreichen auf teils steiler Asphaltstraße die Häuser von la Ràsega. Meist schiebend geht es über 1.000 Höhenmeter aufwärts, eine lange Querung hoch über dem Lago d'Arno führt zur einzigen kleinen Quelle des Aufstiegs und hinauf zum Passo di Campo. Mehr schiebend als fahrend erreichen wir auf der anderen Seite die Asphaltstraße des Val di Dàone und rauschen auf ihr hinab bis zum Albergo S. Sebastian in Bersone.

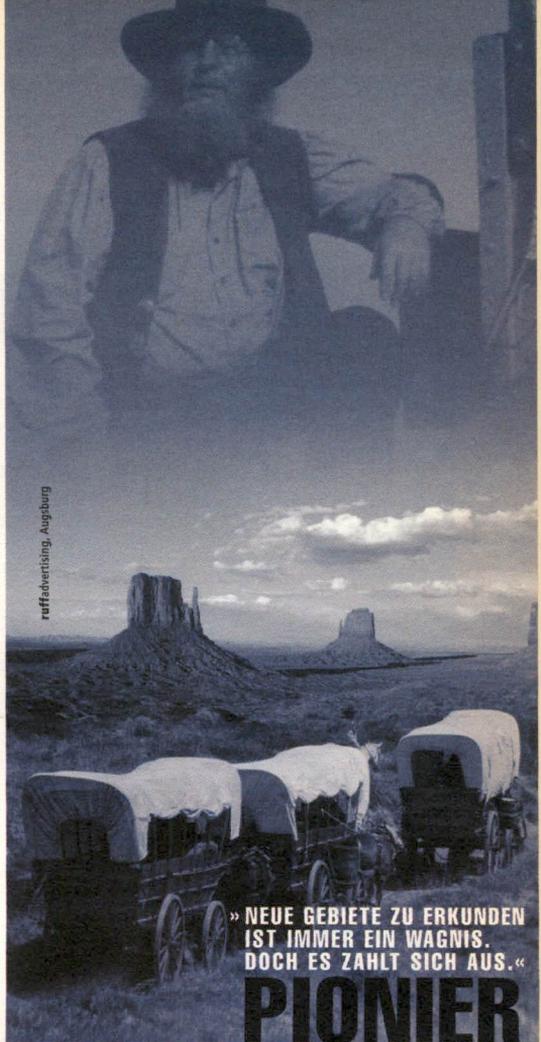
### Bersone – Arco

Über Storo und den Passo Ampola erreichen wir auf einer Asphaltstraße den Passo Tremalzo und das Rifugio Garda.

Viele MTB zeigen uns, dass wir hier in einem der berühmtesten Mountainbike-Reviere der Alpen sind. Und dann folgt auch schon eine der renommiertesten und schönsten Abfahrten, die eine Transalp bieten kann. Auf einer alten Militärstraße fahren wir über groben Schotter in vielen Serpentin nach Osten hinab zum Passo Nota, queren hinüber zur Bocca del Fortini und weiter bis zu einer Felskanzel, von der wir zum mehr als tausend Meter unter uns liegenden Gardasee blicken. Auf schmalen Saumpfaden rollen wir hinab ins Hochtal der Malga Palaer und weiter zum kleinen Ort Pregàsina, von dem uns die alte Gardaseestraße durch viele Tunnels nach Riva und weiter bis Arco führt. Wir sind froh, die insgesamt 11.600 Höhenmeter und 485 km mit nur kleinen Pannen und ohne Blessuren gut geschafft zu haben, und schon schmieden wir bei einem übergroßen Eisbecher auf der Piazza Marchetti in Arco die Pläne für den nächsten Trip. Der Virus Transalp hat uns endgültig im Griff.

### Buchtip

Ulrich Stanciu: Traumtouren Transalp  
Die schönsten Alpenüberquerungen mit dem Mountainbike  
Mit interaktiver CD-ROM. 2. Auflage  
2001. Delius Clasing, Bielefeld.  
ISBN 3-7688-1270-7. 39,90 €



ruffadvertising, Augsburg

» NEUE GEBIETE ZU ERKUNDEN  
IST IMMER EIN WAGNIS.  
DOCH ES ZAHLT SICH AUS.«

## PIONIER DEUTER

Auf dem Planwagen unterwegs in den Weiten Amerikas. So erlebten die ersten europäischen Siedlerfamilien hautnah die neue Welt. Heute lassen sich für Kind und Kegel noch viel einfacher unbekannte Ziele erkunden: in der neuen Deuter Kinderkraxe KID COMFORT III. Und nicht nur der Nachwuchs sitzt bequem, mit dem extra starken Hüftgurt ist für Tragekomfort gesorgt. Mit integriertem Sonnendach, Kuschetteddy, genügend Stauraum und dem TÜV-Gütesiegel können Sie sich in neue Gebiete wagen. Unbesorgt.



Deuter Sport & Leder GmbH  
Telefon: +49 / 8 21-49 87 327  
Internet: www.deuter.com

DEUTER – DARAUFE SIND WIR SPEZIALISIERT!

## Erinnerungen an Reinhard Karl

# „Berge sind keine heile Welt“

*Am 19. Mai 1982 wurde Reinhard Karl, gerade 35 Jahre alt, beim Versuch die Südwand des Cho Oyu (8.153 m) auf einer neuen Route zu durchsteigen, von einer Eislawine erschlagen. Das abrupte Ende einer großen Alpinistenkarriere, vor allem aber der Verlust eines sympathischen und sensiblen Literaten und Fotografen. Die Erinnerung an ihn aber lebt in seinen Texten fort.*

**A**ls Reinhard Karl und Eva Altmeier ihren ersten gemeinsamen Spaziergang machten, lag Schnee am Ufer des Neckar. Es war kurz vor Weihnachten, 1976, in Heidelberg herrschte bittere Kälte. Dennoch zog Karl am Rusenstein, einem kleinen, von Bäumen versteckten Felsen, seine Cowboystiefel aus. Barfuß kletterte er einen Überhang empor und rief hinunter: „Übrigens bin ich Bergsteiger.“ Eva Altmeier: „Ich dachte, der Typ spinnt. Da hatte ich mich aber bereits unsterblich in ihn verliebt.“

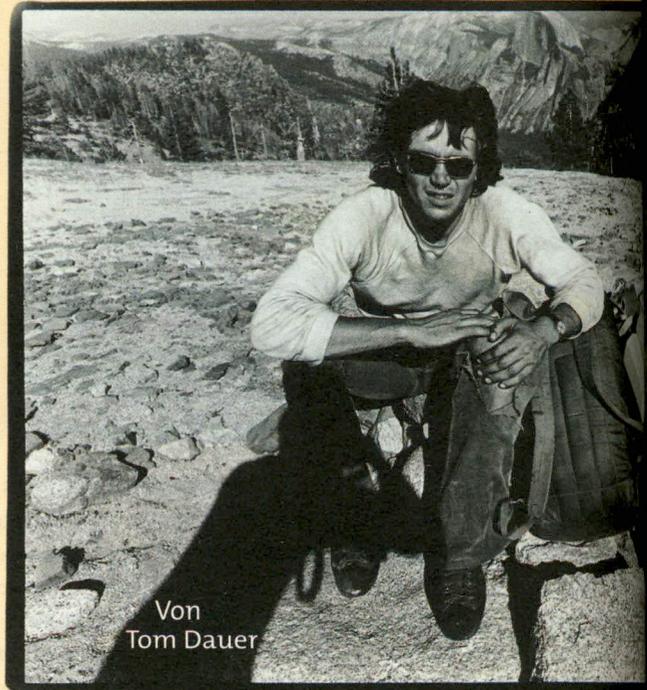
Dem Liebespaar, das bald heiraten sollte, blieben nicht mehr als sechs Jahre. Ein Zeitraum, in dem Karl einer an Bergen und Bergsteigen interessierten Öffentlichkeit zur Ikone wurde. Nicht nur, weil er ein ausgezeichneter Alpinist war, der schwierigste Alpenwände kletterte, der als erster Deutscher auf dem Mount Everest (8.848 m) stand, sondern vor allem, weil er es verstand, dem Lebensgefühl einer jungen Generation von Bergsteigern wortgewaltigen Ausdruck zu verleihen.

### Selbst der Everest ist nur ein Vorgipfel

Dabei hatte es anfangs nicht so ausgesehen, als ob aus dem Automechanikerlehrling, der nichts sah als „die Ewigkeit meiner schwarzen Hände, den Staub in meinen Lungen und das Fett in meinen Haaren und die zermürbende Dunkelheit

der Werkstattthalle“, einmal ein Gipfel sammeln-der Globetrotter werden würde. Bis ihn seine innig geliebte Mutter beim Heidelberger Alpenverein anmeldete. Karl sammelte erste Klettererfahrungen an den Sandsteintürmen des Batters und der Pfalz, bevor er sich in die Alpen wagte. Dort, auf irgendeinem Schnee bedeckten Gipfel, grüßte ihn ein Freund mit dem klassischen »Berg Heil«. „Er hätte auch »Abrakadabra« sagen können, denn für mich war dieses »Berg Heil« der Schlüssel zum Licht.“

Fortan arbeitete Karl hart an seinem



Von Tom Dauer



Hängebiwak am El Cap

Aufstieg. Er besuchte die Abendreal- schule, holte das Abitur nach, studierte. Gleichzeitig entwickelte er ein ungeheures Trainingspensum, hakte eine schwierige Kletterroute nach der anderen ab. In den Alpen, im Himalaya, in den Anden immer auf der „Jagd nach dem Geist, ein guter Bergsteiger zu werden.“ Bis er nach seinem Erfolg am Mount Everest erkannte: „Langsam kommt nach der Freude die Traurigkeit, ein Gefühl der Leere: Eine Utopie ist Wirklichkeit geworden. Ich ahne, dass auch der Everest nur ein Vorgipfel ist, den wirklichen Gipfel werde ich nie erreichen.“

### Sich selbst nicht zu ernst nehmen

Aussagen wie diese machen das Werk Karls zu einem singulären Ereignis im überschaubaren Feld so genannter Alpinliteratur. Karls Schreiben ist unverwundbar. Er schrieb, was er erlebt hatte - und er schrieb es so auf, wie er es erzählte. Am Abend eines ereignisreichen Tages sei es eine Art Ritual für ihn gewesen,

das Erlebte Revue passieren zu lassen, seinen Mitmenschen zu erzählen, sagt Eva Altmeier. In diesen Gesprächen verteilte er das Geschehene und die gleiche Wirkung erreichte er, indem er

Erlebtes niederschrieb. Dabei gehen seine Erzählungen aber über die bloße Wiedergabe, über die Nacherzählung hinaus, da Karl im Moment des Schreibens das Geschriebene einordnete, reflektierte und kommentierte.

Seinen Werdegang vom schüchternen Jüngling zum gereiften Mitt-30er, seine Emotionen, seine Überlegungen, seine haarsträubenden Abenteuer schilderte er in atemberaubender Dichte. Seine Kunstfertigkeit bestand darin, den sich

überlagernden Ebenen – anekdotische Schilderung und betrachtende Rückschau – den Anschein des spontan Entstehens zu geben. Unabhängig von literarischen Konventionen nahm sich Reinhard Karl die Freiheit heraus, Stilformen zu mischen: Reportage, Erzählung, innerer Monolog, Analyse, Kommentar, all das vermengt sich zu bildhafter Sprache. Der Leser bekommt so das Gefühl, direkt am Beschriebenen teilzunehmen.

Obwohl sich in Karls Büchern – eines zu Lebzeiten erschienen, zwei posthum und alle vergriffen – vieles um Berge dreht, sind sie mehr als Bergbücher. Karl scheute nicht davor zurück, die großen Themen des Lebens aufzugreifen: Liebe, Erfolg und Niederlage, Verlust. So manches Mal balanciert der Autor da auf einem schmalen Grat zwischen Poesie und Kitsch; doch immer, wenn es zu trübselig zu werden droht, bricht eine Passage beißender Ironie die Ernsthaftigkeit der Texte. „So wie die Neckermänner am Strand herum dösen? Nein, das ist nichts für uns, wir sind doch Indivi-

dualisten, das persönliche Abenteuer mit etwas Superman, das ist es doch, was wir suchen.“ Da schrieb Karl, wie er war: sich selbst nicht zu ernst nehmend.

### Alles ist relativ

Gleichzeitig sind unter der leicht zu lesenden Textoberfläche Paradigmen moderner Weltanschauung verborgen: die Kontingenz des Wahrheitsbegriffs, die Differenz zwischen Wirklichkeit und Wahrnehmung – die der ausgezeichnete Fotograf auch in seinen Bildern wiederfand. Es ist Reinhard Karls Verdienst, dem Bewusstsein über die Relativität aller Beobachtung Eingang in die Alpinliteratur verschafft zu haben:

„Wir stehen der Vergangenheit gegenüber wie eine Kuh auf der Weide, unaufhörlich wiederkäuend. Freilich, das Gras der zerkaute Bergerlebnisse, die einmal Realität waren, ist in ständiger und unaufhörlicher Veränderung. Als ich mein K2-Tagebuch zuhause wieder las, war ich erschreckt und verwundert über das, was ich vorfand. So also habe ich die vergangene Zeit gesehen und gefühlt. Erlebnisse, die ich jetzt ganz anders in Erinnerung habe. ... Die Wahrheit selbst unserer eigenen Erlebnisse scheinen wir nie zu erfahren. Wir sehen Teilansichten der Wirklichkeit, von der wir einen Großteil verdrängen, glorifizieren und hinbiegen zu einer Wahrheit, mit der wir leben können.“

Indem Reinhard Karl seinen Status als Beobachter der Wirklichkeit und seiner selbst nicht nur nicht verheimlichte, sondern offensiv vertrat, betonte er die Subjektivität seiner Texte auf einer zweiten Ebene. Mit dieser Vorgehensweise schrieb er auch gegen die zur Gewohnheit gewordene Neigung alpiner Autoren an, die Berge als Gegenentwurf zur Moderne zu sehen. In Karls Texten machen die Desillusionierungen, die Enttäuschungen, die Ernüchterungen nicht am Fuß der Berge halt. „Die Berge sind keine heile Welt“ schrieb er nach seinen Erfahrungen an der K2-Südwand. Reinhard Karl war kein schwärmerischer Idealist, „nicht der Spinner, der herein- gefallen war auf den Unterschied zwi-



Schneesturm am Cerro Torre

schen Sein und Schein. Einer, der auf Fotos einen schönen Berg sieht und glaubt, so sei der Berg auch wirklich.“

Wie kein anderer Berggauter wird Reinhard Karl bis heute zitiert, sinngemäß wiedergegeben, kopiert. Man könnte dies dahingehend deuten, dass seinen Texten eine gewisse Beliebigkeit inne wohnen würde, die es erlaube, zu jedem Anlass ein Fragment auszuwählen. Nichts wäre falscher als das. Gerade die Tatsache, dass Karls Texte die gesamte Palette alpiner Stimmungen wiedergeben, dass ihr Gehalt in vielen scheinbar neuen Ideen weiterlebt, dass sie polyvalent sind – gerade die Vielfalt möglicher Zuordnungen also macht sie zu etwas, dass das Label „Alpinliteratur“ tatsächlich verdient.

„Heute taucht Reinhard für Bruchteile von Sekunden in meiner Vorstellung auf“, sagt Eva Altmeier. „Und es gibt schöne Erinnerungen.“ ... Und es gibt seine Texte!

### BUCHTIPP

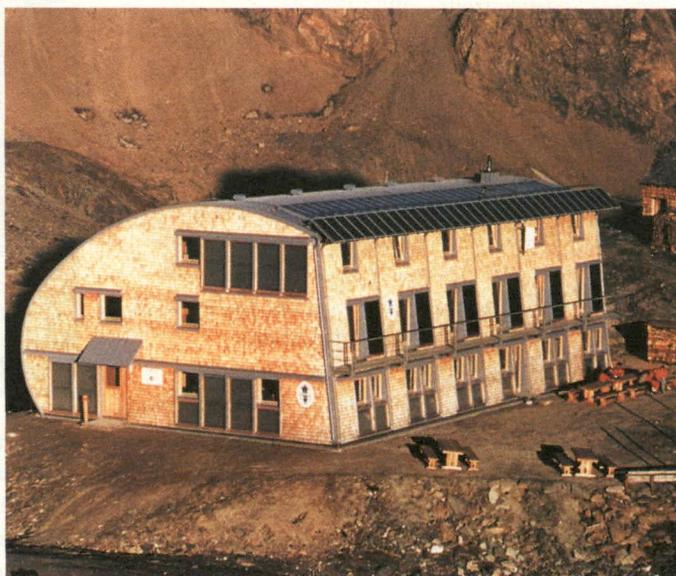
Tom Dauer (Hg.)  
Reinhard Karl  
Ein Leben ohne Wenn  
und Aber  
Zürich: AS Verlag 2002,  
320 Seiten, 200 Abb. ein-  
u. vierfarbig, 1 CD, Leinen mit Schutz-  
umschlag. 29,80 €



# Das Energieversorgungskonzept der Stüdlhütte Oder: Der Energiesparmeister

**H**och oben auf 2.800 m Höhe auf der Fanatscharte am Großglockner steht unsere Stüdlhütte. Sie wurde im Lauf der Jahrzehnte immer wieder erweitert, bis sie 1928 auf ca. 60 Schlafplätze anwuchs. 60 Jahre später war die Hütte erneut sanierungsbedürftig. Der Zustand in Bezug auf Bewirtschaftung und Hygiene war nicht mehr zeitgemäß. Zudem hatte sich die Hütte durch Erwärmung des Dauerfrostbodens, auf dem sie stand, um 40 cm über die Diagonale gesenkt, was zu starken Schädigungen in der Bausubstanz geführt hatte. Nach vielen Überlegungen entschloss sich die Sektion Oberland 1992 in Abstimmung mit dem DAV-Dachverband für einen Ersatzbau – einer der ersten Ersatzbauten des DAV überhaupt. Einfach war diese Entscheidung nicht. Wollte man doch einerseits durch eine Kapazitätserweiterung der ständigen Überfüllung der Hütte Rechnung tragen, widersprach dies andererseits den nur ein paar Jahre zuvor verabschiedeten Beschlüssen, die Kapazitätserweiterungen von Hütten ausschlossen. Man einigte sich schließlich doch auf knapp 120 Lager. Ein Ersatzbau bot außerdem die einmalige Chance einer gesamthaften beispielgebenden konzeptionellen Neugestaltung von hochalpinen Hütten. Dem gegenüber stand wiederum ein nicht unbeträchtliches finanzielles Risiko. Denn man betrat in vielen Bereichen technisches Neuland.

Zusammen mit dem Architekten Albin Glaser wurde



eine Arbeitsgruppe innerhalb der AGUSSO für das Energiekonzept gegründet, die sich folgende Ziele gesetzt hatte: Schaffung einer einfachen, an die Bedürfnisse der Bergsteiger und auch die hochalpine Lage angepassten Unterkunft mit zeitgemäßer Ausstattung für die Bewirtschaftung und Hüttenpersonal, Einsatz umweltverträglicher und leicht zu transportierender Baustoffe, eine energiesparende und weitgehend auf regenerativen Energieträgern basierende Versorgung mit Strom und Wärme.

Die sich ergebenden Möglichkeiten wurden im Vorfeld durchaus kontrovers diskutiert. So wäre z.B. durch die ca. 600 m tiefer liegende Lucknerhütte mit einem größeren Wasserkraftwerk eine langfristig sichere Stromversorgung möglich gewesen. Dem standen jedoch die Nationalparkgesetze entgegen, die Stromkabel verbieten, sowie die Befürchtung,

dass dadurch wenig Anreiz zu einem sparsamen Umgang mit Energie bestünde. So einigte man sich schließlich darauf, die Energieversorgung auf solar erzeugte Energiereserven von ca. 2,5 Tage auszuliegen, bei einem Deckungsanteil durch die Sonne in den Sommermonaten von ca. 80%. Aufwändige Simulationen des Fraunhofer-Instituts in Freiburg lieferten hierzu grundlegende Auslegungswerte. Entscheidend für eine solche netzunabhängige Inselanlage ist die Minimierung des Stromverbrauchs. Man beschränkte sich deshalb auf wirklich notwendige elektrische Verbraucher. So wurde z.B. auf eine Waschmaschine vor Ort verzichtet, die außer hohem Stromverbrauch auch die Kläranlage stark belastet hätte. Gläser- und Geschirrspüler dagegen sind heutzutage in der Gastronomie Standard, ebenso Getränkekühlungen und Gefriertruhen. Kleinere Haushalts- und Küchen-

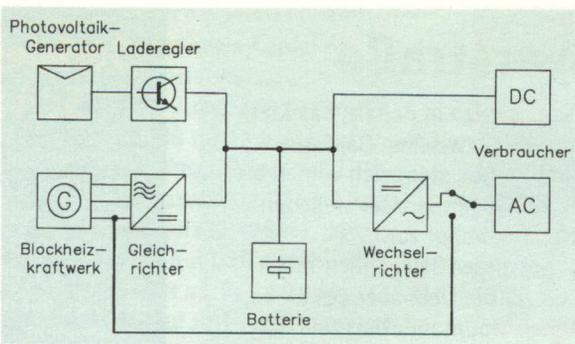
geräte, Beleuchtung, Funktelefon, Pumpen und Regelanlagen für Heizung und das Gesamtsystem kamen hinzu. Nach der Ausschreibungphase und der Bewilligung von Fördergeldern konnte schließlich die Fa. ATB Becker im Januar 1995 mit der Realisierung der Energieversorgung beauftragt werden. Per Hubschrauber wurden nicht nur die bis zu 2,3 Tonnen schweren Hüttenelemente transportiert, sondern auch 28 Tonnen Material für die Energie- und Sanitäreinrichtungen. Nach einem kurzen Probebetrieb im Herbst 1995 wurden alle Inneneinrichtungen und der Rest der Energieversorgung installiert. Im Juli 1997 fand schließlich die feierliche Eröffnung statt.

## Die wichtigsten Elemente der Energieversorgung

### Hütte

Die Hütte besteht aus modularen Segmenten in Holzständerkonstruktion, die weitgehend im Tal vorgefertigt werden konnten und somit sehr kurze Montagezeiten vorzuzulassen. Die Form der Hütte ist auf einer Seite tonnenförmig und damit strömungsgünstig zur Hauptwindrichtung orientiert und bietet ein günstiges Volumen-Oberflächen-Verhältnis. Die Süd-West-Fassade wurde mit großer Fensterfront und Elementen zur Solarenergienutzung gestaltet. Ein Novum auf dieser Höhe war die sogenannte Transparente

Wärmedämmung (TWD). Feine Kapillarrohrchen leiten das Sonnenlicht zu einem dunkelfarbenen Bemelement zur Wärmespeicherung. Dies funktioniert wie ein solar betriebener Nieder-temperatur-Kachelofen. Eine interne Isolierung in Aufen-



Grundkonzept der Stromversorgung

halts- und Puffer-... hilft zusätzlich, Heiz-energie zu sparen. Die Hütte ist hochwärmegedämmt mit Wollfloc, einem Recycling-Wärmedämmstoff aus Altpapier und Borsalzen. Stark verbessert hat sich gegenüber der alten Hütte auch der Standard der Sanitäreinrichtungen. Getrennte Waschräume und WC's für Damen und Herren sowie Duschen für das Personal schaffen gute Hygieneverhältnisse. Da Oberflächen- und Schmelzwasser zur Wasserversorgung verwendet wird, musste eine Filter- und UV-Entkeimungsanlage installiert werden.

### Stromversorgung

Zur Stromerzeugung dienen 12 Photovoltaik-Module mit einer Gesamtfläche von 31 qm und einer Spitzenleistung von 1,4 kW. Als Ergänzung der Stromversorgung wurde ein mit Rapsöl betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) installiert, das insbesondere im Herbst und Winter während Zeiten geringer Sonneneinstrahlung und Schlechtwetterperioden die solare Stromversorgung unterstützt. Da Stromerzeugung und -verbrauch über den Tag zeitlich nicht zusammenpassen, wurde eine große Speicherbatterie mit einer nutzbaren Speicherkapazität von gut 50 kWh installiert, die die Versorgung auch während der Nacht sicherstellt. Strom-

stoßrelais mit Zeitschaltern sorgen bei der Beleuchtung für eine automatische Abschaltung nach einer bestimmten Zeit. Auch durch solche Maßnahmen wird der Verbrauch minimiert. Obwohl der Strombedarf gegenüber der Planung aufgrund der Installation von zusätzlich benötigten Elektrogeräten angestiegen ist, liegt der Stromverbrauch der Stüdlhütte mit ca. 22 kWh/Tag um den Faktor 2-5 unter den Werten vergleichbarer Hütten. Der Strombedarf wird aktuell, entgegen der ursprünglichen Planungsprämissen, nur knapp zur Hälfte durch die Photovoltaik abgedeckt - die andere Hälfte liefert das kleine BHKW. Dies liegt nicht nur an den verlängerten Öffnungszeiten der Hütte, sondern auch daran, dass auf die ursprünglich geplante Erweiterung der Photovoltaik-Anlage auf 5 kW verzichtet wurde.

### Wärmeversorgung

Zentrales Element der Wärmeversorgung sind drei Warmwasserspeicher mit insgesamt 2.700 Liter Fassungsvermögen, die sowohl zur Brauchwassererwärmung als auch zur Beheizung der Personal- und Gasträume mittels einer Zentralheizung dienen. Ein ca. 30 qm großer Warmwasserkollektor auf dem Dach und ein ca. 15 qm großer

Kollektor in der Süd-West-Fassade liefern an schönen Tagen über 100 kWh Wärme in die Speicher. Der formschöne, mit Holz befeuerte Küchenherd steuert durch ein Heizregister mit einer Leistung

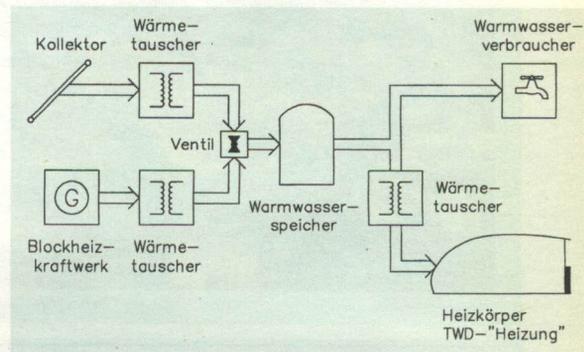
von bis zu 8 kW ebenfalls größere Wärmemengen bei.

Zudem wird natürlich die Abwärme des Pflanzenöl-BHKWs mit einer Wärmeleistung von ca. 10 kW in den Pufferspeichern genutzt. Der einzige nicht regenerative Brennstoff auf der Hütte ist Flüssiggas zum Betrieb des Gasherdes, der neben dem Holzherd Herzstück der Küche ist.

### Resümee

Nach nun mehr als fünf Jahren Betrieb kann dieses Hüttenkonzept als erfolgreich bezeichnet werden. Obwohl technisches Neuland betreten wurde, funktioniert die Versorgung. Dies liegt besonders auch an den engagierten Wirtsleuten. Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass einige Optimierungen und Nachbesserungen im Detail notwendig waren, bzw. noch sind. Die Technik, gerade im Bereich regenerativer Energien, hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. So müssen zur Verbesserung der Erträge der thermischen Solaranlage die Pufferspeicher und die Kollektorkreise

neu verschaltet werden und die Steuerung muss darauf abgestimmt werden. Die Wechselrichterleistung wurde bereits vergrößert und die Möglichkeit einer direkten Versorgung der Spülmaschinen ohne Umweg über Batterie und Wechselrichter durch das BHKW wird gerade geplant. Eine Messtechnik und Fernüberwachung der Anlage wurde ebenfalls installiert, mittels der unser Energiereferent der Hütte, Dr. Jochen Simon, den Zustand der Anlage vom PC zuhause abfragen kann.



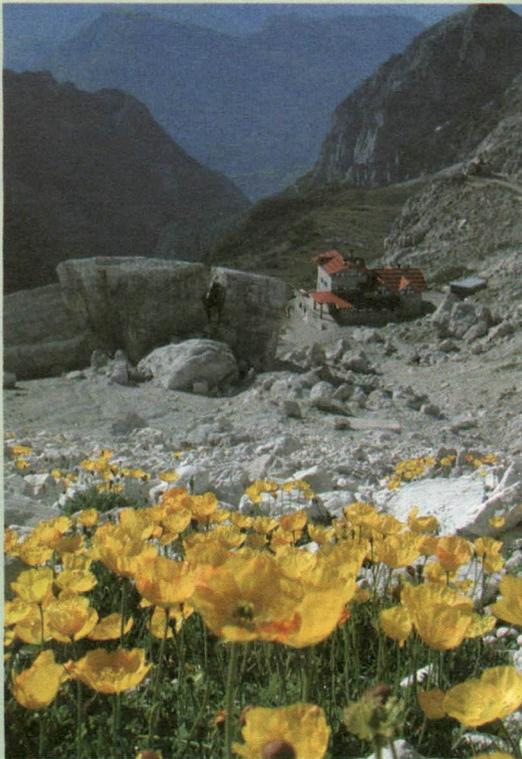
Grundkonzept der Warmwasserversorgung und Gebäudeheizung

Aber nicht nur die Technik, sondern auch die Bedürfnisse der Bergsteiger und der Bewirtschaftung haben sich verändert und machen Nachbesserungen notwendig. Die Hütte ist nun von Februar bis Mai während der Skitourensaison voll bewirtschaftet und für Kletter- und Skitourenkurse sollen Duschmöglichkeiten geschaffen werden.

Zuletzt möchten wir alle Mitglieder von Oberland und München, die die Hütte noch nicht besucht haben, motivieren, dies nachzuholen. Denn selbst ohne eine Glocknerbesteigung lohnt sich ein Besuch unserer neuen Stüdlhütte allein schon wegen der Hütte und der herrlichen Lage im Nationalpark Hohe Tauern.

Franz Amaseder/Uwe Kranz,  
AK Energie der AGUSSO

## Trentino in der Bayerstraße



San Lorenzo in Banale, das Klettergebiet zwischen Gardasee und Brenta, stellt sich vom 1. bis 5. Juli in der Service-Stelle am Hauptbahnhof vor.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Liebhaber des Kletterns, Mountainbikers und der guten Küche und diejenigen, die nach der Suche nach einer besonderen Ortschaft für Ihren Urlaub sind, informieren.

Die Neugierigsten finden alle Auskünfte über diese wunderbare Ecke des Trentino auch im Internet unter [www.comano.to](http://www.comano.to).

Wer sich die Zeit nehmen wird, uns in der Bayerstraße zu besuchen, wird nicht nur die Möglichkeit haben, Karten und Infomaterial zu bekommen, sondern auch die Spezialitäten aus unserem Gebiet zu kosten: typische Weine, Käsesorten und Wurstwaren.

## „Soziales Jahr“ in der Service-Stelle

Kriegsdienstverweigerer können künftig ihren Zivildienst auch im Rahmen eines „sozialen Jahres“ absolvieren. Der Bundesrat hat am 26. April ein entsprechendes Gesetz gebilligt, mit dem das freiwillige Engagement junger Menschen im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich aufgewertet werden soll. Die Regelzeit für ein soziales oder ökologisches Jahr beträgt 12 Monate und kann auf maximal 18 Monate verlängert werden. Als Einsatzgebiete sind neben Bibliotheken und Museen ausdrücklich auch Sportvereine vorgesehen.

Die Sektion Oberland bietet interessierten Jugendlichen mit abgeschlossener Schulausbildung die Möglichkeit, ein solches soziales Jahr im Rahmen ihrer Vereinsarbeit zu absolvieren.

Interessenten können sich in der Service-Stelle bei der Geschäftsleitung, Tel. 0 89/29 07 09-57 melden.

Bei einem Lawinenunglück am 1. Dezember 2001 verstarben unsere Sektionsmitglieder *Susanne Bohlein* und *Gerald Frisch* durch ein Lawinenunglück im Sellrain. Ihre Bergkameraden möchten mit diesem Nachruf Abschied von *Susanne Bohlein* nehmen.

### † SUSANNE BOHLEIN †

Bekannt wie der sprichwörtlich „bunte Hund“ war Sie...

Ständig hat Susanne auf unseren gemeinsamen Berg-, Ski-, Radel-, und Klettertouren Leute getroffen, die Sie kannte.



Mit ihrem strahlenden Lächeln und ihrer aufrichtigen Offenheit zog Sie Menschen an und pflegte ihre Freundschaften als wertvollstes Gut.

Den „Machos“ unter uns Männern lehrte Sie das Fürchten, weil Sie in den verschiedensten Sportarten an der Spitze war. So gewann Sie unter anderem den 1. Ruhpoldinger Berggradmarathon und war erfolgreiche Teilnehmerin bei verschiedenen Transalp-Rennen und kombinierten Bergmarathons. Beim Klettern stieg Sie Rotpunkt bis in den oberen achten Grad.

Reisen in alle Kontinente war ihre Leidenschaft, denn das Neue und Unbekannte zog Susanne an. In den letzten Jahren erweiterte Sie Ihren Horizont, blickte über den Alpenrand hinaus und ging in die Anden, in den Himalaja und den Tien Shan – zum Bergsteigen und zum Studium der Kulturen und Lebensweisen. Ich erinnere mich noch deutlich, wie Sie mich vehement auf Huyana Potosi und Illimani

(Bolivien) trieb, effektiv und in kürzester Zeit.

Deine Eltern, dein Freundeskreis und deine Arbeitskollegen vermissen dich schmerzlich. Wir finden etwas Trost in der Gewissheit, dass Du bei dem starbst, das du liebtest – in den Bergen, im Schnee, in den Wolken.

In Liebe und in Dankbarkeit für die Zeit, die wir gemeinsam hatten,

*Deine Freunde und  
Dein Lebensgefährte*

### † PAUL SCHERMER †

20 Jahre, von 1976 bis 1996 war Paul Schermer mit Leib und Seele Hüttenwirt auf unserer Lamsenjochhütte. Der „Paul“ und „seine Lams“, eine Einheit, er eine Institution, ein Original. Seine Kochkunst war ebenso berühmt wie seine Gastfreundschaft. Als aktives Mitglied der Bergrettung Schwaz war er stets zur Stelle, um schnellst-

mögliche Hilfe zu leisten. Mancher Kletterer und Wanderer verdankte Paul Schermer die Rettung aus höchster Gefahr. Er selbst hatte den Lebenskampf mit seiner schweren Krankheit aufgenommen, immer



wieder kämpfte er gegen Rückschläge an, bis zum 19. April. So schmerzlich der Verlust eines geliebten Menschen für seine Angehörigen und den großen Freundeskreis ist, für ihn war der Tod eine Erlösung.

Wir möchten Paul Schermer ein letztes Dankeschön für die aufopfernde, engagierte Arbeit und die vielen schönen Stunden auf der Lamsenjochhütte sagen – Danke und Servus Paul!

## Wir suchen tatkräftige Mithelfer

am 21./22. September 2002 zur Beseitigung alter Hinterlassenschaften auf der Gründhütte am Hirschberg. Es hat sich in den vergangenen Jahren an der Hütte eine unschöne Müllansammlung gebildet, die entsorgt werden soll. Die Hütte liegt sehr schön auf 1.190 m in der Nähe vom Tegernsee, und zukünftige Besucher sollen wieder eine saubere Hüttenumgebung vorfinden! Anmeldungen sind möglich an der Service-Stelle Oberland bei Doris Guschl, Tel. 0 89/65 11 98 23.

## Die Reitbichlhütte –

eine Herberge der Sektion Oberland beim Felsenkloster St. Georgenberg bei Stans, nahe Innsbruck. Die nun frisch sanierte Holzhütte 'Reitbihel', in einem schönen Buchenwald gelegen, ist als Ausflugsziel besonders für Familien geeignet. Die Hütte ist urgemütlich, praktisch eingerichtet und mit liebevollen kleinen Details zweckmäßig ausgestattet. In der Kochecke lässt es sich gut arbeiten, und dann zieht es alle an den großen Holztisch ... Auch im kuscheligen Schlafraum findet man praktische Annehmlichkeiten; sehr beliebt ist natürlich das Separate, wo extreme Schnarcher oder Verliebte ungestört sein können. Der sanitäre Bereich wurde selbstverständlich umweltgerecht installiert. Von Stans aus erreicht man die Reitbichlhütte über den Pilgerweg nach Sankt Georgenberg in ca. 1 Stunde auf einer gut ausgebauten Naturstraße. Von diesem Stützpunkt aus können sich Sektionsmitglieder ihre ersten

alpinen Sporen erwandern. Die näheren Gipfel des Karwendels sind: Stanser Joch (2.102 m), Gamskarspitze (2.088 m), Ochsenkopf (2.148 m), Kaserjochspitz (2.198 m), Hahnkamp (2.086 m), Lamensspitz (2.496 m), Soierjoch (2.148 m), Hochnisslspitz (2.488 m), Rappenspitz (2.223 m).

Und nicht zu vergessen: In unmittelbarer Nachbarschaft der Hütte befindet sich das romantisch wild gelegene, 930 m hohe Felsenkloster Sankt Georgenberg, das weit über das Inntal hinaus als Wallfahrtsort der Benediktiner vom Klosterstift Ficht als „Heiliger Berg der Mönche“ bekannt ist. Einst hatte sich Graf Rathold aus Bad Aibling die „schauderhafte Schlucht des Stanserbaches“ ausgesucht, um völlig abgeschieden von der Welt den Werken der Frömmigkeit zu leben. Wenn heute Pater Burghard Schweikl in seinen lebendigen



Predigten auf Sankt Georgenberg zu den Gläubigen spricht, spürt man den Zeitgeist – und nichts verstaubtes oder gar weltfremdes mehr.

Nach der geistigen Erleuchtung sorgen die netten Wirtsleute Horst und Astried Roßkopf mit Köstlichkeiten und kräftiger Hausmannskost für das leibliche Wohl der Gäste. Viel Betrieb herrscht in den urigen Stuben, und bei schönem Wetter ist im schwalbennestartigen Biergarten mit dem grandiosen Ausblick kaum mehr Platz zu finden. Dieses von Pilgern und Wanderern

gerne angesteuerte Ziel sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Erst der Stanser Verkehrsverein und der Alpenverein machten es möglich, dass die steile, wilde Schlucht von „groß G'fahr und Wassergüß“ für die Anwohner und Wanderer wieder ohne Schrecken begehbar wurde. Wenn gewaltige Wasser- und Geröllmassen aus dem Karwendel herunterpoltern, zerstört die Natur mit enormen Kräften das liebevoll hergerichtete Werk. Doch heute ist der romantische Pilgerweg zu Sankt Georgenberg oder der Weg durch die berühmte Wolfsklamm für jeden leicht zu ersteigen. Hat man dann oben endlich die uralte Holzbrücke über der abgrundtiefen Schlucht erreicht, läuft wohl jedem Wanderer ein Schauer über den Rücken ...

Sie sehen, ein Besuch auf der Reitbichlhütte lohnt sich immer.

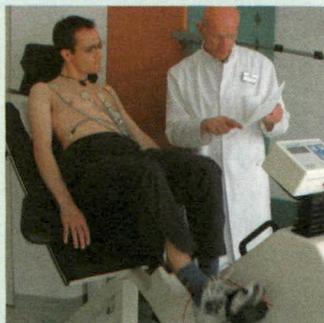
Max Wallner,  
Hüttenreferent

## Bergwandern mit Gesundheits-Check

Ein Pilotprojekt der Sektion München und des Klinikums Berchtesgadener Land

Bergwandern stellt eine höchst erwünschte körperliche Belastung dar!

Aber auf die Dosis kommt es an. Für Senioren, Menschen mit Handicap wie auch für Gesunde: Zu wenig ist umsonst – zu viel gefährdet die Gesundheit. Im neuen Gesundheitsprojekt der Partner Klinikum Berchtesgadener Land in Schönau/Königssee und Watzmannhaus der Sektion München wird die Leistungsfähigkeit wissenschaftlich exakt erfasst. Am ersten Tag findet zunächst ein Gesundheits-Check im Klinikum statt, jeder Teilnehmer erhält eine persönliche



Empfehlung (Steigung, Gehtempo, Herzfrequenz, Belastungsdauer, Höhe) für die anschließende begleitete Bergwanderung in gran-

dioser Kulisse zum Watzmannhaus der Sektion München. Auf der Hütte angekommen, findet eine vorläufige Auswertung der erhobenen Kreislaufdaten statt. Nach dem Abendessen rundet ein Informationsabend „Gesunde Ernährung“ den ersten Tag ab, bevor es ins Nachtlager geht. Nach einem reichhaltigen Hüttenfrühstück geht es am nächsten Morgen zurück ins Tal. Dort besteht dann noch die Möglichkeit, in einem Abschlussgespräch mit einem Arzt die Beratung bezüglich Leistungsfähigkeit und Risikoprofil weiter zu vertiefen. Anschließend wird jedem Teilnehmer ein individueller Gesundheitspass mit Empfehlungen für die Gestaltung der weiteren körperlichen/sportlichen Aktivitäten ausgestellt.

**Termine:** 3./4. und 17./18. Juli, 31. Juli/1. August, 14./15. und 28./29. August.

**Info und Anmeldung:** Klinikum Berchtesgadener Land, Fr. Vierthaler, Sekretariat Orthopädische Abt., Dr. L. Weh, Malterhöh 1, 82471 Schönau am Königssee.

Ein Info-Faltblatt ist auch in der Service-Stelle der Sektion München erhältlich.

red

Neueste Infos und aktuelle Notizen finden Sie „kurz & bündig“ auch im Internet unter: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

## Müllaktion 2002

Auch – und gerade – im Jahr der Berge findet die Müllaktion der Sektion Oberland 2002 statt. Dieses Jahr vom 6. bis 8. September im Großglockner- und Großvenedigergebiet. Besucht werden die Stüdlhütte, Johannis- und Eisseehütte, evtl. noch die Sajat- und Neue Prager Hütte. Geplant ist die Anreise in Fahrgemeinschaften mit eigenen Pkws. Anmeldung ist ab sofort in der Service-Stelle möglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr Wunschziel an, ob Sie einen Pkw zur Verfügung haben und wie viel Personen Sie ggf. mitnehmen könnten. Wir bemühen uns, Ihr Wunschziel zu berücksichtigen. Anmeldeschluss ist der 26.08.2002.



Für die Unterbringung und das leibliche Wohl ist gesorgt: Die Plätze (Lager) sind reserviert, Übernachtung und Anreise werden übernommen, für die

Verpflegung gibt es einen Zuschuss.

Trotz einer größeren Sensibilisierung bei den meisten Wanderern, was die Müllvermeidung auf Wegen angeht, ist doch immer noch eine solche Aktion notwendig.

Wir freuen uns über jeden Mithelfer und wünschen uns ein gutes Gelingen, schönes Wetter und trotz teilweise schmutziger Arbeit viel Spaß!

Doris Guschl

## Gletscherschutz! Jetzt!

Mit Transparenten, Flugblättern und einem spektakulären Gleitschirmflug vom Brunnenkogel protestierten die alpinen Umweltschützer von Mountain Wilderness (MW) Deutschland am 7. April im

Gletscher-skigebiet auf dem Mittelbergferner gegen dessen geplanten Ausbau. Die Verant-



wortlichen der Pitztaler Gletscherbahnen hatten die Genehmigung für eine neue Zubringerbahn auf den Linken Fernerkogel sowie eine Talabfahrt über den Mittelbergferner bis zur Talstation der Gletscher-U-Bahn beantragt. Dabei beriefen sie sich auf das Tunnelunglück von Kaprun, das sich in einer ähnlichen Stollenbahn wie der Pitztaler ereignet hatte. Über die Talabfahrt seien im

Rahmen eines dreistufigen Sicherheitskonzepts die Skifahrer aus dem Gletscherskigebiet im Falle eines Unglücks zu evakuieren.

Die Vorstände der DAV-Sektionen Oberland und München hatten bereits am 5. März in einem Brief an die Tiroler Naturschutzlandes-

rätin Gangl sowie Landeshauptmann Weingartner und Landesrat Streiter appelliert, diesen

„Präzedenzfall gegen Natur- und Umweltschutz und für eine versteckte touristische Aufwertung des Gletscherskigebiets“ zu verhindern.

Vielmehr fordern sie dringend die Umsetzung der vom ÖAV vorgeschlagenen Alternativlösung „Seilbahntechnische Erschließung über den Mittagkogel ohne Pistenbau“.

„Wenn aus Gründen der Sicherheit die Möglichkeit

einer „Notentleerung“ des Gebietes geschaffen werden muss, dann stellt der Vorschlag des ÖAVs die einzige tolerierbare Lösung für den Naturschutz dar. Weitreichende naturzerstörende Eingriffe sind unseres Erachtens nicht gerechtfertigt! In einem bis zu 45 Grad steilen Gelände ist eine Abfahrt für den ungeübten Skifahrer auf keinen Fall möglich. Von einem Gewinn an Sicherheit kann in diesem Fall nicht ausgegangen werden, da die „Talabfahrt vom Pitztaler Gletscher über den Mittelbergferner“ zudem durch Lawinenabgänge gefährdet ist.“

Auch MW betonte, dass die geplante Anlegung einer roten Talabfahrt in diesem Gelände nur mit massiven Eingriffen in die bestehenden Verhältnisse zu bewerkstelligen sei. Die felsdurchsetzten Steilstufen und der Gletscherbruch könnten nur durch Sprengungen, Hängebrückenbauten und stabile Lawinenverbauungen für alle Abfahrer „skibar“ gemacht werden.

MW Deutschland/red

## 50 Jahre »Tag des Baumes« am 25. April gefeiert

Vor einem halben Jahrhundert wurde – auf Anregung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – der „Tag des Baumes“ zum ersten Mal in Deutschland durchgeführt. Der schon seit Ende des 19. Jahrhunderts gefeierte Festtag hatte sich 1952 auf die ganze Welt ausgebreitet. So pflanzte am 25.4.1952 der damalige (erste) Bundespräsident, Prof. Dr. Theodor Heuß, im Bonner Hofgarten einen Ahornbaum. Seinerzeit noch ganz von der Nachkriegssituation geprägt (Übernutzung der Wälder durch Krieg und „Reparationshieb“, Kohlekrise) sollten heutzutage die alljährlichen Veranstaltungen und Baum-



pflanzungen zum „Tag des Baumes“ auf den vielseitigen Wert der Bäume ebenso hinweisen wie auf die Idee der Nachhaltigkeit. Auch dieses Jahr griffen namhafte Politiker und Sponsoren symbolisch zum Spaten. Seit 1990 ist es üblich, den 25. April einem „Baum des Jahres“ zu widmen. Nach der Esche im letzten Jahr ist es 2002 der Wacholder, ein Zypressengewächs, das man nicht nur in der Lüneburger Heide, sondern auch im Unterholz der Mittelgebirge findet, sondern auch an unseren Berghängen.

Ines Gne...

## Neugründung einer „Gruppo Alpinisti Italiano“ in der Sektion Oberland

Durch unsere neue und fruchtbare Partnerschaft mit der Sektion Mailand des CAI wollen wir auch in München eine italienischsprachige Bergsteigergruppe gründen. Hierzu sind alle hier lebenden Italiener/innen sowie Angeheiratete oder auch an Italien interessierte, d. h. „italophile“ Mitglieder (möglichst mit Italienischkenntnissen) herzlich eingeladen.

Falls Sie sich näher informieren wollen, können Sie in der Service-Stelle der Sektion Oberland, Tel. 0 89/29 07 09 0, anrufen. Besser noch, Sie kommen gleich zur Gründungsveranstaltung am 22.07.2002 um 19:30 Uhr in die Service-Stelle. Sie wird von unserem Tourenführer und Italienischlehrer Rolf Reisinger organisiert – ansonsten soll sich die Gruppe selbst Ziele, Touren und Programme erarbeiten sowie ehrenamtliche Gruppenleiter in Eigenregie wählen. Eine Beteiligung an unseren gemeinsamen Ortlerkreis-Touren mit den Sektionen Mailand (CAI) und Austria (ÖAV) sollte ein weiterer Anreiz sein.

Kommen Sie also möglichst zahlreich zu der angekündigten Gründungsveranstaltung und machen Sie mit bei unserem neuen interkulturellen Alpenvereinsprojekt!

## Fondazione di un „Gruppo Alpinisti Italiani a Monaco“ nella Sezione Oberland

Per via del nostro recente e ormai fruttuoso gemellaggio con la sezione Milano del CAI vorremmo fondare, nella sezione Oberland, un gruppo per alpinisti di lingua italiana.

Sono dunque cordialmente invitati ad un primo raduno gli alpinisti italiani residenti a Monaco con le loro consorti nonché soci semplicemente italo-fili della sezione Oberland (conoscenza elementare della lingua italiana gradita).

Per ulteriori informazioni può rivolgersi alla Service-Stelle der Sektion Oberland, Telefono 0 89/29 07 09 0, o, meglio, venga al convegno di fondazione che si terrà nei locali della Service-Stelle, il giorno 22 luglio 2002, alle ore 19:30.

Questa prima riunione, organizzata da Rolf Reisinger (guida ai servizi della sezione Oberland e professore d'italiano) dovrebbe dare l'avvio alla creazione di strutture interne proprie secondo le idee e gli scopi alpinistici degli interessati.

I nostri „Italiani“ dovrebbero inoltre essere particolarmente attirati dalle attività dell'Ortlerkreis, il triplice gemellaggio collegando la sezione Milano, quella di Austria Vienna e la sezione Oberland.

Vi invitiamo dunque a partecipare a questo nuovo progetto interculturale dell'Alpenverein comparando in gran numero al convegno di fondazione del „Gruppo Alpinisti Italiani a Monaco“.

Dr. Walter Treibel,  
1. Vorsitzender

Rolf Reisinger, Tel. 0 81 71/314 56  
E-Mail: fam.reisinger@freenet.de

New

Climbing Angels bringen Euch  
Bouldermatten,  
coole Kletterklamotten (endlich!),  
Rucksäcke, Seile, Climbing-Shoes  
in allen Größen & Ausführungen,  
Klettergurte für Groß & Klein,  
Anfänger & Profi.....

# rumrich

stoneprojects

.....von \* Prana \* Five Ten \* Arc Teryx \* S7 \*  
\* Black Diamond \* Ocun\* etc. zu *paradiesischen*  
Preisen.



**Neu in München:**  
Kletter & Bouldershop  
**rumrich stoneprojects**  
Innere Wienerstr. 30  
Haidhausen/München

Montag - Freitag: 12 - 19 Uhr; Samstag: 10 - 14 Uhr

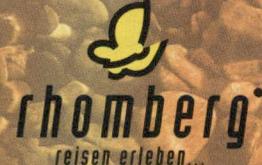
# korsika

insel der kontraste

- **der korsika-prospekt 2002**  
feriendorf zum störrischen esel  
hotels und ferienwohnungen  
korsika selbst entdecken  
wander- u. aktivprogramme
- **www.korsika.com**  
korsika besuchen und bequem online buchen.

flüge ab münchen

ihre korsikaspezialist



**rhombert**  
reisen erleben...

A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12  
Tel.: 0043/5572/224 20-0  
Fax: 224 20-9  
e-mail: reisen@rhombert.at

## Die Bergwandergruppe der Sektion Oberland

### Auf leichten Wegen ins Gebirge

Dieses Jahr ist unser Tourenprogramm für die Sommersaison wieder besonders vielseitig und abwechslungsreich. Es werden Tages-, Wochenend- und Urlaubstouren angeboten, von der leichten Bergwanderung bis zur Eroberung von Dreitausendern haben sich unsere neunzehn Tourenbegleiter wieder einiges einfallen lassen – auch Radtouren sind im Programm. Naturfreunde werden von Wilfried an die Donau entführt mit Erläuterungen zur Pflanzen- und Tierwelt. Vorzugsweise tummeln wir uns im Voralpenland, Tirol und in Italien.

Jeden Monat werden an den Wochenenden zwölf bis fünfzehn Touren angeboten, und mittwochs locken Walter und Heinz die Ruheständler mit ihren schönen Tagesausflügen in die Berge. Für unsere stattliche Anzahl von 498 Mitgliedern (von denen uns etwa 200 stets die Treue halten) ist für jeden Bergfreund etwas dabei, der sich außerhalb von Massentourismus an den Schönheiten der Bergwelt erfreuen möchte und seine



Passo Pradidali, Pala di San Martino

Fitness erhalten will. Wir gehen auf ausgeschilderten Wegen und Pfaden. Bei höheren Lagen, besonders in den Dolomiten, kann schon mal ein Klettersteig dabei sein. Im Winter gibt es dem Trend entsprechend Schneeschuhtouren und Winterwanderungen und auf Wunsch oder nach Bedarf einen Erste Hilfe-Kurs.

Im Jahr 2000 feierten wir das zehnjährige Bestehen unserer Bergwandergruppe in der vereinseigenen Hütte der Sektion Oberland auf Haunleiten. Die ebenfalls aus diesem Anlass arrangierte Gemeinschaftstour per Bus mit 60 Mitgliedern in die Dolomitengruppe der Pala war ein absoluter Höhepunkt – haben die Dolomiten doch für jeden Anspruchsvollen und Reizvolles zu bieten. Mit dieser Bus-

fahrt hatten wir bereits die dritte Gemeinschaftstour per Bus gestartet und gute Erfahrungen mit den differenzierten Wandermöglichkeiten unserer Tourenbegleiter gemacht, so dass wir nun alle zwei Jahre so eine Tour planen.

Mitglieder unserer Gruppe beteiligen sich jedes Jahr an den Müll- und Holzaktionen der Sektion in den Bergen, so z.B. an Aufräumarbeiten bei der neuen Stüdlhütte im Glocknergebiet. Es musste Bauholz vom Abbruch der alten Hütte entsorgt werden, und wo viele Hände anpacken, macht sogar diese Arbeit Spaß. Außerdem konnten wir dabei die herrliche Bergwelt unterhalb des Großglockners bestaunen – dieser Gipfel bleibt für die BWG

allerdings nur ein Traum. Dreimal gab's auf Hinterkarsfelderfelden nach Flurbereinigungsarbeiten, die uns ganz schön Schmalz abforderten, eine zünftige Sonnwendfeier.

Die Urlaubstouren, unsere „Renner“, sind wegen begrenzter Teilnehmerzahl nach Bekanntgabe schnell ausgebucht. Wir kennen uns mittlerweile etwas in den Pyrenäen, in den Lissinischen Alpen, in Südtirol, in den Ostalpen mit Zillertal sowie in den Westalpen mit Wallis und Berner Oberland aus. Sehr gefragt sind die Wanderungen auf Korsika, und auch der Olymp hat schon mal unter unseren Füßen gelegen. Dreimal wurde die Brenta auf Klettersteigen durchquert. All diese Touren sind Höhepunkte gewesen, von deren Erinnerung man noch lange zehrt. Dieses Jahr sind geplant: Ende Juni einige Tage – mit Sonnwendfeier im Obersulzbachtal, wo wir uns rund um den Venediger und bei der Berndlalm aufhalten werden, im Juli wollen wir das Deferegental in Osttirol unsicher machen, und im September starten wir in die Sextener Dolomiten, wo wir mit ca. 50 Personen im Bus hinfahren und von Sillau aus in kleineren Gruppen mehrere Gipfel erklimmen wollen. Im Oktober gibt es dann noch einen Kurzurlaub im schönen Sarntal in Südtirol.

Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Pschorrkeller auf der Theresienhöhe.

Dort kann sich jeder über uns informieren. Das Tourenprogramm für den kommenden Monat liegt für alle aus, die mit uns gehen wollen (Mitglieder der Sektion Oberland oder Plus-Mitglieder der Sektion München).

Bonnie Sowade-Mir

### 3. Südbayerncup im Sportklettern der Schulen

Luitpold-Gymnasium München, Gymnasium Moosach und Arthur-Kutscher-Realschule erfolgreich fürs Landesfinale im Sportklettern der Schulen in Bayern qualifiziert

Der 13. Mai ein Glückstag? Die Kletterer aus den oben genannten Schulen, alle partnerschaftlich unterstützt von der Sektion München schrieben die Erfolgsgeschichte weiter.

Bei den unter 15-jährigen Teilnehmern der südbayerischen Schulmeisterschaft im Sportklettern fanden sich unter den ersten fünf Mannschaften vier Münchner Schulen.

Platz 1 ging ans Luitpold-Gymnasium, Platz 2 holte sich das Gymnasium Moosach, den vierten Platz sicherten sich die Nymphenburger Schulen (Kooperation mit Sektion Oberland) und den fünften Platz erreichte die Arthur-Kutscher-Realschule.

Auch ein direkter Erfolg für die Sektion München, weil die komplette Mannschaft des Luitpold, und auch viele von den anderen geförderten Schulen natürlich Mitglied sind.

Aber auch wenn's mal nicht geklappt hat, ein gutes Klettererlebnis war es allemal, sich in den von Olli Bader und seinen Helfern vom Klettercenter Augsburg so hervorragend geschraubten Routen zu messen! Am 20. Juni ist das Bayerische Landesfinale in Thalkirchen angesetzt, bei dem es die Erfolge der letzten Jahre zu bestätigen gilt.

Willi Kreppenhofen,  
SAG Luitpold-Gymnasium München

# Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

Lawinenwarndienst im Internet:  
www.lawinenwarndienst.bayern.de

## 1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40
DeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 41 38 09
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

Tirol	0043 512 -15 88
- Beratung	-58 18 39
- Faxabruf	-58 09 15
Vorarlberg	0043 5522-15 88

## 2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern	
Telefonband	(089) 9214 -12 10
Telefaxabruf	-11 30
DR-Text (Videotext)	Seite 646

## Italien

Südtirol	0039 0471-27 11 77
- Faxabruf	-41 47 79
- Beratung	-41 47 40

## Schweiz

	0041 848 800 187
- Beratung	0041 81 41 70 111

## Frankreich

	0033 836 68 1020
	08 36 68 10 20*
Videotext	Code 08
	-3615 METEO oder
	-3615 MFNEIGE

## Österreich

Kärnten	0043 463 -536 15 88
- Beratung	-620 22 29
Oberösterreich	0043 732 -15 88
Salzburg	0043 662 -15 88
- Faxabruf	-80 42 30 33
Steiermark	0043 316 -15 88

## 3. ALPINE WETTERBERICHTE

**Alpenvereinswetterbericht**  
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70

### Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

### Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-83*
Ostalpen	-82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	81*
Gardasee-Region	-84*

## Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00  
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

## Schweiz

	0041 848 800 162
Alpenwetter	0900 55 21-38*
Spezialwetter	-11*
Beratung	16 23 33*

## NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112  
in Deutschland auch an Festtelefonen,  
außerhalb Deutschlands nur über Mobil-  
telefon erreichbar, wird auf die landes-  
üblichen Notrufnummern weitergeleitet.

\*höchste Gebühr, nur im jeweiligen Land anwählbar, Quelle: Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV

## Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 20.500 €
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- Entschädigung für Invalidität bis zu 20.500 €

ASS für DAV-Mitglieder rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an und nicht die Service-Stellen der Sektionen München und Oberland!

## Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München  
Zu erreichen mit Tram Linie 17,  
Haltestelle Mariannenplatz;  
S-Bahn, Station Isartor;  
U-Bahnlinien 4 und 5,  
Station Lehel.

## Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0  
Fax 089/21 12 24-40  
www.alpines\_museum.de  
Öffnungszeiten:  
Di-Fr 13-18 Uhr  
Sa, So 11-18 Uhr

## Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23  
Fax 089/21 12 24-40  
e-mail:  
bibliothek@alpenverein.de  
www.alpenverein.de  
Öffnungszeiten:  
Di 13-17 Uhr  
Do 13-19 Uhr

100% Innovation mit Schuh und Socke.



Modell: Air-Revolution 5.0



# MEINDL

Shoes For Actives

**AIR-REVOLUTION**  
by Meindl

High-Tech-Schuh + High-Tech-Socke = perfekte Kombination für höchste Ansprüche.  
Innovative Meindl Air-Revolution® Schuh + Socken System. Nur in ausgewählten  
Sport- und Outdoor-Fachgeschäften. [www.meindl.de](http://www.meindl.de)

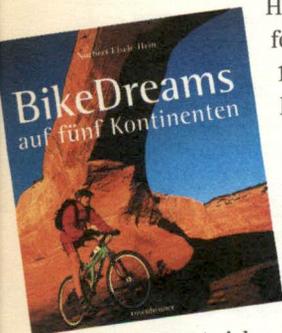
**Norbert Eisele-Hein  
BikeDreams auf fünf  
Kontinenten**

Rosenheimer Verlagshaus  
2001. 160 Seiten, zahlreiche  
Farbfotos, Service-Teil mit  
Kartenskizzen. ISBN 3-475-  
53166-668, 36 €

Appetitmacher für die Augen.  
Kaum anders lässt sich kurz  
gefasst der schicke Text-  
und Bildband beschreiben, den  
der ehemalige Ethnologie-Stu-  
dent und jetzige Outdoor- und  
Action-Fotograf Norbert Eisele-

Hein veröf-  
fentlicht hat.  
18 namhafte  
Bike-Revie-  
re werden  
in Wort  
und Bild  
vorge-  
stellt. Der  
Bogen

spannt sich vom Mekka  
der Biker in Moab/Utah über  
eine klassische TransAlp bis  
hin zu den höchsten Pässen der  
Welt im indischen Himalaya.  
Das Befahren all dieser Gebiete  
und Routen wird wohl nur  
einem Profi vorbehalten blei-  
ben – doch jeder Biker erhält  
einen Einblick in die Einmalig-  
keit des jeweiligen Gebietes  
und kann sich anhand der Be-  
schreibung ein für ihn passen-  
des Revier für die nächste Ur-  
laubsreise herausuchen und  
einen Radlertraum erfüllen.  
Perfekt gestaltete Fotos unter-  
streichen den eigenen Charak-  
ter jedes Gebietes und die  
schnörkellos und flott verfass-  
ten Texte dazu. Ein Führer  
kann und will dies Buch aber  
nicht sein. Der kurz gefasste  
Service-Teil zu jedem Gebiet  
geht nur stichpunktartig auf  
die wichtigsten Angaben zu  
Charakteristik, Veranstalter,  
Übernachtung, Literatur usw.



ein, eine Kartenskizze  
verschafft Überblick.  
Genaue Karten und  
Führer für unterwegs  
sind dann unverzicht-  
bar. Doch dieses Buch  
will ja anderes – erst  
mal zum Träumen  
anregen ...

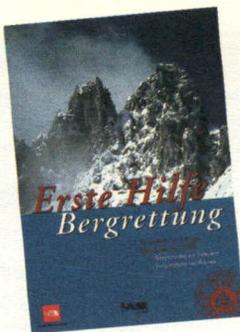
Herbert Konnerth

**Alexander Römer/  
Günter Durner  
Erste Hilfe, Bergrettung**

Garmisch-Partenkirchen: Am-  
Berg-Verlag 2002.

176 Seiten, 350 Farbfotos,  
35 Grafiken. ISBN  
3-9807101-2-2, 20,95 €

In einem erstaunlich kompak-  
ten Lehrbuch präsentieren die  
beiden Staatlich geprüften  
Berg- und Skiführer Alexander  
Römer und Günter Durner  
ihren Erfahrungsschatz zum  
Thema Erste Hilfe und Bergret-  
tung. Dazu gehört neben der  
Erkennung und Behandlung  
von vielen Standardverletzun-  
gen auch so manches Rand-  
thema – Stichwort Nierenkolik  
oder Amputationsverletzung –  
das sich nicht in jedem Lehr-  
buch zum Thema wiederfinden  
lässt. Behelfsmäßige Abtrans-  
port- und Bergrettungstechni-  
ken in vielen unterschied-  
lichen Situationen bilden  
den großen zweiten Teil  
des Buches, aber auch wei-  
tere wichtige Sachverhalte,  
wie der Inhalt des Erste-  
Hilfe-Sets, das Verhalten  
bei der Lawinen-Verschüt-  
teten-Suche oder der Hub-  
schrauberbergung werden  
an anderer Stelle eingehend  
dargelegt. Dank vieler über-  
sichtlicher Verlaufsdiagramme  
und aussagekräftiger Bildfol-  
gen konnte auf so manchen  
sprachlichen Ballast verzichtet  
werden. Auch das Fehlen



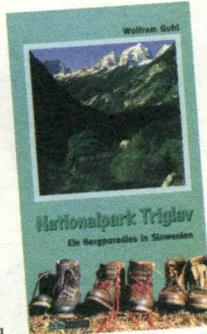
unnötigen Fach-  
chinesischs fällt in  
diesem Zusam-  
menhang positiv  
auf. So genügen  
meist wenige  
Blicke, um den  
gesamten Ablauf  
von der Erstdia-  
gnose bis zum  
letzten Schritt der Behandlung  
zu erfassen und selbst kompli-  
zierte Themen wie die „Hibler-  
Wärmepackung“ oder der  
„Schweizer Flaschenzug“ kön-  
nen einfach nachvollzogen  
werden. Ein praxisorientierter  
Leitfaden zu einem Thema, mit  
dem wir uns alle sicherlich  
häufiger beschäftigen sollten.

Luis Stitzinger

**Wolfram Guhl  
Nationalpark Triglav**

Ein Bergparadies  
in Slowenien  
Klagenfurt: Verlag Carinthia  
2001. 176 Seiten, zahlreiche  
farbige Abb., Kartenskizze zu  
jeder Tour, Reliefkarte im  
Vor- und Übersichtskarte im  
Nachsatz. ISBN 3-85378-  
531-X, 14 €

Wer den Nationalpark Triglav  
in den Julischen Alpen besu-  
chen möchte, kommt an die-  
sem Führer nicht  
vorbei. Ein  
äußerst lesens-  
und liebenswer-  
tes Büchlein und  
ein zuverlässiger  
Tourenbegleiter  
zugleich. Ein  
Dutzend Unter-  
nehmungen  
wird vorge-



schlagen: Wanderungen, eine  
Radtour, Gipfelersteigungen  
wie auf den Jalovec und auf  
den Herrscher des gesamten  
Gebiets, den sagenumwobenen  
Triglav. Dazwischen eingestreut

immer wieder lesenswerte Ge-  
schichten und Hintergrundin-  
formationen über den Natio-  
nalpark, seine Wälder, über  
Biodorf, über die Landwirt-  
schaft. Die rechte Lektüre für  
die Rast am Weg. Die Besch-  
reibungen sind ausführlich. Aus  
zwei Extratouren werden ange-  
boten: eine in den italienischen  
Teil der Julischen Alpen, die  
andere ans Meer. Ja, auch da  
gibt es in Slowenien. Großer  
Wert wird bei diesem Führer  
auf die Anreise mit Bahn und  
Bus gelegt. Die Fotos sind  
ordentlich, die Karten dienen  
eher der Übersicht, aber sie  
len ja eine Spezialkarte nicht  
ersetzen. Rundum: ein Führer-  
buch der erfreulichen Art.

**Bernd Eberle/Heinz Zak  
Wetterstein  
Kletterführer**

Band Süd: Schüsselkar,  
Mieminger Kette.  
Panico Alpinverlag, Köngen  
2001. 64 Seiten, viele s/w  
Wandfotos, 46 Topokarten.  
ISBN 3-926807-86-5, 16,80 €  
Auf diesen Führer haben ab  
Kletterer seit langem gewar-  
tet. Ein Update auf das südliche  
Klettereldorado Schüsselkar  
und die angrenzenden Gebie-  
te. Mit dreijähriger Verspätung  
seit der ersten Ankündigung  
er nun erschienen und lässt  
beim ersten Durchblättern  
schon die Fingerspitzen ge-  
tig jucken. Mit der bewähr-  
ten Aufteilung in Führerbüchlein  
mit guten Wandfotos und  
einzelnen für jede Tour heraus-  
nehmbaren Topo-Blättern  
den sowohl die alten Klassiker  
als auch die neuen Routen  
Südseite des Wettersteins  
der Mieminger Gruppe vor-  
stellt. Es werden sogar einige  
Wände aufgeführt, die bisher  
vermutlich nur absoluten M-

Reinhold Messner

## Der nackte Berg

Nanga Parbat – Bruder, Tod und Einsamkeit

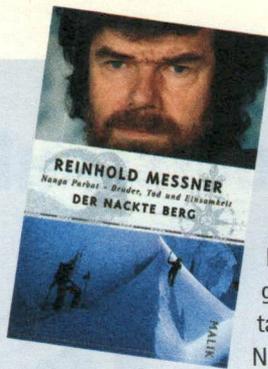
München: Piper Malik 2002. 320 Seiten,

zahlreiche, teilweise farbige Abb.,

ISBN 3-89029-211-9, 19,90 €

Vor 32 Jahren wurde die höchste Eis-/Felswand der Erde, die direkte, 4500 Meter hohe Rupalwand des Nanga Parbat, erstmals durchstiegen. Am 27. Juni 1970 erreichten Reinhold und Günther Messner vom höchstgelegenen Wandlager den Gipfel, am 28. Juni 1970 folgten ihnen Felix Kuen und Peter Scholz. Seit über drei Jahrzehnten konnte die Messnerroute nicht wiederholt werden. Mit der Gipfelbesteigung der Brüder Messner aber begann jene Odyssee, die nicht zur zum Drama, sondern zur Tragödie wurde.

Die Brüder waren nach ihrem Gipfelgang in eine Notsituation geraten. Günther war müde, dann höhenkrank geworden, er fürchtete sich vor dem ungesicherten Abstieg durch die Merklrinne, dem obersten, technisch schwierigen Teil der Anstiegsroute. Eine einfachere Abstiegsmöglichkeit schien sich anzubieten: die Diamirflanke. Reinhold war diese Idee zunächst skeptisch, doch es wurde ihm klar, dass sie die einzige Möglichkeit bot, um relativ rasch aus der bedrohlichen Höhe heraus zu kommen. Zunächst aber musste – unterhalb des Gipfelaufbaus nahe der Merkscharte – ein mörderisches Biwak überlebt werden. Am nächsten Morgen ging es Günther schlecht. Reinhold rief von der Scharte aus um Hilfe. Felix Kuen, der mit Peter Scholz durch die Merklrinne aufstieg, hörte diese Rufe. Am frühen Vormittag kamen die beiden bis auf etwa 80 Meter Luftlinie an die



Merkscharte heran. Kuen und Reinhold Messner sprachen miteinander. Aus dem Gespräch erwuchsen Missverständnisse. Reinhold Messner jedenfalls erwartete Hilfe, er brauchte ein Seil. Felix Kuen und Peter Scholz aber stiegen weiter in Richtung Gipfel...

Reinhold Messner hat die Geschichte der ersten Durchsteigung der Rupalwand noch einmal aufgeschrieben. Denn er tat dies bereits 1970. Für sein Buch „Die rote Rakete am Nanga Parbat“, das nur eine Auflage sah. Eine weitere wurde seinerzeit von Herrligkoffers Anwalt verhindert. Teile der „Roten Rakete“ sind im neuen Buch enthalten. Eine aufwühlende Lektüre! Messner erzählt vom Expeditionsalltag, vom Gipfelgang, von der Verzweiflung und dem „Außer sich sein“ vor dem Entschluss zum Abstieg ins Unbekannte. Der Leser leidet mit. Und er freut sich, als es gelingt; als die Brüder die Mummeryrippen heil hinter sich bringen, der Ausweg zum Greifen nah scheint. Für Reinhold wird er Realität. Für Günther nicht. Eine Eislawine erschlägt ihn, und für Reinhold kehrt die Verzweiflung zurück. Jetzt erst beginnt die wahre Odyssee: die Suche auf dem Gletscher, der Weg der Schmerzen – körperlich wie seelisch – durch das Diamirtal. Reinhold Messner und die Expedition treffen sich zufällig wieder. Die Gruppe war zu dem Zeitpunkt im Begriff, die Heimreise anzutreten. Messner klagt nicht an. Er stellt fest. Und er fragt, als er sich vom Fuß des Berges Richtung Tal schleppt: „Warum kam immer noch niemand? So weit war das Basislager doch nicht weg. Die Kameraden dort taten mir Leid. Sie wussten ja nicht, was mit uns los war.“ „Der Nanga Parbat ist auch mein Schicksalsberg“, bekannte Messner unlängst in einem Gespräch.

Horst Höfler

dem bekannt waren und daher ein Schattendasein fristeten. Die Zustiege und Abstiege zu allen Routen sind knapp aber gut beschrieben, die Abstiegsbeschreibungen finden sich praktischerweise in Kurzform auf jedem Topo wieder.

Der Führer gehört einfach bei jedem Kletterer ins Bücherregal, auch wenn sich leider in manchen Topos oder Beschreibungen vermeidbare Fehler finden oder sich an anderer Stelle die Schwierigkeitsangaben widersprechen. Zum Teil hat es den Anschein, als wären einfach fehlerhafte Topos aus anderen Führern ohne angemessene Recherche übernommen worden.



Dies ist zwar schade, wird diesem Kletterführer aber kaum die verdiente Rolle des ersten Platzes unter den Führern dieses Gebietes nehmen können. Andi Neudert, Tom Hesslinger

## Wee Changrua/Elke Schmitz Rockclimbing in Thailand

Eigenverlag 2002, 98 Seiten,  
20 €. Bestellung online unter  
wee@climbing.de

Railei Beach in Südthailand ist zum beliebten Winterziel für Sportkletterer geworden. Kein Wunder bei dem traumhaften Routenangebot, der tropischen

Landschaft und der entspannten Atmosphäre. Wer der Englischen Sprache mächtig ist, dem liegt nun ein kleiner Topoführer vor, der auch in Deutschland bestellt werden kann. Die allgemeine Einführung ist informativ und auch für den Gebietsneuling völlig ausreichend. Adressen von Bungalows ermöglichen für die, die gerne auf Nummer sicher gehen, eine Reservierung von zuhause. Nützlich für die Auswahl der Felsen ist auch die Übersicht, die Informationen über Routenanzahl, Schwierigkeit etc. liefert.

Die Topos sind grafisch nicht sehr ansprechend gestaltet und etwas grob, aber zur Identifikation der Routen ausreichend. Die Bewertungen sind auch in

diesem Führer, wie in Thailand üblich, oft überzogen. Nützlich ist die Angabe von Länge und Anzahl der Sicherungspunkte für jede Route. Alle neuen Felsen in Railei sind enthalten. Auch für die Insel Kho Phi Phi, die in den letzten Jahren wegen des Zustands der Bohrhaken in einen Dornröschenschlaf fiel, sind sanierte Felsen aufgeführt. Hier werden allerdings ständig neue Routen eingebohrt, was die Insel wieder zum attraktiven Ziel macht. Als Schmankerl wird das Gebiet um Chiang Mai in Nordthailand vorgestellt, das in Deutschland bis jetzt völlig unbekannt war.

Fazit: ein empfehlenswerter, aktueller Führer mit informativem Schwerpunkt.

Andrea Ohmayer

# Raus aus den Kinderschuhen!

## Ein Plädoyer

Es irrt der Mensch, so lang' er strebt.“ Nein, Goethe muss nicht sein, es genügt dieses Eingeständnis: Da habe ich für eine alpine Zeitschrift meine Lieblingshütte vorgestellt, die Neue Traunsteiner Hütte auf der Reiteralms, und freiweg behauptet, der Beginn des Wachterlsteigs hinauf zur Hochfläche wäre von Bad Reichenhall aus mit dem RVO-Bus erreichbar. Ist er aber nicht! Die Schwarzbachwacht, eben jenes Wachterl, zwischen Unterjettenberg und Ramsau an der Deutschen Alpenstraße gelegen, wird von Norden her, also von Inzell oder Bad Reichenhall, nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren. Wer mit öffentlichen Bussen hinauf aufs Wachterl will – von dem aus übrigens nicht nur die Reiteralms bestiegen werden kann –, muss erst nach Berchtesgaden oder in die Ramsau. Und schon wird's problematisch, denn bis man dann oben auf der Reiteralms beim Weißbiersitz, ist längst aus dem Früh- ein Dämmerchoppen geworden, und wie man danach eventuell wieder heimkommt, das weiß allein der liebe Gott ...

Doch, es soll ein Plädoyer folgen für eine Einrichtung, die ich für äußerst wesentlich halte.

Vieles hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, wer vom ÖPNV spricht, sieht nicht mehr allein offene Mündler und Verständnislosigkeit in weit aufgerissenen Augen. Doch, so sagen immer mehr Menschen, das mit den Bussen und der Eisenbahn wäre schon okay, sie fänden es wichtig, dass es sie gibt, bloß: sie auch benutzen? Dann schleudern sie die Gegenargumente herum, die sich im Prinzip auf ein einziges reduzieren lassen: Es ist einfach bequemer, mit dem eigenen Auto

zu fahren. Stimmt ja auch. Wer anderes behauptet, dem empfehle ich, vom Chiemgau aus mit dem Bus zur Schwarzbachwacht zu fahren, auf die Reiteralms zum Weißbier zu steigen und am selben Tag abends mit der Freundin ins Kino zu gehen: Mal sehen, wer das schafft.

Zäumen wir das Pferd von hinten auf: Mit welchen Schwierigkeiten sehen sich die Betreiber konfrontiert,

außer der immer noch mangelhaften Akzeptanz? Wieder ein Beispiel aus meiner Heimat, aus dem Chiemgau: Die Regionalbahn von Traunstein nach Ruhpolding ist weit über die Grenzen hinaus bekannt. Sie führt mitten hinein in die viel besuchten Chiemgauer Berge, sie ist neuerdings mit schmucken roten Waggons ausgestattet, die Busanbindungen nach Inzell oder Reit

im Winkl sind nicht schlechteste Voraussetzungen also um die Akzeptanz zu steigern, und das nicht nur bei den Urlaubsgästen. Nur: Auf halber Strecke etwa bei Siegsdorf, eine der größten Chiemgauer Gemeinden, der Bahnhof ist mitten im Dorfzentrum, und weil der Zug etwa im Stundentakt fährt, sind zimal am Tag die Schranken an drei Bahnübergängen herabgelassen



Dann geht mit den Autos gar nichts mehr, und die stinken Siegsdorf zu. Es folgt ein paar Kilometer südlich Eisenärzt, ein Bundesstraßenmadelöhr, dessen Bewohner laut nach einer Umgehungsstraße brüllen. Verständlich, genauso wie die Erkenntnis, dass diese Straße einzig entlang der Bahntrasse erbaut werden kann. Entweder oder also, auch im südlichen Chiemgau gibt es einflussreiche Bauunternehmer: Die Bahn muss weg, natürlich. Momentan aber bleibt sie noch, doch, wie sagt man so gern im Chiemgau? „Nix gwiß woasma ned ...“

Vieles ist schwierig und nicht einfach zu lösen oder unter einen Hut zu bringen: Die Interessen der Gemeinden, dringend notwendige Streckensanierungen bei der Bahn, eine Zusammenarbeit der Gemeinden in Bezug auf „Touristcards“, die den ÖPNV billiger und attraktiver machen, dazu eine konsequenter Dienstleistung der Betreiber, auch was die Betriebszeiten anbelangt. Dass speziell wir Bergsteiger das eigene Auto zuhause lassen sollten, ist gewiss leichter gesagt als getan, denn An- und Zustiege beginnen meistens nicht dort, wo der Bus hält. Also muss es möglich sein, das Bike in den Bus zu packen, aber wie bloß? Eine Gruppe Biker im RVO-Bus blockiert alles andere, da mag der Vorsatz für umweltfreundliches Bergsteigen noch so loblich sein, die Worte des Chauffeurs sind es dann

wohl weniger. Selbst in der U- oder S-Bahn heißt es ja, dass zu Stoßzeiten ...

Was wir brauchen, ist eine radikale Vision. Wir müssen uns überlegen, wie unserer Autogesellschaft Herr zu werden ist, da darf absolut nichts mehr Stückwerk sein. Warum sollen nicht ausgerechnet wir Bergsteiger, die wir ja allesamt die Zukunft schützen wollen, Vorreiter sein? Dazu müssen wir helfen, dem ÖPNV aus seinen Kinderschuhen zu helfen. Anfänge sind gemacht, im Karwendel, in den Bayerischen Voralpen (dank der „Bergsteiger-Bus“-Initiative der DAV-Sektion München und Oberland in Zusammenarbeit mit dem RVO). Wo Streckenstilllegungen drohen, ob bei der Bahn oder bei den Busunternehmen, müssen wir sie am besten dadurch abwenden, dass wir die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Und nicht nur wohlwollend über sie reden. Und wir müssen fordern, aber nur dann, wenn wir das womöglich Erreichte auch benutzen. Ergo: Auch wir müssen umdenken.

Und wir sollten nicht immer nur die Nase rümpfen. Ich sage es mal so: Es ist eine der ausgeprägtesten deutschen Eigenschaften, über Gott und die Welt zu schimpfen. Also auch über die mangelnde Dienstleistung bei den Betreibern des öffentlichen Nahverkehrs, über unfreundliche Busfahrer und verschmutzte Züge, über die viel zu teuren Tickets und die unmöglichen An-

schlusszeiten. Wer lediglich schimpft und bekrittelt, ändert gar nichts. Die Podiumsdiskussion in Tegernsee anlässlich der vom DAV organisierten Skidurchquerung der Bayerischen Alpen hat gezeigt, dass die Verantwortlichen für den ÖPNV allen Argumenten offen stehen, dass aber das Machbare zuerst getan werden muss, eben weil generell die Visionen und das Geld fehlen. Folglich bedarf es zunächst einer Bewusstseinsänderung: Das Image von Bahn und Bus muss anders geartet sein. Wer nur dann den öffentlichen Nahverkehr benutzt, weil er den Führerschein verloren hat, hat die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt. Früher redete die Bundesbahn nicht über das Wetter, heute müssen sie und die Busverbände darüber reden, was all jene den Bergen antun, die noch nicht umgestiegen sind. Doch dazu bedarf es einer ausgetüftelten Strategie, die nicht nur ein schlechtes Gewissen weckt, sondern die in der Umsetzung auch den Bedürfnissen der Benutzer nachkommt.

Morgen will ich übrigens an meinem Lieblingsberg klettern, an der Hörndlwand. Die steht im Chiemgau und ist zwanzig Kilometer weit von meinem Haus entfernt. Das packe ich noch mit dem Rad. Mit Eisenbahn und Bus wären nur zwei, drei Seillängen drin. Zu mehr reichte dann leider nicht die Zeit.

*Willi Schwenkmeier*

Unter der Rubrik „Horizont – Die Meinungsseite“ äußern Exponenten des Bergsports, Mitglieder der beiden Sektionen oder auch engagierte Leser ihre Meinungen.

Dass diese nicht immer mit den Auffassungen des Redaktionsteams konform gehen, liegt auf der Hand. Doch gerade konträre Standpunkte sind es, die Widerspruch wecken, Diskussionen in Gang bringen, die „Szene“ beleben.



... Diesmal fordert Willi Schwenkmeier eine radikale Vision für

den Umstieg auf den ÖPNV.

Und er hält uns Bergsteigern den Spiegel vor: dass wir die öffentlichen Verkehrsmittel auch benutzen – und nicht nur wohlwollend über sie reden.

Willi Schwenkmeier aus Siegsdorf ist Lehrer an der Realschule Traunstein sowie Alpin-Autor in verschiedenen Zeitschriften, Büchern und Rundfunksendungen.

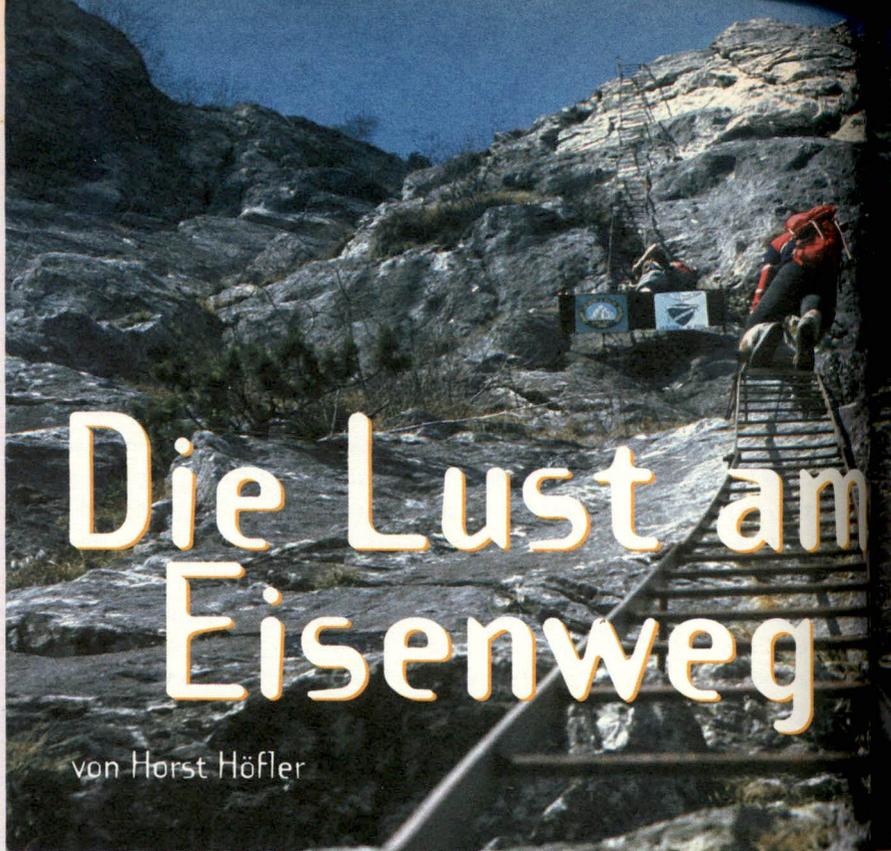
Er war lange Jahre ehrenamtliches Mitglied des Redaktionsausschusses der DAV-Mitteilungen bzw. von »PANORAMA«.

Klettersteiggehen ist „in“, gefragt, beliebt. Klettersteigführer gehören zu den meistverkauften Alpinbüchern. Die „Vie ferrate“ der Alpen werden heutzutage ebenso „abgehakt“ wie einst die 100 Touren in Walter Pauses „Extremem Fels“. Nur dass es einige hundert Routen sind, die es zu sammeln gilt. Und immer noch mehr Eisen scheint aus dem Fels zu sprießen.

Wer hätte je gedacht, dass sich das Klettersteiggehen zu einer eigenständigen Disziplin im Bergsport entwickeln würde? Klar, Klettersteige haben wir von Anbeginn unseres Bergsteigens begangen: den Höllentalweg auf die Zugspitze, den Mannlgrat auf den Hohen Göll, den Widauersteig auf den Schefauer. Nur nannte man sie damals nicht Klettersteige. Als wir 1970 zum ersten Mal in der Brenta weilten, dämmerte uns, dass die gesicherten Steige dort als etwas Besonderes angesehen wurden. Was ohne Zweifel ja auch zutrif. Einzigartig die landschaftlichen Eindrücke, kühn die



Eisen üppig: an der Jägerwand des Gamsängersteigs der Ellmauer Halt.



von Horst Höfler

Wegverläufe. Der normale Bergsteiger sah sich plötzlich in einem Gelände, das eigentlich Kletterern vorbehalten war. Wunderbar visualisiert wurde dies einmal in einem Brentafilm: eine Seilschaft kletterte, erreichte ein Band des Sentiero delle Bocchette Centrale, auf dem gerade ein paar Wanderer daherkamen; man grüßte sich, unterhielt sich kurz und alle gingen weiter ihrer Wege. Noch etwas lernten wir in der Brenta: dass man sich auf diesen Steigen zu sichern hatte – mittels Klettergürtel, Seilstück und Karabiner. Informationstafeln an den Einstieg zum Bocchetteweg verrieten es. Als extremes Wandern bezeichnete Reinhold Messner einst treffend das Begehen solcher Anlagen. Als einen Übergang vom Wandern zum Klettern.

### Boom und Auswüchse

In den 1960er Jahren boomte das Klettersteiggehen erstmals so richtig: in den Dolomiten. Etliche der schönsten Klettersteige entstanden um diese Zeit: die Via ferrata Bolver-Lugli, die Via ferrata Tomaselli. Andere, wie die Steige in der Schiara, gab es schon ein bisschen länger. Wieder andere, wie etwa der Pöbnecker Steig in der Sella, waren bereits 60 und mehr Jahre alt. Es dauerte nicht lang, bis Klettersteig-Führerliteratur

### Klettersteig-Sicherheitsausrüstung

- Komplettgurt oder Brust-/Sitzgurt
- Seilstück, ca. 3,5 m lang, Durchmesser 11 bis 11,5 mm
- Klettersteigbremse
- zwei Klettersteigkarabiner
- griffige, zum Umfassen von Stahlseilen geeignete Handschuhe
- Steinschlag-Schutzhelm

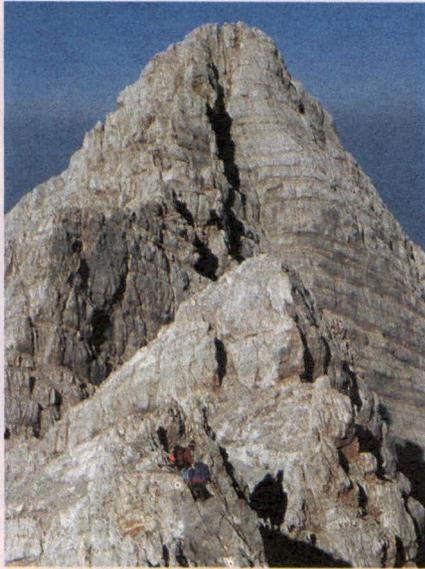
Achtung: Auch die Klettersteig-Sicherheitsausrüstung vom Anseilgurt bis zu den Klettersteigkarabinern muss heutzutage den CEN- bzw. UIAA-Normen entsprechen. Für das Anseilen gilt nicht mehr die V-Form, bei der wechselweise ein Karabiner in die Stahlseilsicherungen gehängt wurde, sondern die Y-Form, bei der beide Karabiner eingehängt werden. Am besten erwirbt man ein komplettes Klettersteig-Set. Solche Sets weisen jedoch unterschiedliche Qualität auf. Fragen Sie die kompetenten Bergführer/Ausbildungsreferenten in den Sektionen.

zuhauf auf den Markt kam. Nicht nur über die Eisenwege in den Dolomiten, auch über jene in den Nord- und in den Zentralalpen, in den Julischen und Steirer Alpen usw. Plötzlich hatte sich sogar der altherwürdige Höllentalanstieg auf die Zugspitze zum Klettersteig gemauert und die Klettersteig-Führerautoren entwickelten Schwierigkeitsbewertungen für solche „Wege“. Jeder Autor für sich. Es gab und gibt unterschiedliche Skalen. Vielleicht befasst sich ja irgendwann noch die UIAA damit.

# >> SICHER AM KLETTERSTEIG

Im Klettersteigbau selber setzen Auswüchse ein: die zu üppig gesicherte Alpspitz-Ferrata ebenso wie die superschwierigen Sachen, die mit dem „Kaiser-Max-Steig“ an der Martinswand einen Höhepunkt erreichten. Aber es ging und geht weiter. Leicht bis schwer, ausgesetzt bis überhängend.

In Österreich, in der Schweiz, in Frankreich. Ein Ende ist nicht abzusehen. Da muss der Alpenverein wirklich einmal gelobt werden: Hier



*Klettersteig oder Bergtour? Am Watzmanngrat zwischen Süd- und Mittelspitze.*

Tomaselli, Bolver Lugli, die Via ferrata Zacchi in der Schiara, die Via delle Bocchette Alte. Die Via ferrata „Che“ Guevara hat mich begeistert, und auch in den Julischen Alpen gibt es herrliche „Eisenwege“. Das ist ja das Schöne, dass beim Bergsteigen jede(r) nach seiner Fasson glücklich werden kann. Und bitte versteht mich nicht falsch: Ich bin kein Klettersteiggegner! Doch „Genug ist nicht genug“ sollte angesichts von Hun-

dernten von Klettersteigen kein Schlagwort sein.

Gott sei Dank ist eines, was Kritiker immer wieder einmal vorausgesehen haben, nicht eingetreten: Dass es viele Unfälle auf den Eisenwegen geben würde. Auch

Pit Schubert und überhaupt der Sicherheitsforschung im DAV sei Dank. Und so hat es doch sein Gutes, dass das Klettersteiggehen eine eigene Form des Bergsports geworden ist. Denn unzureichend Ausgerüstete oder Ungeübte trifft man auf den Via ferrate relativ selten. Also denn: weiterhin viel Spaß und Lust am Eisenweg.

### Literatur

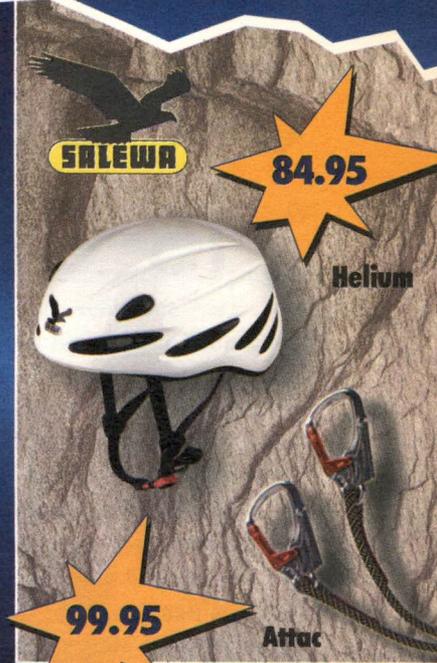
- Höfler/Werner, Klettersteige Dolomiten mit Vicentiner Alpen, Brenta und Gardaseebergen
- Werner, Klettersteige Bayern, Vorarlberg, Tirol, Salzburg (beide Bergverlag Rother, Ottobrunn)
- Hüslers Klettersteigführer Dolomiten
- Hüslers Klettersteigführer Westalpen
- Hüslers Klettersteigatlas Alpen (alle drei Bruckmann Verlag, München)

hat er rechtzeitig Nein gesagt. Keine neuen Klettersteige mehr! Denn was da ist, genügt. Der DAV vertritt in dieser Hinrichtung eine sehr konsequente Haltung im Gegensatz zum Österreichischen Alpenverein, der sich was neue Eisenwege betrifft, nie so hundertprozentig festlegen mochte. Deshalb haben es

auch Fremdenverkehrsverbände leichter, ihrerseits Anlagen zu installieren. Beispiel: der Klettersteig auf die Dachsteinwand. Ein Vertreter der OeAV-Sektion Austria räumte 1999 bei einer Pressekonferenz in Wien ein, dass der Alpenverein von den Fremdenverkehrsinteressen „an die Wand gedrückt“ worden sei. Aber gut, über „Klettersteige – Sinn oder Unsinn“ braucht heutzutage niemand mehr zu diskutieren. Die Entwicklung hat Gegner und Mahner überrollt. Man kann allenfalls hoffen, dass sie sich stimmungsgewaltig zusammenfinden, wenn erst einmal auf klassische Kletterberge Klettersteige gebaut werden sollen.

### Nur wenige schwere Unfälle

Zugegeben, manche der bestehenden Klettersteige in den Alpen sind wunderschön. Einige wurden bereits genannt:



Das „Attac“-Klettersteigset von Salewa bietet durch die Attac-Karabiner und die Y-Form (beide Karabiner können gleichzeitig eingehängt werden) höchste Sicherheit und besten Bedienungskomfort.

Preis: 99.95

Der Kopfschutz muß heute nicht mehr schwer und unangenehm sein. Durch die neue „In-Mould“-Konstruktion wiegt der Helm „Helium“ nur noch 250 g, ohne an Festigkeit und Funktion einzubüßen.

\* Offiziell auch als Radhelm zugelassen!

Preis: 84.95

Mehr Tipps und Ausrüstung erhalten Sie bei uns im Geschäft.

BASECAMP - damit Klettern Spaß macht!

**BASECAMP**  
Der Gipfel an guter Ausrüstung

BASECAMP · Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße

BASECAMP - Ihr Partner für: \* Sportklettern \* Bergsteigen \* Wandern \* Skitouren \* Skifahren \* Hochtouren / Eisgehen \* Trekking \* Expedition

# Kinder & Jugend



## Ja Servus, is des ausg'setzt!

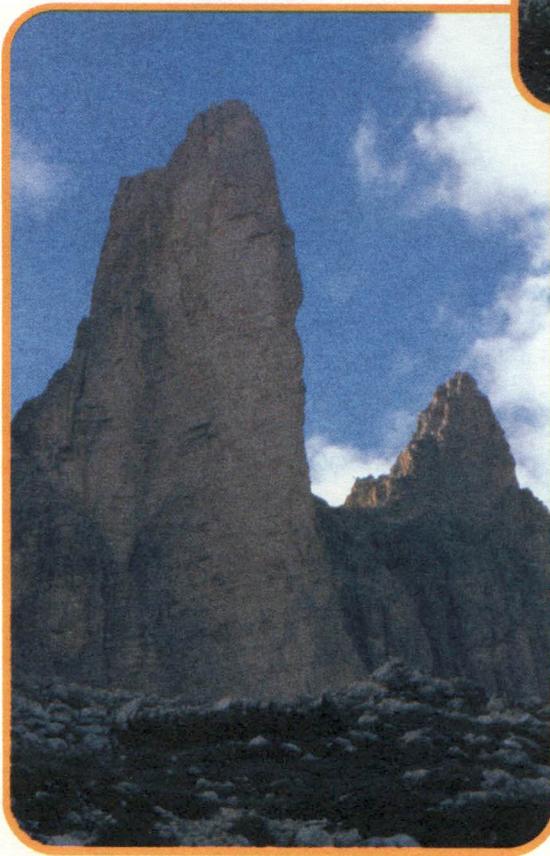
Von Michael Hahn (Text)  
und Andi Schröter (Fotos)

Es ist einer von diesen tristen Januartagen. Es ist kalt draußen, feucht und ungemütlich. Wir sind beim Bouldern in Kirchen. Anstatt uns aber auf die Moves zu konzentrieren, tüfteln wir – wie so oft schon im Geist – an den kombinierten Problemen Chamonixs.

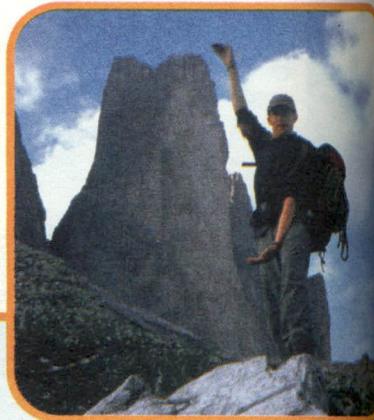
Die Planungen laufen dann im Juni richtig an. Zuerst wollen wir uns noch getrennt im Wallis akklimatisieren, um dann zusammen in Frankreich loszuschlagen.

Doch es kommt ganz anders. Bei einem Bier auf einem Campingplatz in Saas Grund, bereits „auf der Höhe“ – Andi nach dem Weismiesnordgrat und ich nach dem Allalinhorn –, besprechen wir unsere weiteren Aktivitäten. Doch die Wetterfrösche lassen uns zaudern: Ab Mittag Gewitter, Nullgradgrenze auf knapp 4.000 m usw. Regen würde uns wenigstens die Entscheidung erleichtern. Letztendlich treten wir frustriert den geordneten Rückzug in die bayerische Landeshauptstadt an. Die Woche unsicheres Wetter sitzen wir am heimischen Herd aus. Danach aber zieht es uns wieder raus. Im World Wide Web hat sich ein vielversprechendes Topo aus dem Hochköniggebiet gefunden. Nach zwei Stunden Zustieg stehen wir am Fuß der Südostwand des östlichen Schober-

kopfes. Jetzt müssen wir nur noch den Steinmann finden, der den Einstieg in den Genusskönig markiert. Einmal in der Tour, ist der Name Programm: Friends verschlingende Wasserrillen, griffige Überhänge und Platten, die mit ein bisschen Gleichgewichtssinn dem Genuss den letzten Schliff geben.



Der nächste Tag bringt wieder einmal einen Gebietswechsel mit sich. Für uns bedeutet das kürzere Zustiege. Eines der beiden f, (feig & faul), die Sport-



Links: Die Gelbe Kante im Profil.  
Oben: Der Autor hat die Gelbe Kante „im Griff“

kletterer – nach Albert Precht – charakterisieren, trifft damit auch auf uns zu. Wir brechen nach Süden durch und finden uns nach drei Stunden Autofahrt am Großparkplatz des Rif. Auronzo wieder.

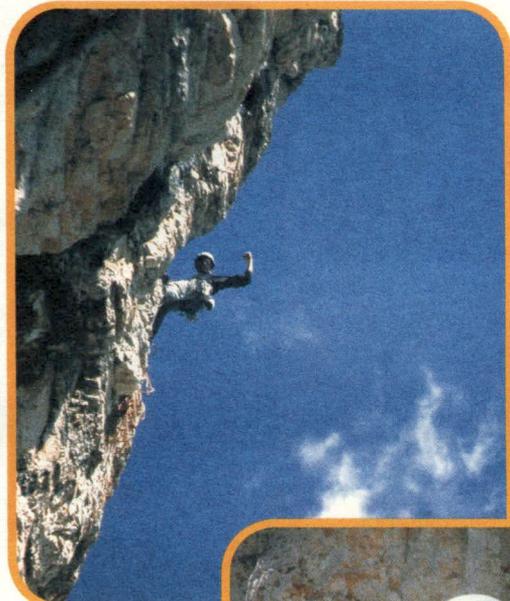
Bereits die Parkplatzsuche zeigt uns, dass wir nicht alleine sind. Vorbei an der Gelben Kante, die alle Blicke auf sich zieht, drängeln wir uns zum Rif Lavaredo durch. Eine völlig überforderte und entsprechend freundliche Mitarbeiterin will dort dann auch noch 50.000 Lit pro Nacht und Nase von uns. Jetzt reicht's! Es bleibt nur die Flucht. Wir wählen die nach oben. Der Preußriss an der kleinen

Zinne ist eine Pflichtübung in Sachen Freiklettergeschichte und entpuppt sich als anregende Kletterei im fünften Schwierigkeitsgrad. Insbesondere

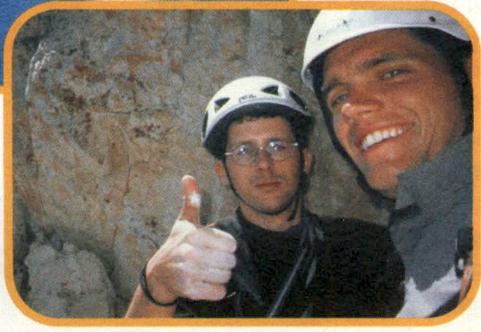
# München & Oberland

dere das Preußwandl in der vierten Länge ist ein Fels gewordener Traum, genau wie die mit IV+ bewerteten SL weiter oben. Um 19:00 Uhr haben wir dann wieder horizontalen Boden unter den Füßen. Die Unmengen Apfelstrudel-Touristen sind wieder ins Tal abgezogen. Die letzten Sonnenstrahlen treffen die rot glühende Nordwand der Großen Zinne. Endlich, wir genießen die Stimmung. Doch die Spannung auf den eigentlichen Höhepunkt dieser Fahrt lässt uns auch hier nicht los. Die „Gelbe Kante“ ist ein echter Extremklassiker. Während der Wartezeit am Einstieg (zwei Seilschaften sind vor uns da und noch nicht eingestiegen), wird uns klar: wir sind hier nicht die einzigen „Extremen“. Die beiden Seillängen durch die Einstiegsverschneidung geben uns unser eingeschüchtertes Selbstvertrauen zurück. Danach lösen wir die Eintrittskarte für die Tour, die erste Vierer-Länge. Rasch gewinnen wir im leichteren Gelände an Höhe. Doch nach der letzten gemäßigten SL

ist Schluss mit Lustig. Zwei rostige Haken deuten im senkrechten Gelände einen Hängestand an. Ich spendiere noch einen Messerhaken. Andi kommt nach und zieht mit einem ersten mulmigen Blick nach unten an mir vorbei. Kaum ist er um die Ecke verschwunden, höre



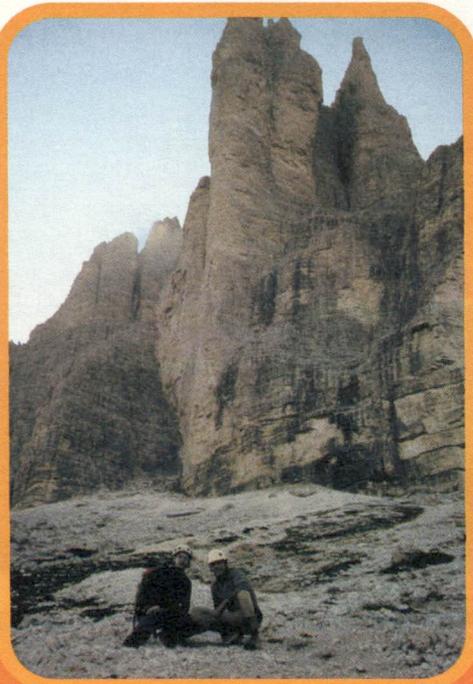
**Oben: Freude am Ende der Schwierigkeiten: nach SL 10 am Stand.**  
**Rechts: Michael und Andi an einem Stand in der Tour.**  
**Unten: „Siegerfoto“ nach getaner Arbeit, im Hintergrund die Kante.**



Kanzel queren wir nach links. Bei jedem Blick in Richtung Füße – auf der Suche nach dem nächsten Tritt – schweifen die Augen unweigerlich an der Kante entlang, die von hier senkrecht bis zum Einstieg abbricht. Ich versuche ruhig zu atmen und mich aufs Klettern zu konzentrieren.

Der nächste Stand besteht wieder einmal nur aus einer Handvoll rostiger Haken. Bis vor kurzem hat hier noch ein M8er-Bohrhaken die Nerven beruhigt. Jetzt ist aber nur noch das Bohr-

loch mit der abgebrochenen Schraube – als stummer Zeuge des Bohrhakenkrieges – davon übrig. Ich bin wieder an der Reihe, das Seil zum nächsten Stand zu tragen. Ein paar Meter nach oben und dann ein beeindruckender Quergang nach rechts. Mehr als einmal muss man, um den nächsten Griff zu erreichen, recht hohl klingende Schuppen blockieren. Kurz vor dem Stand gelingt es mir noch, den 3 1/2-Friend lehrbuchmäßig in einem Riss zu versenken. Jetzt kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Die letzten Meter zum Gipfel fallen uns dann zunehmend leichter. Befreit vom Druck der Schwierigkeiten, können wir das Gefühl genießen, diese goldene Linie verwirklicht zu haben.



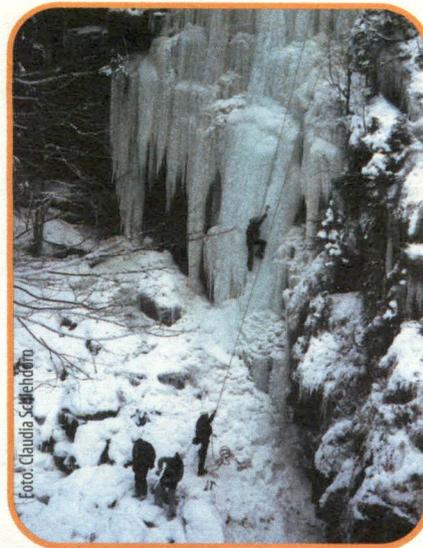
»alpinwelt«-  
Jugendredaktion  
online!  
jugendredaktion@alpinwelt.de  
Hab! Ihr Vorschläge, Ideen,  
Kritik? Wollt Ihr einfach  
mal „was loswerden“?  
Schickt uns eine  
e-mail!

# Kinder & Jugend

## Eisklettern mit der Jugend H

**D**onnnersberger Brücke – 6 Uhr in der Früh. Ein VW-Bus checkt um die Ecke, sieben Blicker entern das Gefährt, mit Mörderbeat cruisen sie ins Allgäu. Dort wandern wir gemütlich durch eine Klamm. Unberührte Natur um uns herum und in der Sonne glitzern die Schneekristalle. 15 Minuten später stehen wir vor einem sich vor uns in die Höhe trumpfenden bombastischen Wasserfall. Die glatte Eiswand glänzt in einem geheimnisvoll schimmernden Blau. Wir staunen! Diese Herausforderung wollen wir uns auf gar keinen Fall entgehen lassen! Wir checken uns in unseren Klettergurt, schnallen uns die Steigeisen an die Hax'n und setzen unsere Helme auf – wegen der mörderbrutalen Eisbrocken, die dort ab und zu herunterfallen. Die ersten fangen an, die Wand zu erklimmen. Dann ist es soweit! Ich bin an der Reihe! Okay, ich pack mir meine zwei mörderkorrekten Eisgeräte und schlage

mit krasser Wucht deren scharfe Spitzen ins Eis. Dann hacke ich die vordersten zwei Spitzen meiner Steigeisen in die spiegelglatte Wand. Mein Leben hängt nur noch an sechs Zacken – werden sie mich halten??? Kann ich es wagen, diese minimale Sicherung auf nur fünf mickrige Zacken zu reduzieren, um eines der Eisgeräte an einer höheren Stelle einzuschlagen?? Meine Knie zittern vor Anstrengung, meine Hände sind klamm vor Kälte, doch mein Ehrgeiz siegt. Langsam löse ich das Eisgerät aus dem Eis und schlage es höher wieder ein. Ich fühle mich langsam sicher. Doch da bricht plötzlich das Eis unter meinen Füßen



weg. Meine Füße rutschen ab, ich hänge nur noch an meinen zwei Eisbeilen. Schreck durchfährt mich. Angstschweiß. Panik! Meine Arme verkrampfen sich, ich muss reagieren. Ich wage es nicht, mich zu bewegen. Doch ich muss! Zitternd suche ich mit meinen Füßen Halt. Die anderen aus meiner Gruppe schreien mir zu: „Schaffst es!“ Doch ich bin in Panik, dass ich nichts mehr um mich herum registriere. Nur die spiegelglatte

Wand, die abweisend vor mir aufragt. Meine Eisbeile knirschen bei jeder Bewegung. Wie lange werden sie mich noch halten? Ich muss Halt finden! Mit letzter Kraft hacke ich meine Steigeisen ins Eis ...

Wenn Du zwischen 14 und 17 Jahre bist und auch mal Lust hast, mit der Jugend H auf Tour zu gehen, schau doch einfach mal am Gruppenabend vorbei! Mehr Infos – auch über die anderen Gruppen – findest Du weiter hinten.

Jugend

## Neues Jungmannschaftsteam bei der Sektion München

Nach den vielen Jahren der so erfolgreichen Jugendarbeit haben sich Silke und Marc entschieden, dass es an der Zeit sei, die Leitung der Jungmannschaft an die Jüngeren abzugeben. „Aufhören wenn es am schönsten ist“ – das ist nicht selbstverständlich, aber es unterstreicht noch einmal das einfühlsame und vorausblickende Handeln von Marc und Silke.

Ende Januar stand dann die Wahl an: Den drei Kandidaten war schon vorher klar, dass sie gemeinsam als Team Gleichberechtigter in Zukunft die Gruppenleitung übernehmen wollen. Dennoch musste abgestimmt werden, und so wurden

Stefan Irgartinger zum JGM-Leiter, Katrin Schröck und Markus Fleischmann zu seinen Stellvertretern gewählt.

Außerdem wurden drei weitere wichtige Amtspersonen bestätigt: Patrick wird auch in Zukunft Webmeister und Netzpfleger sein, Urs wird sich als Sittenmeister um

die Moral der Gruppe kümmern. In Abwesenheit konnte sich Cornelia in ihrer Position als Frauenbeauftragte nach einer heftigen Diskussion gegen Schorsch und Dietrich durchsetzen ...

Dank der großen Unterstützung von so vielen anderen aus der Gruppe, hoffen wir, dass das neue Team mindestens ebenso viel Spaß und Freude an der Arbeit haben wird, wie das bisher der Fall war.

Stefan Irgartinger



Neues, altes JGM-Team: Stefan, Katrin, Markus und Marc kurz vor dem Start zum Abfahrtslauf.

## Marc und Silke: JDAV positiv?

In den vergangenen Monaten berichteten Jugendliche immer wieder von einem Virus, der sie hoffnungslos befallen habe. Dieser sei angeblich aus Belgien oder Südafrika eingeschleppt worden.

Deshalb haben wir uns ins Firmen-Netzwerk eingehackt und Marc's Outlook-Kalender angeschaut – fast täglich wichtige Meetings mit dem Namen JGM oder JDAV. Da die Termine aber meistens mit namhaften Gipfeln in Verbindung zu bringen waren, wurde uns klar, dass JGM und JDAV keine neuen Chips sind.

Mit Silkes Terminkalender taten wir uns einiges leichter: Den gibt es nämlich nicht, und wenn es ihn gäbe, dann stünde ohnehin immer nur **MARC** drinnen.

Was verbirgt sich hinter JGM und JDAV?

Als es Marc vor einigen Jahren aus dem flachen Belgien hierher in die Berge verschlug, war seine Sehnsucht die Bergsteigerei. Zuerst

trieb er sein Unwesen in der Gilchinger DAV-Jugend, wo ihm eine blonde südafrikanische Schönheit über den Weg lief. Von nun an waren die beiden ein unschlagbares Team, und ihr Funke sprang auch bald auf die Münchner Jungmannschaft über.

Mit unermüdlichem Eifer und Engage-



ment bauten sie eine nahezu perfekt funktionierende und harmonische Gruppe auf. Sie waren nicht nur jedes Wochenende mit der JGM unterwegs, sondern auch

während der Woche immer Ansprechpartner für uns alle. Weshalb aber läuft diese Jungmannschaft so viel besser als manch andere? Der Schlüssel zum Erfolg ist wohl, dass Ihr Euch vom traditionellen Jungmannschaftsgedanken gelöst habt. Ihr habt vorbildliche Jugendarbeit geleistet, indem ihr Werte vermittelt

habt und für Euch die Gruppe immer über dem Gipfel stand!

Unwerfend war und ist für uns alle, wie ihr immer wieder neue Mitglieder in die Gruppe integriert habt, wie ihr euch jeder Zeit um eure Schäfchen gekümmert habt. Ihr habt den Stil der Münchner DAV-Jugend entscheidend geprägt.

Vielen Dank für unzählige Kissenschlachten, belgische Pommes, super Lawinenkurse, Baden am Weßlinger See, Auffinden einsamer Skitourengebiete, geniale Winterraummenüs, traumhafte Dias, Wetterkunde-

Vorträge ...

Vielen Dank für wichtige Jahre Jungmannschaftsleitung!

Wir freuen uns auf noch viele Touren gemeinsam mit euch.

JDAV positiv? Ja, und ihr habt viele von uns angesteckt!

JGM



Schau doch mal vorbei!  
[www.jugend-sektion-muenchen.de](http://www.jugend-sektion-muenchen.de)

# Kinder & Jugend

## Und es geht doch: Selbstversorgerraum und Hüttenwirt

**O**hne größere Zwischenfälle – außer einem Paar Stecken, die im Zug liegen blieben und einem erschwerten Ein- und Aussteigen der Meute durch ein quer auf den Rucksack montiertes Paar Ski eines Spezialisten (genannt: der „Quereinsteiger“), der die Tür mit seiner Konstruktion „ein wenig“ versperrte – sind alle 12 Kids samt Jugendleiter auf der Hütte angekommen.

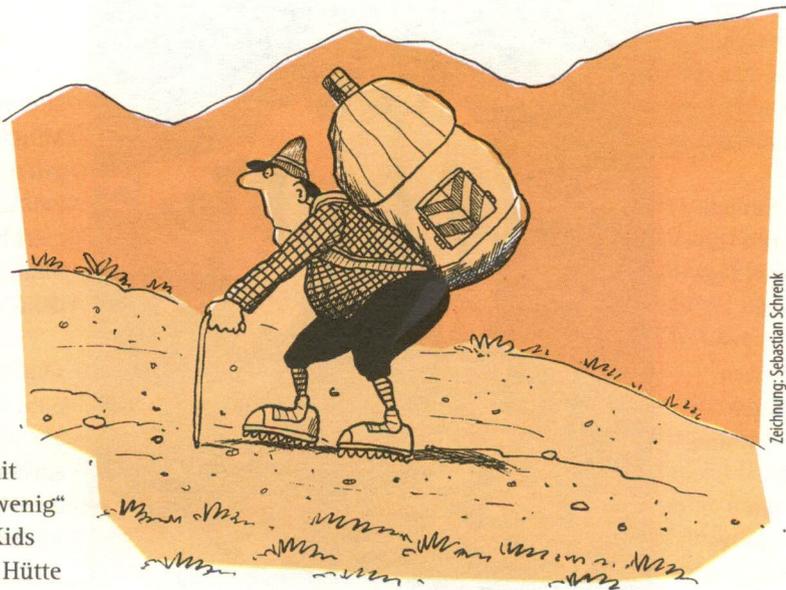
Jetzt kam die große Herausforderung der Jugendleiter: Bringe Hüttenwirt (Drachen) und Gruppe (Rabauken) in friedlichen Einklang, ohne dass einer sichtbar den Kürzeren zieht ...

Der Jugendleiter als Vermittler, Fürsprecher, Schlichter!

Anmeldung: „Wie viel seid Ihr denn?“ „Ähm, ja ... 15.“ – „Oh!“ Schweigen ... „Angemeldet waren 10!“ „Oh!“ – Schweigen auf der anderen Seite. „Aber die Kinder können ja zusammenrücken, dann passt das schon.“

Platzangst musste dann letztendlich keiner haben, die Hüttenwirtin gab uns ohne weitere Diskussion ausreichend Lager.

Kochen am Abend: „Was gibt's denn?“ 24 erwartungsvolle Augen



Zeichnung: Sebastian Schrenk

schauen uns an. Dass wir mit unseren Kasspatz'n keine große Begeisterung ernteten, weil offensichtlich alle Jugendleiter zuvor die gleiche Kochkreativität an den Tag gelegt hatten, konnten wir nicht wissen ...

Um die nicht zu vermeidende Werspült-Diskussion noch etwas rauszuzögern, wurden bei den Kids die Karten ausgepackt, die Jugendleiter vertieften sich ins neueste Alpinwelt (1/02, letzte Seite).

Und da stand es schwarz auf weiß: Wir im Selbstversorgerraum hatten natürlich nicht an Spüli und Trockentücher gedacht! Und der Hüttenwirt hat es gar nicht gern, wenn Gäste aus dem SV-Raum sich bei ihm „durchschnor-

ren“. So stand es da. Niemand galt es, entweder eines der nichtwissenden Kinder oder der von dieser wichtigen Aufgabe zu überzeugen oder die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Aus dem Mund der Hüttenwirtin zum „Drachen“!

„Äh, ja, hallo ... wir haben da eine kleines Problem ...“ – „Aber Probleme sind doch dazu da, dass man sie aus der Welt schafft!“, sprach die Hüttenwirtin. Und das tat sie dann auch. Ohne Probleme erhielten wir

unsere Mangelware.

Und noch dazu erhielten wir vom Hüttenwirt drei eigens im Holzofen frisch gebackene Brote (superlecker!).

Fazit: Und es geht doch: Selbstversorgerraum und Hüttenwirt gleich nebenan. Und keiner hat „den Kürzeren gezogen“ – weder der Hüttenwirt mit fehlenden Einnahmen (dank unserer Spezialisten Kids, die ihre Sigg-Flasche für den letzten Cent des Taschengelds mit dem klebrigen Gesöff haben auftanken lassen), noch die Kids mit den fünften Kasspatz'n in Folge (dank der frischgebackenen Kostprobe vom Wirt).

Bloß einen Fehler hat er gemacht: Wir kommen wieder!

Ulrike Heidinger & Christian W.

# München & Oberland

## Sonnwend

Sonnwendfeuer wollten wir feiern  
auf dem großen Solstein.  
Für unser Feuer ein tolles Heim.

Mit dem Zug wir dorthin gefahren,  
eine riesen Gaudi hatten wir mit all den Scharen.

Mühsam quälten wir uns auf den Gipfel rauf,  
Holz wurde gesammelt auf dem Weg hinauf.  
Einen schönen Sonnenuntergang hatten wir,  
eine schöne Aussicht belohnt uns hier.

Doch welch große Überraschung:  
Überall konnten unsere Augen Feuer erhaschen,  
von überall leuchteten uns Herze und Kreuze  
entgegen,

man sah Leute in Fackelmärschen sich bewegen.

Herz Jesus wurde heute gefeiert,  
auch wir gleich unsere Holz angefeuert,  
so konnten wir uns wärmen die halbe Nacht  
und stets haben wir das Feuer gut bewacht.  
Die Sangria darf man nicht vergessen,  
10 Liter im Kübel waren gut bemessen.

Zu Sonnenaufgang wurden wir langsam wieder  
munter,

die meisten wollten bald wieder runter.  
So verabschiedeten wir uns auf ein Wiedersehen,  
für nächsten Sonnwend auf Bergeshöhen.

Wir werden machen wieder ein Feuer  
auch am 11. August, wie alle heuer  
wollen wir Mahnwache stehen,  
damit unsere Berge eines Tages nicht vergehen.

*Silke van der Piepen,*

*Jungmannschaft Sektion München*

## Gruppen Oberland

### JUGENDGRUPPEN IN MÜNCHEN

#### Kindergruppe "BIWAKRATTEN" (Jahrgang 87-89)

**Ansprechpartner:** Bernhard Weinritt,  
Salzmannstr. 31,  
81739 München,  
Tel. 0179/478 15 31

**Treffpunkt:** Wir treffen uns alle zwei  
Wochen in Thalkirchen

Wir sind ständig unterwegs, sei es beim Ski fahren,  
Klettern, Wandern oder auf Höhlenfahrten unter  
der Erde. Hauptsache, es ist spannend und interes-  
sant. Langweilig wird's uns sicher nicht!

#### Jugend I

**Chef:** Philipp Radtke, Tel. 0 89/692 55 98,  
e-mail: philipp.radtke@  
stud.uni-muenchen.de

**Treffpunkt:** So etwa alle zwei Wochen im Kriech-  
baumhof, mittwochs von 18-20 Uhr

Jetzt geht's wieder raus an die Felsen. Und wenn  
man da mit dem MTB hinfahren kann, um so bes-  
ser! Außerdem machen wir keine allzu große Bogen  
um diverse Eisdielen und Badeseen!

#### Junioren/Jungmannschaft

**Ansprechpartner:** Peter Haberland,  
Tel. 0 89/82 08 56 01,  
peter.haberland@gmx.net  
und  
Udo Weißflog,  
udo.weissflog@t-online.de

Bei den Junioren findet man junge Leute zwischen  
18 und 25, die am liebsten klettern, Mountainbiken  
oder Hochtouren unternehmen. Vorrangig ist dabei  
der Spaß in der Gruppe und Neuzugänge sind  
immer herzlich willkommen.

#### Kinderklettergruppe

**Ansprechpartner:** Christoph Gутtenberger,  
Tel. 0 89/784 97 95,  
christoph.guttenberger@web.de

**Treffpunkt:** Wir treffen uns alle zwei Wochen  
Freitags (17:00 Uhr) in Thalkirchen  
(genaue Termine auf Anfrage)

Ganz egal, ob Du schon klettern kannst oder erst  
anfangen willst, melde Dich bei uns! Ob in der Klet-  
teranlage oder im Gebirge, wir haben immer viel  
Spaß.



Foto: Marc Treibout

## GRUPPEN IM UMLAND

### Taufkirchen Junioren

**Leiter:** Sebastian Spörlein,  
Tel. 0 89/660 095 73

**Treffpunkt:** Jeweils letzter Donnerstag im Monat  
um 19:30 Uhr im Pfarrheim von  
St. Johannes der Täufer in Tauf-  
kirchen

Wir sind ein bunt gemischter Haufen ab gut  
20 Jahre, der sich für Gewöhnliches aber auch  
Außerordentliches bei Wandern, Skitouren und  
Hochtouren begeistern kann.

### Kinder- und Jugendgruppe Dachau

**Die Männer** Richard Preis,  
**für alle Fragen:** Tel. 0 89/890 098 10  
Thomas Kress,  
Tel. 0 81 31/52 46 1

Bei uns ist was los! Was immer man im Gebirge  
machen kann: wir sind dabei und haben eine  
Menge Spaß dabei!  
Für genaue Informationen und wenn Ihr wissen  
wollt, wann wir uns treffen: ruft einfach bei einem  
von uns an!

# Kinder & Jugend

## Fürstfeldbruck

Ansprechpartner: Hilmar Kandler,  
Tel. 0 89/800 30 08

Jugend, Junioren und Jungmannschaft!  
He! Wohnst Du in FFB, Puchheim oder Umgebung?  
Und willst Du gerne mit alten Jungmannschafts-  
Hasen und netten Leuten in die Berge gehen?  
Dann ruf' einfach an, denn wir können eine  
Verstärkung und Verjüngung unserer Gruppe  
gut gebrauchen!

## Unterschleißheim

Ansprechpartner: Klaus Kirschmer,  
Tel. 0 89/315 09 45,  
klaus.kirschmer@gmx.de

## Germering

Unsere Jugend-Chef-Koordinatorin für alle Anfragen:  
Waltraud Hetzenauer-Aigner, Tel. 0 89/84 66 80

### Unsere Jugendgruppen:

#### Jugend I "Murmeltiere" (10-14 Jahre)

Leiter/in: Michaela Hetzenauer,  
Tel. 0 89/84 66 80,  
email: GloeckchenMichi@web.de  
Thomas Ziller, Tel. 0 89/84 06 15 15

Inlinern, Biken oder Sommerskifahren: wir sind  
immer unterwegs mit viel fun und action.

#### Familiengruppe

Leiterin: Karin Nyvlt, Tel. 0 89/84 35 87  
Zweigstr. 4, 82110 Germering  
email: jonyvlt@yahoo.de

#### Treffpunkt:

1 x im Monat, Mittwochs 20:00 Uhr zu den im Pro-  
gramm angegebenen Terminen im Vereinsheim des  
TSV-UG, Alfons-Baumann-Str. 7

Ob beim Wandern, Biken, Klettern, Rodeln, Skitou-  
rengehen – Spiel und Spaß im Gebirge: das ist unser  
Motto.

Aktuelle  
Gruppenprogramme  
gibt's in den Service-  
Stellen



#### Jugend II "ATG Adrenalin-Team- Germering" (ab 15 Jahre)

Leiter/in: Thomas Ziller, Tel. 0 89/84 06 15 15  
Martin Hanke, Tel. 0 81 42/448 20 89  
Michaela Hetzenauer,  
Tel. 0 89/84 66 80,  
email: GloeckchenMichi@web.de

Bei unseren Unternehmungen werden fun und  
action ebenso groß geschrieben, nur kommt hier  
noch der höhere Adrenalin-Ausstoß dazu.

#### Treffpunkt:

Mittwochs in 14-tägigem Wechsel mit Jugend I  
"Murmeltiere" und Jugend II "ATG" an unserer  
Boulderwand im Kraftsportraum des Carl-Spitzweg-  
Gymnasiums Germering von 18:30–19:30 Uhr.

#### Jungmannschaft

Leiter: Ben Ullmann, Tel. 0 89/84 39 91

Der Schwerpunkt unserer Truppe liegt beim Sport-  
klettern, ob drinnen, in der ESV-Halle oder draußen  
in Fontainebleau.

Treffpunkt nach Vereinbarung

## Eching-Neufahrn

### Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern)

#### Ansprechpartner:

Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08,  
e-mail: pandler@t-online.de

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren um den  
Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unauf-  
dringliche Art zu vermitteln.

## Gruppen München

### Jugend Alpha (Jahrgang 92-94)

Leiter: Franz Koch, Tel. 0 89/26 21 07 77  
Bene Vogel, Tel. 0 89/690 67 02  
Treff: Jeden zweiten Dienstag (gerade  
Wochen) von 17:00–18:30 Uhr im  
Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

Weitere Informationen und Programm im Internet:  
[www.jugendalpha.de](http://www.jugendalpha.de)  
Email: [kontakt@jugendalpha.de](mailto:kontakt@jugendalpha.de)

Wir sind die jüngste Gruppe der Sektion, aber wir  
sind schon richtig in den Bergen unterwegs ...  
Gemeinsam fahren wir auf Hütten, gehen zum  
Biken und spielen viel auf den Touren. Wenn du  
mitkommen willst, ohne deine Eltern in die Berge  
fahren willst, dann komm zum nächsten Gruppenabend!

### Xtremies (Jahrgang 92-90)

Leiter: Florian Hellberg; Tel. 0 81 42/60 33  
Jörg Kniprath, Tel. 0 81 42/59 71 01  
Markus Zrenner, Tel. 089/609 81 31  
Treff: Jeden zweiten Donnerstag,  
17:30–19:00 Uhr im Kriechbaumhof,  
Preysingstr. 71

Programm lag bei Redaktionsschluss noch nicht



# München & Oberland



## JUGENDGRUPPE GILCHING (12-18 Jahre)

**Leiter:** Anja Wenzel, Christian Koch  
Tel. 0 89/769 44 69,  
e-mail: anja-wenzel@gmx.de  
christian.koch@stud.tu-muenchen.de

**Klettertreff im Kletterzentrum München:**  
Nur nach Anmeldung bei Anja, immer montags  
17:00 bis 19:00 Uhr (neu!)

## JUNIOREN Jungmannschaft Gilching/München

**Leiter:** Stefan Irmgartinger, Tel. 0175/271 68 66,  
Katrin Schröck, Tel. 089/679 074 17,  
Markus Fleischmann, Tel. 0170/934 78 74

**Gemeinschaftsprogramm:**  
22.-23.06. **Sonnwendfeier**  
29.-30.06. **Bergtouren Karwendel**  
06.-07.07. **Sportklettern Oberes Donautal**  
19.-21.07. **Spaltenbergungskurs**  
19.-23.07. **Hochtourenkurs**  
03.-04.08. **Alpinklettern zum Üben**  
10.-11.08. **Klettern und Bergfeuer**  
10.-18.08. **Hochtourenwoche**  
24.-28.08. **Alpinklettern im Warmen**

**Gruppentreffen:**  
Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen  
im Kriechbaumhof (KBH), Preysingstr. 71, 19:00 Uhr  
statt.  
27.06. **Isargrillen**  
18.07. **Baden am See**  
01.08. **Vorbereitungen Hochtouren-  
woche/Kletterwoche**  
29.08. **Sommerdias & Herbstprogramm**

**Sommer – Anfang der Ferien:**  
Hochtour in der Schweiz auf zapfige 4000er mit dem  
Theo und dem Butrop.

**Ende der Ferien:**  
Zeltdurchquerung mit noch unbekannter Destina-  
tion

**Gruppenabende:**  
20.06. **Baden + Grillen am Langwieder See**  
04.07. **Klettern in Thalkirchen**  
18.07. **Sommer-an-der-Isar-Grillen**  
26.09. **Pizza machen und Bilder vom Sommer  
anschauen**

## Jugend (15-17 Jahre)

**Leiter:** Christian Weber, Tel. 0179/503 05 04,  
www.weber-christian.de  
Andi Reitzenstein, Tel. 0 89/16 36 03  
Franz Mösbauer, Tel. 0 89/43 94 492,  
Ulrike Günther, Tel. 0 89/86 33 528

**Treff:** Kriechbaumhof, Preysingstr. 71  
19:00–21:00 Uhr

**Touren:**  
29.–30.06. **Überraschung 2**  
13.–14.06. **Der Watzmann ruft und der Andi auch!!**  
**Ferientouren:** In den Walliser Bergen mit dem Kermit  
auf hohen Touren

**Gruppenabende:**  
27.06. **Climben in Thalkirchen**  
11.07. **Chillen im KBH-Garten**  
25.07. **Grillen am Flaucher**

## Jugend M Jahrgang 87-90)

**Leiter:** Imke Herrmann, Tel. 0 89/489 543 44  
Moritz Baumstieger, Tel. 0 89/611 13 11  
e-mail: los-moskitos@web.de

**Gruppenabende:**  
06.06. **Haidhausen-Rallye**  
07.07. **Thalkirchen**  
07.07. **Grillen am Flaucher**

**Touren:**  
07.07. **Biwak am Krottenkopf mit Moritz und  
Markus**

**Gruppenabende:**  
Eiskurs mit Mark (Datum noch nicht fix)

**Gruppenabende:**  
August- Klettern

## Jugend H (13-15 Jahre)

**Leiter:** Andi Geiß, Tel. 0 89/759 404 13,  
Philipp Schmidt-Wellenburg,  
Tel. 0 89/769 798 58)

**Touren:**  
Jeden zweiten Donnerstag,  
19:00–20:30 Uhr im Kriechbaumhof,  
Preysingstr. 71

**Touren:**  
07.07. **Alpinklettern!!**  
Was für Nordwandg'sichter

01.07. **Hochtour + Eiskurs. Gilt als Vorberei-  
tung für die Sommer-Hochtour. Mit  
dabei ist der Butrop**

### Teilnehmerbeiträge (in €) für Jugend- und Kindergruppenfahrten der Sektion München

Fahrtdauer (in Tagen)	1	2	3	4	5	6	7	8	je weiterer Tag
Bayer. Voralpen	7	10	15	23	30	38	45	53	7
Wojau, Berchtesg. Alpen, Österreich	10	15	25	33	45	53	68	80	10
Östtirol, I, CH, F	-	-	-	68	78	90	100	113	13

Zuschlag für PKW-Anreise pro Tag 3 € (bei StattAuto 1,50 €)

Die Teilnehmerbeiträge beinhalten Leitung, Organisation, Fahrt und Übernachtung.

Teilnehmer(innen), die aktive Geschwister in einer Jugendgruppe der Sektion München haben,  
erhalten 20 % Ermäßigung.



## Service-Stelle Deutscher Alpenverein

### Sektion München

direkt am Hauptbahnhof  
(U/S-Bahn, Tram, Bus)  
Bayerstraße 21/V,  
Aufgang 2,  
80335 München

## Wir sind für Sie da

Mo, Di, Mi, Fr 10-18 Uhr  
Do 10-20 Uhr

## Telefon

Zentraler Mitgliederservice  
55 17 00-0  
Allgemeine Verwaltung  
55 17 00-44  
Mitgliedsaufnahme  
55 17 00-55  
Ausbildungskurse/Touren  
55 17 00-77  
Alpine Leihbibliothek  
55 17 00-66

## Fax

55 17 00-99

## e-mail

service@alpenverein-  
muenchen.de

## Internet

www.alpenverein-muenchen-  
oberland.de

## Bankverbindung

Stadtsparkasse München  
BLZ 701 500 00  
Konto 30 759

**Achtung! Die Service-Stelle  
ist am 16. August nicht  
geöffnet!**

# München Intern

Liebe Mitglieder und Leser unserer »alpinwelt«,



vor sechs Jahren haben wir das halbjährlich erscheinende froschgrüne Mitteilungsheft der Sektion München in das vierteljährlich erscheinende hellgrüne Mitglieder-magazin »MÜNCHEN ALPIN« mit neuer und vor allem umfangreicher bebildeter Aufmachung umgewandelt. Seit

zweieinhalb Jahren bringen wir nun zusammen mit Oberland unsere gemeinsame Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« heraus – immerhin die zweitgrößte Alpinzeitschrift Deutschlands nach dem »DAV PANORAMA« der DAV-Zentrale – vier mal jährlich und noch dazu groß und sehr bunt geworden, nicht nur durch die Fotos, sondern auch mit der Themenvielfalt. Hinzu kommen noch die beiden umfangreichen Veranstaltungsprogramme der Sektionen für Sommer und Winter.

Dies ist einhergegangen mit einer grundlegenden Modernisierung des Vereins und dem damit verbunden notwendigen Wandel von einem so genannten Idealverein zur ideellen Service-Organisation mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot für ihre Mitglieder.

Mit schon damals 26.000 Mitgliedern waren wir bereits viel zu lange ein zu großer Verein, um vorwiegend Vereinsmeierei betreiben zu können. Heute zeigt sich, dass die strategische Entscheidung des Vorstands zum Wandel der Sektion richtig war. Dies verdeutlicht der anhaltende Zuspruch der Mitglieder und das mittlerweile konstante Wachstum mit rd. 10% jährlich. Dies stellt einen ganz wesentlichen Beitrag zur Zukunftssicherung und zur Verjüngung unseres Altersaufbaus dar. Damit sind wir im gesamten DAV Vorreiter für viele andere Sektionen, manchmal aber auch Stein des Anstoßes für die, die heimlich-unheimlich neidisch auf uns sind oder einfach nur ihre Möglichkeiten verschlafen haben.

Diesen Prozess maßgeblich mit anzuschieben und zu begleiten, brachte damals für mich die Motivation, für zwei Wahlperioden bis zur letzten Mitgliederversammlung die Funktion des 2. Schriftführers und des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen.

Beide Funktionen habe ich jetzt abgegeben, denn vieles ist erreicht und wird nun kontinuierlich von der Service-Stelle umgesetzt, weiter verfolgt und verbessert. In diesem Zusammenhang

sei es mir erlaubt, auch einen Dank an unsere Service-Stelle auszusprechen, die als maßgeblicher Schlüssel zur Umsetzung mit hohem Engagement und Ehrgeiz mitgearbeitet hat und sehr hervorragend den neuen Erfordernissen gerecht wurde.

Als zentrale Kommunikationsplattform, die diesen Prozess maßgeblich begleitet und unterstützt, wird unsere Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« mittlerweile auch wirkungsvoll von unserem Internet-Auftritt ergänzt, der fachkundig und engagiert von Rainer Schongar gestaltet wird. Die »alpinwelt« ist mit Sicherheit zu einer der bedeutendsten Vereinseinrichtungen geworden, dank des früheren ehrenamtlichen Aufbaus und der mittlerweile erstklassigen professionellen Arbeit von Chefredakteur Frank Martin Siefart.

Um so bemerkenswerter ist, dass diese respectable Mitgliederzeitschrift „eine äußerst wirtschaftliche Service-Leistung für unsere Mitglieder ist, die mit sage und schreibe lediglich rd. € 0,60 Gesamtkosten je Exemplar und Mitglied erstellt und produziert wird und zu Ihnen nach Hause kommt“ (wie sowohl der Vorsitzende der Sektion Oberland in seinem Bericht zur Mitgliederversammlung als auch unser Schatzmeister Hans Weninger auf unserer Mitgliederversammlung feststellte). Pro-Kopf-Kosten, von denen viele kleinere Sektionen mit weniger Mitgliedern nur träumen können.

Als Vereinsmedium von Mitgliedern für Mitglieder, als Infopool über Gebiete, Berge, Hütten, Kletteranlagen und Touren, als ständig aktualisierte Infoquelle über alle Service-Angebote und als Forum der Untergruppen der Sektion und für Vieles mehr hat dieses Medium größte Bedeutung für die Sektionsarbeit als Bindeglied zu Ihnen – den Lesern und Mitgliedern.

Dass dies auch in der Zukunft so bleibt, dafür möchte ich mich besonders einsetzen und habe daher dem Wunsch des Vorstands Rechnung getragen und mich auf der Mitgliederversammlung als ehrenamtlicher Referent für das neu geschaffene Ressort „Sektionsmitteilungen/Mitgliederzeitschrift“ zur Verfügung gestellt.

Sie haben mich gewählt. Vielen Dank für das Vertrauen und den Auftrag, im Redaktionsbereich der beiden Sektionen dafür zu sorgen, dass die »alpinwelt« weiterhin eine erstklassige und lesenswerte Mitgliederzeitschrift bleibt.

*Ihr Herbert Konnerth,  
Referent für Sektionsmitteilungen/  
Mitgliederzeitschrift*



# Mitgliederabend 2002

Im Vorjahr wurde der Versuch gestartet, Edelweißfest und Mitgliederversammlung an einem „Mitgliederabend“ zusammenzulegen und es wurde ein gelungener Abend. So wurde auch 2002 dieser Weg wieder beschritten: Am 24. April 2002 war in den Pschorrkeller geladen, ca. 300 Jubilare und ihre Angehörigen sowie weitere 150 Mitglieder wollten ihre Sektion persönlich erleben.

## Der Festabend

Am einleitenden Festvortrag erinnerte der frühere Kulturreferent des DAV, Dr. Helmuth Zebhäuser gewonnen werden. Natürlich war sein Thema „Gebirge – scheinbar verlorene Wildnis“ nicht nur die Darstellung früheren und heutigen Erlebens beim Bergsteigen. Es ist die Art Zebhäuser, darüber nachzudenken, ob der Weg unserer Väter und Vorväter sinnvoll war, ob wir aus den Fehlern gelernt haben, oder ob wir sie wieder machen und vielleicht nicht mal deren Erfahrungen zur Kenntnis nehmen wollen. „Was man mag, muss auch kritisiert werden dürfen!“ Auch das Bergsteigen. Wurden dadurch die Alpen von der Idylle und Wildnis zu Ressourcen für den Tourismus? Die Hütten von Wolkenhäusern zu Essens- und Müllentstümpfen? Wurde die Natur nicht nur geliebt, muss sie deshalb jetzt geschützt oder wird sie schließlich gar zerstört werden? Ganz leicht fällt uns hier die Antwort nicht, Betroffenheit bleibt zurück! Die einst erstrebte

Harmonie zwischen Stadtleben/ Zivilisation und Berg/Natur gibt es nicht mehr. Der heutige Bergsteiger spürt, dass er mit zwei Wirklichkeiten leben muss – aber auch kann. Dies ermöglicht ihm im Gebirge auch jetzt noch das individuelle Erleben, und damit, wie bei unseren Vätern, das Spüren des Glücks, das Glück des Daseins!

Das Glück des Daseins – das war dann auch der Anlass zur Ehrung der Jubilare.

Der 2. Vorsitzende Günther Manstorfer gratulierte den vielen 70er, 60er und 50er Jubilaren und dankte ihnen dafür, dass sie auch im Alter noch der Sektion die Treue halten, selbst wenn das eigene Bergsteigen nur noch in eingeschränktem Maße möglich ist. Ganz besonders geht dabei der Dank an so viele Jubilare, die noch durch Spenden die Arbeit der Sektion zusätzlich unterstützen.

Prof. Dr. Sonnenbichler ehrte bekannte Jubilare und überreichte ihnen auf der Bühne ein Präsent der Sektion:

**60 Jahre Mitglied:** Robert Scheidacker, Julius Karr-Bertoli, Heidi Kennerknecht

**50 Jahre Mitglied:** Prof. Dr. Walter Jung

**40 Jahre Mitglied:** Bernhard Hillebrand, Klaus Kellner

**25 Jahre Mitglied:** Lucia und Günther Manstorfer, Helga und Jörg Storch, Anton Hirschauer (in Abwesenheit)

Prof. Dr. Jung erhielt die Goldene Ehrennadel der Sektion verliehen. Mit seiner langjährigen verdienstvollen Leitung der naturkund-



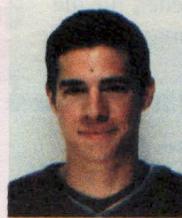
Prof. Dr. Walter Jung

lichen Abteilung hat er die Umsetzung des Naturschutzdenkens in der Sektion entscheidend geprägt.

Der anschließende Diavortrag „Naturerlebnis Karwendel“ von Heinz Zak war dann nochmals das Glück des Bergsteigens pur. Mit einem Feu-

erwerk von Bildern und begeisternden Erzählungen von Wanderungen im Sommer bis zu den schwersten Bergfahrten im Winter entstand ein Portrait dieser Gebirgsgruppe, das selbst im Vortragssaal ein Erlebnis war.

Peter Dill



## Liebe Mitglieder, liebe Jugendliche, liebe Jugendleiter,

bei der Mitgliederversammlung habt Ihr mich in das Amt des stellvertretenden Jugendreferenten gewählt. Ich möchte mich hiermit für das ausgesprochene Vertrauen bedanken und die Gelegenheit nutzen, mich vorzustellen.

Mein Name ist Sebastian Otto, ich bin 18 Jahre alt und seit 1999 Mitglied der Sektion München. Momentan bin ich als Mitbetreuer dreier Kinderklettertrainings sowie als Leiter von Sportkletterkursen für Jugendliche tätig.

Angefangen hat alles damit, dass an meiner Schule, dem Luitpold-Gymnasium, eine Kletterwand errichtet wurde. Mehr aus Neugierde als aus wirklichem Interesse – Sportklettern war ja noch recht unverbreitet – habe ich an der neuen Sportarbeitsgemeinschaft (SAG) Sportklettern teilgenommen und so gewissermaßen zufällig die „Liebe meines Lebens“ gefunden. 2001 habe ich an einer Sonderschulung für die Leitung von Kindersportklettertrainings teilgenommen und dabei zum ersten Mal etwas über die Arbeit der JDAV erfahren. Im Sommer absolvierte ich die Jugendleitergrundausbildung und war von da an regelmäßig bei den Jugendleiter-Sitzungen und habe so die JDAV immer mehr kennen gelernt. Ihr seht, ich bin ein ziemlicher Quereinsteiger; immerhin war ich selber nie in einer Jugendgruppe und bin quasi zufällig zum DAV gekommen.

Dies sollte jedoch kein Nachteil sein. Im Gegenteil: Ich denke, gerade weil ich „unbelastet“ auf die ganze Struktur blicke, kann ich dazu beitragen, der JDAV und der Sektionsjugend mit frischen Ideen zu helfen. Ein Hauptanliegen ist mir die Integration der Sportklettergruppen in den Jugendleiter-Kreis, da es gerade hier in den letzten Monaten zu unschönen Auseinandersetzungen gekommen ist. Außerdem möchte ich helfen, den Bekanntheitsgrad der JDAV München zu steigern und vor allem die interne Kommunikation zu intensivieren, um genau solche Diskussionen zu vermeiden.

Es gibt also viel zu tun, und ich hoffe, dem demnächst scheidenden „Bütrop“ (Andi Geiß) ein würdiger Nachfolger zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen erfolgreichen Start in die neue Alpinsaison und hoffe auf angenehme drei Jahre Zusammenarbeit!

Sebastian



# Mitgliederversammlung 2002 und ihre Beschlüsse

Für die Mitgliederversammlung 2002 war die Neuwahl aller Vorstandsmitglieder, der Fach- und Hüttenreferenten, der Gruppen- und Abteilungsleiter, der Rechnungsprüfer und des Ehrenrates der Sektion angesagt. Aber die Kandidatenliste verriet mit Ausnahme der Leiterin der naturkundlichen Abteilung und einiger Stellvertreterposten keine neuen Gesichter. So war kein „Wahlkampf“ zu erwarten und die Wahlergebnisse waren bis auf wenige Stimmenthaltungen einstimmig. Für den Vorstand war dies zusammen mit der vorher erfolgten Entlastung als Vertrauensbeweis zu werten und er verband seinen Dank mit dem Versprechen, die Sektion auch in der nun folgenden dreijährigen Amtsperiode sicher weiterführen zu wollen.

Dazu gehört auch eine solide Finanzpolitik. Hierzu stellte der Schatzmeister den Haushaltsplan 2002 zur Abstimmung. Er ist gegenüber den Vorjahren von geringeren

Investitionen geprägt, um für die Folgejahre die im Rahmen einer mittelfristigen Finanzplanung notwendigen hohen Investitionen anzusparen. Für dieses Ziel wurden schließlich auch neue Beiträge ab 2003 beschlossen (siehe Kasten). Um aber hierbei langjährige ältere Mitglieder, die die Serviceleistungen und die

## Neu gewählte Referenten

- Dr. Ehrentraud Bayer, Naturkundliche Abteilung**
- Peter Kmitta, Gruppe AM Nord**
- Herbert Konnerth, Sektionsmitteilungen/Mitgliederzeitschrift**
- Sebastian Otto, 1. Jugendreferentenstellvertreter**
- Herbert Strobl, Familienprogramm**
- Marc Tiebout, 2. Schriftführer**
- Dr. Thomas Kuhn, Vorstandsmitglied im Ehrenrat**
- Gerold Brodmann, Rechnungsprüfer Ersatzmann**

Hütten nicht mehr in dem Umfang nutzen, nicht allzu sehr zu belasten, ist künftig



Die Mitgliederversammlung ernannte Otto Hannes Ther (rechts) zum Ehrenmitglied. Prof. Sonnenbichler überreichte die Urkunde. Foto: Harald Dobner.

das Bonussystem stärker ausgebaut.

Zum Schluss der von Finanzen und Zahlen dominierten Mitgliederversammlung gab es dann nochmals eine Ehrung. Der frühere 1. Vorsitzende und jetzige Sprecher des Münchner Ortsausschusses und Mitglied im Hauptausschuss des DAV,

Herr Otto-Hannes Ther wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit einer kurzen Laudatio und einer launigen Erwidernung durch den Geehrten endete ein langer aber abwechslungsreicher Mitgliedabend.

Peter

Jahresbeiträge gelten bei Teilnahme am Lastschriftverfahren

Beiträge 2003	10 Jahre		20 Jahre	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Familienmitgliedschaft	80			
A-Mitglied	60	56	52	
B-Mitglied	32	30	28	
C-Mitglied	32	inkl. Plus-Mitgliedschaft		
Junioren	32			
Jugend	14			
Kinder	5			

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3 Euro höher ist, als die aufgeführten Tarife.



Die Festversammlung im Pschorrkeller. Foto: Jutta Schlick



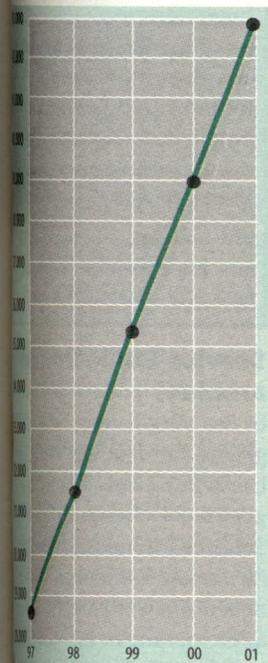
# Jahresbericht 2001

...be Mitglieder!

...r einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle, dass wir nach den Zeiten des starken Wachstums zumindest vorübergehend eine Phase der Konsolidierung anstreben. Was den Mitgliederzuwachs angeht, kam es anders. 2001 fanden so viele Neumitglieder zu uns wie nie zuvor. Und sicher ist nicht zufällig, dass überdurchschnittlich viele, die in den Alpenverein eintreten wollen, gerade unsere Sektion auswählen. Ich denke, da dürfen wir auch ein bisschen stolz sein. Aber wir müssen die Erwartungen auch erfüllen! Was hierzu getan wurde, darüber möchte ich Ihnen im Jahresbericht 2001 in Kurzform berichten.

Ihr Schriftführer Peter Dill

## Mitgliederentwicklung 1997-2001



ohne Plus-Mitglieder

## Mitgliederzuwachs-entwicklung 1996-2001



\* ohne Plus-Mitglieder

## Mitgliederentwicklung

Stand 31.12.	1997	1998	1999	2000	2001
Jubilare	1073	1103	1152	1167	in „A“ u. „B)
A-Mitglieder	14504	16112	17308	18841	20724
B-Mitglieder	8064	8166	8252	9006	10872
C-Mitglieder	372	504	683	14821(*)	21197(**)
Junioren	1419	1648	2789*	3144	3528
Jugendliche	1569	2249	1227*	1408	1597
Kinder	1154	1724	3896*	4754	5637
<b>Gesamt</b>	<b>28155</b>	<b>31506</b>	<b>35307</b>	<b>53141</b>	<b>63555</b>

\*Neustrukturierung der Kategorie (\*) davon 14202 Plus-Mitglieder, \*\*) davon 20471 Plus-Mitglieder

## Veränderung gegenüber Vorjahren

	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01
<b>Zuwachs</b>	1532	3351	3801	3632	4145*
<b>Gesamtveränd. %</b>	5,8%	11,9%	12,1%	10,3%*	10,6%*

\* ohne Plus-Mitglieder

## Jubilare 2001

25	40	50	60	70	75	Jahre Mitglied
310	357	133	52	13	3	Mitglieder

## Mitgliederversammlung 2001

Die Mitgliederversammlung am 09.05.2001 wurde von 181 Mitgliedern besucht. Hierüber wurde im Heft 3/2001 von »alpinwelt« berichtet. Außer den routinemäßig vorgesehenen Beschlüssen über Haushalt und Entlastung wurden zwei Vorstandsmitglieder und drei Re-

ferenten nachgewählt, sowie der Mitgliedsbeitrag in Euro festgesetzt. Der ehemalige Geschäftsführer, Tourenführer und Vortragsreferent Max Stöckle wurde ob seiner Verdienste für die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt.

## Aufgaben des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, der

Aufgaben im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttensektor und in der internen Organisation waren 12 Vorstandssitzungen, einige Besprechungen mit dem erweiterten Kreis der Referenten und 4 gemeinsame Vorstandssitzungen mit der Sektion Oberland erforderlich. Neben den laufenden Aufgaben setzte sich der Vorstand Schwerpunkte, die in den nächsten Jahren Grundlage der Vereinspolitik sein sollen: solide Finanzierung des Servicebetriebs und der Hütten, Förderung der Gruppen und Abteilungen als Gegengewicht zum Servicebetrieb, Integration und Stärkung des Naturschutzgedankens in allen Bereiche der Vereinstätigkeit.

## Maßnahmen für unsere Mitglieder/Service

- Verlegung des Mitglieder-Vortragsabends auf Dienstag-Termin, 14-tägig, im Augustinerkeller. Alternierend mit den Veranstaltungen der Sektion Oberland steht damit jetzt im Winterhalbjahr den Mitgliedern beider Sektionen jede Woche ein fester Abend mit Vorträgen zur Verfügung
- Schaffung eines einheitlichen Kurskonzepts bei den Sektionen München und Oberland
- Integration des Naturschutzes in die Ausbildungskonzepte
- Erweiterung des Veranstaltungsprogramms mit Wasserfalleisklettern und Schneeschuhgehen
- Aufnahme der Sektionschronik in die Bücherecken der Selbstversorgerhütten
- Aktualisierung des Internet-Auftritts
- Weiterführung der Suche nach einer neuen SV-Hütte der Sektion



**Verwaltung der Sektion**

- Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung
- Optimierung des Betriebsablaufes für die SV-Hütten
- Controlling des Sektionshaushaltes
- Kostenkontrolle »alpinwelt«
- Euro-Umstellung

**Mitarbeit im DAV**

- Mitarbeit in der DAV-Strukturkommission (Erarbeitung der zukünftigen DAV-Struktur und DAV-Satzung auf der Basis des 2001 beschlossenen Leitbilds)
- Mitarbeit zur Entwicklung der künftigen DAV-Mitgliederverwaltung
- Antrag an die Hauptversammlung zur Schaffung größerer Haushaltstransparenz
- Mitarbeit im Trägerverein der Kletteranlage Thalkirchen
- Weiterführung des Albert-Link-Kreises als Interessenvertretung der bayer. Großsektionen im DAV
- Beschluss zum Beitritt in den »Ortler-Kreis« (informative Zusammenarbeit der größten Sektionen im Alpenraum: Mailand, Austria, Oberland, München)

**Hütten**

Erstellung von Leitlinien zum Einsatz von Eigenmitteln bei der Finanzierung der allgemein zugänglichen Hütten:

Darlehensfinanzierung aus den jährlichen Einnahmen der Hütte, Inanspruchnahme von sonstigen Eigenmitteln der Sektion insbesondere von Mitgliedsbeiträgen nur in beschränktem Umfang oder in Ausnahmefällen.

Dieses Konzept erfordert die konsequente Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirtschaftsergebnisse der Hütten (Marketing, Verbesserung der Auslastung in Schwachlastzeiten, Zusammenarbeit mit den Pächtern, nachfrageorientierte Investitionen, Änderung von Pachtverträgen, Anpassung der Hüttenordnung).

**Abteilungen, Gruppen**

Dem Antrag der ehemaligen Siemens-Alpenvereinsgruppe AM-Nord (Apparatewerk München Nord), ab 01.01.02 von der Sektion Alpenkranz Erding zu uns zu wechseln, wurde zugestimmt. Unter unserem Dach bleibt sie eine selbstständige Gruppe mit eigenem Programm, die jedoch auch für

neue Mitglieder offen ist.

**Öffentlichkeitsarbeit**

- Herausgabe von 6 Heften der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« gemeinsam mit der Sektion Oberland
- Konsequente Aufnahme von Naturschutzthemen in »alpinwelt«
- Herausgabe des Prospekts: »Gemeinsam handeln! – Umwelt & Naturschutz in der Sektion München des Deutschen Alpenvereins«
- Herausgabe von Faltblättern »Albert-Link-Hütte«, »Schönfeldhütte« und »Bergerlebnis Wetterstein«
- Wiederbelebung des Bergsteigerbusses in die Eng gemeinsam mit dem RVO, Herausgabe des Faltblatts »Wandern und Bergsteigen im Karwendel«
- Verleihung des »Stanic-Preises« an Herrn Dr. Zierl, Direktor des Nationalparks Berchtesgaden

**Kooperation mit der Sektion Oberland**

Auch mit der neuen Vorstandschaft der Sektion Oberland wurde die Tradition der gemeinsamen Vorstandssitzungen zur Lösung gegenseitig interessierender Fragen, insbesondere im Bereich Sponsoring, Kosteneinsparung und der Harmonisierung des Kurs- und Tourenwesens fortgesetzt. Für den aus beiden Sektionen besetzten Redaktionsbeirat für »alpinwelt« wurde eine Geschäftsordnung beschlossen.

**Finanzen**

Auf Grund namhafter Spenden und Zuweisungen von Testamenten konnte trotz erheblicher Investitionen im Hüttenbereich die Finanzsituation der Sektion deutlich verbessert werden. Allen Spendern gebührt der besondere Dank der Sektion.

**Verstorbene Mitglieder**

Im Jahr 2001 sind 168 Sektionsmitglieder verstorben.

**In den Bergen sind tödlich verunglückt:**

Richard Prummer am 04.02.2001  
*Lawinenunglück im Kühn*

Günther Fluhrer am 04.07.2001  
*am Matterhorn am Lion-Gr*

Weiterhin verstarb im Februar 2001 Herr Alfons Baumann, 1948 bis 1964 Leiter der männlichen Jugendgruppe.

Am 01. Mai 2001 verstarb uns Herr Hans Berg, Initiator und Gründungsmitglied der Gruppe Gilching, deren Leiter von 1981 bis 1987

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Service-Stelle (hauptamtlich)**

In der Mitgliederverwaltung gelang für das Jahr 2001 die Umstellung des neuen Mitgliedsausweises auf das Scheckkartenformat. Bereits im Januar konnten mit den neuen Ausweisen erhebliche Erleichterungen im Arbeitsablauf festgestellt werden. Auch das Echo der Mitglieder war positiv.

Im Mai fand eine Präsenztationswoche der Region Trentino/Terme di Comano statt.

Beim Besuch der Service-Stelle wurden unsere Mitglieder mit Wein und Käsespezialitäten aus dieser Region verwöhnt.

Aufgrund des intensiven Beratungsbedarfs in der Alpenauskunft, Leihbüchern und dem Ausrüstungsverleih wurde die Personalkapazität durch drei permanent sich wechselnde Aushilfskräfte

**Leitung der Sektion**

Die Leitung der Sektion lag in den Händen der am 05.05.1999 gewählten Vorstanderschaft sowie der damals und am 10.05.2000 gewählten Referenten und Abteilungsleiter. In der Mitgliederversammlung am 09.05.2001 wurden für 2 Vorstandsmitglieder und 2 Referenten, die ihre Ämter niederlegten oder nur kommissarisch innehatten, Nachwahlen durchgeführt

**Zusammensetzung des Vorstands:**

Funktion	Name
Erster Vorsitzender	Prof. Dr. Johann Sonnenbichler
Zweiter Vorsitzender	Günther Manstorfer
Schatzmeister	Winfried Kahlich bis 09.05.2001 Hans Weninger, ab 09.05.2001
1. Schriftführer	Peter Dill
Rechtsreferent	Bruno Kropf, bis 31.01.2001 Dr. Thomas Kuhn, ab 01.02.2001
Bauwesen/Hüttentechnik	Ernst Theuerkorn
Jugendreferent	Robert Dill



Wegen der erheblichen Nachfrage wurde der Schneeschuhbestand um 30 Paar aufgestockt und die ersten Carving-Ski in den Verleih genommen.

Unsere Mitarbeiterin Monika Eidt, schwerpunktmäßig im Veranstaltungsprogramm tätig, sorgte für Mitgliederzuwachs und ging in Elternurlaub um für den Nachwuchs da zu sein, unterstützt uns aber noch via Internet. Das Veranstaltungsprogramm wuchs insgesamt mit wieder deutlich mehr Touren und Kursen als im Vorjahr. Das DAV-Buchungsprogramm wurde weiter optimiert und die Standleitung zur Partnersektion sorgt für tagesaktuelle Mitgliederstände der Plus-Mitglieder in den beiden Sektionen.

Das von München und Oberland verabschiedete gemeinsame Kurskonzept wird mit Erscheinen des Winterprogramms erstmals umgesetzt.

Die Umorganisation in der DAV, organisatorische Vorleistungen für verschiedene Arbeitsabläufe und die gute Betreuung dieser Bereiche durch eigene Mitarbeiter sparte Aufwandsvergaben an Firmen underven der Kollegen.

Die Einführung des Mitarbeiterabends als gemeinsame Veranstaltung mit Bühnenaufführung, Dia-Vortrag und Mitgliederversammlung stellte sich als sehr gelungen dar.

Völlig neu wurde erstmals Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München im gemeinsamen Schulferienprogramm Sportklettern konzipiert und angeboten, das sofort ausgebucht war.

Dazu kamen die Organisation und der Aufbau der mittlerweile acht Sportklettertrainings.

Der Vorstand wurde in seiner Arbeit von Referenten und Gruppenleitern unterstützt:

**Referenten und Gruppenleiter (ehrenamtlich)**

<b>Fachreferate</b>	8 Referenten, 2 Prüfer, 2 Ehrenräte
<b>Bewirtschaftete Hütten, Selbstversorgerhütten und Wegegebiete</b>	21 Referenten
<b>Abteilungen/Gruppen</b>	12 Abteilungsleiter mit ca. 162 Betreuern
<b>Veranstaltungsprogramm</b>	8 Fachreferenten mit ca. 330 Übungsleitern
<b>Schulsport</b>	2 Referenten mit 5 Betreuern

**Fachreferate**

Fachgebiet	Referent	Tätigkeit
<b>Natur- und Umweltschutz</b>	<b>Rudi Berger</b>	Beratung des Vorstands, Vertretung der Sektion in Umweltfragen, Mitarbeit beim Projekt Skibergrsteigen des DAV, Meldung des sektionseigenen Probstalmkessels als Gebiet von europäischer Bedeutung für „Natura 2000“, Leitung der Umweltbaustellen 2001
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Herbert Konnerth</b>	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption von Publikationen
<b>Redaktion »alpinwelt«</b>	<b>Frank Martin Siefarth</b>	Chefredakteur für die gemeinsame Mitgliederzeitschrift mit der Sektion Oberland.
<b>Internet</b>	<b>Rainer Schongar</b>	Konzeption und Aktualisierung des Internet-Auftritts
<b>Kriechbaumhof</b>	<b>Franz Theuerkorn</b>	Kontakt zur Verwaltung der JDAV bezüglich des Betriebs des Kriechbaumhofes
<b>2. Schriftführer</b>	<b>Herbert Konnerth</b>	satzungsgemäße Vertretung des 1. Schriftführers
<b>Sponsoring</b>	<b>Manfred Barth</b>	Suche nach Firmenpartnern und Vorverhandlungen, Abstimmung mit Sektion Oberland
<b>Vorträge</b>	<b>Wolfgang Rosenwirth</b>	Sektionsabende, Frühjahr 2001 in den Augustiner Gaststätten, ab Herbst 2001 im Augustinerkeller. Eröffnungsvortrag im Augustinerkeller gemeinsam mit Oberland mit 300 Teilnehmern Im übrigen 12 Vorträge mit ca. 2.100 Teilnehmern
<b>Rechnungsprüfung</b>	<b>Rudolf Lederer Wilhelm Stöckl</b>	Prüfung der Jahresrechnung 2001
<b>Ehrenrat</b>	<b>Dr. R. Gebhard Dr. G. Scholz</b>	Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten Im Jahr 2001 war keine Einschaltung notwendig

Im Rechnungswesen wurde die Kostenstellenrechnung zu einer Liquiditäts- und Budgetrechnung ausgebaut, die zudem mit den Monatswerten der Finanzbuchhaltung abgestimmt und verprobt werden kann. Somit wurde ein weiteres Sicherheitssinstrument zur Haushalts- und Liquiditätssteuerung, aufbauend auf den Daten der Finanzbuchhaltung, eingerichtet, das eine aktuelle und übersichtliche Information für die Geschäftsführung des Vereins ermöglicht.

Die Euroumstellung verlief dank der guten Vorplanung reibungslos.

Gebiet	Referent	Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer
Guffert-Rofan	Manfred Oberhauser	21	27
Wetterstein	Dr. Konrad Kirch	10	0
Schliersee	Alfred Reischl, bis 09.05.2001 Dieter Laub, ab 09.05.2001	10	8

Die Buchungen der Selbstversorgerhütten haben zugenommen.

Der starke Besuch und Anfragen durch Plus-Mitglieder der Sektion Oberland zeigten die positive Annahme der Plus-Mitgliedschaft und die gute Akzeptanz der Service-Stelle am Hauptbahnhof.

**WEGE**

Die drei Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten kleinere Reparaturen aus.

Im Guffertgebiet wurden wie im Vorjahr weitere Sumpfböden im Rahmen



einer Umweltbaustelle errichtet. Die Abgabe eines Teils des Wegegebiets an die Sektion Kaufering wird von dieser befürwortet, der entsprechende Antrag an den DAV wurde gestellt, ein Bescheid liegt jedoch noch nicht vor.

Im Wettersteingebiet erfolgte die Generalsanierung des Stangensteigs. Die Begehung des Jubiläumstrats ist erneut durch einen Felsabbruch im Herbst 2001 erheblich erschwert. Hier werden in 2002 weitere Sicherungsarbeiten erforderlich werden.

Im Spitzinggebiet wurde die Neumarkierung nach der erfolgten Nummerierung der AV-Wege in Angriff genommen. *Hinweis: Die Wegelängen der einzelnen Arbeitsgebiete sind so groß, dass sie von den Wegereferenten nicht regelmäßig abgegangen werden können. Herr Oberhauser bittet daher darum, dass sich „Wegepaten“ finden, die bestimmte Wege abgehen und ihren Befund an den Wegereferenten geben. Wer dazu Lust hat, möge sich in der Service-Stelle melden.*

## HÜTTEN

### Wesentliche Ereignisse

Zur Sanierung der alten Bausubstanz musste weiter in die Schutzhütten investiert werden. Das Jahresinvestitionsvolumen von rd. 1.113 TDM wurde durch Zuschüsse in Höhe von 142 TDM und 971 TDM Sektionsmittel erreicht, von denen rd. 280 TDM durch Darlehensaufnahmen finanziert wurden. Das Ergebnis des Wirtschaftsbetriebs ist wegen des schlechten Wetters im Herbst nur als durchschnittlich, wenngleich doch etwas günstiger als im Vorjahr zu werten.

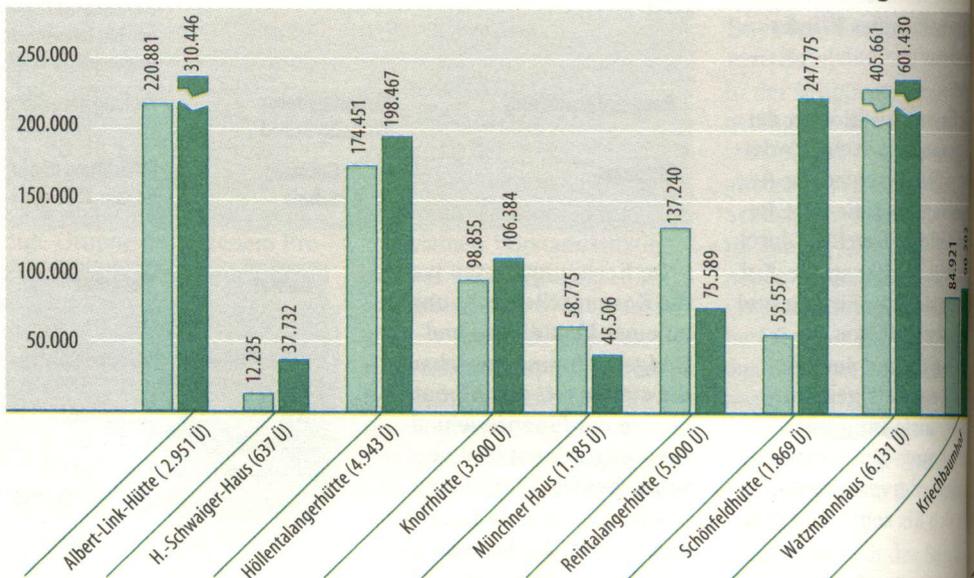
Der Gedanke an Marketingstrategien zur Verbesserung des Wirtschaftsergebnisses unserer AV-Häuser führte zur Bil-

## Bewirtschaftete Hütten

Hütte	Pächter	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in % <sup>1)</sup>
<b>Albert-Link-Hütte</b>	M. Schlierf – Ute Werner/ Uwe Gruber	Franz Holz	31	38	2951	65	305	143
<b>Heinr.-Schwaiger-Haus</b>	Bartl Goller	Ernst Theuerkorn	k.A.	k.A.	637	90	85	83
<b>Höllentalangerhütte</b>	Richard Prommer	Reinhard Stöckle	33	22	4943	65	137	553
<b>Knorrhütte</b>	Ulrike Martin/ Dieter Barrensteiner	Tränkle	0	0	3600	120	127	236
<b>Münchner Haus</b>	Hansjörg Barth	Werner Pohl	8	0	1185	29	150	272
<b>Reintalangerhütte</b>	Karl Wehrle	Hans Martin	11	0	5000	100	156	321
<b>Schönfeldhütte</b>	Peter Maier/ Julia Haupt	Alfred Reischl <sup>1)</sup> Hans Stumm <sup>2)</sup>	15	0	1869	37	310	163
<b>Watzmannhaus</b>	Bruno und Anette Verst	Manfred Barth	7	k.A.	6131	180	150	227
<b>Gesamt 8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>105</b>	<b>60</b>	<b>26316</b>	<b>686</b>	<b>-</b>	<b>238</b>

(\*) Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage k.A. = keine Angaben (\*\*\*) Vergleich Vorjahr = 22,8 % <sup>1)</sup> bis 09.05.2001, <sup>2)</sup> ab 09.05.2001

## Einnahmen/Ausgaben (in €)



dung eines Arbeitskreises von Hüttenpächtern unter der Moderation von Herrn Manfred Barth. Ergebnisse werden in 2002 erwartet.

### Albert-Link-Hütte

Im Herbst wurde ein Pächterwechsel erforderlich. Herrn

Michael Schlierf danken wir für seine Arbeit. Als neues Pächterpaar konnten Ute Werner und Uwe Gruber gewonnen werden.

Der zweite Bauabschnitt der Sanierung (insbesondere Dachisolierung) wurde abgeschlossen. Da im Zusammenwirken

mit der Gemeinde Schlierf die Albert-Link-Hütte als Laufzentrum fungieren sollen, wurden im Vorgriff auf den letzten Bauabschnitt bereits die Toiletten und der Hermduschraum renoviert sowie Schließfächer für die Langläufer eingebaut.

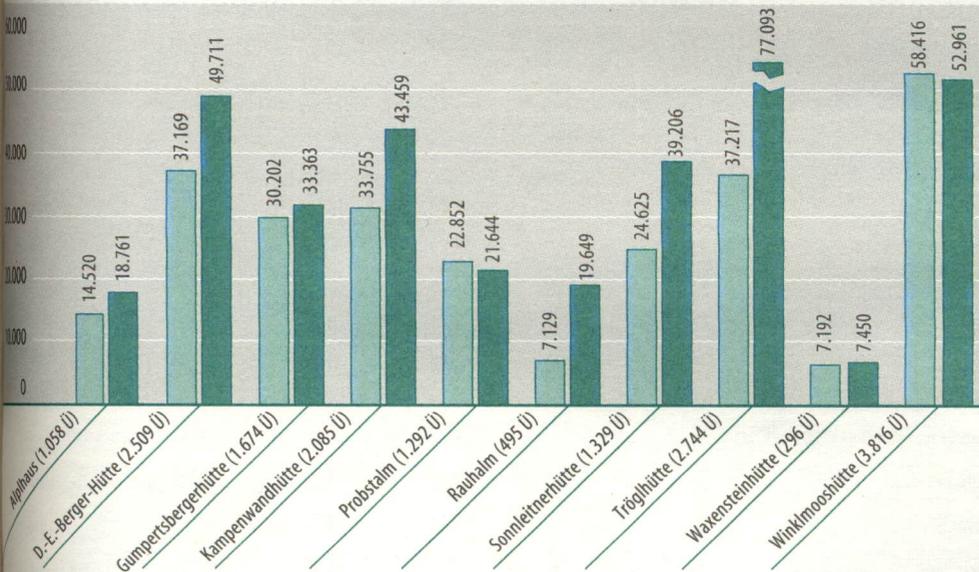


## Bewirtschaftete Selbstversorgerhütten der Sektion München

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernach- tungen	Schlaf- plätze	Öffnungs- tage	Auslastung in % (*)
Alphütte	Anton Hirschauer	20	20	1058	16	365	18,1
D.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreiling	50	70	2509	22	365	31,2
Gumpertsbergerhütte	Rudi Schermer	49	38	1674	20	365	22,9
Kampfenwandhütte	Siegfried Pimpi	35	75	2085	22	365	26,0
Probstalm	Henning Strunk	k.A.	k.A.	1292	30	365	11,8
Rauhalmhütte	Oskar Meerkötter	26	26	495	20	220	11,3
Somleitnerhütte	Michael Hagsbacher	42	71	1329	17	365	21,4
Tröghütte	Klaus Kellner	64	6	2774	32	365	23,8
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	11	21	296	6	174	28,4
Winkelmoosalm	Jörg Storch	30	111	3816	30	365	34,8
<b>Gesamt 10</b>	<b>10</b>	<b>327</b>	<b>438</b>	<b>17328</b>	<b>215</b>	<b>---</b>	<b>23,3(**)</b>

Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage k.A. = keine Angaben (\*\*) Vergleich Vorjahr = 22,0%

## Einnahmen/Ausgaben (in DM)



### Heinrich-Schwaiger-Haus

Die Projektplanung für die Wasserversorgung und die Abwasserreinigung wurde abgeschlossen und behördlich genehmigt. Der Bau ist in den nächsten Jahren in Abhängigkeit von den Finanzierungsmöglichkeiten vorgesehen. Für 2002

musste ein neuer Pächter gesucht werden. Künftig werden die Inhaber des Kesselfallhauses, die Familie Burghard, die Hütte bewirtschaften. Dem alten Pächter Bartl Goller sei für seinen langjährigen Dienst auf dem Heinrich-Schwaiger-Haus gedankt.

### Höllentalangerhütte

Das für den Neubau erstellte Lawinengutachten spricht sich für eine Schutzwaldsanierung über der Hütte aus, was eine Kostenmehrung von 0,75 Mio bedeutet. Damit wird die Finanzierung des Neubaus noch erheblich er-

schwert, bzw. wir werden noch eine längere Zeit ansparen und bis dahin die alte Hütte erhalten müssen. Als weitere Folge des Gutachtens musste der Winterraum für die Zukunft gesperrt werden.

### Knorrhütte und Reintalangerhütte

2001 zog ein neues Pächterpaar, Frau Martin und Herr Barrensteiner auf die Knorrhütte. Die vorgesehenen Baumaßnahmen, der Trockenraum und der Einbau einer Kühlzelle, mussten leider auf das nächste Jahr verschoben werden. Probleme bestehen nach wie vor dadurch, dass nur 4 Hubschrauberversorgungsflüge zugelassen sind und damit eine wirtschaftliche Vorratshaltung sehr erschwert ist.

### Münchner Haus

In den Gast- und Schlafräumen wurden Nachtspeicheröfen installiert.



### Schönfeldhütte

Die seinerzeit für den Selbstversorgerbetrieb erstellte Küche wurde renoviert und für den Gastbetrieb neu eingerichtet. Außerdem wurde der baufällig gewordene Garagenanbau durch eine überdeckte Fertigteilgarage ersetzt. Zum Schutz gegen Lawinenbildung wird im Winter ein Schneefangzaun am Kamm der Wilden Fräulein aufgestellt.

### Watzmannhaus

Die Sanierungsarbeiten im Haus wurden weitgehend abgeschlossen. Der Vorstand besichtigte anlässlich einer kleinen Feier mit den beteiligten Bauarbeitern das renovierte Haus. Als nächste Großmaßnahme steht nun die Abwasserbehandlung an. Vom Hüt-

tenwart Manfred Barth wurde der Sektion eine namhafte Spende der „Freunde des Watzmannhauses“ übergeben.

### Aus dem Bereich der Selbstversorgerhütten

Der Besuch der Selbstversorgerhütten nahm weiter zu. Die stärkere Auslastung führt aber auch zu einer stärkeren Belastung und erfordert eine häufigere Präsenz der Hüttenwarte und ihrer Helfer. Um dieses zu ermöglichen, musste bei den fünf am stärksten belasteten Hütten die Anzahl der reservierbaren Plätze um ca. 10 % verringert werden.

### Kampenwandhütte

Der Einbau einer temperatur- und feuchtigkeitsgesteuerten Lüftungsanlage soll künftig

Kondenswasserschäden an den Außenwänden der Gasträume verhindern. Des Weiteren wurde die Planung zur Sanierung der Quelfassung erstellt.

### Rauhalm

Nicht unerwähnt soll die Spende von 10 Ster Brennholz durch den Verpächter bleiben.

### Tröglhütte

Das im Vorjahr erstellte neue Dach wurde mit einer Blitzschutzanlage ergänzt. Außerdem wurde eine neue Quelfassung erstellt.

### Aus den Gruppen und Abteilungen Gruppe Karlsfeld

Die in 2000 beschlossene Neugründung war leider nicht erfolgreich.

### Naturkundliche Abteilung

Prof. Dr. Jung konnte die Leitung zum Jahresende 2001 durch erfahrene Hände aus seiner eigenen Abteilung legen. Frau Dr. Ehrentraud Bayer (Wissenschaft) und Herr Martinus Fesq-Martin (Organisation) werden die Abteilung künftig gemeinsam führen.

### SAG (Schulsport-Arbeitsgruppen) am Luitpoldgymnasium und am Gymnasium Moosach:

Unter der Leitung von Willi Kreppenhofer und Gerhard Kraus belegten diese SAG's hervorragende Plätze bei den Münchner-, Bezirks- und den bayerischen Schulsportmeisterschaften. Dem Luitpoldgymnasium wurde der Titel „Stützpunktschule Sportkletterern“ zuerkannt.

## Abteilungen & Gruppen

Gruppe	Referent (Correferent)	Leiter/ Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen		Leiter- Betreuertage	Teilnehmer
				Touren	Treffen		
Berg-, Wander- und Skigruppe	Oskar Meerkötter	2	63	21	50	38/50	308
Faltbootabteilung	Günther Bachschmid	8	150	20	k.A.	201/-	1243
Familiengruppe München/Gilching	Toni Hirschauer (Regina Hafen)	7	96 Fam.	24	k.A.	45/-	630
Fotogruppe	Hanns Corell	3	15	0	16	0/24	99
Gruppe Gilching							
- allgemein	Thomas Hartmann	20	110	62	50	1124/50	719
- Wochentagswanderer	(Simon Anni)	12	(45)	101	26	112/26	1193
Hochtouristengruppe	Manfred Zink	5	200	19	20	73/20	400
Jugendabteilung (7 Gruppen)	Robert Dill, (Konrad Schlank <sup>1)</sup> , Andi Geiß, Christian Weber <sup>2)</sup>	40	140	71	4140	447/140	1719
Jungmannschaft	Marc Tiebout	12	60	32	34	171/34	1038
Mountainbike-Gruppe	Oliver Bauer	15	60	33	19	80/19	478
Munich Wanderers	Mike Page	10	220	38	12	100/12	356
Naturkundliche Abteilung	Prof. Dr. Walter Jung	4	130	9	6	13/6	417
Seniorengruppe	Karl Bauerfeind (Otto Halmburger)	20	600	424	15	424/15	4929
Schularbeitsgruppen:							
- Luitpold Gymnasium	Willi Kreppenhofer	4	108	10	480*	30/240	670
- Gymnasium Moosach	Gerhard Kraus	3	46	3	140*	9/64	293
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>165</b>	<b>2238</b>	<b>867</b>	<b>466</b>	<b>1867/700</b>	<b>14492</b>

k.A. = keine Angabe <sup>1</sup> bis 09.05.2001

<sup>2</sup> ab 09.05.2001

(\*) = Schulstunden (8 Std. = 1 Tag)



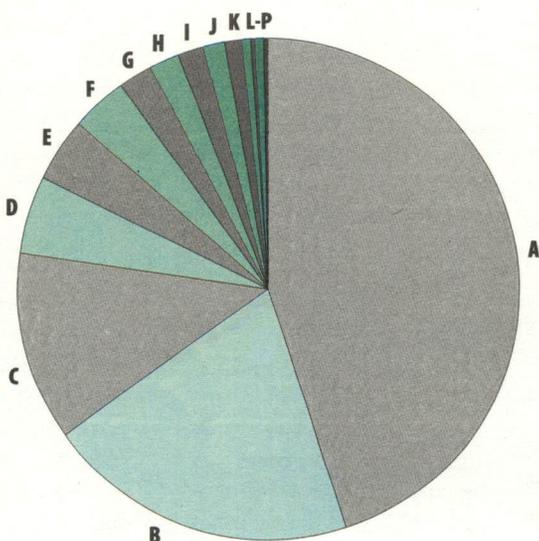
## Ausbildungskurse, Tourenprogramm und Skikurse

	Fachreferent	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmertage
<b>Alpine Ausbildungskurse</b>					
Alpine Vortragsreihe	Manfred Dosch	11	11	7	197
Grundkurse Alpin		10	9	28	200
Klettersteigkurse		20	17	73	547
Klettern alpin		40	37	179	912
Skikurse		25	21	101	688
Wasserfälleiskletterkurse		10	9	24	159
Hochtourenkurse		5	4	35	175
Nütourenkurse		32	29	161	1.066
Lawnenkurse		8	7	19	148
OS-Trainings		16	5	16	144
sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)		5	5	10	70
Schneeschuhkurse	1	1	2	16	
<b>Mischkurse</b>					
Skis-, Snowboard-, Langlaufkurse	Wolfgang Ammerer	58	53	218	1.612
Skikurse Kinder & Jugendliche		14	12	59	345
<b>Portalklettern</b>					
Lehnerportalklettern	Isabella Bärmoser	27	27	14	78
Klettern in künstlichen Anlagen		45	42	62	358
Portalkletterkurse		19	14	63	338
Portalklettertrainings		12	11	26	119
<b>Familien, Kinder &amp; Jugendliche</b>					
Klettern mit Kind und Kegel	Silke van der Piepen	40	20	20	75
Kind- u. Jugendkletterkurse		97	82	89	378
Kindklettertrainings		9	9	95	332
Familienwanderungen	Herbert Strobel	18	18	24	141
<b>Alpine Touren</b>					
Tag- und Wochenendtouren	Manfred Dosch	131	127	188	1.342
Werktagstouren		53	51	264	1.563
Gemeinschaftstouren		2	2	14	69
<b>Kulturelle Wanderungen</b>	Anne Mischke-Jüngst	3	3	3	18
<b>Naturkundliche Wanderungen</b>	Prof. Dr. Walter Jung	7	7	11	78
<b>Mountainbike</b>					
Mountainbiketouren	Oliver Bauer	39	30	92	528
Mountainbikekurse		18	15	18	102
<b>Gesamt:</b>		<b>775</b>	<b>678</b>	<b>1.915</b>	<b>11.796</b>
<b>Alpin Kurse</b>		<b>522</b>	<b>440</b>	<b>1.319</b>	<b>8.058</b>
<b>Alpin Touren</b>		<b>253</b>	<b>238</b>	<b>596</b>	<b>3.739</b>
<b>Vergleich 2000</b>		<b>608</b>	<b>540</b>	<b>1.634</b>	<b>10.678</b>
<b>Alpin Kurse</b>			<b>362</b>	<b>1.159</b>	<b>7.493</b>
<b>Alpin Touren</b>			<b>178</b>	<b>475</b>	<b>3.185</b>
<b>Veränderung in %</b>		<b>27,5 %</b>	<b>Kurse + 21,6 % Touren + 33,7 %</b>	<b>+ 17,2 %</b>	<b>+ 10,5 %</b>



# Finanzen

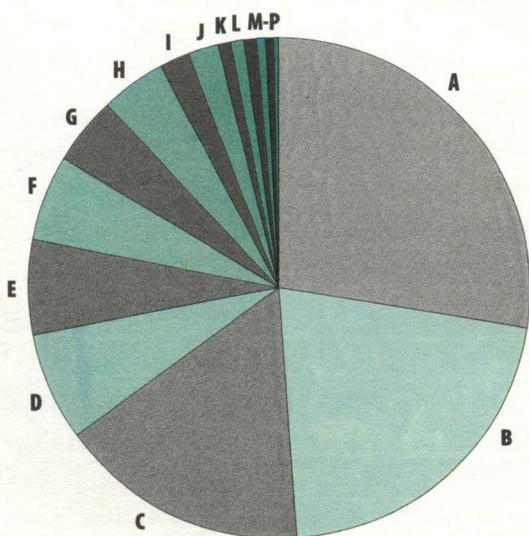
## Mittelherkunft



## Einnahmen

TDM (Eintausend DM)		
2928	A	Mitgliedsbeiträge
1304	B	Verpachtung/DAV-Hütten
794	C	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
324	D	Spenden/Schenkungen
275	E	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
235	F	Vorsteuerrückerstattung
133	G	Gruppen und Abteilungen
128	H	Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
106	I	Verkaufserlöse
89	J	Werbung/Mitteilungen
84	K	Vorträge
34	L	Zinserträge
23	M	Kommunalzuschüsse
20	N	Umwelt- und Naturschutz
10	O	Buchverkaufserlöse
8	P	Sonstiges
<b>6.495</b>	<b>Gesamt</b>	

## Mittelverwendung



## Ausgaben

TDM (Eintausend DM)		
1773	A	Verpachtung/DAV-Hütten
1373	B	Beitragsabführung an DAV
1044	C	Veranstaltungsprogramm/Touren u. Kurse
440	D	Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
387	E	Gruppen und Abteilungen
365	F	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
284	G	Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
254	H	Mitteilungen, Internet
138	I	Wareneinkauf
117	J	Vorträge
60	K	Vereinsveranstaltungen
56	L	Wegeunterhalt
46	M	Umwelt- und Naturschutz
41	N	Vereinsgeschichte, Dokumentation
25	O	Kletteranlagen
16	P	Sonstiges
<b>6.419</b>	<b>Gesamt</b>	



von München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

**Ergebnis-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2001 (\*)**

Bereiche	Einnahmen DM H	Ausgaben DM S	Ergebnisse Überschuss Verlust	in DM
<b>Wirtschaftlicher Bereich</b>				
Waldverwaltung	H 2.984.694,13	S -2.440.547,98	Überschuss	H 544.146,15
<b>Zentrale Posten</b>				
(Spenden, Erbschaften u. a.)	H 570.767,30	S -52.092,22	Überschuss	H 518.675,08
<b>Alpenverwaltung</b>				
(Hüttenverpachtung, langfristige Vermietungen)	H 576.514,10	S -597.422,59	Verlust	S -20.908,49
<b>Wand- und Sportbetrieb</b>				
(Wand- und Tourenwesen)	H 898.402,68	S -1.209.231,36	Verlust	S -310.828,68
<b>sonstige steuerfreie Zweckbetriebe</b>				
(Wachstumsbereich, Bücherei, Vorträgeverleih, Vorträge usw.)				
= Teilbereich Deutschland	H 1.157.099,32	S -1.122.331,19	Überschuss	H 34.768,13
= Teilbereich Österreich	H 88.767,07	S -97.655,35	Verlust	S -8.888,28
<b>sonstige ertragssteuerpflichtige</b>				
(Handelsgeschäftsbetriebe auf Jahrbücher, Bekleidung, Anzeigenerlöse)	H 156.656,54	S -160.721,74	Verlust	S -4.065,20
<b>Gesamt</b>	H 6.432.901,14	S -5.680.002,43	Vereinsergebnis Überschuss	H 752.898,71

**Vermögensübersicht zum 31.12.2001 (\*)**

**AKTIVA**

Anlagevermögen	
Grund und Boden	DM 65.754,00
Gebäudewerte AV-Hütten	DM 4.071.081,00
Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	DM 945.005,31
Anlagen im Bau	DM 8.039,26
Ver- und Entsorgungsanlagen Hütten	DM 35.345,62
Vereinsausstattung, Inventar	DM 649.810,05
Immaterielle Wirtschaftsgüter/Software	DM 24.721,00
	DM 5.799.756,24
Umlaufvermögen	
Kassenbestände	DM 3.147,69
Postbankguthaben	DM 4.030,16
Dauerguthaben	DM 461.866,70
Sonstiges Umlaufvermögen	DM 9.040,00
Sonstige Forderungen	DM 3.489,66
	DM 481.574,21
<b>Gesamt</b>	<b>DM 6.281.330,45</b>

**PASSIVA**

Vereinsvermögen	
13. Teil 1: in Rücklagen	
eingestellte Ergebnisvorträge	DM 776.469,61
14. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	DM 4.271.055,92
15. Buchmäßiges Eigenkapital	
Gesamtverein per Stichtag	DM 5.047.525,53
Sonderposten mit Rücklagenanteil	
16. Investitionsfreibetrag Österreich	DM 8.192,10
Verbindlichkeiten	
17. Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	DM 0,00
18. Kurzfristige Verbindlichkeiten	DM 51.399,19
19. Langfristige Darlehen	DM 1.057.082,45
20. Sonstige Verbindlichkeiten	DM 117.131,18
	DM 1.225.612,82
<b>Summe</b>	<b>DM 6.281.330,45</b>



Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen und Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

## Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind für alle Sektionsmitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffs beim Leiter der Gruppe.

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben sendet die Service-Stelle auf Anfrage gerne zu (Tel. 089/55 17 00-0)

### Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

**Leiter:** Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74  
**Treff:** Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching

Insbesondere leichte Bergtouren werden entsprechend der Wetterlage jeweils an unseren Donnerstagtreffen kurzfristig für das nächste Wochenende vereinbart. Auch an jedem Mittwoch oder Donnerstag findet bei schönem Wetter und entsprechender Beteiligung eine Tour statt. Anruf am Abend vorher bei: Dieter Hermes 0 89/89 42 86 30 oder Karl Rössner 0 81 05/93 11.

Das ausführliche Programm kann in der SST angefordert bzw. im Internet unter [www.gilching.de/dav](http://www.gilching.de/dav) eingesehen werden.

### WOCHENTAGSWANDERER GILCHING

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

**Leiterin:** Anni Simon, Tel. 0 81 05/2 31 80  
**Treff:** Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeithaus Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

### Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

#### FAMILIENGRUPPE MÜNCHEN

**Leiter:** Toni Hirschauer, Tel. 0 89/8 34 66 64  
**Treff und Programm:** Bitte beim Leiter erfragen

#### FAMILIENGRUPPE GILCHING

Spezialität der Familiengruppe Gilching sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder sind das gemeinsame Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur wichtig. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft. Extremer Ehrgeiz, allzu große Gipfelstürme zu machen, besteht nicht.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung mindestens drei Wochen vorher notwendig, damit die Hütten bei Nichtbelegung für andere Gäste frei gegeben werden können.

**Leiterin:** Frau Hafens Tel. 0 81 05/38 69 24  
**Treff und Programm:** Bitte bei der Leiterin erfragen

### www.M97.de

#### Faszination Mountainbiken erleben mit M97

Leiter: Oliver Bauer, E-mail: [mail@oliverbauer.de](mailto:mail@oliverbauer.de)

Infos unter [www.m97.de](http://www.m97.de)

**Verwaltung Telefonliste:** Martina Koller, Email: [martina.koller@t-online.de](mailto:martina.koller@t-online.de)  
**Ansprechpartner M97Jugend:** Ralf Kohl, Email: [rhinopeak@yahoo.com](mailto:rhinopeak@yahoo.com)  
**M97 Marathon:** Nathan Kappel, Email: [nathank@att.net](mailto:nathank@att.net) und Sepp Greger, Fax: 0 89/2 72 73-443

**After Work Biking:** mittwochs, 18:30 Uhr. Treffpunkt Thalkirchner Brücke, Tierparkseite. Mehr Infos dazu auf [www.M97.de](http://www.M97.de) im „Bikechat“.

**Wichtigste Änderung:** Der Kriechbaumhof ist uns zu klein geworden. Deshalb finden unsere monatlichen Get-together nun auf der Praterinsel (Alpines Museum, Nähe Muffathalle) statt: Letzter Dienstag im Monat 20:30 Uhr mit Vortrag und interessanten Infos.

Von Mai bis Oktober gibt es wegen des großen Zuspruchs zusätzlich jeden zweiten Dienstag im Monat ein unmoderiertes „Plaudermeeting“ ab 20:30 Uhr im Hofbräukeller am Wiener Platz – bei schönem Wetter im Biergarten. Uns erreichen Sie am „M97“-Schild ...

**Neu bei M97: M97Jugend und M97Marathon.**

Die Jugend soll junge Biker ab ca. 14 Jahren ansprechen, die Marathongruppen besonders Biker, die sich gezielt auf Marathons vorbereiten wollen. Mehr dazu auf unseren Message Boards auf [www.M97.de](http://www.M97.de)

Es freut uns besonders, dass M97 die gemeinsame Mountainbikegruppe der Sektion München UND Oberland ist.

**M97 will interkulturell werden.** Wer also Kontakte z. B. zu ausländischen Clubs oder Ideen hat (Austausch und Aufnahme ausländischer Guides) oder sich einfach zügig engagieren möchte, bitte an den Leiter wenden.

Herzlich danken wir Gore Bike Wear und Alpha Bikes für die Zusammenarbeit und Unterstützung!

### Sportklettergruppe (12 bis 25 Jahre)

Für alle, die Lust am regelmäßigen Klettertraining haben.

**Leiter:** Christian Koch, Anja Wenzel, Tel. 0 89/769 44 69  
e-mail: [anja.wenzel@gmx.de](mailto:anja.wenzel@gmx.de),  
[christian.koch@stud.tu-muenchen.de](mailto:christian.koch@stud.tu-muenchen.de)

**Treffen:** Montags 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

**Voraussetzungen:**

Beherrschen der Sicherungstechnik, Vorstiegskenntnisse ab IV. Grad. Anmeldung beim Leiter



## Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 0 89/311 31 40,  
e-mail: Manfred.Zink@web.de  
Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09,  
e-mail: nikhoegel@freenet.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Wochen-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren planen und verabreden, Wissen und Können auffrischen, Tipps austauschen: bei Grillgut oder Plätzchen, Starkbier oder Glühwein – je nach Jahreszeit!)

Alle Treffen fallen an Feiertagen aus!

Information! Aktuelle und neueste Infos sind in der Homepage der Sektion München unter "Gruppen" - „HTG“ nachzulesen. Es lohnt sich also spätestens am Freitag für die Tourenplanung hier mal reinzuschauen. Mitfahrgelegenheiten, Vorschläge und sonstige Mitteilungen bitte an meine e-mail-Adresse Manfred.Zink@web.de bis jeweils spätestens Donnerstagmittag.

## Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 0 89/580 18 30  
Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

## Seniorengruppe

Jede/r unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Karl Bauernfeind, Tel. 0 80 92/2 25 71,  
Otto Halmburger, Tel. 0 89/70 77 17  
Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

## Canu-Bootabteilung FASM

Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich. Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen am Dienstag zum Training und am Donnerstag zur Sprache für Ausfahrten. Im Winter gibt es Film- und Diavorträge im Bootshaus und gemeinsame Skiausfahrten.

Alle sind willkommen und können nach Absprache an den Unternehmungen teilnehmen.

Im Internet finden Sie uns unter: [www.fasm.de](http://www.fasm.de)

Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 0 89/56 92 78  
Treff: Jeden Donnerstag mit Volleyball um 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen

## Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 0 89/75 47 71  
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

## Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 0 89/17 86 13 22  
Martinus Fesq-Martin, Tel. 0 89/36 47 87  
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

## Gruppe AM Nord

*Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassische alpine Spielarten in ihrem Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) möchten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine Plattform für ihre bergsteigerischen Aktivitäten bieten. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder. Die Zusammenarbeit mit der SFZG ermöglicht es uns, unseren Mitgliedern zusätzliche Gemeinschaftsveranstaltungen, wie z. B. Busfahrten, anzubieten.*

*Einen zunehmenden Schwerpunkt in unserem Programm bilden Veranstaltungen für Familien. Zum Standard gehört mittlerweile unser Winterwochenende. Im Herbst planen wir die Wiederaufnahme unseres Halloween-Wochenendes.*

Leiter: Peter Kmitta, Tel. 0 81 02/74 88 75, e-mail: [c.p.kmitta@t-online.de](mailto:c.p.kmitta@t-online.de)  
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr. Den Treffpunkt wegen eines aktuellen Wechsels des „Vereinslokals“ bitte beim Leiter erfragen.

Nähere Informationen zu unseren Unternehmungen erhalten Sie bei den „Vereinsabenden“ unmittelbar von den Tourenleitern oder direkt über unsere eigene Internet-Adresse: <http://home.t-online.de/home/DAV.AM-Nord/>

Im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich des 75jährigen Bestehens des Standorts München-Hofmannstraße der Fa. Siemens wird unsere Gruppe – in Zusammenarbeit mit der Sektion Bergfreunde – mit einem Kletterturm am 19./20.07.02 im Hermann-von-Siemens-Park vertreten sein.

## The Munich Wanderers

*Who are the Munich Wanderers? We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.*

Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 0 81 41/53 79 91  
e-mail: [mike@munichwanderers.de](mailto:mike@munichwanderers.de)  
[www.munichwanderers.de](http://www.munichwanderers.de)

*Where and When? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz) to discuss plans for the coming month and enjoy the local beer.*

*Come along to meet us – whether you want to come hiking with us, want to discuss route plans and tips or just want to socialise a bit. We plan to get out into the wilds every second week or so, depending on weather, schedules and general fitness.*



## Alpine Leihbibliothek

In unserer Service-Stelle kann kostengünstig alpine Literatur ausgeliehen werden. Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab. Die neuesten Hefte von Alpin, Bergsteiger, Berge, Outdoor, Rotpunkt, Klettern, ÖAV und SAC sind nur einsehbar, die älteren Hefte sind ausleihbar. Die Leihfrist endet spätestens nach vier Wochen. Ab dem 29. Tag werden Säumnisgebühren in fünffacher Höhe der Leihgebühren fällig.

Bei Postversand, der nur an Mitglieder erfolgt, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, werden 5 € Bearbeitungskosten inkl. Versandkosten und Porto berechnet. Rücksendung erfolgt auf Kosten des Ausleihenden.

## Leihgebühr pro Tag

Art	Leihgebühr je Tag/ Exemplar inkl. MwSt.	Sektionsmitglieder
Gebietsführer Alpen	5 Cent/Stück	10
Landkarten Alpen	5 Cent/Stück	10
Lehrbücher	5 Cent/Stück	10
Zeitschriften	5 Cent/Stück	10
Belletristik	5 Cent/Stück	10
Sportkletter- und Bikeführer	5 Cent/Stück	10
Außeralpine Reise- u. Wanderführer	5 Cent/Stück	10
Außereuropäische Führer u. Karten	5 Cent/Stück	10
Bildbände Alpen	5 Cent/Stück	10
Videos	50 Cent/Stück	1 €
CD-Rom	25 Cent/Stück	50

## Leihhausrüstung

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z. B. vor einem Kurs, zuzulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände gegen eine tageweise berechnete Gebühr entliehen werden.

Der Ausleihtag wird nicht berechnet, der Rückgabetag schon. Die verfügbaren Ausrüstungsgegenstände sind nebenstehend aufgelistet.

**Einige Hinweise:** Die Gebühr wird bei Rückgabe kassiert und ist auch dann in voller Höhe fällig, wenn die Gegenstände nicht abgeholt wurden. Buchungen (verbindliche Vorbestellung) sind deshalb nur mit Angabe der Bankverbindung möglich. Für die Auswahl der richtigen Steigeisen (Riemen oder Kipphebel) und der richtigen Größe ist das Mitnehmen eines Schuhs empfehlenswert. Für die Auswahl der richtigen Klettergurtgröße ist die Angabe der Gürtellänge erforderlich. Wir verleihen Kindergurte (winzig bis 70 cm), Erwachsenengurte X-Small (60 bis 80 cm), Small (70 bis 85 cm), Medium (80 bis 95 cm) und Large (90 bis 105 cm).

Der Verleih des Tourenskisets wird ebenfalls von der SST veranlasst. Die Aus- und Rückgabe der Ausrüstung erfolgt gegen Vorlage des Leihscheins bei einem Münchner Sportgeschäft. Gegen eine einmalige Gebühr von 8 € können Sie sich dort von Fachkräften die Skibindung einstellen lassen (Skischuh mitbringen!).

## Miete in €/Tag

	Sektionsmitglieder	Jugend, JM-Mitglieder	Mitgl. anderer Sektionen
Tourenskiset (mit Fellen u. Harscheisen)	10	5	15
VS-Gerät (inkl. Batterien)	2	1	3
Lawinenschaufel	1	0,5	1,5
Lawinensonde	1	0,5	1,5
Lawinenball	1	0,5	1,5
Rohreisschraube	0,5	0,25	0,75
Paar Steigeisen	1,5	0,75	2,25
Eispickel	1,5	0,75	2,25
Steileisgerät	2	1	3
Notruf-Handy <small>mit Karte, Gebühren werden gesondert abgerechnet</small>	1	0,5	1,5
Paar Schneeschuhe	3	1,5	4,5
Kompass	1	0,5	1,5
Höhenmesser	2	1	3
Hüftgurt	2	1	3
Brustgurt+Einbindeschlinge	1	0,5	1,5
Helm	1,5	0,75	2,25
Kletter-Basisset: <small>1 Achter, 3 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner 3 Expressschlingen, 1 kurze Prusikschlinge 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2 m-Ring)</small>	3	1,5	4,5
Hallen-Kletterset: <small>1 HMS-Karabiner, 4 Expressschlingen</small>	2	1	3
Kletterhammer	1	0,5	2
Klemmkeilset: <small>5 Keile mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner, 1 Klemmkeilentferner</small>	1,5	0,75	2,25
Klettersteigbremse: <small>2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte</small>	1,5	0,75	2,25
Biwaksack	1	0,5	1,5



Deutscher Alpenverein, Sektion München · Bayerstraße 21 · 80335 München · Fax 089/55 17 00 99

# Mietbuchung von Leihhausrüstung AUF MIETBASIS

Name:  Vorname:  181/00/  \* 1000\* ...  
 Mitgliedsnummer

Straße:  PLZ:  Ort:

eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl.  priv.

Die Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr.  e-mail

Ich miete von der Sektion München die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs- sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafte für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.  
 Im Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion München, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haft- und Versicherungen abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Nichtmitglieder zahlen andere Preise.

- ..... VS-Gerät (inkl. Batterien) Nr: ..... 2 €/Tag
- ..... Lawinenschaufel Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Lawinsonde Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Lawinenball Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Paar Steigeisen Nr: ..... 1,5 €/Tag
  - mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2
  - Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2
  - Riemenbindung, Schuhgröße 5-8
- ..... Eispickel Nr: ..... 1,5 €/Tag
- ..... Steileisgerät Nr: ..... 2 €/Tag
- ..... Rohreisschraube Nr: ..... 0,5 €/Tag
- ..... Paar Schneeschuhe Nr: ..... 3 €/Tag
- ..... Tourenskiset Nr: ..... 10 €/Tag
  - (Ski, Felle, Harscheisen)
  - Skischuhgröße (36-41/40-47) .....
  - Skilänge (165/170/175/180) .....
- ..... Höhenmesser Nr: ..... 2 €/Tag
- ..... Kompass Nr: ..... 1 €/Tag

- ..... Biwaksack Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Hüftgurt Nr: ..... 2 €/Tag
  - Kinder bis 70 cm Taille  Medium 80-95 cm
  - Erwachsene: X-Small 60-80 cm  Large 90-105 cm
  - Erwachsene: Small 70-85 cm
- ..... Brustgurt Nr: ..... 1 €/Tag
  - mit Einbindeschlinge
- ..... Helm Nr: ..... 1,5 €/Tag
- ..... Kletter-Basisset Nr: ..... 3 €/Tag
  - 1 Achter, 3 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner, 3 Expressschlingen,
  - 1 kurze und 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2 m Ring)
- ..... Hallen-Kletterset Nr: ..... 2 €/Tag
  - 1 HMS Karabiner, 4 Expressschlingen
- ..... Kletterhammer Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Klemmkeilset Nr: ..... 1,5 €/Tag
  - (5 Keile mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner, 1 Klemmkeilferner)
- ..... Klettersteigbremse Nr: ..... 1,5 €/Tag
  - (2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte)
- ..... Notruf-Handy Nr: ..... 1 €/Tag
  - mit Karte, Gebühren werden gesondert abgerechnet

Abholtag:  Rückgabetag:  Anzahl Tage gesamt:

**Zahlungs- und Stornierungsbedingungen:** Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenfrei, Rückgabetag kostenpflichtig. Bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet. **Rücktritt vom Leihvertrag:** Bei Rücktritt spätestens am 5. Öffnungstag der Service-Stelle vor dem Ausleihtag werden 2 € je Leihgegenstand berechnet. Danach werden 50 % der Leihgebühr berechnet. Bei Rücktritt oder Nichtabholung am Ausleihtag wird die gesamte Leihgebühr fällig.

Bitte buchen Sie den Mietbetrag von meinem Konto ab:  Ich bezahle mit beiliegendem Scheck:

Kontonummer:  BLZ:  Geldinstitut:

Buchungen (verbindliche Vorbestellung) sind nur mit Angabe der Bankverbindung möglich

Datum:  Unterschrift:

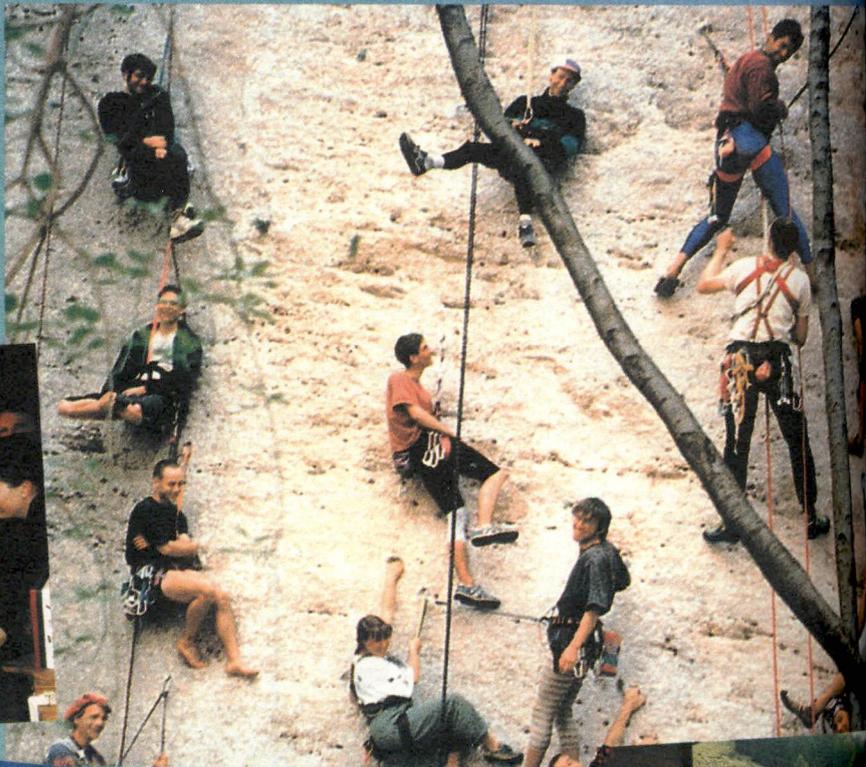
# Mehr erleben in der

Gemeinsam wandern, bergsteigen, klettern, Ski fahren ... sich treffen,



## Anschluss finden vor Ort

... in den Ortsgruppen Dachau, Fürstenfeldbruck, Eching-Neufahrn, Unterschleißheim, Germering, Gilching und Taufkirchen



## Tradition pflegen

... in der Gruppe (ehemalige Sektion) Prag in der Sektion Oberland

Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen finden Sie ausführlich in den Zeitschriften-Hefen der »alpinwelt« im Februar, Juni, August und Dezember und natürlich im Internet unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de). Außerdem schicken die Service-Stellen die Programme und aktuellen Gruppen-Rundschreiben auf Anfrage gerne zu.



## Die Schönheit des Gebirges einfangen

... bei den Exkursionen und Touren der Fotoabteilungen



## Mit Kind & Kegel ins Gebirge

... mit den Familiengruppen: Gemeinsam wandern, toben, spielen, beobachten und entdecken in der Natur



## Eine Sprache sprechen

... bei den englischsprachigen Touren der 'Munich Wanderers' in der Sektion München

# Gruppe

... Bilder schauen ... Freunde finden

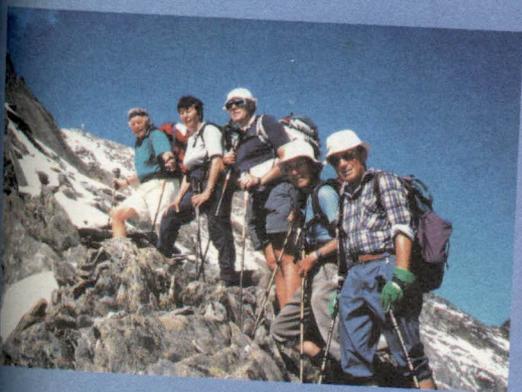
## Gleichgesinnte Bergbegeisterte können lernen

... quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes: Bergwandergruppen, Hochtouristengruppen, Skiabteilungen, Mountainbikegruppe, Kletter- und Sportklettergruppen, Kajakgruppen



## Zukunft schützen

... durch aktive Naturschutz-Arbeit auf Umweltbaustellen oder bei Mülltouren mit der "Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland (AGUSSO) und der Naturkundlichen Abteilung der Sektion München



## Jetzt geht's erst richtig los

... auch wochentags: mit den Seniorengruppen, mit der Schichtdienst-abteilung oder den Gilchinger Wochentagswanderern



# Jugendgruppen

## „Gemeinsam zum Höhepunkt“

### Wer wir sind

ein buntgewürfelter Haufen von jungen Leuten, oder Leuten die sich jung fühlen, leidenschaftlich im Gebirge unterwegs sind, und die auch zusammenhalten, wenn es schwierig wird.

### Was wir Dir bieten

ist alpines Know-how, Wissen um Lawinengefahr, Sicherungstechnik und die Erfahrung, die Du brauchst, wenn Du nach einigen Jahren Deine eigenen Wege gehen wirst.

... ist, neben dem Wissen übers Bergsteigen, Dich als Mensch zu nehmen.

### Warum wir Dich brauchen

weil es gemeinsam schöner ist,

weil wir Dich, Deine Ideen und Wünsche zur Gestaltung unseres Vereins wollen,

weil wir noch nicht genügend sind, um auf Dich verzichten zu können.

### Was wir machen

ist Klettern in sonnigen Südwänden, in tiefverschneite Hänge die ersten Spuren ziehen, in Bergseen baden, gemeinsam auf hohe Gipfel steigen.

... ist mit Freunden durch Europa ziehen, unter freiem Himmel schlafen und von der Sonne geweckt werden.

... ist Verantwortung tragen, die Bergwelt schützen, Bäume pflanzen – klar denken und mutig handeln.

... ist lachen und weinen, bei Tanzfesten im Kriechbaumhof rumflippen, Menschen treffen, bis in die Nacht diskutieren, Freunde finden.

### Wenn Du neugierig geworden bist,

aber glaubst, dass Dein Geldbeutel zu klein ist, um mit uns regelmäßig im Gebirge unterwegs sein zu können, solltest Du Dich trotzdem auf den Weg machen!

Denn unsere Jugendleiter arbeiten ehrenamtlich, und deshalb werden wir z.T. von öffentlichen Stellen oder den Sektionen bezuschusst.

Und vieles von der teuren Ausrüstung kannst Du Dir zum Jugendtarif im Kriechbaumhof ausleihen.

Bis bald!



**Service-Stelle**  
**Deutscher Alpenverein**  
**Sektion Oberland**  
Tal 42, 80331 München

Telefon 0 89 / 2 90 70 90  
Telefax 0 89 / 2 90 70 915  
e-Mail: service@dav-oberland.de

**Verkehrsverbindung**  
S-Bahn: Isartorplatz,  
U-Bahn: Marienplatz

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Mittwoch  
9:00 – 18:00 Uhr  
Donnerstag  
9:00 – 20:00 Uhr  
Freitag  
9:00 – 15:00 Uhr

**Bankverbindungen**  
Postbank München  
Konto 46 64-803  
Bankleitzahl 700 100 80

LIGA-Bank München  
Konto 2142 503  
Bankleitzahl 750 903 00

HypoVereinsbank München  
Konto 302 370  
Bankleitzahl 700 202 70

**Internet**  
www.alpenverein-  
muenchen-oberland.de

**Achtung! Die Service-Stelle  
ist am 16. August nicht  
geöffnet!**

# Oberland Intern

## Rückblick auf ein Jahr Vorstandschaft

### Liebe Oberland-Mitglieder und Bergfreunde!

Nach einem Jahr liegt eine in vieler Hinsicht „neue Vorstandsarbeit“ hinter uns. Wir denken, dass dies der richtige Zeitpunkt für eine erste Zwischenbilanz ist – zur Situation für einen Verein im allgemeinen, über bisher Erreichtes, aktuelle Probleme und zukünftige Pläne.

Mit neuen Ideen und frischem Schwung sind wir im Mai 2001 angetreten, um unsere Sektion Oberland wieder zu einer stabilen Größe im Deutschen Alpenverein zu machen. In diesem ersten Jahr unserer Amtszeit konnten wir Erfolge verzeichnen, hatten aber auch Rückschläge hinzunehmen. Was uns insgesamt positiv stimmt: Die Balance zwischen den Interessen von Mitgliedern, Geschäftsstelle, Gruppen, Beirat, Referenten und Vorstand funktioniert – wenn auch nicht immer völlig reibungslos, so doch in dem gemeinsamen Bestreben um das Wohl der Sektion Oberland. Auf dieser Basis können wir aufbauen.

Eine solide Basis benötigen wir insbesondere auch, um das gewaltige Projekt „Wirtschaftliche Stabilität der Sektion Oberland“ zu verwirklichen. Es ist ein ehrgeiziges und finanziell schwieriges Ziel, dessen Realisation viele Jahre beanspruchen wird, mit einer Rückbesinnung aller Beteiligten auf den „Oberländergeist“ jedoch machbar erscheint.

Unsere langfristigen Schulden bzw. Darlehen sind leider notwendig, da sie die einzige solide Finanzierung unserer hohen Hütteninvestitionen sind bzw. von Anfang an gewesen wären. In Zukunft müssen wir aber in allen Bereichen einen noch konsequenteren Sparhaushalt aufstellen, um unsere übernommenen Schulden abzahlen zu können. Dazu sind verstärkte Selbstdisziplin beim Haushalt und eine konzentrierte, ergebnisorientierte Alpenvereinspolitik notwendig.

Trotzdem müssen wir auch oder gerade unter diesen Umständen nach neuen Wegen suchen, um den Verein weiter zu entwickeln. Hier nur ein Schlagwort: „Bei geringeren finanziellen Mitteln sind mehr Ideen oder Fantasie gefragt ... und Ihre Mithilfe!“



Damit zum Thema ehrenamtliche Tätigkeit. Wir haben alle mehr oder weniger das gleiche Problem – wie die meisten Berufstätigen sind auch wir als ehrenamtliche Vorstandsmitglieder oder Referenten beruflich voll ausgelastet,

haben Familie oder noch andere Verpflichtungen und wollen verständlicherweise auch nicht auf den so wichtigen Ausgleich durch Bergsteigen oder Urlaub verzichten. D.h. als die Leistungsträger unserer Gesellschaft haben wir immer zu wenig Zeit und gewisse Schwierigkeiten, in der knappen Freizeit alle Anforderungen und Wünsche unter einen Hut zu bringen.

Gerade unter diesen Umständen bitten wir Sie trotzdem um Ihre aktive Mitarbeit, sei es durch (schriftliche) Anregungen oder Verbesserungsvorschläge, sei es noch besser durch aktive Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten z.B. beim Arbeitseinsatz auf unseren Hütten und Wegen am Wochenende vom 22.–23. Juni 2002.

Zu guter Letzt noch ein positives Gesamtfazit: Wir sind schon ein wenig stolz, dass die letzte Mitgliederversammlung am 30. April 2002 uns als neuen Vorstand nach einem turbulenten Jahr ohne Gegenstimmen entsandt hat. Abschließend hoffe ich, dass unsere Sektion auch in Zukunft ein Forum für alle Mitglieder ist und bleibt, egal ob Sie bergsteigerische Anfänger oder erfahrene Bergsteiger, ob Sie aus München oder Umgebung, Jungelicher oder Rentner, Wanderer oder Kletterer mehr oder weniger aktiv sind.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Sommer und vor allem ein aktives Vereinsleben!

*Walter Treibel*

Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender



## Mitgliederversammlung 2002 der Sektion Oberland

2001 hatten sich viele engagierte Mitglieder und Funktionäre der Sektion Oberland schon einmal zusammengefunden, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Ihr Verlauf war spannend und emotionsgeladent mit lebhaftem Besuch von über 400 Mitgliedern. Es nun war eine 'ordentliche' Mitgliederversammlung einberufen worden, ein Jahr nach der Wahl des neuen Vorstandsteams am 3. Mai 2001. Und es entwickelte sich – wieder in unserem Stammlokal, dem Augustiner – eine interessante, zum Glück weniger spannungsgeladene Mitgliederversammlung mit allmählicher Rückkehr zur Normalität\* in unserem Verein.

Der 1. Vorsitzende Dr. Walter Treibel eröffnete die Versammlung und konnte – neben dem damaligen 2. Vorsitzenden der Sektion Prof. Dr. Kreuztlinger – den Vertreter des Hauptvereins begrüßen: Otto Hannes, Mitglied des Hauptausschusses, Leiter des Ortsausschusses der Münchner Sektion, ehemaliger 1. Vorsitzender und Ehrenmitglied der Partner-Sektion München, von der auch Geschäftsführer Harald Dobner anwesend war, sowie Dr. Michael Olzowy, ebenfalls Hauptausschuss- und Verwaltungsausschuss-Mitglied und Referent für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit im DAV. Beide dankten sich für die Einladung zu dieser Mitgliederversammlung und überbrachten zugleich herzliche Grüße des Hauptvereins, zu dem sich das Verhältnis – wie Dr. Olzowy und Dr. Treibel übereinstimmend feststellten – deutlich



Foto: Konrad Ott.

verbessert hat. Dann wurde der verstorbene Mitgliedergedacht. So mussten wir uns von insgesamt 125 Mitgliedern verabschieden.

Es folgte der Geschäftsbericht 2001 des Vorstands, den Dr. Treibel selbst eröffnete. Mit Stolz vermeldete er zum Jahresende 63.367 Mitglieder, davon 22.444 Plus-Mitglieder. Er verwies auf das erfolgreiche Ausbildungs- und Tourenprogramm ebenso wie auf die rege Vereinsarbeit in unseren zahlreichen Abteilungen und Gruppen, unsere Hütten und das breite Serviceangebot in unserer Geschäftsstelle mit Ausrüstungsverleih, Bücherei und Mitgliederberatung. Neben den Anstrengungen, den schlingenden 'Tanker Oberland' wieder auf Kurs zu bringen, gab es auf mehreren Ebenen aber auch viele positive Aktivitäten zu erwähnen, ganz besonders den Ortler-Kreis. Diese Verbindung dreier großer Sektionen aus den Bergsteiger-Hauptstädten in Österreich, Italien und Deutschland, nämlich Austria/Wien (ÖAV), Milano (CAI) und Oberland (DAV), wurde auf Initiative von Oberland bei einer Jubiläumsfeier auf der Schaubachhütte (Ortlergebiet)

im letzten Sommer gegründet. Inzwischen haben sich die Vorstände und Geschäftsführer der drei Sektionen neben vielen sonstigen Kontakten bereits zweimal getroffen (Haunleiten/Falkenhütte und in der Grigne bei Mailand) und nicht nur die guten Beziehungen vertieft, sondern konkrete Pläne und Projekte für dieses und die folgenden Jahre erarbeitet. So wird die Tourenwoche auf dem Sentiero Roma im Bergell Ende August 2002 die erste große gemeinsame Unternehmung der befreundeten Partnersektionen sein. Andere Tourenwochen (z.B. im Karwendel, in den Dolomiten oder im Glockner-/Venediger-Gebiet) sind geplant, ebenso gemeinsame Internet-Auftritte oder z.T. zweisprachige Veröffentlichungen in den Mitgliedermagazinen und einiges mehr.

Dann berichtete Bernhard Gumbert als 2. Vorsitzender traditionell vom Stand der Hütten und Wege. Leider war die neue Vorstandsmannschaft im Sommer letzten Jahres gezwungen, zunächst einen Investitionsstopp auszusprechen, als die finanziell angespannte Lage der Sektion klar

wurde. Nicht nur mussten – und müssen auch in den kommenden Jahren – diverse Baumaßnahmen gestrichen werden. Auch ein Verschieben mancher nicht ganz so eiliger Investitionen erleichtert uns die Arbeit bei unserer derzeit schwierigen Haushaltslage. Doch gerade dies scheint Hüttenreferenten und ehrenamtliche Helfer anzuspornen, nun noch mehr Arbeit und Ideen in unsere Hütten und Wege zu stecken. Bernhard Gumbert dankte ausdrücklich allen Engagierten, die uns helfen, weiterhin unsere Hütten zu betreiben und offen zu halten. Er berichtete zudem von dem sehr wichtigen Hütten- und Wegeausschuss der Referenten, der seit Sommer letzten Jahres sehr gute Arbeit leistet und z.B. an einem neuen Konzept für die Alte Prager Hütte mitarbeitet.

Rechtsreferent Andi Roth informierte sachkundig über den Stand zweier größerer rechtlicher Fälle für die Sektion. Die Geltendmachung der Ansprüche gegen unseren vorigen Steuerberater ist noch in Arbeit, ein Anwaltsbüro ist damit beauftragt worden. In Sachen Norbert Scharl hat es nach einem Gütetermin eine mündliche Verhandlung vor dem Arbeitsgericht gegeben. Ein vom Gericht vorgeschlagener Vergleich wurde seitens der Sektion fristgerecht widerrufen. Allerdings – und das ist die brandheiße Meldung des 2. Mai 2002 (also erst nach der Mitgliederversammlung) ist die Klage von Norbert Scharl inzwischen vom Arbeitsgericht abgewiesen worden, sein Vertrag mit der Sektion also in erster Instanz nicht wirksam zu Stande gekommen!

Frau Dr. Ines Gnettner informierte dann über den Bereich Umweltschutz. Sie konnte auf die Mitfahrzentrale und die Wegesanierungen im Karwen-



del sowie den öffentlichen Bus in die Eng, der weitergeführt und sogar ausgeweitet wird (siehe S. 80), hinweisen. Ebenso verwies sie nochmals auf die Chancen und Projekte, die der Alpenverein bzw. unsere Sektion mit der Ausrichtung des Internationalen Jahres der Berge 2002 hat.

Uli Eberhardt, Ausbildungs- und Tourenreferent, konnte auf einen unfallfreien Winter zurückblicken und freute sich besonders, dass sich ein schlagkräftiges neues Team mit Katrin Rade sowie auch Eva Brunner formiert hat, das bereits ein hervorragendes Sommerprogramm organisiert und mit den Tourenführern ein sehr gutes Verhältnis entwickelt hat.

Klaus Kirschmer, designierter Jugendreferent der Sektion, konnte von erfolgreicher Jugendarbeit berichten. Er hat das Amt vom scheidenden Jugendreferenten Michael Düchs übernommen, der aus privaten und beruflichen Gründen sein Amt abgeben musste. Der Ecuador-Austausch fand wieder statt und die Jugend will sich an den Aktivitäten des Ortskreises lebhaft beteiligen.

Der nächste Tagungsort betraf die Jahresrechnung 2001. Schatzmeister Michael Gschrei legte einen ausführlichen Bericht vor

(siehe S. 71) und dankte allen, die daran mitgearbeitet haben, allen voran unserer fleißigen Buchhalterin Frau Heidi Dahlström. Es folgten einige Diskussionseinwürfe eines besorgten Mitglieds, dann trug Willi Riedmann den Bericht der Rechnungsprüfer vor und beantragte die Entlastung des Vorstandes. Sie wurde durch die 172 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern (Oberländer und Plus-Mitglieder) einstimmig erteilt.



Jugendreferent Michi Düchs wurde verabschiedet.

Vor den Zuwahlen zu Vorstand und Beirat dankte Dr. Walter Treibel den ausscheidenden Mitgliedern. So verließen uns Michael Düchs (Jugend II 1996–2000 und Jugendreferent im Vorstand 2000–2002), Dr. Bernhard Zimmer (Leiter der Ortsgruppe Germering 1993–2002 und Beiratssprecher 2001–2002) und Jochen Büttner (Kindergruppe 1997–2002 und Jugendreferent im Vor-



Klaus Kirschmer, neuer Jugendreferent

stand 1997–2000). Außerdem wurde für fast 30 Jahre (!) ehrenamtlicher Tätigkeit unser schon als legendär zu bezeichnender Leiter der Skigymnastik, Johann Santl, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Die Zuwahlen zu Vorstand und Beirat gingen en bloc sowie ohne Gegenkandidaten und Gegenstimmen schnell über die Bühne. Ausführlicher gestaltete sich dann die Vorstellung und Diskussion des Haushaltsvoranschlags 2002. Schatzmeister Michael Gschrei betonte, dass die vorgesehenen Planungsergebnisse dieses Jahres möglichst nicht Wirklichkeit werden dürften. Wenn die angedachten Einsparungen zu realisieren wären, könnte man die befürchtete finanzielle Unterdeckung von ca. 663.000 DM deutlich reduzieren, wenn auch diesmal vielleicht noch keinen ausgeglichenen Haushalt erreichen. Natürlich werden wir um die größeren Posten bei den Ausgaben (Abführung an den DAV, Ausbildungs- und Tourenwesen, Hütteninvestitionen, Verwaltung) nicht herumkommen. Immerhin konnte Michael Gschrei aber durch entsprechende Verträge die Beratungskosten deutlich reduzieren, die 2000 und 2001 aus dem Ruder gelaufen waren. Neben Kosteneinsparungen kündigte er auch Einnahmensteigerungen an, die er nicht nur bei den Mitgliederbeiträgen, sondern auch bei den Hütten und im Tourenwesen

erhofft. Er warb für eine klare Unterstützung der Ziele des Schatzmeisters, also für die Verwirklichung eines echten Sparhaushaltes, an dem alle mitarbeiten müssten. Der Haushaltsvoranschlag wurde anschließend bei einer Gegenstimme genehmigt.

Zu den Einnahmensteigerungen zählt auch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. „Viele kleine Euros füllen einen großen Topf“, unter dieses Motto wurde die geplante Beitragserhöhung ab 2003 gestellt. Michael Gschrei stellte nochmals die Argumente dafür vor. Natürlich ist die Beitragserhöhung nur eine Maßnahme unter anderen, um unseren Haushalt zu konsolidieren, um die Bank-Darlehen zu tilgen. Aber nicht nur das sollte unser Ziel sein, sondern auch zugleich unsere Zukunftsaufgaben zu sichern und handlungsfähig zu bleiben. Die Beitragserhöhung ab 2003 (siehe Kasten) wurde schließlich bei 2 Gegenstimmen angenommen. Zu diesem Thema passt der Vorschlag eines anderen engagierten Mitglieds – das – nach über 25 Jahren Mitgliedschaft und inzwischen über 65 Jahre alt – das Amt auf die B-Mitgliedschaft hat, aber freiwillig zum A-Mitgliedsbeitrag aufstockt (gegen Ausstellung einer Spendenquittung). Eine gute Idee, die hoffentlich viele Nachahmer findet!

Zu guter Letzt dankte Herr Wels, langjähriger Referent der Falkenhütte und verdientes Ehrenmitglied unserer Sektion dem neuen Vorstand für das Engagement und die daraus resultierende Aufbruchsstimmung, die er im letzten Jahr miterleben durfte. Er freut sich darüber und sei stolz auf seine Sektion – mit festem Glauben an die Zukunft. Wir schließen uns ihm gerne an!

Dr. Ines Gschrei  
Naturschutzreferent

Jahresbeiträge gelten bei Teilnahme am Lastschriftverfahren

Beiträge 2003	10 Jahre		20 Jahre	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Familienmitgliedschaft	80			
A-Mitglied	60	56		52
B-Mitglied	32	30		28
C-Mitglied	32	inkl. Plus-Mitgliedschaft		
Junioren	32			
Jugend	14			
Kinder	5			

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3 Euro höher ist, als die aufgeführten Tarife.





## 2. Einnahmen-Überschussrechnung 2001 mit Überleitung zur Liquiditätsentwicklung

	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
	TDM	TDM	TDM
1. Ideeller Bereich	3.142	-3.035	107
2. Vermögensverwaltung	335	-466	-131
3a. Zweckbetrieb Sport	514	-960	-446
3b. Zweckbetrieb andere	567	-765	-198
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	238	-237	1
Steuerliches Ergebnis *)	4.796	-5.463	-667
<b>Fortschreibung:</b>			
abzüglich nicht finanzwirksame Vorgänge	-50	298	248
Darlehensstilgungen		-200	-200
Investitionen		-14	-14
Darlehensaufnahmen	1.431		1.431
<b>Summe</b>	<b>6.177</b>	<b>-5.379</b>	<b>798</b>

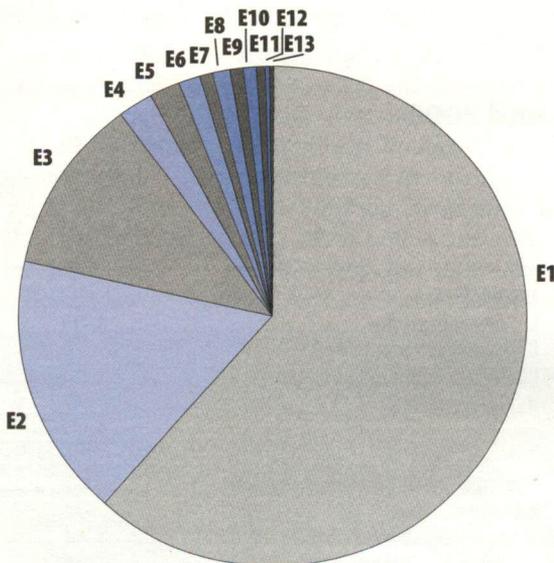
\*) erstellt von Schwarz, Hemepe & Kollegen, München, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frau Siebels, StB in

**Bescheinigung der Rechnungsprüfer Riedmann und Wittmann zum Jahresabschluss 2001:**  
 „Satzungsmäßige Aufgabe der Rechnungsprüfer ist es, die Kassengeschäfte zu prüfen. Da dieser Prüfungsumfang dem Geschäftsumfang der Sektion Oberland nicht gerecht wird, hat der Vorstand beschlossen, den Rechnungsprüfern den Jahresabschluss 2001 freiwillig zur Prüfung vorzulegen, um den Mitgliedern eine verlässliche Rechnungslegung zu unterbreiten. Die Rechnungsprüfer weisen aber dar-

auf hin, dass der Umfang dieser Rechnungsprüfung nicht der einer gesetzlichen Abschlussprüfung entsprechen kann. Die Prüfung der Rechnungslegung 2001 wurde insbesondere nach Plausibilitätsaspekten vorgenommen. Die stichprobenweise Rechnungsprüfung hat ergeben, dass die Ausgaben zungsmäßig verwendet wurden und der Jahresabschluss ordnungsmäßig aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen der Gesellschaft entwickelt wurde“.

### Einnahmen und Ausgaben 2001

Mit der Darlehensaufnahme konnte die Sektion ihre Zahlungsfähigkeit wieder herstellen. Nun geht es darum, im internen Bereich die Kosten in den Griff zu bekommen und Einnahmesteigerungen zu nutzen.



#### Einnahmen

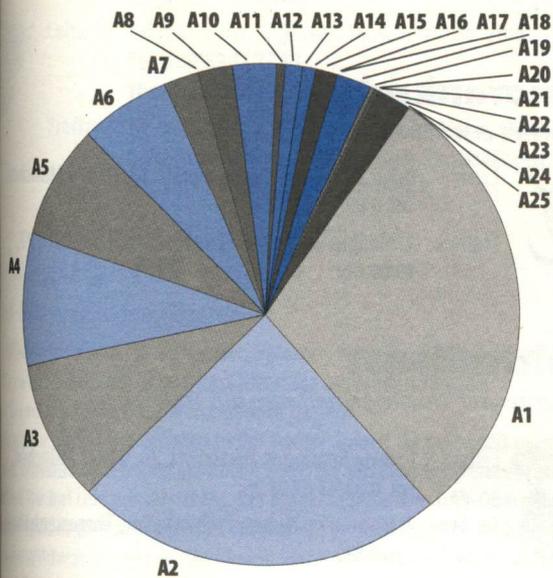
E1	Mitgliederbeiträge	2.880 TDM
E2	Einnahmen Pacht, Übernachtungen	796 TDM
E3	Ausbildungs- und Tourenwesen	530 TDM
E4	Alpinwelt	102 TDM
E5	Zuschüsse	101 TDM
E6	Spenden und Schenkungen	54 TDM
E7	Ausrüstungslager	51 TDM
E9	Sonstige Einnahmen und Veranstaltungen	49 TDM
E10	Verkaufserlöse	37 TDM
E11	Zinserträge	36 TDM
E12	Erbschaften	26 TDM
E13	Bücherei	16 TDM
E14	Klettermarken/Gymnastik	6 TDM

Der höchste Einnahmenposten, die Mitgliederbeiträge, sind leicht gestiegen. Aber gerade die Erhöhung der Beiträge hält nicht Schritt mit dem prozentualen Anstieg der Mitgliederzahlen. Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich in 2001 um rd. 8 %, während die Beiträge im gleichen Zeitraum nur um 3 % zunahm. Diese Differenz von 5 Prozent zwischen Mitgliederwachstum und Beitragsaufkommen beträgt bei unserer

Mitgliederstärke umgerechnet rd. TDM 130 Beitragsaufkommen. In diesem Zusammenhang wollen wir Sie vor allem auf unsere Sozial- bzw. Treuerabatte verweisen. Sie verursachen Mindereinnahmen von rd. TDM 150 und erklären somit auch diesen kalkulatorischen Fehlbetrag.



### Ausgaben



A1	DAV Beitragsabführung	1.400 TDM
A2	Personalausgaben	1.123 TDM
A3	Ausbildungs- u. Tourenwesen	430 TDM
A4	alpinwelt inkl. nicht abzugsfähige Vorsteuer	422 TDM
A5	Geschäftsstelle/Dienstwagen/Mitgliederverw.	347 TDM
A6	Hütten & Arbeitsgebiete lfd. Betrieb ohne Zins	283 TDM
A7	Rechts- und Beratungskosten, StB/Buchh., Fremdl.	203 TDM
A8	Darlehens- und Schuldentilgungen DAV	200 TDM
A9	Darlehenszinsen und DAV-Zinsen	113 TDM
A10	Porto & Telefon	127 TDM
A11	Wareneinkauf	33 TDM
A12	Allgemeine Verwaltungskosten	41 TDM
A13	Saldo Kostenumlage	0 TDM
A14	Kletteranlage	45 TDM
A15	Steuern, Versicherungen, Abgaben	63 TDM
A16	Sonstige Kosten	1 TDM
A17	EDV-Mitgliederverwaltung/EDV Ausweis	0 TDM
A18	Abteilungen und Gruppen	106 TDM
A19	Veranstaltungen Vorträge	9 TDM
A20	Zukunftsaufgaben, Öffentlichkeitsarbeit	14 TDM
A21	Investitionsausgaben	283 TDM
A22	Bücherei	69 TDM
A23	Betriebs- u. Geschäftsausstattung/AfA/GWG	28 TDM
A24	Bankgebühren & KK-Zinsen, Vermög. Verw.	4 TDM
A25	Ausrüstungslager	4 TDM

### at 2002

Etatplanung stand unter dem Motto, nicht Wünsche, sondern Wirklichkeit muss geplant werden. Die Planung musste nicht überwindende Engpässe, bestehende Verträge oder wirtschaftliche Notwendigkeiten berücksichtigen. Eine strikte Haushaltsdisziplin muss dafür sorgen, dass der Fehlbetrag von TDM 181 nicht eintritt. Für die Zeit nach 2002 müssen wir bereits heute daran denken, dass die Gesamteinnahmen durch periodenfremde, nicht wiederholende Einnahmen in 2002 geschönt sind. Eigentlich beträgt das betriebswirtschaftliche Defizit, wie bereits auf der außeror-

dentlichen Mitgliederversammlung im Oktober 2001 angekündigt, über TDM 550. Als mittelfristige Ziele habe ich auf der MV auch erläutert, bei den Ausgaben dauernde Einsparungen von TDM 400 zu erreichen und die Einnahmen dauerhaft um TDM 400 zu steigern. Dies würde bedeuten, dass ab 2003 wieder ein Überschuss erzielt werden könnte. Der Haushaltsvoranschlag 2002 wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Unter Berücksichtigung der Ausgabenumlagen sollen in 2002 in den Bereichen folgende Ergebnisse erzielt werden:

Bereich	operativer <sup>1)</sup> TDM	ideeller <sup>2)</sup> TDM	investiver <sup>3)</sup> TDM	Finanz <sup>4)</sup> TDM	Summe TDM
Einnahmen	2.412	945	1.028	15	4.400
Ausgaben	-2.947	-466	-1.037	-131	-4.581
Ergebnisse	-535	479	-9	-116	-181

<sup>1)</sup> Ausbildungs- und Tourenwesen, Bücherei, Mitgliederservice, Ausrüstungslager, Geschäftsstelle, Personal (nur ohne Umlagen), Merchandising. <sup>2)</sup> Abteilungen & Gruppen, Hütten & Arbeitsgebiete, Kletteranlagen. <sup>3)</sup> Investitionen für Hütten & Arbeitsgebiete (DAV), Darlehenszinsen. <sup>4)</sup> Darlehensaufnahmen, Darlehentilgungen.

### Beitrags-erhöhung und Ausblick

Der ist das Spendenaufkommen bei der Sektion Oberland nicht geprägt, gleichzeitig beginnt ab 2003 die Darlehenstilgung bei der Raiffeisenkasse in Vomp und zudem müssen wir auch noch diese Zukunftsaufgaben u. a. bei den Hütteninvestitionen sicherstellen können. In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurden deswegen die Mitglieder um Zustimmung zur maßvollen Beitragserhöhung

gebeten. Diese Anhebung wurde mit zwei Gegenstimmen angenommen. Damit sollen zukünftig jährlich rd. TDM 230 mehr in die Sektionskasse kommen (siehe Seite 70).

Mit diesem Finanzbericht verabschiede ich mich als Schatzmeister der Sektion. Die Entwicklung nach der Mitgliederversammlung hat diese Entscheidung erforderlich gemacht.

Michael Gschrei



Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen und Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

## Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind für alle Sektionsmitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffs beim Leiter der Gruppe.  
**Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben sendet die Service-Stelle auf Anfrage gerne zu.**

### Skiabteilung

*Nicht nur im Winter auf Tour*



**Leiter:** Horst Rettig, Seebauerstr. 6, 81735 München  
Tel. 0 89/68 80 06 65  
**Treffen:** jeden 4. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr, im Pschorrkeller, „Bavariastuben“, Theresienhöhe

### HTG

*Hochtouren, Klettern im alpinen und außeralpinen Gebirge, Sportklettern und Skibergsteigen*



**Leiter:** Rupert Voß, Am Hang 1, 85665 Moosach  
Tel. 0 80 91/13 70, Fax: 0 80 91/13 63  
**Treffen:** 1. Mittwoch im Monat, Gasthof „Pyramidenspitze“, Deisenhofener Str. 38, 19:00 Uhr

### AGUSSO

*Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland*



**Leiterin:** Sabine Bernartz, Alois-Wunder-Str. 7, 81241 München  
Tel. 0 89/65 30 98 85  
**Treffen:** 1. und 3. Montag im Monat, Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

### Fotoabteilung

*Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest*



**Leiter:** Karl Metschl, Roentgenstr. 35, 82152 Martinsried,  
Tel. 0 89/8 57 61 11  
**Treffen:** 1. Mittwoch im Monat: Bildbesprechung,  
3. Mittwoch im Monat: Lichtbildervortrag, jeweils 19:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42. Gäste stets willkommen; Eintritt frei.

### Seniorenkreis

*jetzt geht's erst richtig los*



**Leiter:** Oskar Zobel, Graubündener Str. 33, 81475 München,  
Tel. 0 89/75 38 53  
**Treffen:** 1. Montag im Monat, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,  
19:00 Uhr

### Schichtdienst

*Auch unter der Woche gemeinsam auf Tour*



**Leiter:** Ludwig Kapfinger, Bertschstr. 28, 81637 München,  
Tel. 0 89/43 67 07 25  
**Treffen:** 2. Montag im Monat, Pschorrkeller, Theresienhöhe,  
19:00 Uhr

### Familiengruppe

*Mit Kind und Kegel ins Gebirge*

**Leiter:** Frank-Uwe Reinhardt, Birkenstr. 19, 82024 Taufkirchen,  
Tel. 089/60 85 14 95  
**Treffen:** alle 14 Tage dienstags, Concordia Park, Landshuter Allee

### Bergwandergruppe

*Auf leichten Wegen im Gebirge*



**Leiter:** Kurt Groß, Mallertshofener Str. 6a,  
85716 Unterschleißheim,  
Tel. 0 89/32 15 28, Fax 0 89/32 15 21  
**Treffen:** 1. Mittwoch im Monat,  
18:00 Uhr, Pschorrkeller, Theresienhöhe 7

### Gruppe Prag in der Sektion Oberland



**Leiterin:** Brigitte Deymel, Albrecht-Dürer-Str. 9, 81543 München,  
Tel. 0 89/65 94 96  
**Treffen:** 1. Freitag im Monat, Vortragsraum des DAV, Prateritz  
Stammtisch: jeden Dienstag im Augustiner-Keller,  
Arnulfstr. 52  
Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag im Monat, Gas  
haus Lorenz, Pentenried



## Kajakgruppe

**Leiterin:** Sabine Fischer, Finkenstr. 18, 82110 Germering,  
Tel. 0 89/89 42 72 36  
Thorsten Döring (2. Vorstand), Tel. 0 89/60 99 542

**Treffen:** Ab April jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr  
beim Bootshaus des ESV-München, Zentralländstr. 27  
(Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel)

## Fürstenfeldbruck



**Leiterin:**  
Erna Lorenz, Roggensteiner Str. 15 a, 82275 Emmering,  
Tel. 0 81 41/5 91 78

**Treffen:**  
freitags, 20:00 Uhr, Wirtshaus auf der Lände

## Eching-Neufahrn



**Leiter:**  
Rainer Schuhmacher, Augustenfelder Str. 7,  
85221 Dachau, Tel. 0 81 31/42 02

**Treffen:**  
donnerstags, 20:00 Uhr, beim Bahnwirt in Neufahrn  
(außer Feiertags)

### Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern) :

**Leiter:** Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren, um den Kindern Gefühl und  
Interesse für Berge auf unaufdringliche Weise zu vermitteln.

Nähere Informationen auf unserer Homepage: [www.bergzwerge.de](http://www.bergzwerge.de),  
e-mail [info@bergzwerge.de](mailto:info@bergzwerge.de)

## Unterschleißheim



**Leiter:** Utz Linzner, Buchenstr. 12, 85716 Unterschleißheim,  
Tel. 0 89/31 77 05 73, E-Mail: [Utz.Linzner@t-online.de](mailto:Utz.Linzner@t-online.de)

**Treffen:** donnerstags, 20:00 Uhr, Ratsstuben Unterschleißheim  
(im Juli am Kletterbrocken)

## Germering



**Leiter:** Waltraud Hetzenauer-Aigner, Hartstr. 40,  
82110 Germering, Tel. 0 89/84 66 80

**Treffen:** mittwochs, 20:00 Uhr, im Vereinsheim des TSV-UG,  
Alfons-Baumann-Straße 7

## Taufkirchen



**Leiter:** Hannes Obermeier, Postweg 6,  
82024 Taufkirchen, Tel. 0 89/6 12 18 61

**Treffen:** jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr,  
Ritter-Hilprand-Hof

## Georgenstein

die Gruppe im Münchner Süden



**Leiter:** Bernd Hissbach, Niederried 17, 82069 Hohenschäftlarn,  
Tel. 0 81 78/95 57 10

**Treffen:** jeden 1. und 3. Montag im Monat, ab 19:00 Uhr,  
Restaurant Isarbräu, Grosshesselohle  
(S 7, Stationsgebäude Isarbahnhof)

## Kajakjugend

Video-Ritt im Wilden Wasser

Wildwasserfreak! Hallo Kerzler, Splatter, Wheeler, Aufdreher und Boofer!  
Du zwischen 8 und 18 und hast Interesse am wilden Wasser?  
Du schon Kajak oder willst es noch lernen?

Du gerne aktiv? Am liebsten in der Natur? Spielst Du gerne mit dem  
Wildwasser? Und suchst Du noch Leute, die mal was Schwereres fahren?  
Du bist Du bei uns genau richtig. Die Kajak-Jugend vom DAV-Oberland sind  
aktive Kinder und Jugendliche. Wir fahren, je nach Können, leichtes und  
schweres Wildwasser, gehen aber keine Risiken ein. Wir wheelen, splatten  
und wagen wo immer es geht und haben viel Spaß dabei. Schau doch mal  
bei uns vorbei!

Dein Nick: Nick Dudok, Jugendsprecher Kajakgruppe, Tel. 0 81 06/343 85

## Klettergruppe

von den künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

**Leiter:** Fredi Winkler, Tel.: 0 89/3 56 91 34  
Maya Kandler, Tel. 0 89/89 62 36 97

**Treffen:** 1. Donnerstag im Monat

**Voraussetzung:** Mindestalter 18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

## Portklettertrainings- und Wettkampfgruppe

für wettkampfbambitionierte KletterInnen  
Schwierigkeitsgrad VIII

**Leiter:** Dr. Wolfgang Wabel

**Treffen:** jeden Dienstag ab 18:00 Uhr im ESV

## Unsere Ortsgruppen

Dachau

**Leiterin:** Gerlinde Erletz, Bahnhofstr. 50, 85241 Hebertshausen,  
Tel. 0 81 31/154 74

**Treffen:** jeden 2. Mittwoch, Gaststätte Drei Rosen; Schützensaal,  
Münchener Str. 5, 20:00 Uhr



## Ausrüstungsverleih für unsere Mitglieder

Brustgurt	1 €/Tag	HMS-Karabiner	0,5 €/Tag
Sitzgurt (S-L)	2 €/Tag	Normal-Karabiner	0,5 €/Tag
Kinder-Komplettgurt	1 €/Tag	Abseilachter	0,5 €/Tag
Steinschlaghelm	1,5 €/Tag	Expressschl.-Set (4St.)	2 €/Tag
Klettersteig-Set	1,5 €/Tag	Rundschl. 60 & 120 cm	0,5 €/Tag
Grödeln	1 €/Tag	Prusikschlingen-Set	0,5 €/Tag
Steigeisen	1,5 €/Tag	Höhenmesser	2 €/Tag
Eispickel	1 €/Tag	Kompass	1 €/Tag
Eisschraube	0,5 €/Tag	Biwaksack	1 €/Tag
Steileisgeräte (Paar)	4 €/Tag	VS-Gerät	1,5 €/Tag
Lawinenschaufel	1 €/Tag	Tourenski-Set	10 €/Tag
Lawinsonde	1 €/Tag	(Tourenski, Bindung, Steigfelle, Harschseisen, Skistopper und Fangriemen)	
Schneeschuhe	3 €/Tag	Felshammer	1 €/Tag

### Preise:

Die aufgeführten Preise sind Basispreise. Für Sektionsveranstaltungen beträgt die Leihgebühr nur 75% und für Jugend nur 50% des Basispreises. Das Tourenski-Set wird nur an Teilnehmer von Grundkursen Skibergsteigen verliehen. Bei Ausleihe wird eine Kautionshöhe von 100 € fällig.

### Reservierungen:

sind schon 5 Kalendertage vorher auch telefonisch möglich. Sie haben keinen Rechtsanspruch auf den Erhalt der Ausrüstung, da wir keine Gewähr dafür übernehmen, dass entliehene Gegenstände pünktlich und mängelfrei zurückgegeben werden. Für Reservierungen, die nicht abgeholt oder 1 Tag vorher schriftlich (z.B. Fax) storniert werden, ist der volle Verleihpreis zu zahlen. Wenn Sie Ausrüstung für einen Kurs der Sektion Oberland reservieren wollen, können Sie dies bereits nach Erhalt der Teilnahmebestätigung schriftlich oder telefonisch veranlassen.

### Rückgabe:

Die Leihgebühr ist bei Rückgabe sofort fällig. Die Ausrüstung muss pünktlich und in ordentlichem Zustand zurückgebracht werden. Für die überschrittenen Tage berechnen wir die doppelte Leihgebühr. Wir bitten Sie, entstandene Schäden an der Ausrüstung bei der Rückgabe zu melden. Bei Abholung des Leihgegenstandes erklären Sie als Entleiher mit Ihrer Unterschrift die Freistellung der Sektion von etwaigen Schadenersatzansprüchen aus dem Leihvertrag. Hiervon ausgenommen bleiben etwaige durch die Haftpflichtversicherung der Sektion gedeckte Ansprüche.

## Alpine Leihbibliothek

Im Rahmen einer leistungsbezogenen Weitergabe der Aufwände für Service- und Dienstleistung, sowie aus steuerrechtlichen Gründen hat sich die Vereinsleitung dazu entschlossen, ab dem 01. Juni 2001 für die alpine Leihbibliothek der Sektion Oberland eine geringe Leihgebühr pro Tag zu erheben.

Für ehrenamtliche Führungskräfte, Jugendleiter sowie Mitglieder des Beirates und des Vorstandes steht die Bücherei selbstverständlich nach wie vor gebührenfrei zur Verfügung. Mit dem Erlös soll ein gewisser Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden und die

durchschnittliche Entleihdauer der einzelnen Medien gesenkt werden. Dies führt dann vor allem in den Spitzenzeiten neben dem Zukauf von Büchern und Karten zu einer deutlichen Entspannung der Ausleihsituation.

Ab dem 29. Tag werden Sektionsgebühren in fünffacher Höhe der Leihgebühren fällig.

## Leihgebühren

Art	Leihgebühr je Tag/Exemplar inkl. MwSt.
Gebietsführer Alpen	5 Cent/Stück
Landkarten Alpen	5 Cent/Stück
Lehrbücher	5 Cent/Stück
Zeitschriften	5 Cent/Stück
Belletristik	5 Cent/Stück
Sportkletter- und Bikeführer	5 Cent/Stück
Außer-alpine Reise- u. Wanderführer	5 Cent/Stück
Außer-europäische Führer u. Karten	5 Cent/Stück
Bildbände Alpen	5 Cent/Stück

## Fit mit Oberland

Laufende, offene Trainingsprogramme in der Stadt – die optimale Vorbereitung für Ihre Bergtouren. Die Teilnahme am Sport ist nur mit Jahres- oder Saisonkarte möglich:

■ Saisonkarte: 01.04. – 31.10.2002 25 €

### Fitnessgymnastik mit Stretching

Ausdauer, Koordination und Kräftigung mit motivierender Musik

Dienstag, ganzjährig außer Schulferien,  
18:45 bis 20:15 Uhr  
Berufsbildungszentrum Schwabing, Antonienstr. 6 (U 3/6 Münchner Freiheit)



### Fitnessgymnastik mit Stretching

Ein Beweglichkeitstraining, das Sie vor Verletzungen schützt und Ihre Leistungsfähigkeit steigert

Donnerstag, ganzjährig außer Schulferien,  
17:30 bis 19:00 Uhr  
Annagymnasium im Lehel Turnhalle I, St.-Anna-Straße 20 (U 4/5 Lehel)



Bitte mitbringen: Sportschuhe, Sportkleidung, Handtuch und bei Bedarf etwas zu trinken. Wenn Sie gesundheitliche Probleme haben, die beim Sport auftreten könnten, sollten Sie den Trainer informieren.

### Krafttraining

Zirkeltraining zur gezielten Kräftigung bergsportspezifischer Muskelgruppen

Dienstag, Wintersaison außer Schulferien,  
18:30 bis 20:15 Uhr  
Berufsbildungszentrum Luisenstraße 29

Mittwoch, ganzjährig außer Schulferien,  
18:00 bis 19:45 Uhr  
Berufsbildungszentrum Luisenstraße 29

### Gesundheitssport

Fitness – Entspannung – Wohlbefinden

Mittwoch, Wintersaison  
Realschule an der Damenstiftstraße 3  
18:30 bis 19:30 Uhr  
Gymnastik, vorher und nachher Volleyball

Berufsbildungszentrum Luisenstraße 29  
18:30 bis 19:30 Uhr  
Gymnastik, vorher Basketball, nachher Hallenfußball



Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland · Tal 42 · 80331 München · Fax 089/290 709 13

# Mietung von Leihhausrüstung AUF MIETBASIS

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ 198/00/ \_\_\_\_\_ \*1000\*...  
Mitgliedsnummer

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl. \_\_\_\_\_ priv. \_\_\_\_\_

Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr. \_\_\_\_\_ e-mail \_\_\_\_\_

Ich miete von der Sektion Oberland die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs-, sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafter für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.

Im Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion Oberland, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Kursteilnehmer zahlen andere Preise.

- anzahl:**
- ..... VS-Gerät (ohne Batterien)Nr.: ..... 1,5 €/Tag
  - ..... Lawinenschaufel Nr.: ..... 1 €/Tag
  - ..... Lawinensonde Nr.: ..... 1 €/Tag
  - ..... Paar Steigeisen Nr.: ..... 1,5 €/Tag
    - mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2
    - Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2
    - Riemenbindung, Schuhgröße 5-8
  - ..... Eispickel Nr.: ..... 1,5 €/Tag  
Pickellänge  60 cm  65 cm  70 cm  75 cm
  - ..... Steileisgeräte (Paar) Nr.: ..... 4 €/Tag
  - ..... Eisschraube Nr.: ..... 0,5 €/Tag
  - ..... Paar Schneeschuhe Nr.: ..... 3 €/Tag
  - ..... Tourenskiset Nr.: ..... 10 €/Tag  
(Ski, Felle, Harscheisen, Skistopper, Fangriemen)  
Skischuhgröße  36-41  40-47  
Skilänge  160 cm  170 cm  177 cm  180 cm  188 cm
  - ..... Höhenmesser Nr.: ..... 2 €/Tag
  - ..... Kompass Nr.: ..... 1 €/Tag
  - ..... Biwaksack Nr.: ..... 1 €/Tag

- ..... Hüftgurt Nr.: ..... 2 €/Tag  
 Small  Medium  Large
- ..... Brustgurt mit Einbindeschlinge Nr.: ..... 1 €/Tag
- ..... Bergsteiger-Schutzhelm Nr.: ..... 1,5 €/Tag  
 Erwachsene  Kinder
- ..... Kinder-Komplettgurt Nr.: ..... 1 €/Tag
- ..... Grödeln Nr.: ..... 1 €/Tag
- ..... Klettersteig-Bremse Nr.: ..... 1,5 €/Tag  
(Seilstück, 2 Karabiner, Seilbremse)
- ..... Abseilachter Nr.: ..... 0,5 €/Tag
- ..... HMS-Karabiner Nr.: ..... 0,5 €/Tag
- ..... Normal-Karabiner-Set (3 Stück) Nr.: ..... 0,5 €/Tag
- ..... Express-Schlingen-Set (4 P.) Nr.: ..... 2 €/Tag
- ..... Prusik-Set (1/3/4,5 m) Nr.: ..... 0,5 €/Tag
- ..... vernähte Rundschlinge Nr.: ..... 0,5 €/Tag  
 60 cm  120 cm
- ..... Felshammer Nr.: ..... 1 €/Tag

Abholtag: \_\_\_\_\_ Rückgabetag: \_\_\_\_\_ Anzahl Tage gesamt: \_\_\_\_\_

Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenlos, Rückgabetag kostenpflichtig, bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet! Mir ist bekannt, dass die Mietgebühr für die hier gebuchten Ausrüstungsgegenstände auch bei Nichtabholung fällig wird.

Mietgebühr für nicht abgeholte und nicht stornierte Ausrüstung darf von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Geldinstitut: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

## Hochplatte (2.082 m)

### Ammergauer Alpen, Kenzengebiet

**Charakter:** Die Hochplatte in den Ammergauer Alpen ist der höchste Gipfel des Kenzengebiets, das mit dem Geiselstein den vielleicht attraktivsten Berg des Ammergebirges besitzt.

Bei der hier vorgeschlagenen Tour wird sowohl der zweite Zweitausender der Kenzengipfel, die Krähe, erstiegen und dem spröden Geiselstein „auf die Pelle“ gerückt.

**Ausgangs- und Endpunkt:** Halblech (825 m)

### Bahn-/ RVO -Anbindung:

**Hinfahrt Bahn:** München-Hbf ab 5.46, Füssen-Bf an 7.54 Uhr (Umsteige-Bf Buchloe); München-Hbf ab 7.00, Weilheim-Bf an 7.37 Uhr. **Bus:** Füssen-Bf ab 8.05, Halblech Ortsmitte an 8.29 Uhr (Linie 9715); Weilheim-Bf ab 8.15, Halblech Ortsmitte an 9.28 Uhr (Linie 9651 und 1084, Umsteige-Hst Echelsbacher Brücke)

**Rückfahrt Bus:** Halblech Ortsmitte ab 16.59, Weilheim-Bf an 18.06 Uhr (Linie 1084 und 9651, Umsteige-Hst Steingaden, Ammergauer Straße); Halblech Ortsmitte ab 18.32, Füssen-Bf an 18.58 Uhr (Linie 1084); **Bahn:**



Weilheim-Bf ab 18.15, München-Hbf an 18.54 Uhr; Füssen-Bf ab 19.05, München-Hbf an 21.07 Uhr (Umsteige-Bf Buchloe)

**Höhenunterschied:** etwa 1000 m

**Gehzeit:** 5 bis 6 Std.

**Anforderungen:** Teilweise anspruchsvolle Bergtour mit kurzen klettersteigähnlich gesicherten Passagen, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich.

**Ausrüstung:** zusätzlich zur üblichen Bergwandausrüstung Teleskopstöcke

**Karte:** Topographische Karte 1:50.000 Werdenfelser Land

**Die Route:** Von der Bushaltestelle in Halblech etwa 200 Meter auf der Hauptstraße Richtung Süden (Füssen), bis links die Füssener Straße (Ww. Halblech) abzweigt. Dieser folgt man bis zum Halblechtal-Parkplatz nahe der Säge (5 min.) Ab dort verkehrt ein Pendelbus zur Kenzhütte (1.294 m, Tel. 0 83 68/3 90). Von der Kenzhütte folgt man dem breiten Forstweg Richtung Lösertaljoch. Unterhalb des Lösertalkopfs zweigt der Weg zur Hochplatte südwestlich ab und führt um das Schloßel herum bis zu Wegverzweigung kurz vor dem Weitalpjoch. Man nimmt den rechten Weg. Er leitet auf die Karrenhochfläche des „Wilden Freithofs“. Der Markierung nach in Nordrichtung zum „Gamsangerl“. Jetzt über den anfangs noch flachen Grat, später über eine kurze gesicherte Passage zum Ost- und weiter zum Hauptgipfel der Hochplatte. Von der Hochplatte über den luftigen Westgrat (Dratseilsicherungen) hinab in Richtung Krähe. Ab dem Westgipfel der Hochplatte deutlich weniger anspruchsvoll zum „Fenster“ (1.916 m), einem natürlichen Tüppchenbogen, durch den man nordseitig ins Gumpenkar absteigen könnte. Vom „Fenster“ weiter dem Grat



**Ammergauer-Alpen-Prominenz:** Hochplatte (links) und Geiselstein (rechts).

entlang auf die Krähe (2.012 m). Dann über den Westgrat und durch eine schmale Felsrinne in den Gabelschrofensattel. Dort rechts (im Abstiegssinn) hinab ins Gumpenkar. Bei Weggabelung links (nach rechts würde man über den Kenzensattel wieder zur Kenzhütte zurückkehren können; kürzer) und mit relativ sanftem Gegenanstieg in den Geiselsteinsattel (1.729 m). Nun geht's nur noch bergab. Zuerst kommt man an der glatten Westwand, danach an der beeindruckenden 400 Meter hohen Nordwand des Geiselsteins vorbei. Mit etwas Glück kann man Kletterern bei ihrer „Arbeit“ zuschauen, ehe man zum Wankerfleck hinuntergeht. Am jenseitigen Ende dieser idyllischen Almhochfläche befindet sich die Haltestelle des Kenzibus. Die Wartezeit lässt sich mit einem Besuch der Bergsteigerkapelle verkürzen.



stein, Hoher Göll, Hohes Brett und Schneibstein (von links) vom Soleleitungsweg.

## ter Mann (1.391 m)

### htesgadener Alpen, Lattengebirge

**Karakter:** Ganz im Süden des Lattengebirges ragt Toter Mann als so genannter „Inselberg“ auf. Eine Wiesen- und Wiesenkuppe, die ein kleines Unterstandsbauwerk – die Bezoldhütte – ziert. Herrlich ist die Aussicht von dort vor allem auf Watzmann und Hohen Watz. Und vom Soleleitungsweg hat man auch Prachtansichten zum Hochkalter.

**Start- und Endpunkt:** Schwarzeck, „Zipflhütte“ (etwa 980 m)

**Bahn-/ RVO -Anbindung:** Ab DB-Bahnhof Berchtesgaden – vom Busbahnhof – mit Rundwanderbus Linie 45 um 9.40 nach Schwarzeck-Zipflhäusl. Rückfahrt ab dort um 16.32 (zwischen 27.5. und 20.10.; Stand Sommer 2001)

**Höhenunterschied:** etwa 500 m

**Gehzeit:** Aufstieg etwa 2 Std., Abstieg etwa 1 Std.

**Anforderungen:** unschwierige Bergwandertour

**Ausrüstung:** übliche Bergwanderausrüstung

**Karte:** Topographische Karte 1:25.000 Nationalpark Berchtesgaden

**Die Route:** Von der Bushaltestelle Zipflhäusl folgt man dem Soleleitungsweg mit seinen exquisiten Ausblicken nahezu eben bis oberhalb von Gerstreit und weiter zum Gasthaus Söldenköpfl (953 m). Es steht am ehemals höchsten Punkt der Soleleitung Berchtesgaden – Reichenhall. Vom Wirtshaus (Ww. Toter Mann) nordöstlich weiter.

Man überquert nach einiger Zeit den von Bischofswiesen herüberführenden Weg, steigt mit etlichen Kehren etwas mühsam im lichten Hochwald empor und erreicht zuletzt über eine Wiese den Gipfel mit dem Bezoldhüttchen.

Zurück kommt man entweder über den Hirschkaser (1.385 m, Sommerwirtschaft, Tel. 0 86 57/4 82) und mit der Sesselbahn, oder süd- und westseitig über den Fahrweg nach Schwarzeck und zum Zipflhäusl.

Evamaria Wecker



# Wir schaffen Verbindungen!

## Regionalverkehr Oberbayern GmbH

Wir bringen Sie sicher und bequem zu Ihrer Wandertour in die bayerischen Berge. Auskünfte und Information zu Fahrplänen, Fahrpreisen und Gruppenfahrten erhalten Sie im Internet unter [www.rvo-bus.de](http://www.rvo-bus.de) oder dem nächstgelegenen RVO-Betrieb.

- Zum Beispiel: RVO-Betrieb Bad Tölz ■ Telefon: 0 80 41-96 55 ■ Fax: - 7 76 24 ■ E-Mail: [badtoelz@rvo-bus.de](mailto:badtoelz@rvo-bus.de) – oder
- RVO-Betrieb Garmisch Partenkirchen ■ Telefon: 0 88 21-9 48 74 ■ Fax: - 94 82 78 ■ E-Mail: [garmischpartenkirchen@rvo-bus.de](mailto:garmischpartenkirchen@rvo-bus.de)



# Wandern und Bergsteigen umweltfreundlich

## Die RVO-Bergsteigerbusse Eng und Achensee

**E**in toller Coup für den alpinen Naturschutz, ein wertvoller Beitrag zu einem umweltverträglichen Tourismus! 2001 hat die Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) mit Unterstützung der beiden Großen Alpenvereinssektionen München und Oberland erfolgreich den Bergsteigerbus in die Eng wieder aktiviert. Und in diesem Jahr wird der (Touren-)Kreis geschlossen!



Foto: Walter Treibel

Am Wochenende 8./9. Juni ist neben dem Enbus auch der neue Bergsteigerbus „Achensee/Gramai“ in die Sommersaison gestartet. Damit können umweltbewusste Bergwanderer künftig nicht nur die schönsten Touren in den Tegernseer Bergen, im Rofan und im Karwendel „öffentlich“ erreichen – jetzt ist sogar der Übergang vom Großen

Ahornboden zur Gramaialm und zum Achensee möglich.

Beide Linien verkehren an Samstagen, Sonn- und Feiertagen vom 8. Juni bis 20. Oktober zu tourenfreundlichen Zeiten, Haltestellen befinden sich an allen relevanten Tourenaussgangspunkten. Damit erschließen sich ungeahnte

Tourenmöglichkeiten, die Autofahrern versagt bleiben: traumhaft schöne Überschreitungen, Mehrtage-Unternehmungen, und natürlich lässt sich manch berühmtes Gipfelziel auch als Tagestour mit Bahn & Bus ansteuern.

Alpenvereinsmitglieder erhalten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises Ermäßigungen bis zu 15%. Selbstverständlich sind die Bergsteigerbusse aufeinander abgestimmt und haben auch günstigen Anschluss an die Bayerische Oberlandbahn (BOB). Kombi-Tickets sind an den Fahrkartenautomaten oder -schaltern der BOB erhältlich.

## 77 Spitzentouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die DAV-Sektionen München und Oberland und der RVO haben zu den Bergsteigerbussen zwei Falblätter mit Übersichtskarten und insgesamt 77 detaillierten Tourenbeschreibungen für Sie vorbereitet – von der gemütlichen Familien-Tagestour bis zur einwöchigen Karwendel-Durchquerung!

Das neue Falblatt „Wandern und Bergsteigen umweltfreundlich: Tegernsee – Achensee – Rofan – Karwendel“ finden Sie als Beilage in dieser »alpinwelt«. Das neu aufgelegte Falblatt zum Engbus erhalten Sie in den Service-Stellen der Sektionen München und Oberland oder beim

RVO Niederlassung Bad Tölz  
Im Farchet 22, D-83646 Bad Tölz  
Tel. 0 80 41/96 55, Fax 0 80 41/77 62 4  
e-mail: badtoelz@rvo-bus.de

**Machen Sie mit! Fahren Sie mit dem Bergsteigerbus zu Ihrer Bergtour!**

**Schützen Sie aktiv die Umwelt!**



## Natur-Rätsel

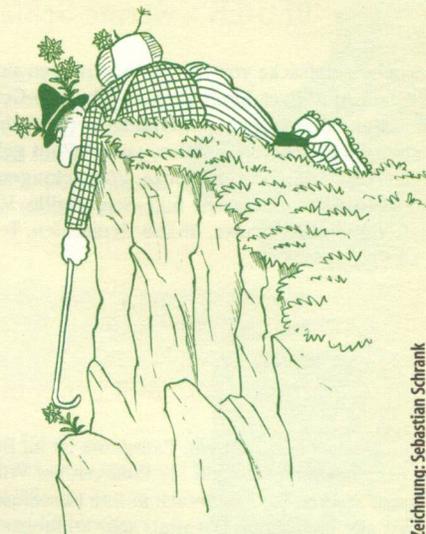
### Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Das geschützte Tier, um das es diesmal geht, ist in den Gebirgszügen Eurasiens und Nordafrikas verbreitet. Es ist ein ziegenartiges Säugetier, das bereits gegen Ende des 17. Jahrhunderts fast ausgerottet war. Schon in der Römerzeit, wo es auch zu Kampfspielen nach Rom geholt wurde, schrieb man seinen verschiedenen Körperteilen wunderbare Heilkräfte zu. Es galt als „wandelnde Apotheke“. Folglich wurde es intensiv bejagt.

Heute gibt es wieder ein paar streng geschützte Herden in Reservaten in den Gebirgen Eurasiens, besonderes in Italien und der Schweiz. Trotz der erfreulichen Wiederansiedlungsprojekte gilt das Tier doch immer als „potenziell gefährdet“ auf der Roten Liste. Das Tier gehört zu den Paarhufern aus der Familie der Hohlhörner. Es lebt in Bergwäldern und oberhalb der Baumgrenze in ca. 2.500 bis 3.000 m Höhe, wo es als Tagelöhner morgens und abends äst. Es hat ein ausgezeichnetes Kletter- und Sprungvermögen. Im Sommer lebt das Rudel getrennt nach Männchen und

Weibchen. Es ist ein großes, stattliches Tier, das bis zu 150 cm groß werden kann. Sein Fell ist fahlbraun bis fahlgrau, das Männchen hat einen kleinen Ziegenbart.

Beim Männchen imponieren zudem die bis zu einem Meter langen und bis zu 10 Pfund schweren Hörner, die gebogen sind und oben gleichmäßig starke Querschliffe haben. Das Weibchen dagegen hat nur ein kurzes, schwach gebogenes Gehörn. Nach Rangordnungskämpfen im Sommer und der winterlichen Brunftzeit findet im Dezember/Januar die Paarung statt. Die Tragezeit beträgt ca. 5 Monate,



Zeichnung: Sebastian Schrank

dann wird meist ein Junges geboren. Die Tiere können bis zu 15 Jahren alt werden.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 Highend-Rucksack „RT 65“  
Diesen hoch technischen 65-Liter Tourenrucksack hat uns die kanadische Kultfirma »ARC'TERYX« für dieses Rätsel als Preis zur Verfügung gestellt. Eine Produktbeschreibung der „RT-Serie“ finden Sie übrigens auf Seite 83!

2. Preis: 1 DAV-Sporttasche
3. Preis: 1 DAV-Wanderrucksack
4. Preis: 1 CD-ROM „TopTours“: Alpiner Tourenplaner. Zwischen Isar und Inn
5. Preis: 1 DAV-Hüfttasche
- 6.-10. Preis: je 1 Führer „Bergtouren mit Bus & Bahn – Bayerische Alpen“



Wie heißt das gesuchte Tier, das zum „Tier des Jahres 1997“ der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild gewählt wurde?

Schicken Sie die Lösung bis spätestens 12. Juli 2002 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die [redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de) (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!  
Ines Gnettner

### Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 1/2002:

Die erste Pflanze war das Edelweiß, lateinisch *Leontopodium alpinum*, die zweite Pflanze der stengellose Enzian, lateinisch *Gentiana clusii*.

Diese Pflanzen, die wir suchten, sind unsere

Sektionspflanzen: das Edelweiß im

Wappen der Sektion München und der Enzian im Wappen der Sektion Oberland.

Schauen Sie doch in diesem Heft mal auf die Seiten 50–77, wo das Edelweiß (grün) die Seiten für München Intern markiert und der Enzian (blau) die Seiten von Oberland Intern!



Und das sind die Gewinner:

1. Preis: (1 Kooperationsuhr der Sektionen München und Oberland): Ute Franck, Holzkirchen
  2. Preis: (1 Sweat-Shirt DAV-Sektion Oberland): Robert Feldmann, Hofheim
  3. Preis: (1 DAV-Hüttenschlafsack): Norbert Schuchard, München
  4. Preis: (1 DAV-Geldbeutel): Hans Joachim Wollmann, Utting
  5. Preis: (1 DAV-Haferl): Werner Zasche, München
- Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!*

### DEUTER - warme Schlafsäcke in coolem Outfit

Die neuen Schlafsäcke von Deuter präsentieren sich in einem neuartigen, funktionell orientierten Look in Schwarz mit auffälligem Alu-Silver-Mesh. Dieses High-Tech-Gewebe von Deuter verbessert die Wärmeisolation, ist Wind- und Wasser abweisend und sehr strapazierfähig. Der hier abgebildete Ganzjahres-Schlafsack Sälka ist mit 1.100 Gramm ThermoliteExtreme bzw. ThermoliteMicro von DuPont gefüllt und in aufwändiger Schindeltechnik gefertigt. Weitere Ausstattungsmerkmale: Funktionskapuze, Wärmekragen, Kopfkissenfach, 2-Wege-RV am Fußteil umlaufend, RV-Klemmschutzleiste, RV-Innentasche inkl. Schlafbrille, Vario-Fußsackleiste sowie Kompressionspacksack. Preisempfehlung Euro 179,95. Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: 49 87-26, [www.deuter.com](http://www.deuter.com)



### Innovation und Ethik bei PATAGONIA

Die Endurance Kollektion von Patagonia ist im Bereich Innovation und Leistungsfähigkeit einfach unschlagbar. Allem voran der einzigartige Dragon Fly Pullover, der Wind- und Regenschutz sowie extreme Atmungsaktivität bietet und nur 85g wiegt. Stecken Sie ihn einfach in Ihre Hosentasche, mehr Platz ist nicht notwendig. Dazu das Helium Windshirt, ein Muss für alle Radtouren. Ebenfalls sehr atmungsaktiv und Wasser abweisend bei nur 170 g und zur Komplettierung noch das Lightning Jacket, die leichteste, wasserdichte Jacke (383g), die Sie bei schlechtem Wetter definitiv nicht im Stich lässt. Preisempfehlung für den Dragon Fly Pullover Euro 189,-, für das Helium Windshirt Euro 85,- und für das Lightning Jacket Euro 239,-. Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/399 299, Fax: 39 48 69,



### AIGLE - näher zur Natur

AIGLE hat für die bevorstehende Sommersaison eine komplette Linie mit komfortablen und funktionellen Outfits für Herren, Damen und Kinder konzipiert. So wurden die Produkte der Reihe Actimum speziell für die hohen Anforderungen an Komfort und Schutz in extremen Situationen und unter schwierigen klimatischen Bedingungen entwickelt. Der Marigot aus dieser Reihe ist ein wasserdichter und atmungsaktiver Parka aus Polyamid mit MTD® Beschichtung. Er besitzt eine doppelte vordere Abdeckleiste mit Kinnschutzlasche, Lüftungsreißverschluss unter den Armen sowie eine abnehmbare Kapuze. Preisempfehlung: Euro 230,-. Infos: AIGLE Store, Königsallee 96, 40212 Düsseldorf, Tel.: 0211/86 32 056, Fax: -0583, [www.aigle.com](http://www.aigle.com)



### ORTOVOX - ein Allrounder für das ganze Jahr

Vom Mountainbiken bis zur Skitour, vom Bergsteigen und Wandern bis zum Citywalk: Der Bora 25 von Ortovox ist im wahrsten Sinne ein universell einsetzbarer Rucksack. Er besteht aus strapazierfähigem CORDURA und ist ein Toploader mit RV-Deckeltasche außen, Schneefang und Monoschleife. Der mit dem AIR CLIMATE SYSTEM (ACS) ausgerüstete Rucksack besitzt ergonomisch geschnittene Schultergurte, einen abnehmbaren Hüftgurt, einen verstellbaren Brustgurt, Pickel- und Skibefestigungen, Bodengurte für Steigeisen, zwei Netztaschen, ein Neoprenflap zum Befestigen von Helm, Seil und Jacke sowie eine integrierte Trinkschlauchführung. Fassungsvermögen 25 Liter. Preisempfehlung: Euro 56,-. Infos: Ortovox, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/666 74-0, Fax: -20, [www.ortovox.com](http://www.ortovox.com)



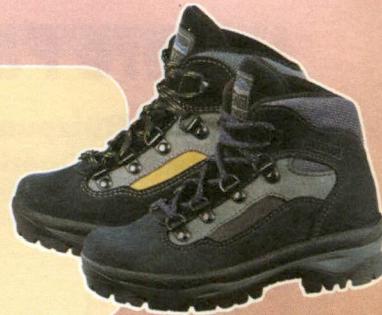
### STEINER - mittendrin statt nur dabei

Wer die Natur erkundet, braucht ein gutes Fernglas, wie z.B. das Wildlife 8 x 24 mit einer 8fachen Vergrößerung. Es besitzt exzellente Lichtwerte, eine kontrastreiche Optik sowie ein XXL-Fokussierrad, das selbst mit Handschuhen ein problemloses Scharfstellen erlaubt und selbst eine Ameise auf der Schuhspitze fokussieren lässt. Ein ebenso wichtiger Pluspunkt: Das Nitrogen-Pressure-System sorgt für absolute Beschlagfreiheit. Auch bei extremen Temperaturschwankungen von minus 40 bis plus 80 °C. Preisempfehlung: Euro 749,-. Infos: Steiner-Optik GmbH, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921/787 915, Fax: 0921/787 989, [www.steiner.de](http://www.steiner.de)



## Sicheres Kinder- und Jugendtrekking mit MEINDL

Außergewöhnliche Passform, ausgesuchte Materialien und Stabilität für höchste Anforderungen kennzeichnen nicht nur die Schuhe der Großen, sondern auch die neun Modelle für das Kinder- und Jugendtrekking. Der hier abgebildete **Arlberg 3000**, ausgerüstet mit der Meindl Junior-Profil-Sohle-Multigriff® für perfekte Trittsicherheit in jedem Gelände von Fels bis Asphalt. Ausgestattet mit Reflektoren hinten am Schaft für die Sicherheit, wenn's dunkel wird. GORE-TEX®-Futter für trockene Füße bei Nässe, Schnee und Kälte. Obermaterial Velours mit Codura Manschette. Preisempfehlung: Euro 69,90 (Größe 27-35), Euro 77,90 (Größe 36-42). Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499, [www.meindl.de](http://www.meindl.de)



## ARC'TERYX RT - die tolle Rolle

Der kanadische Outdoorspezialist Arc'teryx erweitert sein Rucksackspektrum um die neue RT-Serie. Sie steht für hoch technische Packs im Roll Top Dry Bag™ Design. Sie sind ähnlich zu verschließen wie wasserdichte Packsäcke und sitzen extrem gut - wie ein Klammeräffchen auf dem Rücken... Mit 25, 35, 45, 55 und 65 Liter Volumen eignen sich die RTs für fast alle Anwendungsbereiche. Die Kultmarke aus Nordamerika überrascht immer mit ausgeklügelten Detaillösungen und innovativen Fertigungstechnologien. Preisempfehlung für den RT 25: Euro 135,-. Infos: Arc'teryx Deutschland, Reiner Kopf, Alois Wolfmüllerstr. 9, 80939 München, Tel.: 089/3 08 07 36, Fax: 089/3 08 07 37, [bd.germany@t-online.de](mailto:bd.germany@t-online.de)



## REGATTA - Hi-Tech Outfits zum Nice-Preis

Ein typisches Erkennungsmerkmal von Regatta ist das ungewöhnlich attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis aller Kollektionen: Die Funktionsjacke **Extrovert** mit Belüftungssystem besteht aus atmungsaktivem und selbstverständlich wasserdichtem Isotex Microgrid-Polyamid und bietet optimalen Schutz vor Wind und Wetter. Die abnehmbare und verstellbare Kapuze mit Kinnschutz, das warme Innenfutter, eine doppelte Druckknopfleiste, die verschweißten Nähte und eine verlängerte Rückenpartie halten dicht und kuschelig warm. Zwei integrierte, tief angesetzte RV-Taschen und ein farblich abgesetzter Bund runden das Erscheinungsbild ab. Zudem kann man verschiedene Regatta Fleecejacken (wie z.B. Duncan) einzippen. Preisempfehlung: Euro 100,-. Infos: Regatta Deutschland, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/31 91-0, Fax: -68, [www.regatta.com](http://www.regatta.com)



## SALEWA präsentiert sportive Daypacks

Dass der Begriff Daypack nicht gleich bedeutend ist mit simplen Säcken und schweißtreibenden Rucksackrücken, wird bei den fünf Freunden TAYO, GRAAL, SKEY, BANDIT und OCCULT bewiesen. Zartes Blau und tiefes Grün ziehen sich durch die Modelle und harmonisieren mit der hauseigenen Bekleidungskollektion. Die kleinen Details machen die Linie besonders interessant. Variable Handyhalterung, Geldtäschchen oder Schlüsselhalterungen beweisen im Alltag schnell ihren Nutzen. Das Flaggschiff OCCULT mutiert zudem mit seinen Organizer- und Laptophalterungen schnell zum mobilen Büro. Preisempfehlung für den OCCULT: Euro 59,95. Infos: Salewa, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-109, Fax: -190, [www.salewa.de](http://www.salewa.de)



## KOMPERDELL - hoch effiziente Vibrationsdämpfung

Der Vibra Stop TITANAL ist ein 3-teiliger Teleskopstock aus hoch festem und extraleichtem Titanal-Rohr, Contourgrip, Neopren gefütterter Komperdell Systemschlaufe, Trekkingteller und Flex-Vario-Widiaspitze. Kernstück dieses Trekkingstocks ist sein innovatives, patentiertes Komperdell-Vibra-Stop-Dämpfungssystem, das 98% der entstehenden Vibrationen abdämpft und somit die Beanspruchung von Muskulatur und Gelenken auf ein Minimum reduziert. Preisempfehlung: Euro 90,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45 [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)



# Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.



**BASECAMP**  
Der Gipfel an guter Ausrüstung  
200 Meter zur U3/U6  
BASECAMP, Gotscheher Str. 18, Ecke Imperatorstraße  
81371 München-Sendling, Telefon 089/74 47 59, Fax 089/746 46 30  
Mo-Fr 9<sup>h</sup>-18<sup>h</sup>, länger Do 9<sup>h</sup>-19<sup>h</sup>, Sa 9<sup>h</sup>-14<sup>h</sup>, länger So 9<sup>h</sup>-14<sup>h</sup>



Theresienstr. 66  
D-80333 München  
Tel. 089/28 20 32



Tal 34 • 80331 München  
Tel. 089/22 80 16 84



www.bitti.de

Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München  
Tel. 089/892 19-0  
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim  
Tel. 089/54 67 67-0  
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenu  
Tel. 08141/320 80



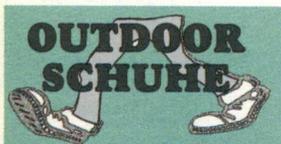
Gollierstr. 13, 80339 München  
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50  
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim  
Tel. & Fax 089/570 50 55



Sport Schuster • 80331 München • Rosenstr. 1-5 • Tel. 089/23 70 70  
Telefax 089/23 70 71 12



Sendlinger-Tor-Platz 6 • 80336 München • Tel. 089 26200



Kapuzinerplatz 1 • 80337 München  
Tel. 089/74 66 57 55 • Fax 089/74 66 57 54



ALPHA BIKES & SPORTS  
LEOPOLDSTR. 250  
80807 MÜNCHEN  
FON: 089 / 35 06 18 18  
FAX: 089 / 35 06 18 19



Foto Video Media

Sonnenstr. 28 80331 München  
U-Bahn Sendlinger Tor  
Tel.: (089) 551504-0  
Fax.: (089) 55150453



Fachmännische Schuhreparatur

Kletterschuhe - Bergschuhe - orthopädische Zurichtungen  
Ewald Bauch, Schuhmachermeister  
Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing  
Tel. & Fax: 089/692 83 50



Alte Alle 28, D-81245 München Pasing  
Tel 089/88 07 05



Rosental 6, D-80331 München, Tel. 089/26 50 30, Fax 26 31



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße  
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München, Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 99 71

**HIER**

önnte auch Ihre  
anzeige stehen –  
ufen Sie uns an!

**ASIEN-AFRIKA-AMERIKA**  
Individuelle Reisen  
Reisen in kleinen Gruppen  
Trekking \* Expeditionen \* Erlebnisreisen  
Safaris \* Kultur- und Studienreisen,  
Selbstfahrerreisen \* Incentivereisen

**HENKALAYA-REISEN**  
35232 Friedensdorf \* Hollerstück 4  
Tel: 06466 912970 \* Fax: 912972  
email: henkalaya@t-online.de  
www.henkalaya.de

**Zugspitze**  
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.  
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.  
**Hotel Bergland**  
Alpspitzstr. 14, 82491 Gralnu/Garmisch  
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Hochwertige, winterfes-  
te, italienische Terracot-  
ta-Übertöpfe, Durch-  
messer 57 cm, günstig  
abzugeben (gegen Abho-  
lung in München).  
**Tel.: 089/55 24 10**

über 250 Routen in mehr als 80 Ländern



Die Welt und  
sich selbst erleben ...

**Hauser**  
exkursionen  
Telefon: 0 89-2 35 00 60  
www.hauser-exkursionen.de

Heft 4/2002 erscheint am 21. August

Bitte beachten Sie  
unseren Anzeigenschluss am 08. Juli

**Zukunft  
schenken!**



Schenken Sie sich selbst oder  
Ihren lieben Menschen ein Ge-  
denk mit wachsendem Wert:  
das Wald-Wertpapier. Damit  
auftragen Sie uns, eine be-  
stimmte Anzahl von Bäumen  
überall in Deutschland zu  
pflanzen. Ihre Bäume werden  
saubere Luft und sauberes Wasser  
erhalten, vor Hochwasser und  
Schnee geschützt, ein ausgegli-  
chenes Klima liefern und viele  
andere Wunder tun. Fordern Sie  
Info-Material über die  
Waldinvestition  
"an."



Spendenkonto:  
Sparkasse Bonn  
Konto: 52 100  
BLZ: 380 500 00

STIFTUNG WALD IN NOT

Bei Fragen zu Anzeigen  
wenden Sie sich einfach an:

- **Silvia Schreck**  
Tel: 089/5 52 41-252

oder

- **Tanja Karg**  
Tel: 089/5 52 41-245

.....

Fax: 089/5 52 41-271

**atlas**  
Verlag und Werbung

**...Übrigens:**

**Wir ziehen um..!**

Ab 01. Juli 2002  
erreichen Sie uns hier:

atlas Verlag und Werbung GmbH  
Postfach 40 01 29  
80701 München

oder:

Schleißheimerstraße 141  
80797 München



**Wanderhotel Tauferberg**

A-6441 Niederthal/Ötztal-Tirol  
Tel. 00 43/ 52 55 55 09  
Fax 00 43/ 52 55 56 695  
Internet: www.tiscover.com/tauferberg  
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



**Geheimtipp für Naturliebhaber auf einem Sonnen-  
plateau des Ötztals (1550m).**  
Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna,  
Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig  
gelegen – inmitten der Stubai- und Ötztaler Alpen.  
Geführte Wanderungen. MTB-Verleih. Komfortzim-  
mer und Appartements für 2-4 Personen mit Halb-  
pension ab EUR 33,-. Frühstücksbuffet u. Wahlmenü.  
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

**Oberammergau**

Wohnungseigentum/Zweitwohnsitz/Ruhe-  
stand. Neubau, sofort gut vermietet, für  
Anleger, 4,5% Rendite.  
**Info: Baupartner Wohnbau GmbH**  
Tel.: 089/898 13 816

**HIMALAYA**

**Nepal – Rund um die Annapurna**  
22 Tage ab 1490,- €

**Nepal – Everest Base Camp Trek**  
22 Tage ab 1580,- €

**Nepal – Königreich Mustang**  
19 Tage ab 2790,- €

**Nepal – Island Peak, 6190 m**  
23 Tage ab 2350 €

**Bhutan - Trekking & Kultur**  
16 Tage ab 2650,- €

**Ladakh – Markha Valley Trek**  
22 Tage ab 2490,- €

**Tibet – Sieben Tage Tibet & Nepal**  
15 Tage ab 1890,- €

**Tibet – Trek zum Mt. Kailash**  
29 Tage ab 4090,- €

Weitere Traumreisen im Katalog:  
HFT Himalaya Fair Trekking  
Seitnerstr. 22a, 82049 Pullach  
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01  
www.himalaya-trekking.de

„Ausstieg“

(Heft 1/2002)

Mit im Unterton bereits polemischen Pauschalbildern jammert so ein (Gott sei Dank) fiktiver Hüttenwirt die Leserschaft an und lässt Sachlichkeit zum Thema erst gar nicht aufkommen.

Vielleicht mag die eine oder andere Verhaltensweise vorkommen, was aber nicht rechtfertigt, ein derart generalisiertes und einfältiges Negativbild vom so genannten „anspruchsvollen Selbstversorger“ zu malen.

In der Realität ist doch der Selbstversorger in manchen Hütten mehr, in anderen weniger willkommen, was teils vom Publikum abhängt. Stark frequentierte Touristenhütten für Massenbetrieb, die leicht erreichbar sind, haben anderes Publikum als Hütten mit langen Anstiegen. So leicht zu typisieren, wie es sich „der Wirt unserer Hütte“ in seinem Selbstgespräch macht, ist der Typus Selbstversorger nicht.

Es stellt sich die leider unbeantwortete Frage, welchen Typ von Selbstversorger der „Wirt unserer Hütte“ denn gern hätte? Mit derselben Methodik wie der unseres Hüttenwirtes geantwortet, wär's vielleicht dieser: „Kommt mit der ganzen Familie, nimmt Frühstück, Mittagessen und Abendessen von der Tageskarte des Hüttenwirtes ein und bleibt 3 Tage. Nachmittags bestellt er sich dann auch mal sein Teewasser für die mitgebrachten Teebeutel, damit er sich auch wie der Typus von Selbstversorger verhält, den der Wirt eigentlich gerne hätte“.

Michael Bauer, München



Der völlig überzeichnete Beitrag in der Rubrik „Ausstieg“ zum Thema Selbstversorger aus der Sicht der Hüttenwirte ist ja ganz lustig. Leider erlebt der Wanderer und Alpinist auch als Mitglied des DAV die Dinge häufig aus einer ganz anderen

Perspektive: Halbvolle Gläser, die einem vor der Nase abgeräumt werden, damit die nächsten Gäste Platz bekommen, ungepflegte Hütten mit sehr schlechtem

Preis-Leistungs-Verhältnis, unfreundliches Personal und leider auch in Einzelfällen Hüttenwirte, die einen bei einem bevorstehenden Unwetter wegschicken, weil sie „voll“ sind (mir passiert auf dem Watzmannhaus). Dennoch stellt für mich das Thema kein Problem dar: Ich entscheide mich halt vor der Tour, ob ich zur Übernachtung Hütten aufsuche. Dann wird der Rucksack leichter, weil er neben den notwendigen Utensilien nur die Marschverpflegung beinhaltet. Dass auch der Geldbeutel leichter wird, kann ich in Kauf nehmen. Man sollte aber immer an Menschen denken, die dieses Geld einfach nicht in dem Maße zur Verfügung haben wie Schüler, Lehrlinge, Studenten und sozial Schwache. Wenn ich mal wieder die Nase voll habe von unruhigen und geruchvollen Nächten im Matratzenlager und die Wetterprognose es möglich erscheinen lässt, dann mache ich auf Selbstversorger, aber auch mit eigenem Zelt, Schlafsack

und Isomatte. Die Einsamkeit der Berge konnte ich bisher immer nur so genießen.

Dieter Rother, München



Regionen der Alpen

(Heft 1/2002)

Die Autorin von „Die Berge rund um Kochel- und Walchensee“ kennt sich sicher in diesem Gebiet gut aus, aber von Technik bzw. deren Geschichte versteht sie offenbar nichts – und der Korrektor hat geschlafen:

Der Schöpfer des Walchensee-Kraftwerks heißt Oskar von Miller. Und zur Erzeugung von 320 Kilowattstunden p. a. braucht man keine 8 Turbinen, es genügt ein Wasserrad.

Nichts für Ungut und freundliche Grüße

Fritz Thomas, Gröbenzell

Bergsport Spezial

(Heft 1/2002)

Zu diesem höchst informativen Artikel noch ein Nachtrag:

Tägliches Fahrradfahren oder Ergometer (Trimmrad)-Training ist besonders wirkungsvoll, wenn mit Pedalschlaufen o. ä. ebensoviel Zug nach oben wie Druck auf die Pedale ausgeübt wird. Das wussten und praktizierten



bisher nur Rennadler (Jan Ullrich z. B.). Jetzt kann man das nachlesen in „Formel 1 des Gehens. Gehen, laufen, radeln mit der

richtigen Abrolltechnik“, dessen Autor Vorsitzender der bergsteigenden Ärzte war. Das Buch enthält noch viele nützliche Hinweise für Rücken- und Gelenkerhalt.

Wilfried Wader  
Huntington, N

Sprachliche Sorgfalt

(Zum Veranstaltungsprogramm Winter 2001/2002)

Mit mehr als nur Verwunderung habe ich in der „alpinwelt“ 5/2001 auf den Seiten 90ff. in den Programmankündigungen für Familien, Kinder und Jugendliche jene Veranstaltungen zur Kenntnis genommen, die sich an „Mädels und Jungs“ richten.

Ich propagiere nicht, dass Sie „Madl'n und Buam“ schreiben. Jedoch wenn Sie schon Dialekt einbringen, dann bitte einen der zahllosen aus dem Alpinraum – es müsste nicht unbedingt der Münchner oder der oberbayerische sein.

Aber doch keinen aus der norddeutschen Tiefebene!

Warum also nicht – zur gütlichen Einigung – „Mädchen und Buben“?

Ich möchte an Ihr Sprachbewusstsein appellieren. Bitte ich nun hoffnungslos verzweifelt und jemand, der dahingehende aufzuklären ist, dass Sie mit Ihrer Formulierung lediglich einen Griff in den Sprachschatz des mittlerweile in München und Oberbayern gut etablierten Neudeutsch getan haben?

Dr. med. Wolfgang Niedermayer



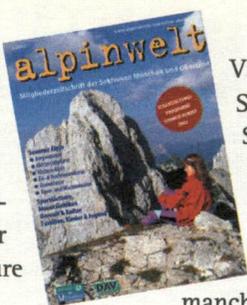
**Veranstaltungsprogramm Sommer 2002**

2/2002)  
 Riesensprogramm, das wohl  
 Wünsche offen lässt,  
 die beiden Sektionen  
 Schön, dass bei immer  
 Touren die Anreise mit  
 öffentlichen Verkehrsmitteln  
 möglich. Schade nur, dass bei  
 Ausbildungskursen nicht  
 mehr auf eine möglichst  
 umweltfreundliche Anreise  
 geachtet wird. Hier gäbe es  
 sicher auch die Mög-  
 lichkeit, mehrere Kurse in  
 einem Bus zusammenzufas-  
 sen wie beim „Tourenbus“  
 die Ziele nach der Er-  
 reichbarkeit mit Bahn und  
 auszusuchen. Der Aufruf  
 auch den Mountainbikern,  
 deren Tourenangebot das  
 alte „Bus & Bahn“- Logo  
 endlich fehlt. Das Foto der  
 über eine Bergwiese fah-  
 enden Mountainbiker (auf  
 Seite 94) hat mich auch nicht  
 gerade begeistert. Querfeld-

einfahren wider-  
 spricht z.B. den Ver-  
 haltensregeln, die der  
 DAV in seinem Falt-  
 blatt „Bergradeln“ auf-  
 gestellt hat – es sei der  
 Gruppe M97 zur Lektüre  
 empfohlen.

Gut hingegen ist die Idee,  
 die Umweltbaustellen und  
 Hüttenarbeiten groß ins Pro-  
 gramm zu setzen und für  
 jedermann/-frau zugänglich  
 zu machen. Aus eigener Er-  
 fahrung weiß ich, wie schwie-  
 rig es ist, mit einer kleinen  
 Gruppe alle anfallenden Ar-  
 beiten allein zu bewältigen.  
 Da sind schnell mehrere  
 Wochenenden für die ehren-  
 amtliche Arbeit verplant! Ich  
 wünsche den Aktionen regen  
 Zuspruch und kann allen Le-  
 serInnen nur empfehlen, bei  
 dieser Art körperlichen Train-  
 ings in den Bergen in gesell-  
 iger Runde mitzumachen.

*Beatrix Voigt, ehem. Leiterin  
 der AGUSSO, Grenoble*



Vielen Dank für Ihr  
 Schreiben in dem  
 Sie mir mitteilen,  
 dass ich ab sofort  
 beitragsfrei bin.

In über 50 Jah-  
 ren habe ich so  
 manche Schuhsohlen  
 im Gebirge durchgelaufen.  
 In den ersten Nachkriegs-  
 jahren habe ich barfuß  
 und ohne Seil, vom Münch-  
 ner Haus auf der Kampen-  
 wand aus, zu klettern an-  
 gefangen.

Ein großer Schatz von  
 schönen Erinnerungen hat  
 sich seit dieser Zeit angesam-  
 melt, auch wenn ich über den  
 Schwierigkeitsgrad IV nie  
 hinausgekommen bin. Dem  
 DAV habe ich viel zu ver-  
 danken. Derzeit findet meine  
 Bergsteigerei mehr im Archiv  
 des DAV auf der Praterinsel  
 (ehrenamtlicher Mitarbeiter)  
 als im Gebirge statt und ich  
 hoffe, dass ich so dem DAV  
 etwas helfen kann „seine

Erinnerungen“ für die  
 Nachwelt zu erhalten. Nach  
 Dr. Zebhauser braucht man  
 ja für eine gute Zukunft die  
 Bewahrung einer wertvollen  
 Vergangenheit (frei zitiert).  
 Die Sektion München ist  
 dankenswerter Weise um die  
 Zukunft unserer heimatlichen  
 Berge und Natur sehr besorgt  
 und das will ich gerne unter-  
 stützen.

So werde ich Ihnen den  
 bisherigen Jahresbeitrag,  
 in leicht angepasster Höhe  
 (25,00 €) als Jahresspende  
 zukommen lassen. Die Ein-  
 zugsermächtigung übersende  
 ich Ihnen demnächst per  
 Post.

Mit den besten Wünschen  
 grüßt Sie Ihr

*Johannes Merk*

**Die Redaktion behält sich das  
 Kürzen von Leserbriefen vor.  
 Auslassungen werden durch  
 [...] kenntlich gemacht.**

**Kennen Sie schon unser  
 „Schwarzes Brett  
 im Internet“?  
 Schauen Sie doch mal  
 unter [www.alpenverein-  
 muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-<br/>
    muenchen-oberland.de).  
 Dort können Mitglieder  
 ihre Kleinanzeige ver-  
 öffentlichen und interes-  
 sante Angebote finden!**

**Ausrüstung gesucht**  
 Suche Rucksack Lowe Cerro Torre  
 75+20 oder Lowe Alpamayo Cross-  
 bow 70+20, Pickel bis 75 cm,  
 Tel. 0 89/167 98 54

**Ausrüstung zu verkaufen**  
 Wander- und Hochtouren-  
 ausrüstung  
 Expeditionsschuhe Marke Hanwag,  
 Außen- und Innenschuh Leder, Gr. 27,  
 super leicht, sehr gut erhalten, 20 €,  
 Tel. 0 89/903 62 56

Klettersteigset (Brust- und Sitzgurt,  
 Bremse, Seil, 4 Karabiner), Marke  
 SALEWA, NP 340 DM für 90 €,  
 Tel. 0 81 70/92 333

The North Face Hochtourenruck-  
 sack, ca. 50 Liter, absolut neuwert-  
 ig, 50 €,  
 Tel. 0 89/679 058 93

Trekking/Bergstiefel, Vibramsohle,  
 Goretex-Futter, sehr stabil, Gr.  
 38,5–39, 1 x getragen, wie neu,  
 NP 279 DM, jetzt nur 40 €,  
 Tel. 0 89/83 64 93

Skitourenausrüstung  
 SCARPA-Skitourenschuhe (TITAN),  
 nagelneu (1 x getragen), zu groß,  
 Gr. 5,5, für 160 € zu verkaufen,  
 NP 190 €,  
 Tel. 0179/240 69 79

**Sonstiges**  
 GPS Satelliten-Navigators – GARMIN  
 GPS III plus – VB 500 €,  
 Tel. 0 89/15 43 41 (p.) o.  
 0 89/551 984 17 (d.)

**Reise-, Wander-, Touren- und  
 Kletterpartner gesucht**  
 Die Münchner Wandergruppe im  
 Riesengebirgsverein e.V. bietet  
 Wandern und Geselligkeit für alle  
 Wanderfreudigen. Gäste können  
 jederzeit kostenlos mitwandern.  
 Kurzwanderungen, Wanderungen  
 mit 10–12 km und mit mehr als  
 12 km im MVV-Bereich, Info unter  
[www.wandergruppe-  
 muenchen.de/muenchen](http://www.wandergruppe-<br/>
    muenchen.de/muenchen) oder  
 Tel. 0 89/313 22 85

M, Höhen-, Berg-, Wald- und Wie-  
 senwege ... gesucht: Partner,  
 ungeb., bis 70, mit Pkw, wie ich,  
 zuverläss., NR, kultiv., auch m. Inter.  
 An Kultur u. Reisen, für gemütl.  
 Tages- u. Mehrtages-Unternehm.  
 Von Dame, 63, 169 cm,  
 Tel. 0 89/201 44 57

Suche Anschluss an lustige, kleinere  
 Gruppe oder auch Einzelperson, um  
 eine Gruppe aufzubauen. Zum Berg-  
 wandern, für leichte Bergtouren  
 und Langlaufen. Mein Alter: zwi-  
 schen 60 und 70 Jahren, weiblich,  
 aber durchaus belastbar und habe  
 langweilige Wochenenden und  
 Feiertage einfach satt,  
 Tel. 0 89/723 63 69

M, 55 Jahre, Lehrer, sucht Partner/-  
 in für Aug./Sept. Südamerika (Trek-  
 king, Berge, Kultur),  
 Tel., 0 80 27/557 (Manfred)

**Private Reisen**  
 Mit dem MTB durch eine der reiz-  
 vollsten Provinzen der Mongolei.  
 Privat organisiert, Planung und  
 Führung durch einen örtlichen Ver-  
 anstalter. Wer hat Lust? Termin ab  
 Mitte August für ca. 3 Wochen,  
 Info: Tel. 0 89/791 52 75 o.  
[luppi@t-online.de](mailto:luppi@t-online.de) o.  
[www.tourenabenteuer.de](http://www.tourenabenteuer.de)



Zukunft schützen



Trägerverein der  
Münchener Sektionen für  
die DAV-Kletteranlage  
München-Thalkirchen e.V.

	INDOOR	OUTDOOR
Größe (Kletterfläche)	1700 m <sup>2</sup>	2400 m <sup>2</sup>
Dachbereich	180 m <sup>2</sup>	80 m <sup>2</sup>
Boulderbereich	360 m <sup>2</sup>	100 m <sup>2</sup>
Wandhöhe bis	18 m	16 m
max. Kletterlänge	ca. 50 m	ca. 22 m
Schwierigkeit der Routen	3 bis 10 +	3 bis 10
Anzahl der Routen	ca. 150	ca. 250
Toprope-Seile vorhanden	nein	nein
Kletterwandhersteller	Entre Prises, Art Rock,	T-Wall, Beton etc.
Zugang ohne AV-Mitgliedschaft	ja	ja
Öffnungszeiten	9.00 bis	9.00 bis
täglich	23.00 Uhr	23.00 Uhr (Flutlicht)
Kinderkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektionen
Anfängerkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektionen
Fortgeschrittenenkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektionen
Bistro	ja	Biergartenbetrieb



## TRÄGER

Trägerverein der Münchener Sektionen für die  
DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen e.V.

Name der Halle DAV Kletterzentrum München  
 Anschrift Thalkirchner Straße 207  
 81371 München  
 Telefon (089) 22 15 91  
 Fax (089) 724 58 529  
 E-mail [service@kletterzentrum-muenchen.de](mailto:service@kletterzentrum-muenchen.de)

### ZUFAHRT MIT PKW

Ortsteil München-Thalkirchen, Nähe Brudermühlstraße (U-Bahn).  
 Anfahrt über Thalkirchner-Straße Richtung Thalkirchner Platz, nach  
 ca. 500 m links Einfahrt zur Kletteranlage mit großem Parkplatz.

### ZUFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

U-Bahnlinie 3, Station Brudermühlstraße oder Thalkirchen

europas  
größte  
kletteranlage

# Weitere Kletteranlagen in und um München

## IN MÜNCHEN

Alpenstr. 11, 80337 München  
Tel. 089/53 48 90  
www.mtmv-muenchen.de  
Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz  
Öffnungszeiten: täglich 10:00–22:00 Uhr

## MULTISPORTHALLE MÜNCHENBURG

Wernerstr. 10, 80638 München  
Tel. 089/29 07 09-0  
www.dav-oberland.de  
Öffnungszeiten: Nach Absprache mit  
Sektion Oberland

## KLETTERHALLE ESV MÜNCHEN

Wernerstr. 41, 80639 München  
Tel. 089/130 81 855  
Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)  
Öffnungszeiten: Mo 8:00–18:00 Uhr  
Do 8:00–17:00 Uhr  
Fr 8:00–22:00 Uhr

## GFZP GRÜNWALD

Grüenwalder Freizeitpark, GmbH GFZP  
81131 Grünwald  
Tel. 089/641 89-10 oder -128  
www.gruenwalder-freizeitpark.de  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 15:00–19:30 Uhr  
Sa 10:00–19:30 Uhr

## ERSTES GAVENS GATE

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger Str. 6  
80771 München  
Tel. 089/40 90 88 03  
www.first-out.de  
Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof  
Öffnungszeiten: täglich 10:00–23:00 Uhr

## KLETTERWELT TRIFTHOF

Klettergebiet Trifthof,  
Waldstr. 58, 82362 Weilheim  
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72  
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de  
Öffnungszeiten: Di–Fr 14:00–23:00 Uhr  
Sa 10:00–23:00 Uhr  
So und Feiertage 10:00–22:00 Uhr  
Sommer wetterbedingte Abweichungen  
möglich

## KLETTERHALLE DAV PEISSENBERG

Alpispitzstr. 13, 82380 Peißenberg  
Tel. 08803/8 45  
sektion@dav-peissenberg.de  
www.dav-peissenberg.de  
Anfahrt: DB via Weilheim

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 17:00–22:00 Uhr  
Do 9:30–11:30 Uhr  
Sa, So und Feiertag 15:00–22:00 Uhr

## KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim  
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88  
oder 08031/9 76 74

Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:  
Mo–Sa 9:00–23:00 Uhr  
So 9:00–22:00 Uhr  
1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

## KLETTERHALLE DAV PRIEN

Buchenstr. 17, 83233 Bernau  
Tel. 08051/88 22

Öffnungszeiten: täglich 8:00–22:00 Uhr

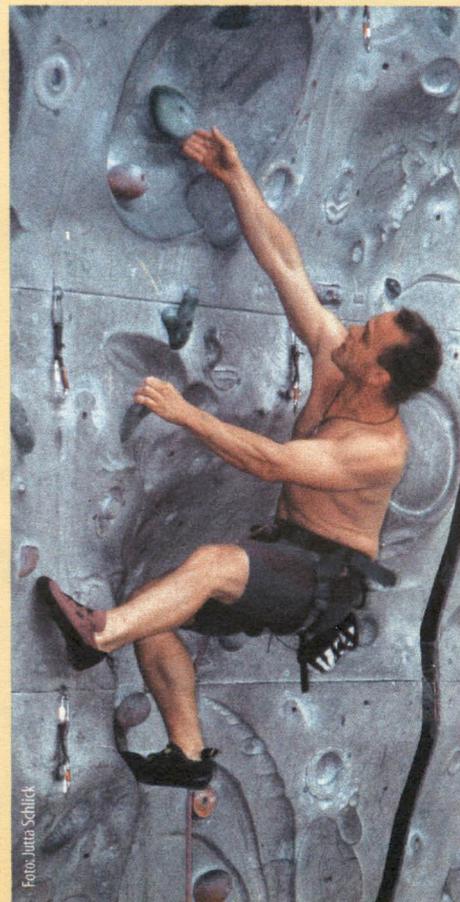


Foto: Jutta Schlick

## WEITERE INFOS:

Timo Marschner, Halls and Walls  
Fellbach, Rotpunkt Verlag  
2. Auflage Oktober 1999.  
(Ansichtsexemplare in den Büchereien  
der Sektionen München und Oberland)

## INFORM-SPORTSTUDIO- PFAFFENHOFEN

Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen  
Tel. 08441/8 65 88

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 8:30–22:30 Uhr  
Sa, So 13:00–19:00 Uhr

## KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Illungstr. 15 B, 86161 Augsburg  
Tel. 0821/5 89 40 79

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr  
Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

## KLETTERHALLE DAV TÖLZ

General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz  
Tel. 08041/74 03 82

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 18:00–22:00 Uhr  
Sa, So 14:00–19:00 Uhr

## Für Oberland- und Plus-Mitglieder

### Kletterbrocken Unter- schleißheim

beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,  
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei  
Öffnungszeiten: tägl. 9:00–20:00 Uhr,  
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

### Kletterbrücke bei Emmering

Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

### Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

Schlüsselausgabe jeweils für ein Kalender-  
jahr über Ludwig Zeller, Tel. 0 89/612 38 97

# Die bewirtschafteten Hütten d

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Münchner Haus, 2957 m, Sektion München,** auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/2901.*

## WETTERSTEINGEBIRGE



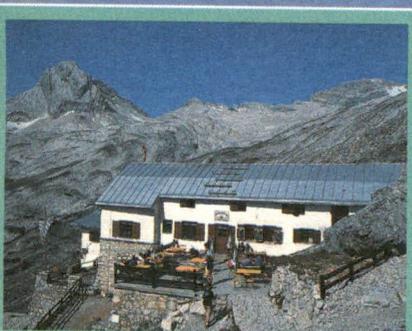
**Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München,** auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalclamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/8811.*

## CHIEMGAUER ALPEN



**Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland,** Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.  
*Telefon: 0 80 52/29 21.*

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Knorrhütte, 2052 m, Sektion München,** an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/2905.*

## SCHLIERSEER BERGE



**Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München,** etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen.  
*Telefon 08026/71264.*

## BERCHTESGADENER ALPEN



**Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München,** auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.  
*Telefon 08652/96 42 22.*

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München,** nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/2903.*

## SCHLIERSEER BERGE



**Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München,** auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgungsraum für Alpenvereinsmitglieder.  
*Telefon 08026/7496.*

## KARWENDEL



**Falkenhütte (Adolf-Sotter-Haus), 1846 m, Sektion Oberland,** am Fuße der Lalidererwand. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum. Lager, offen bewirtschaftet Juni bis Oktober.  
Referent: Horst Wels, Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.  
*Telefon 00 43/52 45/2 45.*

# Sektionen München und Oberland

## KARWENDEL



**Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland,**  
unter Lamsenspitze.  
100 Lager, davon 24 in Zimmern,  
Winterraum: 52 Lager, offen,  
bewirtschaftet: Juni bis Oktober.  
Referent: Reinhard Zollinger,  
Hüttenpächter: Walter Bliem.  
Telefon 00 43/52 44/620 63.

## HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



**Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland,**  
106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis  
10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni  
bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager,  
offen.  
Referent: Horst Ernst,  
Hüttenpächter: Georg Oberlohr.  
Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.

## HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



**Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland,**  
50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis  
Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte  
Juni bis Mitte Oktober.  
Referent: Hans-Werner Dohnke  
Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.  
Telefon: 00 43/48 77/51 50.

## ZAHMER KAISER



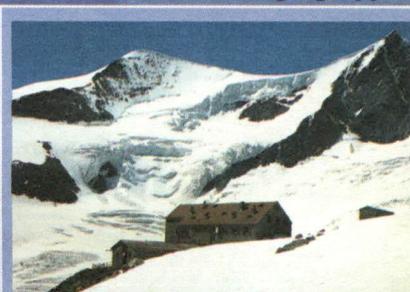
**Kaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland,**  
100 Lager, davon 35 in Zimmern,  
ab 01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum:  
100 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich.  
Referent: Nikolaus Rohrmoser,  
Hüttenpächter: Alfred und Waltraud Ofner.  
Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.

## HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



**Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München,**  
nordwestlich unterhalb des Großen  
Wiesbachhorns.  
Von Mitte Juni bis Ende September bewirt-  
schaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.  
Telefon 00 43/6547/8662.

## HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)  
**Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland,**  
98 Lager, davon 62 in Zimmern,  
bewirtschaftet: Juli bis Ende September,  
Winterraum: 10 Lager, offen.  
Hüttenpächter: Josef Aspetzberger.  
Telefon: 00 43/48 75/88 40.

## KITZBÜHELER ALPEN



**Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland,**  
im Spertental.  
100 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig  
bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern  
bis 1. November je 3 Wochen geschlossen.  
Referent: Reinhardt Kronacker,  
Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.  
Telefon: 00 43/53 57/81 13.

## Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

# Die unbewirtschafteten Hütten

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Jubiläumsgraithütte, 2684 m, Sektion München,** auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumsgrat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle.

## BENEDIKTENWANDGRUPPE



**Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München,** oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen.  
Referent: Henning Strunk.

## TEGERNSEER BERGE



**Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland,** am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10.  
Referent: Christian Vogel.

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München,** im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen.  
Referent: Reinhard Stöckle.

## BAD TÖLZ



**Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland,** bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14.  
Referent: Sepp Hanel.

## BAYERISCHE BLAUBERGE



**Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland,** Matratzenlager: 12.  
Referent: Raimund Mim.

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Tröglhütte, 1429 m, Sektion München,** im Kreuzeck-/Kreuzwankl-Pistenskigebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen.  
Referent: Klaus Kellner.

## TEGERNSEER BERGE



**Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München,** östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.  
Referent: Oskar Meerkötter.

## SCHLIERSEER BERGE



**Sighütte, 1335 m, Sektion Oberland,** am Wendelstein. Matratzenlager: 14.  
Referent: Ludwig Kapfinger.

## MIEMINGER GEBIRGE



**Alphaus, 1506 m, Sektion München,** im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.  
Referent: Anton Hirschauer.

## TEGERNSEER BERGE



**Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland,** am Blankenstein. Matratzenlager: 22.  
Referent: Lothar Prommersberger.

## CHIEMGAUER ALPEN



**Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München,** an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen.  
Referent: Rudolf Schermer.

# Sektionen München und Oberland

## CHIEMGAUER ALPEN



**Kampanwandhütte, 1550 m, Sektion München,**  
auf der Kampanwandbahn-Bergstation und Kampen-  
Westschneefeld. Ganzjährig zugängliche Selbstversorger-  
hütte mit 22 Schlafplätzen.  
Referent: Siegfried Pimpf.

## ZAHMER KAISER



**Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,**  
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.  
Matratzenlager: 6.  
Referent: Georg Göttler.

## KITZBÜHELER ALPEN



**Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,**  
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs  
im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte  
mit 15 Schlafplätzen.  
Referent: Michael Hagsbacher.

## CHIEMGAUER ALPEN



**Winklmoosalm, 1160 m, Sektion München,**  
auf der Winklmoosalm.  
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlaf-  
plätzen.  
Referent: Jörg Storch.

## WILDER KAISER



**Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,**  
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.  
Matratzenlager: 13.  
Referent: Franz Leckenwalter.

## KITZBÜHELER ALPEN



**Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg**  
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von  
Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorger-  
hütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der SST  
der Sektion München.

## CHIEMGAUER ALPEN



**Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,**  
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.  
Matratzenlager: 16.  
Referent: Jens Haesner.

## KITZBÜHELER ALPEN



**Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,**  
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig  
zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.  
Referent: Hans Kreilinger.

## TUXER ALPEN



**Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,**  
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit  
10 Schlafplätzen.  
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-  
Stelle der Sektion München.

## KARWENDELGEBIRGE



**Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,**  
im Karwendel oberhalb Stans.  
Matratzenlager: 12.  
Referent: Max Wallner.

## Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

Buchung von  
Schlafplätzen jeweils  
nur über die Sektion,  
die die Hütte gehört  
(grün = München,  
blau = Oberland)

### ✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe S. 92/93). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus

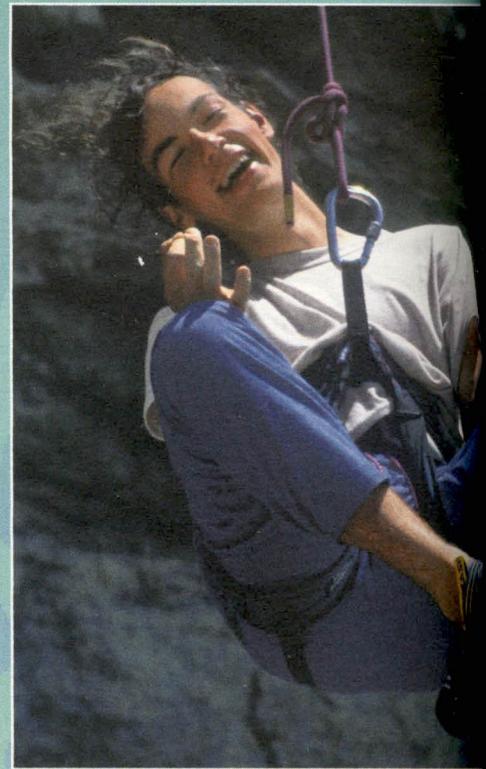
für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



### ✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im April und Oktober in der »alpinwelt«  
ausgeschrieben und im Internet ([www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)) ständig aktualisiert



### ✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder bis 14 Jahre in Begleitung kostenlos!

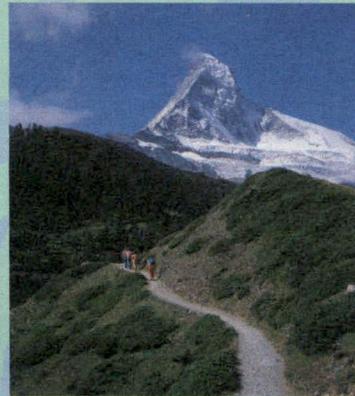


### ✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

### ✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)



### ✓ Abteilung & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München. Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis oder in der Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe S. 62/63 und 74/75!)

### ✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf unserer homepage: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

### ✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

**Sektion München am Hauptbahnhof**  
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99  
e-mail [service@alpenverein-muenchen.de](mailto:service@alpenverein-muenchen.de)

**Sektion Oberland am Isartor**  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15  
e-mail [service@dav-oberland.de](mailto:service@dav-oberland.de)



# E FÜR SIE!

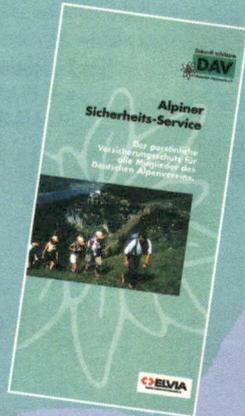
## Plus-Mitgliedschaft

### Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

### Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS)  
• Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 20.500 EURO  
• Unbegrenzte Heilkostenerstattung  
• Kosten für Verlegung oder Rückholung  
• Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe  
• Entschädigung für Invalidität bis zu 20.500 EURO  
• ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93  
• Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



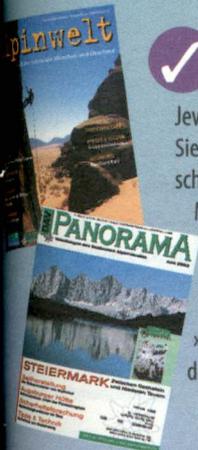
### Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



### Information

Jeweils sechsmal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland (im April und Oktober mit den umfangreichen Veranstaltungsprogrammen) und »Panorama«, die Mitteilungen des DAV.

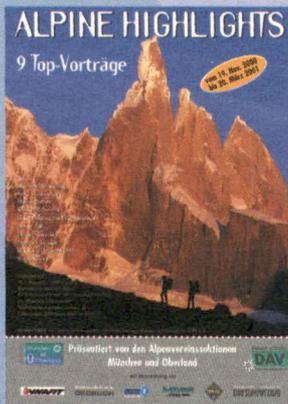


### Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung (siehe S. 76!)

### Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, in der Kletterhalle im ESV München, in der Schulsporthalle Nymphenburg, am Kletterbrocken Unterschleißheim, an der Kletterbrücke Emmering oder am Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen.



### Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen (siehe S. 64/65 und 76/77!).

Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen.

### Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliederausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



### Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe S. 35!)



### Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette

# Mitgliedsbeiträge 2002 für Einzel- und *Plus*-Mitgliedschaft

Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich

FAMILIENBEITRAG FÜR DIE GANZE FAMILIE		75 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Papa, Mama und alle Kinder bis vollend. 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht).</li> </ul>		Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
<b>A-MITGLIED</b>		55 €	49 €
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr</li> </ul>		52 €	
<b>B-MITGLIED</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>als Ehepartner eines A-Mitgliedes</li> </ul>		30 €	27 €
<ul style="list-style-type: none"> <li>Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr*</li> </ul>		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft*</li> </ul>		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aktive Bergwachtmitglieder*</li> </ul>		30 €	
<b>C-MITGLIED</b>		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A-, B-Mitglied oder Junior angehören</li> </ul>			
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>PLUS-Mitglied (auf Antrag)</b> Nur für A/B-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland</li> </ul>		<b>kostenlos</b>	
<b>JUNIOR</b>		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitglieder im Alter von 18 bis vollendetem 27. Lebensjahr</li> </ul>			
<b>JUGENDMITGLIED**</b>		13 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>von 15 bis vollendetem 18. Lebensjahr</li> </ul>			
<b>KINDER**</b>		5 €	
<ul style="list-style-type: none"> <li>bis vollendetem 14. Lebensjahr</li> </ul>			

ohne Aufnahmegebühr!  
mit Treue-Bonus!

\* Nur auf Antrag \*\* Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Deutscher Alpenverein, Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München oder Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München

**Änderungsmeldung**

Name(n)  Vorname  Mitgliedsnummer(n)

**Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:**

Konto Nr.  Bankleitzahl  Geldinstitut

**Meine/unsere Adresse/Telefon hat sich geändert**

Straße - neu  PLZ/neu  Ort - neu

Telefon tagsüber - neu  Datum  Unterschrift



# ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**  
 oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

**Herzlich willkommen!** Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

## Anmeldung

bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Nachname

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

Geburtsdatum

PLZ  Ort

Telefon dienstlich

Geburtsdatum

Beruf

Telefon dienst.  Telefon priv.

2. Kind Vorname  Geburtsdatum

Beruf

3. Kind Vorname  Geburtsdatum

1. Kind Vorname  Geburtsdatum

4. Kind Vorname  Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein  ja wenn ja, bei  von  bis

Ich unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

**Einzugsermächtigung** Kontonummer  BLZ   
 Geldinstitut

Unterschrift(en)  Datum  Name und Unterschrift des Kontoinhabers (falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

**DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland**

- ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen
- Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
- Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



- Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden
- Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

## Berge machen (Un-)Sinn

Im Februar wurde es offiziell eröffnet, das „Internationale Jahr der Berge 2002“. Kein Werbegag der österreichischen Tourismusmanager aus der Mega-Event-Schmiede Ischgl, wie man meinen könnte, sondern ein Anliegen der kirgisischen Staatsregierung! Es war denn auch eine politische Veranstaltung, passend „Gipfeltreffen“ genannt, zu der Ministerin Renate Künast gerufen hatte. Alle, die in der Politik und (Alpen-) Vereinspolitik mit Bergen zu tun haben, bzw. selbst schon einmal auf einem Gipfel (und sei es nur dem der Macht) standen, versammelten sich im Kaisersaal der Münchner Residenz. Die Lodenfraktion war natürlich stark vertreten, und überhaupt erweckte die Gesellschaft den Eindruck, als seien Berge eher etwas für Herren jenseits der 50.

Nun sind politische Veranstaltungen nicht gerade für humorvolle Unterhaltung bekannt, doch die Veranstalterin hatte vorgesorgt: Der Vormittag wurde vor allem von Gerhard Polt, den „Mehlprimeln“ und Reinhold Messner bestritten. Die Hälfte des geladenen Publikums war offenbar nur deshalb gekommen, denn nach dem Mittagsbuffet schrumpfte der Zuhörerkreis drastisch. Das war ungerecht, denn auch die anderen RednerInnen und die Podiumsdiskussion entbehrten nicht einer gewissen Komik.

Das fing schon beim Motto der Veranstaltung an: „Berge machen Sinn“. Halt, hätte ich da rufen mögen (nicht nur, weil es grammatikalisch richtig eigentlich „haben Sinn“ heißen müsste): Machen Berge nicht vielmehr Unsinn? Sie stehen einfach nur rum, zufällige Produkte der Kontinentalverschiebung. Sie stehen allem im Weg: dem freien Verkehrs- und Warenfluss, der maschinellen Bearbeitung, dem gemütlichen Spaziergang. Berge sind anstrengend und gefährlich. Sie werfen Kletterern Steine auf den Kopf, lassen harmlose Alpinisten in Gletscherspalten verschwinden, Muren auf mühsam gebaute Straßen und Eisenbahnstrecken rutschen, sie überraschen Skitouristen hinterhältig mit Lawinen und machen damit gleichzeitig den schönen Wald kaputt. Sie halten die Wolken auf, damit sie sich an ihnen abregnen und im Tal Überschwemmungen anrichten. Was soll daran sinnvoll sein? Die Berge nur als „Als-ob-Gefahrenräume“ zu bezeichnen (R. Messner), erschien mir da etwas untertrieben. Doch wie ist es den Flachlandtirolern, die jedes Jahr ins Bilderbuch-Bayern und Heiles-Heidiland reisen, weil doch die Alpen so überreichlich mit Schönheit, glücklichen Kühen und uralten Almen gesegnet sind, zu vermitteln, dass ein Gesetz den „von der Natur Benachteiligten“ (z. B. Bergbauern) Unterstützung verspricht?

Leider beschränkte sich der Horizont der RednerInnen im weiteren Verlauf der Diskussion auf die bayerischen und (Süd-) Tiroler Berge. Aber das ist nur ein winziger Teil der Berge dieser Welt. In anderen Ländern ist es ganz schnell vorbei mit der „Nahrung für die Seele“ (Fr. Künast), da gehören die Bergbewohner zu den Ärmsten der Armen. Sie bekommen keine 260 Millionen Euro Fördermittel pro Jahr

wie die ach so bemitleidenswerten „FFH-Geschädigten“ (Ministerialdirigent Hr. Bergwelt – er heißt tatsächlich so), zu denen auch jene Bauern zählen, deren Bewirtschaftungsflächen unter die FFH-Schutzbestimmungen fallen, und die deshalb von der EU mit Fördergeldern entschädigt werden ... Wie der Schriftsteller und Bauer Hans Haid allgemeinverständlich formuliert: „Die Bergbewohner sind auch schon mutiert.“ Und hat nicht schon Reinhold Messner vom „Menschen als Mängelwesen“ gesprochen?

Die Diskussion erreichte zeitweilig unerwartete philosophische Höhen: Auf dem „Gipfel der Spaßgesellschaft“ mit seiner „kapillaren Erschließung der Alpen durch die Alpenvereine“ sei die „Scheinheiligkeit größer als der Mount Everest“ (Zitate Prof. Hagedorn und R. Messner). Scheinheiligkeit? Ist es nicht vielmehr das Paradoxon, Herr Messner, das den Bergen innewohnt: schön und gefährlich, lebensnotwendig und hinderlich, entvölkert und überlaufen etc.? Und noch mehr das Paradoxon, das den Menschen, besonders aus den so genannten hoch entwickelten westlichen Kulturen innewohnt: globalisiert und egozentrisch?

Da werden einerseits der Raubbau am Tropenwald und die Entwaldung Nepals beklagt, andererseits die Zunahme der Waldflächen in den Alpen wegen der Abwanderung der Bewohner mancher Gegenden. Im Übrigen wurde die nachrückende natürliche „Bevölkerung“ in Form von Wölfen, Luchsen, Bären, Adlern und allerhand anderem Getier nicht erwähnt, obwohl sie vielerorts leider bekämpft wird.

Mir wurde langsam schwindelig – diese verbalen Höhenflüge bei gleichzeitiger mangelnder Tiefe wegen ... Massentourismus, Skizirkus, Straßenbau, Luftverschmutzung? Kein Wort darüber (nur die im Foyer ausgestellten Häitzinger-Karikaturen erinnerten daran). Nachhaltigkeit? Ja, diesen Begriff versuchte man weitschweifig zu erklären. Aber dann erklärte Prof. Hagedorn: „Berge sind nicht nachhaltig im geologischen Sinn. Kaum entstanden, verfallen sie wieder. Natur ist sehr wandelbar, es gibt kein stabiles Gleichgewicht.“ Was also hat mehr Sinn, fragt sich der ratlose Zuhörer, dem Verfall künftig Einhalt zu gebieten oder ihn weiterhin ein bisschen zu beschleunigen?

Ich klammerte mich an einen Begriff, der prägnant alle anderen Interpretationen von Umweltschutz und Nachhaltigkeit zusammenfassen wollte und der das Zeug zum „(Un-) Wort des Jahres“ hat, vom bayerischen Umweltminister Schnappauf kreiert: „Es geht um die Enkelfähigkeit der Berge und unserer Umwelt.“ Enkelfähig. Wunderbar! Doch leider auch nur von trügerischer Sicherheit: Müssen denn nicht wir Menschen „enkelfähig“ handeln?! ... Ich verlor endgültig das Gleichgewicht und stürzte ab. Kam erst wieder zu mir, als ich nach der Veranstaltung eine Tasse Kaffee bekam und mich am Kuchenbuffet laben konnte. Eingebrennt ins Gedächtnis die „Enkelfähigkeit“. Gipfeltreffen? Nicht nur Berge machen Unsinn!

Beatrix Voigt

### Impressum

alpinwelt  
Mitgliederzeitschrift der  
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:  
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.  
Bayerstraße 21, 80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de  
www.alpenverein-muenchen-oberland.de  
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15  
service@dav-oberland.de  
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefeditoren (verantwortlich):  
Frank Martin Siefarth (fms)  
Destouchesstr. 46, 80803 München  
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19  
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:  
Horst Höfler (hh) (Feuilleton), Helga Lechler (hh)  
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Corina  
Schlüter, Christiane Voß (Aktuelles, Sektionsge-  
schehen München), Andrea Ohmayer (Veranstaltungs-  
programm München), Eva Brunnmeyer,  
Katrin Rade (Veranstaltungsprogramm Oberland)

Jugendredaktion:  
Theo Gerritzen, Philipp Radtke, Konrad Schlaak,  
Michi Turubin, Markus Zrenner

Redaktionsbeirat:  
Peter Dill, Harry Dobner, Theo Gerritzen, Dr. Ine  
Gnettnr, Herbert Konnerth, Andi Mohr

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Franz Amaseder, Tom Dauer, Peter Dill, Dr. Ine  
Gnettnr, Herbert Konnerth, Uwe Kranz, Rainer  
Pollack, Philipp Radtke, Jutta Schlick, Willi  
Schwenkmeier, Dr. Walter Treibel, Beatrix Voigt

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser  
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.  
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen  
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit  
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine  
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:  
Atlas Verlag und Werbung GmbH,  
Karlstr. 35, 80333 München,  
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271  
Gesamtanzeigenleitung:  
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)  
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)  
Disposition: Tanja Karg (-245)  
Anzeigenpreisliste Nr. 2 (ab 1.1.2001)

Konzeption & Gestaltung: Agentur Brauer  
Druck:

Baummann GmbH & Co. KG, Druckerei und Verlag  
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100% Recyclingpapier

Auflage: 75.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:  
Sechsmal jährlich, jeweils in der vorletzten Woche  
von Februar, April (Sommer-Veranstaltungsprogramm),  
Juni, August, Oktober (Winter-Veranstaltungsprogramm),  
Dezember. Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der  
Sektionen München und Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft  
eine weitere Bezugsgebühr zugestellt.

Redaktionsschluss für Heft 4/2002: 08.07.2002